



universität  
wien

# MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Sprecherwechsel beim Simultandolmetschen von  
Formel 1-Interviews“

verfasst von / submitted by

Alice Fiorito, BA

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of

Master of Arts, MA

Wien, 2017 / Vienna 2017

Studienkennzahl lt. Studienblatt /  
degree programme code as it appears on  
the student record sheet:

A 065 331 342

Studienrichtung lt. Studienblatt /  
degree programme as it appears on  
the student record sheet:

Masterstudium Dolmetschen Deutsch Englisch

Betreut von / Supervisor:

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Franz Pöchhacker



## **Danksagung**

An erster Stelle gebührt mein Dank Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Franz Pöchhacker für die Betreuung meiner Masterarbeit, für seine prompten Antworten auf meine Fragen sowie seine wertvollen und fachlichen Ratschläge, die mir immer als Anregung dienten.

Meinen Eltern und meiner geliebten Schwester Martina danke ich ganz herzlich für die tägliche Unterstützung und Ermutigung. Dank euch habe ich meine Ziele und Träume erfüllen können und ich weiß, dass ihr immer an meiner Seite stehen werdet.

Ein besonderer Dank gilt auch der besten Kabinenkollegin, die ich mir je hätte wünschen können, Athena Bidone, mit der ich in all diesen Jahren jede schwierige Situation und Herausforderung gemeistert und jede Freude geteilt habe.

Ich bedanke mich bei allen meinen Freunden, die trotz den tausenden Kilometern, die uns trennen, immer für mich da waren. Ein besonderer Dank gilt Matteo für seine Geduld und sein grenzenloses Vertrauen in meine Fähigkeiten.



## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	8
<b>Tabellenverzeichnis</b> .....	9
<b>0. Einleitung</b> .....	10
<b>1. Dolmetschen im Sport und in den Medien</b> .....	12
1.1. Dolmetschen im Bereich Sport .....	12
1.1.1. Dolmetschen im Fußball .....	12
1.1.2. Studie von Kootz (2015) .....	13
1.1.3. Sport in den Medien .....	14
1.2. Mediendolmetschen .....	15
1.2.1. Dolmetschmodi .....	16
1.2.2. Stressfaktoren, Herausforderungen, Anforderungen .....	17
1.2.3. Qualität beim Mediendolmetschen .....	20
1.2.4. Fernsehdolmetschen in Italien .....	21
<b>2. Strategische Prozesse beim Simultandolmetschen</b> .....	23
2.1. Die Notwendigkeit von Dolmetschstrategien .....	23
2.2. Kategorisierung der strategischen Prozesse .....	26
2.2.1. Überblick über die Dolmetschstrategien .....	28
2.2.1.1. Time lag .....	29
2.2.1.2. Segmentierung .....	30
2.2.1.3. Inferenzziehen und Antizipation .....	31
2.2.1.4. Stalling und Warten .....	31
2.2.1.5. Textverdichtung .....	32
2.2.1.6. Syntaktische Transformation .....	33
2.2.1.7. Transkodieren .....	34
2.2.1.8. Substitution .....	34

2.2.1.9.	Paraphrase .....	34
2.2.1.10.	Reparaturstrategien .....	35
2.3.	Sprachenpaarspezifische Strategien: Das Sprachenpaar Englisch-Italienisch .....	35
<b>3.</b>	<b>Das Interview</b> .....	<b>39</b>
3.1.	Monologe vs. Dialoge.....	40
3.2.	Merkmale von Interviews.....	41
3.2.1.	Der Sprecherwechsel.....	42
3.2.1.1.	Sprecherwechsel bei Alltagsgesprächen .....	43
3.2.1.2.	Sprecherwechsel bei Interviews.....	45
3.3.	Fragen bei Interviews .....	49
3.4.	Antworten bei Interviews .....	50
3.5.	Das Sportinterview .....	51
3.5.1.	Podium-Interviews der Formel 1.....	53
3.6.	Dolmetschen von Fernsehinterviews.....	54
<b>4.</b>	<b>Formel 1</b> .....	<b>57</b>
4.1.	Dolmetschen bei der Formel 1.....	58
4.1.1.	Studie von Straniero Sergio (2003).....	59
4.1.2.	Studie von Pignataro (2011).....	62
<b>5.</b>	<b>Methodik</b> .....	<b>64</b>
5.1.	Korpusdesign .....	64
5.2.	Datenmaterial.....	66
5.3.	Aufbereitung des Datenmaterials und Transkription.....	67
5.4.	Transkription mittels EXMARaLDA .....	70
<b>6.</b>	<b>Analyse</b> .....	<b>74</b>
6.1.	Time lag .....	74
6.2.	Offene Satzplanung und Stalling.....	76
6.3.	Kompression.....	79

6.3.1.	Tilgung von redundanten Elementen und von Details .....	79
6.3.2.	Tilgung von Verben .....	80
6.3.3.	Kompression der IR-Redebeiträge .....	81
6.3.3.1.	Tilgung von Eigennamen .....	82
6.3.3.2.	Tilgung von Übergangsformeln .....	82
6.3.3.3.	Tilgung von Anreden .....	84
6.3.3.4.	Kompression letzter Aussagen.....	85
6.3.4.	Auslassung ganzer Redebeiträge.....	87
6.3.5.	Kompression und Substitution .....	89
6.4.	Pausen.....	90
6.4.1.	Schneller Anschluss .....	92
6.5.	Einfügung neutraler Zwischenaussagen .....	95
6.6.	Transkodieren auf syntaktischer Ebene .....	96
6.7.	Selbstreparaturen .....	97
<b>7.</b>	<b>Diskussion und Schlussfolgerung .....</b>	<b>100</b>
	<b>Bibliografie.....</b>	<b>104</b>
	<b>Anhang .....</b>	<b>109</b>
	<b>Abstract (Deutsch).....</b>	<b>209</b>
	<b>Abstract (Englisch).....</b>	<b>209</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: $SI = L + P + M + C$ (Gile 2009).....	24
Abbildung 2: monologische vs. dialogische Reden beim Mediendolmetschen (Straniero Sergio 2007).....	39
Abbildung 3: Ablauf der F1-Podium-Interviews .....	66
Abbildung 4: Oszillogramm im EXMARaLDA Partitur-Editor.....	71
Abbildung 5: Speakertable im EXMARaLDA Partitur-Editor.....	71
Abbildung 6: Time lag I1 GP Australien: [5] .....	74
Abbildung 7: Time lag I3 GP Monaco: [45].....	75
Abbildung 8: Time lag I1 GP Australien: [2] .....	75
Abbildung 9: Time lag I3 GP Monaco: [21].....	75
Abbildung 10: Time lag I12 GP Italien: [43], [44] .....	76
Abbildung 11: Übergang Q/A I7 GP Brasilien: [43], [44].....	78
Abbildung 12: Tilgung von Eigennamen I6 GP USA: [30].....	82
Abbildung 13: Tilgung von Übergangsformeln I15 GP Abu Dhabi: [46], [47] .....	83
Abbildung 14: Tilgung von Übergangsformeln I4 GP Großbritannien: [8] .....	84
Abbildung 15: Tilgung der Anrede I14 GP Japan: [24].....	85
Abbildung 16: Tilgung der Übergangs- und Anredeformel I4 GP Großbritannien: [17] .....	85
Abbildung 17: Kompression letzter Aussagen I9 GP Kanada: [5], [6].....	86
Abbildung 18: Auslassung ganzer Redebeiträge I6 GP USA: [26] .....	87
Abbildung 19: Auslassung ganzer Redebeiträge I1 GP Australien: [14].....	88
Abbildung 20: Auslassung ganzer Redebeiträge I12 GP Italien: [14], [15] .....	88
Abbildung 21: Auslassung ganzer Redebeiträge I15 GP Abu Dhabi: [29], [30].....	89
Abbildung 22: Pausen I4 GP Großbritannien: [18].....	91
Abbildung 23: Begrüßung in der Landessprache I7 GP Brasilien: [27] .....	94

Abbildung 24: Selbstkorrektur von Versprechern I1 GP Australien: [7].....	98
Abbildung 25: Nicht-Korrektur von Grammatikfehlern I15 GP Abu Dhabi: [42] .....	98

## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Fragen bei Interviews (Clayman & Heritage 2002).....	49
Tabelle 2: Ausgangsinterviews aus der F1-Weltmeisterschaft 2015 .....	65
Tabelle 3: Ausgangsinterview aus der F1-Weltmeisterschaft 2016.....	65
Tabelle 4: Abweichungen 1 - Auslassung von Selbstkorrekturen und Häsitationslauten.....	68
Tabelle 5: Abweichungen 2 - Auslassung von Mündlichkeitsmerkmalen.....	68
Tabelle 6: Abweichungen 3 - Auslassung von Sätzen .....	69
Tabelle 7: Abweichungen 4 - Eigennamen .....	69
Tabelle 8: Abweichungen 5 - Ausbesserung sprachlicher Schwächen .....	69
Tabelle 9: Abweichungen 6: Auslassung von ganzen Redebeiträgen.....	70
Tabelle 10: Stalling .....	78
Tabelle 11: Tilgung von „I think“ .....	80
Tabelle 12: Kompression von Anreden.....	84
Tabelle 13: Kompression und Substitution .....	90
Tabelle 14: Pausen .....	91
Tabelle 15: Schneller Anschluss .....	93
Tabelle 16: Schneller Anschluss .....	93
Tabelle 17: Ligaturen in defizitären Situationen.....	93
Tabelle 18: Begrüßungen der Piloten auf Italienisch .....	95
Tabelle 19: Transkodieren auf syntaktischer Ebene .....	96
Tabelle 20: Nicht-Korrektur von Grammatikfehlern .....	98
Tabelle 21: Bewusste Nicht-Korrektur .....	99

## **0. Einleitung**

Gegenstand der vorliegenden Masterarbeit ist der Sprecherwechsel beim Simultandolmetschen von Fernsehinterviews. Es handelt sich dabei um eine korpusbasierte Arbeit, die das strategische Vorgehen beim Simultandolmetschen von Formel 1-Interviews analysiert und beschreibt.

Als Konferenzdolmetschstudentin bin ich im Laufe meines Studiums oftmals mit der Herausforderung konfrontiert worden, Interviews simultan zu dolmetschen. Mir wurde bewusst, dass die größte Schwierigkeit darin liegt, dem ständigen Hin und Her von Fragen zu Antworten und dem häufigen und raschen Wechsel der SprecherInnen zu folgen. Dabei besteht die Notwendigkeit, schnell zu sein, um mit dem Sprecherwechsel Schritt zu halten und einen kohärenten Zieltext liefern zu können. Werden die Interviews im Fernsehen ausgestrahlt, kommt die Anforderung hinzu, dass sich die DolmetscherInnen zusätzlich an den gezeigten Bildern orientieren müssen. Die persönliche Erfahrung und das Interesse daran, wie professionelle DolmetscherInnen damit umgehen, dienten als Impuls, dieses Thema im Rahmen meiner Masterarbeit zu untersuchen. Die Entscheidung, Formel 1-Interviews dafür in Betracht zu ziehen, wurde ebenfalls aus persönlichem Interesse getroffen, da es mir die Möglichkeit eröffnete, mich mit dem Dolmetschen im Bereich Sport näher auseinanderzusetzen.

Die vorliegende Masterarbeit ist in sieben Kapitel gegliedert. Ihr zugrunde liegen fundamentale Begriffe (z.B. Mediendolmetschen, Dolmetschstrategien, Interview, Formel 1), die als Voraussetzung des empirischen Teils fungieren. Die Auseinandersetzung damit erfolgt in den ersten vier theoretischen Kapiteln. Die letzten drei bilden hingegen den empirischen Teil.

Im ersten Kapitel wird ein Überblick über das Dolmetschen im Sport und in den Medien gegeben, indem gezeigt wird, wie diese zwei Bereiche oft in enger Verbindung stehen. Dabei wird das Hauptaugenmerk auf das Mediendolmetschen und auf die besonderen Eigenschaften, Stressfaktoren, Herausforderungen und Anforderungen gerichtet, die diese Form des Dolmetschens kennzeichnen.

In Kapitel 2 wird der Schwerpunkt auf die Dolmetschstrategien gelegt. Im Rahmen dieses Kapitels wird die Notwendigkeit, zur Bewältigung von Schwierigkeiten beim Simultandolmetschen bestimmte Strategien einzusetzen, thematisiert. Danach folgt eine kurze Übersicht und Beschreibung der Strategien beim Simultandolmetschen. Anschließend wird die Aufmerksamkeit auf die sprachenpaarspezifischen Strategien für die Sprachkombination Englisch-Italienisch gerichtet.

Angesichts der Tatsache, dass MediendolmetscherInnen sehr oft mit Interviews konfrontiert sind, stehen das Interview und seine Merkmale im Mittelpunkt des dritten Kapitels. Dabei wird der Fokus vor allem auf den Sprecherwechsel als Hauptaspekt von Interviews gelegt. Durch eine Gegenüberstellung des Sprecherwechsels bei Alltagsgesprächen und bei Interviews werden die besonderen Eigenschaften des *turn-taking*-Systems bei Interviews aufgezeigt.

In Kapitel 4 wird die Formel 1 als Beispiel einer gelungenen Verbindung von Sport und Mediendolmetschen vorgestellt. Dabei wird der Fokus auf das Dolmetschen in diesem Bereich gelegt, indem die Studien von Straniero Sergio (2003) und Pignataro (2011) vorgestellt werden.

In Kapitel 5 werden die methodischen Voraussetzungen des empirischen Teils erläutert, unter besonderer Berücksichtigung des Korpusdesigns, des Datenmaterials und der Transkription. Im darauffolgenden Kapitel 6 erfolgt die Analyse des Korpus. Die Ergebnisse dieser Analyse werden schließlich in Kapitel 7 diskutiert und zuletzt die erforderlichen Schlussfolgerungen gezogen.

## 1. Dolmetschen im Sport und in den Medien

### 1.1. Dolmetschen im Bereich Sport

Der Sport ist heutzutage ein Treffpunkt von verschiedenen Völkern und Kulturen, was ein großes Betätigungsfeld für DolmetscherInnen darstellt. Kootz (2015) unterscheidet drei große Gebiete im Sport, in denen die Kommunikation mithilfe von DolmetscherInnen stattfindet. Als ersten Bereich gibt er die Kommunikation innerhalb des Sportbetriebs selbst an und zwar, wenn sich AthletInnen oder TrainerInnen im Rahmen internationaler Wettkämpfe treffen oder wenn sie mit einem anderssprachigen Umfeld konfrontiert sind. Den zweiten Bereich stellen die Medien dar, wo SportlerInnen, TrainerInnen und MedienvertreterInnen auf Pressekonferenzen oder in Interviews miteinander kommunizieren. Der dritte Bereich sind Fachkonferenzen oder Weiterbildungskurse für das Sportpersonal (vgl. Kootz 2015: 11).

Angesichts der großen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedeutung des Fußballsports eignet er sich sehr gut, um exemplarisch eine Übersicht über den Sport als Arbeitsgebiet für DolmetscherInnen zu geben (vgl. Kootz 2015: 11).

#### 1.1.1. Dolmetschen im Fußball

Fußball ist eine der beliebtesten Sportarten, nicht nur in Europa und Lateinamerika, sondern auch in Afrika, im Fernen Osten und in der arabischen Welt. Die Hauptfußballereignisse werden auf globaler Ebene ausgestrahlt und dabei ist eine erfolgreiche Kommunikation ausschlaggebend (vgl. Sandrelli 2012: 119). Der Fußball stellt also einen wichtigen Einsatzbereich für ÜbersetzerInnen und DolmetscherInnen dar. Das Spektrum der Übersetzungstätigkeiten reicht von der schriftlichen Übersetzung über die audiovisuelle bis hin zur Lokalisierung (vgl. Sandrelli 2012: 121).

Die Dolmetschtätigkeiten im Bereich Fußball sind dabei auch sehr mannigfaltig. Die DolmetscherInnen arbeiten als KonferenzdolmetscherInnen simultan oder konsekutiv auf Tagungen. Die besprochenen Themen sind sehr vielfältig: politische, finanzielle, medizinische und organisatorische Aspekte des Sports können auf die Tagesordnung kommen. Die DolmetscherInnen können aber auch bei Wettkämpfen arbeiten, in deren Rahmen sie an sowohl privaten als auch öffentlichen Ereignissen teilnehmen: an Mittag- oder Abendessen, an Treffen mit den Sicherheitsbehörden und an Pressekonferenzen, die vor oder nach dem Spiel stattfinden. In diesem letzten Fall dolmetschen die DolmetscherInnen meistens konsekutiv in

beide Sprachrichtungen, da die Räumlichkeiten nur selten mit Dolmetschkabinen ausgestattet sind. Wenn die Pressekonferenzen im Fernsehen oder im Hörfunk ausgestrahlt werden, ist das Dolmetschen dem Mediendolmetschen zuzurechnen. Die DolmetscherInnen können aber auch in anderen Situationen zu Rate gezogen werden. Sie können zum Beispiel die JournalistInnen unterstützen, die FußballspielerInnen zu interviewen (in Form von Dialogdolmetschen mit oder ohne Notizen), oder verletzte Spieler ins Krankenhaus begleiten. Eine andere Figur ist die der BegleitdolmetscherIn, die mehrere Monate lang für SpielerInnen oder TrainerInnen im anderssprachigen Umfeld zuständig ist. In diesem Fall nimmt die DolmetscherIn nicht nur an Trainings, Pressekonferenzen oder Interviews, sondern auch am außersportlichen Alltag des Kunden teil (vgl. Sandrelli 2012: 123-125).

Interessant ist es auch anzumerken, dass BegleitdolmetscherInnen im Vergleich zu den DolmetscherInnen, die simultan auf Konferenzen arbeiten, nur selten professionelle DolmetscherInnen sind. Die meisten sind ehemalige FußballspielerInnen oder FußballexpertInnen mit guten Sprachkenntnissen (vgl. Sandrelli 2012: 126).

#### 1.1.2. Studie von Kootz (2015)

Obwohl der Sport DolmetscherInnen viele Möglichkeiten bietet, lassen sich in der wissenschaftlichen Literatur nur wenige Arbeiten über das Dolmetschen im diesem Feld finden. Eine Studie, die versucht einen Überblick über dieses Einsatzgebiet für DolmetscherInnen zu geben, ist die Untersuchung von Kootz (2015).

Anhand einer Umfrage mittels Fragebogen stellte Kootz (2005) 51 sowohl professionellen wie auch unqualifizierten DolmetscherInnen, die aber alle im Bereich Sport tätig waren, 18 Fragen. Im Fragebogen wurden Fragen zu unterschiedlichen Aspekten gestellt: Ausbildung und Erfahrung der befragten DolmetscherInnen, das persönliche Interesse am Sport, die Eigenschaften der Sportsprache, die Verdienstmöglichkeiten und die Dolmetschtätigkeit im Bereich Sport selbst. Hier wird detaillierter auf die Ergebnisse des zuletzt erwähnten Themenblocks eingegangen.

Was das Betätigungsfeld angeht, gaben 45% der Befragten an, im Bereich Fußball als DolmetscherInnen tätig gewesen zu sein, gefolgt vom Motorsport (14%), Basketball (9%), Radsport (8%) und Tennis (6%). Was die Dolmetschsituationen betrifft, waren 73% der Befragten auf Pressekonferenzen, 59% bei Interviews, 55% auf Konferenzen und 39% in Fernsehsendungen als DolmetscherInnen tätig, was auf ein enges Verhältnis zwischen Sport und Medien hindeutet (vgl. Kootz 2015: 89). Eine wichtige Frage betraf außerdem die

Dolmetschmodi: Mit 84% liegt der Simultanmodus auf dem ersten Platz, gefolgt vom Konsektivdolmetschen (57%), Flüsterdolmetschen (39%) und Verhandlungsdolmetschen (29%) (vgl. Kootz 2015: 90).

Die Ergebnisse zeigen außerdem, dass, obwohl nur wenige DolmetscherInnen sich lediglich auf den Fachbereich Sport beschränken, der Sport doch einen wichtigen Einsatzbereich für die meisten befragten DolmetscherInnen darstellt (vgl. Kootz 2015: 93).

Obwohl der Fußball mit Abstand auf dem ersten Platz steht, findet man den Motorsport gleich an zweiter Stelle. Mehr als die Hälfte der DolmetscherInnen hat außerdem angegeben, Interviews im Bereich Sport zu dolmetschen. Es steht zu vermuten, dass das Dolmetschen von Formel 1-Interviews ein wichtiges Forschungsgebiet ist, das wertvolle Ergebnisse liefern kann. Detaillierter wird hierauf in Kapitel 4 eingegangen.

### 1.1.3. Sport in den Medien

Wie in Punkt 1.1. bereits erwähnt und wie aus den Ergebnissen der Studie von Kootz (2015) geschlossen werden kann, manifestiert sich das Dolmetschen im Bereich Sport oft in Form von Simultan- oder Konsektivdolmetschen in den Medien. Die Medien als Einsatzort für DolmetscherInnen sind auf das enge Verhältnis zwischen Sport und Medien zurückzuführen, wobei der Sport zum medialen Interesse beiträgt und umgekehrt die Medien entscheidend für die Attraktivität der verschiedenen Sportarten sind (vgl. Penz 2009: 99).

Sportnachrichten sind mittlerweile überall in den Zeitungen, im Radio und im Fernsehen zu finden. Immer mehr Fernsehkanäle, Radioprogramme und Zeitschriften widmen sich ausschließlich der Welt des Sports (vgl. Stead 2008: 328-329). Das Angebot steigt ständig, mit der Folge, dass alle Menschen, und nicht nur die Sportbegeisterten, öfter mit dem Sport in Berührung kommen und mehrere Möglichkeiten haben, ihm näher zu kommen.

Die große Wirkung der Medien, besonders des Fernsehens, auf den Sport lässt sich unter anderem an der Dramatisierung der Sportereignisse zeigen, mit der das Fernsehen die verschiedenen Sportarten für die Zuschauer Masse attraktiver macht. Dieses Phänomen der Spektakularisierung des Sports ist vor allem bei Rad- oder Formel 1-Weltmeisterschaftsrennen zu sehen, denen die medialen Mittel Spannung und Dynamik schenken. Montagen von Bildern, *slow motion*, *replay* und andere technische Hilfsmittel tragen dazu bei, dass die Sportereignisse zu wahren Medien- und Massenereignissen werden (vgl. Penz 2009: 104).

Der Sport ist also zu einem medialen Phänomen geworden, was gleichzeitig bedeutet, dass der Sport noch internationaler geworden ist. Da kommen die DolmetscherInnen ins Spiel,

die ein reibungsloses Verständnis für das Fernsehpublikum zuhause gewährleisten sollen. Angesichts des besonderen Settings und der Arbeitsbedingungen ist ihre Arbeit dem Mediendolmetschen zuzuordnen.

## 1.2. Mediendolmetschen

Wie bereits erwähnt, bilden Sport und Fernsehen ein untrennbares Phänomen. Der Sport ist mittlerweile zu einem der zentralen Themen von fremdsprachigen Fernsehsendungen geworden, die live gedolmetscht werden (vgl. Kurz 2000: 90). Seit den letzten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts hat sich der europäische Fernsehmarkt stark entwickelt und damit auch der Bedarf, DolmetscherInnen einzustellen, um Sprachbarrieren zu überwinden (vgl. Kurz 1990: 168).

Wie dieser Bedarf gedeckt wird, variiert je nach Land und Tradition: In den Niederlanden und Skandinavien wird zumeist die Untertitelung verwendet, während diese Technik in anderen Ländern wie Deutschland, Frankreich, Spanien, Österreich und Italien nicht so oft Anwendung findet. In diesen Ländern werden fremdsprachige Beiträge im Fernsehen eher synchronisiert oder simultan bzw. konsekutiv gedolmetscht (vgl. Kurz 1990: 168). Aus diesem Grund ist eine Auseinandersetzung mit dem Bereich des Mediendolmetschens durchaus nützlich.

Der Begriff Mediendolmetschen bezeichnet „das ausgestrahlte Produkt einer Live-Dolmetschung“ (Stolz 1992: 127) im Fernsehen oder im Hörfunk. Es handelt sich um eine Sonderform des Dolmetschens, die, obwohl sie erst in den letzten Jahrzehnten in der dolmetschwissenschaftlichen Literatur Bedeutung erlangt hat, einen wichtigen Einsatzbereich für DolmetscherInnen darstellt und eigene Eigenschaften und Herausforderungen mit sich bringt. Man denke nur daran, dass eine Fernsehdolmetschung von einem Millionenpublikum gehört werden kann, was auf jeden Fall ein zweischneidiges Schwert ist: Auf der einen Seite kann eine gute Dolmetschleistung im Fernsehen zu einer größeren Wertschätzung der DolmetscherInnen und der Dolmetschtätigkeit beitragen, auf der anderen Seite jedoch können Dolmetscherauftritte in den Medien gefährlich sein, da die Erwartungen des Fernsehpublikums sehr hoch sind (vgl. Kurz 2000: 89-90).

### 1.2.1. Dolmetschmodi

Was die Dolmetschmodi beim Mediendolmetschen angeht, kommen sowohl das Simultan- als auch das Konsektivdolmetschen zum Einsatz, obwohl das Konsektivdolmetschen weniger verbreitet ist (vgl. Kurz 1990: 169).

Die Wahl des Dolmetschmodus ist stark von der Art der Interaktion und der Fernsehsendung abhängig (vgl. Dal Fovo 2014: 34): Das Konsektivdolmetschen wird normalerweise bei Talkshows und Interviews bevorzugt, das Simultandolmetschen hingegen bei Debatten oder als Alternative zum Konsektivmodus bei Talkshows und Interviews (vgl. Falbo 2012: 161).

Die im Rahmen der vorliegenden Masterarbeit durchgeführte Studie beschäftigt sich mit dem Simultandolmetschen von F1-Interviews im Fernsehen. Wie Dal Fovo (2014: 35) unterstreicht, scheint es aber wichtig, einen Überblick über beide Dolmetschmodi zu geben, da sie, wenn auch in unterschiedlichem Maße, mit dem behandelten Thema verflochten sind. Das Simultandolmetschen stellt nämlich den Modus der analysierten Dolmetschleistungen des vorliegenden Korpus dar, das Konsektivdolmetschen ist jedoch der Hauptmodus, der in der Regel eingesetzt wird, wenn es um das Dolmetschen von Reden dialogischer Art (unter anderem eben Interviews) geht.

Das Konsektivdolmetschen im Fernsehen tritt oft in der Form von Konsektivdolmetschen ohne Notizen auf (vgl. Falbo 2012: 161), was vor allem im Rahmen von Interviews oder Talkshows unter Anwesenheit fremdsprachiger Gäste Anwendung findet. In solchen Fällen befinden sich die DolmetscherInnen im Fernsehstudio, sie sitzen neben dem ausländischen Gast und flüstern ihm die an ihn gerichteten Fragen simultan ins Ohr und geben dann die vom Gast gegebenen Antworten (für das ganze Publikum) konsektiv ohne Notizen wieder (vgl. Falbo 2012: 161). Die DolmetscherInnen nehmen an einer dialogischen Situation teil, die dem Dialogdolmetschen sehr ähnlich ist. Vom Standpunkt der DolmetscherInnen aus unterscheidet sich das Konsektivdolmetschen ohne Notizen nicht vom Dialogdolmetschen: Das Konsektivdolmetschen ohne Notizen weist eine große Interaktivität zwischen den DolmetscherInnen und den anderen GesprächsteilnehmerInnen auf. Hierbei spielen die DolmetscherInnen eine entscheidende Rolle bei der Kontrolle des Sprecherwechsels (vgl. Dal Fovo 2015: 35). Wenn man sich nur auf den Dolmetschmodus beschränkt, kann man vom Konsektivdolmetschen ohne Notizen sprechen, wenn man hingegen den Kontext und die Interaktivität berücksichtigt, fällt diese Form des Dolmetschens unter das Dialogdolmetschen (vgl. Falbo 2012: 162).

Das Simultandolmetschen im Fernsehen hat für die Dolmetschung von Live-Sendungen zunehmend an Bedeutung gewonnen (vgl. Kurz 1997: 195). Im Gegensatz zur Synchronisierung oder Untertitelung kommt das Simultandolmetschen bei allen Sendungen zum Einsatz, die live ausgestrahlt werden, wie zum Beispiel Interviews, Diskussionen oder Talkshows. In der Regel wird die Dolmetschung in die Sprache des Publikums als Voice-over ausgestrahlt, wobei im Hintergrund immer der Originalton zu hören ist (vgl. Pöchhacker 1997: 207).

Falbo (2012) unterscheidet zwischen dem Simultandolmetschen *in praesentia* (SIP) und dem Simultandolmetschen *in absentia* (SIA). Simultandolmetschen *in praesentia* heißt, dass die DolmetscherInnen körperlich auf dem Bildschirm zu sehen sind (oder zumindest ihre Stimme zu hören ist) und sie die Konversation zwischen den TeilnehmerInnen einer Fernsehsendung im Studio ermöglichen. Simultandolmetschen *in absentia* heißt hingegen, dass die DolmetscherInnen sich nicht am gleichen Ort wie die TeilnehmerInnen einer Sendung befinden. Die DolmetscherInnen sitzen in diesem Fall in einer Kabine (wenn sie überhaupt eine Kabine zur Verfügung haben) weit weg vom Ort, wo die Originalinteraktion stattfindet. Ihre Dolmetschung ist nur für die ZuschauerInnen da, die die Originalsprache nicht verstehen. Die GesprächsteilnehmerInnen hingegen brauchen keine Dolmetschung, um sich zu verständigen (vgl. Falbo 2012: 163-164).

### 1.2.2. Stressfaktoren, Herausforderungen, Anforderungen

Das Live-Dolmetschen im Fernsehen wird in der Regel als belastender als das Simultandolmetschen in anderen Situationen empfunden (vgl. Kurz 1997: 196). Die Gründe dafür sind unterschiedlich:

- **Arbeitsort:** Die DolmetscherInnen haben nur selten eine eigene Kabine zur Verfügung, im Gegenteil. Sie befinden sich oft im Fernsehstudio im gleichen Raum wie die ModeratorInnen und sind Nebengeräuschen und Ablenkungen ausgesetzt.
- **Arbeitszeiten:** Die DolmetscherInnen müssen oft auch in der Nacht arbeiten. Dazu kommt, dass die Dolmetscheinsätze oft erst kurzfristig erfolgen, was eine rechtzeitige Vorbereitung verhindert.
- **Überprüfbarkeit:** Da die Originalsprache im Hintergrund zu hören ist, hat das Publikum die Möglichkeit, die Vollständigkeit und Genauigkeit der Dolmetschleistung zu überprüfen. Das geschieht vor allem, wenn Englisch die Ausgangssprache ist.

- Publikum: Die AdressatInnen einer Fernsehdolmetschung können Hunderttausende oder sogar Millionen Menschen sein. Die DolmetscherInnen stehen im Scheinwerferlicht und sind den Kritiken der ZuschauerInnen, der KollegInnen und der Presse ausgesetzt. (vgl. Kurz 1997: 196-197)

Viele Publikationen (Kurz 1990, 1997, 2000, Snelling 1997) berichten über die besonderen Herausforderungen, die die MediendolmetscherInnen zu bewältigen haben. Einige Herausforderungen sind eine unmittelbare Folge der technischen Ausstattung: Die DolmetscherInnen bekommen die akustischen Informationen über oft ungeeignete Kopfhörer und die visuellen Informationen über einen Monitor, der die gleichen Bilder zeigt wie die, die auch das Fernsehpublikum zuhause bekommt. Als Folge kann es passieren, dass die DolmetscherInnen gar keine direkte Sicht auf die RednerInnen haben, da sich die Kameraführung nicht an den Bedürfnissen der DolmetscherInnen sondern an jenen des Publikums orientiert. Aus diesen Gründen fordert Kurz (1990) eine engere Zusammenarbeit zwischen DolmetscherInnen und TechnikerInnen, die die Bedürfnisse der DolmetscherInnen berücksichtigen sollten (vgl. Kurz 1990: 170). Außerdem kann es nicht selten passieren, dass die Tonqualität wegen Übertragungsstörungen mangelhaft ist, was zu großen Beeinträchtigungen des Verstehens führen kann, vor allem wenn der akustische Kanal die einzige Informationsquelle für die DolmetscherInnen darstellt (vgl. Kurz 2000: 91).

Andere Herausforderungen hängen mit den einzigartigen Arbeitsbedingungen, die das Mediendolmetschen kennzeichnen, zusammen. Die Dolmetscheinsätze können auch nur wenige Minuten dauern, was zur Schwierigkeit führen kann, dass die DolmetscherInnen keine Zeit dafür haben, sich an das Thema und an die RednerInnen zu gewöhnen. Außerdem fallen eventuelle Fehler oder ein Zögern seitens der DolmetscherInnen im Laufe eines kurzen Beitrags viel mehr auf als im Rahmen einer stundenlangen Konferenz. Eine andere Schwierigkeit besteht darin, dass den MediendolmetscherInnen in der Regel keine Texte im Voraus zur Verfügung gestellt werden. Eine letzte große Problematik ist, dass das Fernsehpublikum virtuell ist. Das heißt, dass die DolmetscherInnen nicht wissen, wer die RezipientInnen ihrer Dolmetschung sind. Sie erhalten somit kein unmittelbares Feedback von ihren ZuhörerInnen und können nicht einschätzen, ob diese mit der Dolmetschleistung zufrieden sind (vgl. Kurz 2000: 92). Die DolmetscherInnen haben manchmal (zum Beispiel durch Blogposts) die Möglichkeit, eine Rückmeldung vom Publikum zu bekommen, allerdings erst Tage später, wenn ihr Einsatz vorbei ist (vgl. Pignataro 2011: 84).

Angesichts der vielen Schwierigkeiten hat die AIIC (*Association Internationale des Interprètes de Conférence*) Richtlinien für das Fernsehdolmetschen erarbeitet (AIIC 1999), die in Hinsicht auf Sichtbarkeit, Ton, Kabinen und andere Bereiche gewisse Standards einfordern. Die AIIC verlangt, dass die DolmetscherInnen direkte Sicht auf alle RednerInnen haben. Falls dies nicht möglich ist, sollten zwei Monitore zur Verfügung gestellt werden, sodass die DolmetscherInnen sowohl die Fernsehbilder, die das Publikum zuhause bekommt, als auch ein ständiges Bild mit den RednerInnen sehen. Falls mehrere Kabinen vorhanden sind, ist es unabdingbar, dass die DolmetscherInnen einander sehen und miteinander durch Gesten kommunizieren können. Die DolmetscherInnen sollten auch mit leichten Monokopfhörern mit Lautstärkereglern sowie einem Mikrofon und Räuspertaste ausgestattet werden. Außerdem sollte immer eine direkte Verbindung zwischen den DolmetscherInnen und den TechnikerInnen gewährleistet sein, um eventuelle Probleme sofort melden zu können. Die Kabinen müssen den ISO-Normen entsprechen und sollten nur den DolmetscherInnen und TechnikerInnen vorbehalten sein. Die Kopfhörer und Mikrofone sollten vor Sendungsbeginn getestet werden. Im Idealfall sollte auch ein Test mit den Gästen stattfinden, nicht nur für die DolmetscherInnen sondern auch für die TeilnehmerInnen einer Sendung, sodass sie dabei die Möglichkeit haben, sich mit der Technik rund um das Simultandolmetschen vertraut zu machen.

Neben den oben genannten Stressfaktoren und Herausforderungen müssen die MediendolmetscherInnen hohen Anforderungen gerecht werden, die nicht nur von den besonderen Arbeitsbedingungen herrühren, sondern auch vom Publikum und von den MedienvertreterInnen gestellt werden. Die MediendolmetscherInnen müssen besonders schnell sein und den Time lag so kurz wie möglich halten. Dies gilt vor allem für Interviews mit einem raschen Sprecherwechsel. Dazu kommt, dass das Fernsehpublikum von den MediendolmetscherInnen ein perfektes Produkt erwartet, da es an das hohe sprachliche Niveau von professionellen FernsprecherInnen und SynchronsprecherInnen gewöhnt ist, ohne zu bedenken, dass es sich hier um zwei komplett unterschiedliche Tätigkeiten handelt. Außerdem bezeichnen manche FernsehzuschauerInnen die Dolmetschung als störend, weil sie lieber die Rede in der Ausgangssprache hören würden. Aus diesem Grund wird nicht selten der Anspruch gestellt, dass die DolmetscherInnen den Ausgangstext hörbar lassen sollen, sodass die ZuhörerInnen sowohl den Ausgangs- als auch den Zieltext hören können. Andere Anforderungen werden von den MedienvertreterInnen gestellt, die auf der Suche nach bestimmten Eigenschaften sind, die sich teilweise von denen der KonferenzdolmetscherInnen unterscheiden (vgl. Kurz 2000: 92-93). Darauf wird detaillierter in 1.2.3. eingegangen.

### 1.2.3. Qualität beim Mediendolmetschen

Der Qualitätsaspekt ist beim Mediendolmetschen von großer Bedeutung. MediendolmetscherInnen müssen die Bedürfnisse und Wünsche des Fernsehpublikums berücksichtigen und versuchen, diese zu erfüllen (vgl. Katan & Straniero Sergio 2003: 133), „denn nur wenn die Erwartungen der Zuschauer erfüllt werden, werden Sendungen erfolgreich“ (Elsagir 2000: 122). Eine Fernsehsendung ist ein Produkt und die DolmetscherInnen werden als HerstellerInnen eines Produktes betrachtet, das konsumiert wird. Das bedeutet, dass sich die DolmetscherInnen an das hohe Niveau der professionellen FernsehsprecherInnen und SynchronsprecherInnen anpassen müssen, an das das Publikum gewöhnt ist, um die FernsehzuschauerInnen unterhalten zu können (vgl. Katan & Straniero-Sergio 2003: 133). Die suprasegmentalen und paralinguistischen Merkmale sind beim Mediendolmetschen besonders wichtig (vgl. Falbo & Straniero Sergio 2011: XIII).

Eine Studie, die unter 19 deutschen und österreichischen MedienvertreterInnen durchgeführt wurde (Kurz & Pöchlhammer 1995), zeigte, dass die Erwartungen an MediendolmetscherInnen sich von jenen an KonferenzdolmetscherInnen deutlich unterscheiden und höher sind. Die Studie verglich diese Ergebnisse mit denen, die Kurz (1993) unter 124 KonferenzteilnehmerInnen sammelte. In beiden Fällen mussten die KonferenzteilnehmerInnen und die MedienvertreterInnen die Qualität der Dolmetschungen anhand von acht Kriterien bewerten. Die Kriterien basierten auf Bühler (1986): *Akzentfreiheit*, *angenehme Stimme*, *Flüssigkeit*, *Kohärenz*, *Sinntreue*, *Vollständigkeit*, *grammatikalische Korrektheit*, *terminologische Korrektheit*. Der Vergleich der Ergebnisse zeigte, dass sich beide Gruppen einig waren, dass *Sinntreue* und *Kohärenz* die wichtigsten Kriterien seien. Die größten Unterschiede lagen bei den Kriterien *angenehme Stimme*, *Flüssigkeit*, *Akzentfreiheit* und *grammatikalische Korrektheit*, die von den MedienvertreterInnen viel höher bewertet wurden als von den KonferenzteilnehmerInnen. Letztere legten hingegen mehr Wert auf die *Vollständigkeit* der Dolmetschung. Bis auf die *Vollständigkeit* waren die Anforderungen der MedienvertreterInnen im Allgemeinen im Vergleich zur anderen Gruppe höher.

Die Kriterien *angenehme Stimme* und *Flüssigkeit* belegten unter den MedienvertreterInnen den dritten bzw. vierten Platz, im Vergleich zur nur fünften bzw. sechsten Stelle unter den KonferenzteilnehmerInnen. Das ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass das Publikum dazu neigt, die Stimme der DolmetscherInnen mit der der ModeratorInnen zu vergleichen, und deshalb die Standards, die seitens der DolmetscherInnen erreicht werden müssen, sehr hoch sind (vgl. Kurz 1997: 203).

Elsagir (2000) untersuchte die Erwartungen der FernsehzuschauerInnen an MediendolmetscherInnen. Auch ihre Ergebnisse zeigen unter anderem, dass die sprecherischen Elemente sehr hoch bewertet wurden, mit einer *angenehmen Stimme* und *Flüssigkeit* als wichtigstem bzw. zweiwichtigstem Kriterium (vgl. Elsagir 2000: 115). Außerdem bewerteten die ZuhörerInnen andere sprecherische Kriterien wie Zögern („ähms“), monotone Stimme, Selbstkorrekturen und Lautstärke als störende Elemente (vgl. Elsagir 2000: 116).

#### 1.2.4. Fernsehdolmetschen in Italien

Das Fernsehen ermöglicht immer mehr Menschen den Live-Zugang zu den unterschiedlichsten Ereignissen, die noch vor einigen Jahrzehnten nur wenigen Personen zugänglich waren (vgl. Mack 2000: 111). Dieses Phänomen betrifft natürlich auch Italien, wo aufgrund der zunehmenden Globalisierung und des Anstiegs des Englischen als Lingua Franca die Anzahl an sprachlichen Dienstleistungen im Fernsehen gestiegen ist. Italien ist weltweit für hochwertige Synchronisationen bekannt und das Publikum ist an eine so hohe Qualität gewöhnt, dass es manchmal sogar vergisst, dass die Stimmen nicht die aus dem Original sind. Dazu trägt auch die Tatsache bei, dass die DolmetscherInnen bei italienischen Fernsehprogrammen fast immer versteckt und unsichtbar sind (vgl. Chiaro 2002: 216).

Was die Situation der MediendolmetscherInnen in Italien betrifft, spielt die Studie von Mack (2001) eine wichtige Rolle. Mack (2001) interviewte eine Gruppe von SimultandolmetscherInnen, die regelmäßig sowohl bei öffentlichen als auch bei privaten Fernsehsendern arbeiten, um herauszufinden, wie die Arbeitsbedingungen der italienischen MediendolmetscherInnen aussehen. Obwohl sich die Ergebnisse nur auf ihre Arbeitserfahrung vor allem als DolmetscherInnen bei der Oscarverleihung beziehen, wurde von den DolmetscherInnen angegeben, dass dies der allgemeinen Situation des Mediendolmetschens in Italien entspricht (vgl. Mack 2001: 129). Die Studie zeigt, dass die MediendolmetscherInnen in Italien mit den gleichen Herausforderungen und Schwierigkeiten konfrontiert sind, wie in 1.2.2. geschildert.

Die Dolmetscheinsätze erfolgen in der Regel sehr spät, das Vorbereitungsmaterial steht nicht oder nur unvollständig zur Verfügung, die Arbeitszeiten sind ungewöhnlich und die Wartezeiten bis zum tatsächlichen Beginn der Dolmetschung können sehr lang sein. Normalerweise dolmetscht man nur kurze Passagen. Manchmal ist man jedoch stundenlang ohne Pause im Einsatz, da man sehr oft alleine dolmetschen muss (vgl. Mack 2001: 129). Technische Schwierigkeiten scheinen auch an der Tagesordnung zu sein: Nur wenige

Fernsehstudios in Italien sind mit Dolmetschkabinen ausgestattet und die zur Verfügung gestellten Kopfhörer sind oft nicht zweckmäßig. Im Fall vom Simultandolmetschen *in praesentia*, wo sich die DolmetscherInnen im gleichen Fernsehstudio befinden wie die Gäste, haben die DolmetscherInnen trotzdem aufgrund der strengen Arbeits- und Zeitpläne, die einzuhalten sind, nur selten die Möglichkeit, mit den TeilnehmerInnen einer Sendung in Kontakt zu treten (vgl. Mack 2001: 129).

Im Einklang mit den Ergebnissen von Kurz und Pöchhacker (1995) sind eine angenehme Stimme und die Flüssigkeit die Prioritäten der italienischen MedienvertreterInnen. Idealerweise sollten die MediendolmetscherInnen unter allen Umständen mit ihrer Dolmetschung weitermachen und Unterbrechungen, Zögern und Selbstkorrekturen vermeiden. Anderen Kriterien wie der Vollständigkeit und der Sinntreue wird hingegen weniger Aufmerksamkeit geschenkt (vgl. Mack 2001: 129-130).

Die erschwerten Arbeitsbedingungen haben natürlich einen Einfluss auf die Dolmetschleistung selbst. Die MediendolmetscherInnen müssen öfter auf Notstrategien zurückgreifen, um rasch auf Probleme (mangelnde Vorbereitung, schneller Sprecherwechsel, keine direkte Sicht auf die RednerInnen, mangelhafte Ton- und Bildqualität) zu reagieren (vgl. Mack 2001: 130). Laut den interviewten DolmetscherInnen braucht man bestimmte Eigenschaften, um als DolmetscherIn in den Medien arbeiten zu können: Unter anderem muss man nicht nur stressresistent und flexibel sein, sondern auch erfinderisch, um trotz der Schwierigkeiten eine gute Leistung zu liefern. Für die meisten DolmetscherInnen ist das Mediendolmetschen eine völlig andere Erfahrung als das Konferenzdolmetschen (vgl. Mack 2001: 130).

## 2. Strategische Prozesse beim Simultandolmetschen

Das Dolmetschen unterscheidet sich deutlich von der monolingualen Kommunikationssituation, in der man sich entscheiden kann, wie die Botschaft gestaltet und geliefert wird. Obwohl DolmetscherInnen TextproduzentInnen sind, stehen ihre Texte in unmittelbarer Verbindung mit dem Ausgangstext, der alle Rahmenbedingungen vorgibt: Themen, Ziele, Informationsdichte, Sprechtempo, Sprachregister, Kohärenz usw. (vgl. Kalina 1998: 108). Vor allem beim Simultandolmetschen müssen die DolmetscherInnen in der Regel dem Verlauf der zu dolmetschenden Rede ziemlich streng folgen, um eine noch größere Belastung des Gedächtnisses zu vermeiden (vgl. Gile 2009: 163). Das Simultandolmetschen erfordert deshalb den Einsatz von Strategien, auf die der Fokus in diesem Kapitel gelegt wird.

### 2.1. Die Notwendigkeit von Dolmetschstrategien

Die Notwendigkeit, Dolmetschstrategien einzusetzen, wird unter anderem durch das *Effort Model*, das am Ende der 1970er Jahre von Gile (2009) entwickelt wurde, erklärt. Das Ziel des erarbeiteten Modells bestand darin zu zeigen, dass das Dolmetschen ein komplexes Handeln ist, und warum Ausfälle dabei so häufig vorkommen können. Gile (2009: 158-159) geht davon aus, dass das Dolmetschen eine mentale Energie erfordert, die aber nur in begrenztem Ausmaß vorhanden ist. Wenn das zur Verfügung stehende Potential überschritten wird, dann kommt es zu Leistungsabfällen. Die DolmetscherInnen verfügen über bestimmte Verarbeitungskapazitäten, die aber auf die am Dolmetschen beteiligten Prozesse aufgeteilt werden müssen. Die nicht automatisierten Prozesse (*Efforts*), die beim Simultandolmetschen erforderlich sind, sind:

- Die Informationsaufnahme und Analyse (*Listening and Analysis Effort*): Das ist die Phase des Verstehens, von der Aufnahme über die Wahrnehmung der einzelnen Wörter bis hin zur Analyse ihrer Bedeutung.
- Das Memorieren (*Memory Effort*): Die DolmetscherInnen müssen beim Simultandolmetschen Informationen im Kurzzeitgedächtnis speichern, nicht nur um das Verstehen und die Analyse von Inhalten zu gewährleisten, sondern auch aufgrund unterschiedlicher sprachspezifischer Strukturen oder besonderer Merkmale der verschiedenen RednerInnen.

- Die Zieltextproduktion (*Production Effort*): Dabei geht es um die Zieltextwiedergabe ausgehend von der mentalen Repräsentation des zu liefernden Textes über die Planung der Wiedergabe bis hin zu ihrer Umsetzung einschließlich der Phase der Analyse der Zieltextproduktion und eventuellen Selbstkorrekturen.
- Die Koordinierung (*Coordination Effort*): Diese Kapazität ist erforderlich, da es unverzichtbar ist, die drei oben aufgeführten *Efforts* zu koordinieren.  
(vgl. Gile 2009: 158-168).

Das Simultandolmetschen entsteht also aus der Summe der vier Teilkapazitäten, die im Idealfall im gleichen Maß vorhanden sein sollten:

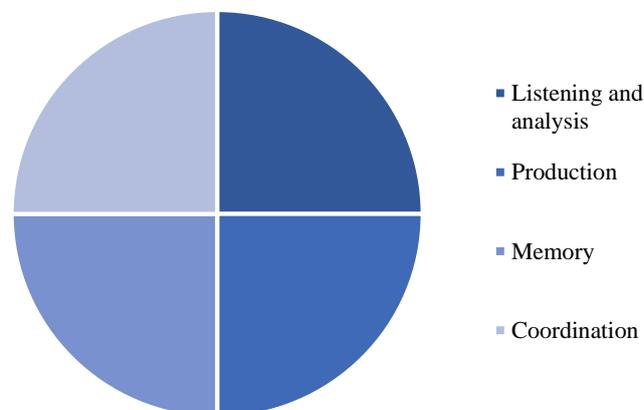


Abbildung 1:  $SI = L + P + M + C$  (Gile 2009)

Das Dolmetschen jedoch, das als schwierige Tätigkeit gilt (vgl. Gile 2009: 157), kann größere Anforderungen an die jeweiligen Kapazitäten stellen als zur Verfügung stehen. Es kann also zu einem Ungleichgewicht zwischen den beanspruchten Kapazitäten kommen. Ursachen des Ungleichgewichtes sind die von Gile (2009) so genannten *problem triggers* (Gile 2009: 171), bestimmte Situationen, die den DolmetscherInnen Schwierigkeiten bereiten und zu einer Überforderung führen. Aufgrund der *problem triggers* wird die eine oder die andere Kapazität mehr in Anspruch genommen, was dazu führt, dass die anderen Phasen vernachlässigt werden und darunter leiden. Beispiele von *problem triggers* sind unter anderem eine hohe Informationsdichte des Ausgangstextes, ein hohes Redetempo, unbekannte Eigennamen, Zahlen, eine schlechte Tonqualität oder starke syntaktische Unterschiede zwischen der Ausgangs- und der Zielsprache (vgl. Gile 2009: 191-200). *Problem triggers* können sehr oft

auftreten, was den Einsatz von Strategien erforderlich macht, um damit am besten umgehen zu können (vgl. Gile 2009: 200).

Kalina (1998) und Kucharska (2009) betrachten das Simultandolmetschen im Allgemeinen als *problem trigger*, das die Anwendung von Dolmetschstrategien erfordert. Beim Simultandolmetschen sind die DolmetscherInnen mit Schwierigkeiten verschiedener Natur konfrontiert, die eine direkte Folge des restriktiven Charakters des Simultandolmetschens sind. Laut Kucharska (2009) ist die Anwendung von Strategien dolmetsch-, situations-, modus- und zeitabhängig (vgl. Kucharska 2009: 14-16). Der Dolmetschprozess ist immer eng mit einigen Bedingungen verknüpft. Die Produktion eines Zieltextes setzt immer ein Umschalten von einer Sprache (die meistens eine Fremdsprache ist) zu einer anderen voraus, was den Verstehensprozess belasten kann (vgl. Kalina 1998: 107). Außerdem ist der Inhalt des produzierten Zieltextes fremdbestimmt. Die Aufgabe der DolmetscherInnen besteht darin, den Inhalt eines AT möglichst treu in einer Zielsprache wiederzugeben. Das Dolmetschen erfordert aber nicht nur Sprachkompetenzen, sondern auch Sachwissen. Obwohl sich die DolmetscherInnen durch eine entsprechende Vorbereitung auf die Dolmetscheinsätze die neuen Themen aneignen, haben sie meistens ein Wissensdefizit gegenüber den RednerInnen und AdressatInnen (vgl. Kucharska 2009: 16). Andere Einschränkungen hängen mit dem Modus zusammen. Obwohl Kirchhoff (1976) von einer „Quasisimultaneität“ (Kirchhoff 1976: 59) beim Simultandolmetschen spricht, da die Produktion der Zieltextsegmente immer eine „Phasenverschiebung“ (Kirchhoff 1976: 59) im Vergleich zu den AT-Segmenten aufweist, erfolgen die Dolmetschprozesse (Informationsaufnahme und Analyse, Informationsspeicherung, Zieltextproduktion und Koordinierung) beim Simultandolmetschen gleichzeitig mit den von den RednerInnen gelieferten Ausgangstexten, was auch zu einer größeren Belastung des Kurzzeitgedächtnisses führt. Eine weitere Auswirkung der Simultaneität besteht darin, dass die Anzahl an Interferenzen zwischen der Ausgangs- und Zielsprache deutlich höher sein kann als beim Konsektivdolmetschen (vgl. Kucharska 2009: 14-15). Die Verwendung von Hilfsmitteln (wie zum Beispiel Glossaren, Nachschlagewerken, Wörterbüchern usw.) in der Dolmetschkabine ist auch begrenzt, da dies Zeit erfordert und zu einem Aufmerksamkeitsdefizit führen kann (vgl. Gile 2009: 202-203). Beim Simultandolmetschen ist die Zeit ein entscheidender Faktor. SimultandolmetscherInnen arbeiten meistens unter Zeitdruck und sind zeitlich an die RednerInnen gebunden. Die Vortragsgeschwindigkeit bestimmt, wie schnell die Verstehens-, Verarbeitungs-, und Produktionsprozesse ablaufen müssen (vgl. Kucharska 2009: 16).

Abgesehen von diesen Merkmalen, die das Simultandolmetschen immer kennzeichnen, werden dann von Kucharska (2009) andere Faktoren genannt, die den Simultandolmetschprozess zusätzlich beeinträchtigen können. Sie spricht vom Simultandolmetschen unter „defizitären oder suboptimalen Arbeitsbedingungen“ (Kucharska 2009: 17). Darunter zählt Kucharska (2009) folgende Situationen: eine ungünstige Lage der Kabine, die eine gute Sicht auf die RednerInnen, das Podium, die Leinwand, die KonferenzteilnehmerInnen und auf den Saal verhindert, eine mangelhafte technische Ausstattung, die mangelnde Bereitschaft der KommunikationsteilnehmerInnen, mit den DolmetscherInnen zu kooperieren, wenn sich z.B. die RednerInnen in einer Diskussionsrunde immer wieder ins Wort fallen und es ständig zu Überlappungen kommt oder wenn die RednerInnen etwa Präsentationen vorbereiten, diese aber nicht den DolmetscherInnen zur Verfügung gestellt werden. Dabei handelt es sich also um Einflussfaktoren, die das Erreichen der Kommunikationsziele in Form einer entsprechend qualitativen Dolmetschung verhindern. Als besonders schwere Arbeitsbedingungen werden von Kucharska (2009) diejenigen angegeben, die den Ausgangstext und seine Darstellung betreffen. Schriftlich vorbereitete Texte, die vorgelesen werden, eine hohe Informationsdichte und ein hohes Redetempo, inkohärente Ausgangstexte und nichtmuttersprachliche Akzente werden als problematisch eingestuft (vgl. Kucharska 2009: 17-18).

Aufgrund dieser Anforderungen ist es notwendig, Dolmetschstrategien anzuwenden, im Sinne von individuellen Lösungsansätzen, die je nach der zu bewältigenden Schwierigkeit, der kommunikativen Situation und dem angestrebten Ziel eingesetzt, aber auch angepasst werden können (Kalina 1998: 114).

## 2.2. Kategorisierung der strategischen Prozesse

In der Dolmetschwissenschaft werden die Strategien beim Simultandolmetschen in Kategorien unterteilt. Je nach Blickwinkel haben verschiedene ForscherInnen ihre Vorschläge zur Einteilung der strategischen Prozesse dargestellt. Obwohl die Strategien immer wieder kategorisiert werden, ist zu unterstreichen, dass ihre Kategorisierung theoretischer Natur ist (vgl. Kohn & Kalina 1996: 132). Im Gegensatz dazu ist aus der Praxis ersichtlich, dass die Grenzen zwischen den verschiedenen Kategorien fließend sind (vgl. Riccardi 2005: 765). Die Strategien interagieren miteinander, hängen voneinander ab und bedingen einander. Die Interdependenz und die Interaktion zwischen den verschiedenen Strategien sind deshalb unabdingbar, um überhaupt von strategischen Prozessen Gebrauch machen und folglich dolmetschen zu können. Die Produktionsstrategien hängen beispielsweise von den

Verstehensstrategien ab, die Strategie der Antizipation bedingt das Monitoring, das dazu dient zu überprüfen, ob die Strategie erfolgreich war, die Segmentierung setzt Strategien zur Kohäsion voraus, usw. (vgl. Kohn & Kalina 1996: 132-133).

Eine erste Abgrenzung der strategischen Prozesse betrifft die sogenannten „on-line“ und „off-line“ (Pöchhacker 2016: 126) Strategien. Unter dem ersten Begriff versteht man alle Strategien, auf die während des Dolmetschprozesses zurückgegriffen wird. *Off-line* Strategien bezeichnen die Strategien, die vor oder nach der Dolmetschtätigkeit selbst stattfinden, wie zum Beispiel die Vorbereitung von Glossaren (vgl. Pöchhacker 2016: 126). In diesem Kapitel wird ausschließlich auf die *on-line* Strategien eingegangen. Eine zweite wichtige Unterscheidung bezieht sich auf den Dolmetschmodus. Während das Konsekutivdolmetschen bestimmte Strategien zur Memorierung, wie zum Beispiel für die Notation, erforderlich macht, sind für das Simultandolmetschen andere Strategien notwendig (vgl. Kalina 1998: 114), für die unterschiedliche Kategorisierungen vorgeschlagen wurden.

Riccardi (1999) unterscheidet zwischen allgemeinen (*strategie generali*) und spezifischen Strategien (*strategie specifiche*). Unter die allgemeinen Strategien fallen alle Strategien, die immer angewendet werden können, um Lösungen für die Schwierigkeiten (die hohe kognitive Belastung, die zeitliche Abhängigkeit vom AT, die Notwendigkeit einer kontinuierlichen Wiedergabe) des Simultandolmetschmodus zu finden. Die spezifischen Strategien sind hingegen sprachenpaargebunden (vgl. Riccardi 1999: 171). Riccardi (2005) trifft noch eine zusätzliche Unterscheidung zwischen den *skill-based strategies* (auf Fertigkeiten basierenden Strategien) und den *knowledge-based strategies* (auf Wissen basierenden Strategien). Die erste Gruppe betrifft alle sich auf automatisierte Prozesse stützenden Strategien, die durch die Kenntnisse und die Erfahrung der DolmetscherInnen entwickelt und verbessert werden können. Durch die Anwendung solcher Strategien wirkt die Dolmetschwiedergabe besonders flüssig und spontan. Diese Strategien werden zum Beispiel bei der Dolmetschung von Begrüßungen, Danksagungen und Vorstellungen der Tagesordnungen auf Konferenzen eingesetzt. Sie werden besonders erfolgreich von professionellen DolmetscherInnen zum Einsatz gebracht, die über eine lange Erfahrung verfügen und deshalb in solchen Fällen eine mühelose Koordinierung der Dolmetschprozesse an den Tag legen. Je mehr die DolmetscherInnen diese Strategien internalisiert haben, desto schneller können sie abgerufen und eingesetzt werden. Die *knowledge-based strategies* hingegen erfordern Entscheidungen, die schrittweise getroffen werden müssen, weil keine automatisierten Strukturen vorhanden sind. Dies führt zu einer größeren kognitiven Belastung für die DolmetscherInnen sowohl bei der Analyse des AT als auch bei der Produktion des ZT.

Die Anwendung dieser Strategien kann von mannigfaltigen Schwierigkeiten ausgelöst werden: vorgelesene Texte, unbekannte Fachbegriffe, hohe Informationsdichte oder komplexe Strukturen des AT (vgl. Riccardi 2005: 760-764).

Gile (2009) unterscheidet zwischen drei Kategorien von Strategien:

- Verstehensstrategien (*comprehension tactics*): Solche Strategien werden eingesetzt, wenn aus verschiedenen Gründen die Phase des Verstehens beeinträchtigt wird. Zu dieser Gruppe gehören zum Beispiel folgende Strategien: Pausen einlegen, auf den Kontext zurückgreifen, um Sinneinheiten zu rekonstruieren, in Glossaren nachschlagen, auf die Hilfe der KabinenkollegInnen zurückgreifen, usw.
- Präventionsstrategien (*preventive tactics*): Wenn die DolmetscherInnen unter Zeitdruck oder besonderer kognitiver Belastung stehen, können sie auf diese Kategorie von Strategien zurückgreifen, um das Auftreten eventueller Probleme zu vermeiden. Beispiele davon sind: Notizen machen, den Time lag verlängern oder verkürzen, die Segmentierung des AT, um das Gedächtnis zu entlasten, und das Neuordnen von Elementen vor allem bei Aufzählungen.
- Umformulierende Strategien (*reformulation tactics*): Generalisierung, Paraphrase, Transkodieren und Tilgung.  
(vgl. Gile 2009: 201-210)

Kalina (1998) trifft die Unterscheidung zwischen den Strategien des Verstehens eines AT und den Strategien der Produktion eines ZT. Letztere können sowohl ausgangstext- als auch zieltextbedingt sein (vgl. Kalina 1998: 115). Dazu kommen noch die globalen Strategien, deren Einsatz bei allen Dolmetschoperationen notwendig ist, und die Notstrategien, die bei besonderer Überlastung verwendet werden können, falls die Verstehens- und die Produktionsstrategien versagen (vgl. Kalina 1998: 118-119).

### 2.2.1. Überblick über die Dolmetschstrategien

Nun folgt eine kurze Übersicht über die Strategien beim Simultandolmetschen. Da der Sprecherwechsel als Bedingung betrachtet werden kann, die die DolmetscherInnen unter besonderen Zeitdruck setzt, wird der Fokus auf diejenigen Strategien gelegt, die in der Literatur in Verbindung mit dem Zeitfaktor angegeben werden, und auf diejenigen, die aus der Studie von Donato (2003) als typische Strategien für das Sprachenpaar Englisch-Italienisch

hervorgehen (s. 2.3.). Sie betreffen sowohl Strategien des Verstehens als auch Strategien der ZT-Produktion. Als Grundlage für die folgende Übersicht dienten insbesondere die Werke von Gile (2009), Kalina (1998) und Kucharska (2009).

#### 2.2.1.1. Time lag

Der Begriff Time lag, auch EVS (*Ear-Voice Span*) oder *décalage* genannt, bezeichnet den zeitlichen Abstand der DolmetscherInnen zu den RednerInnen (vgl. Gile 2009 204). Dabei geht es also um die Entscheidung über den Anfang der Produktion seitens der DolmetscherInnen. Obwohl die Suche nach dem optimalen Abstand Gegenstand vieler Untersuchungen war, ist es schwierig, eine Antwort darauf zu finden, die allgemeingültig ist. Auf der einen Seite besteht der Vorteil eines möglichst kurzen Time lags darin, das Kurzzeitgedächtnis zu entlasten, auf der anderen Seite läuft man Gefahr, mehr Fehler bei der Antizipation zu begehen (vgl. Gile 2009: 204-205). Die Entscheidung über den Beginn der Dolmetschung muss also an die Situation angepasst werden. Die DolmetscherInnen können je nach Bedarf die EVS verlängern oder verkürzen. Wichtig ist jedoch, dass sowohl die individuellen Eigenschaften der jeweiligen DolmetscherInnen als auch die verschiedenen sprachlichen Faktoren des Ausgangstextes und das involvierte Sprachenpaar berücksichtigt werden (vgl. Kucharska 2009: 60-61). In diesem Zusammenhang ist die Untersuchung von Goldman-Eisler (1972) von zentraler Bedeutung. Sie setzte sich mit der Frage auseinander, wie viele Informationen die DolmetscherInnen brauchen, um überhaupt mit der Dolmetschung anfangen zu können. Die Studie zeigte, dass die kleinste Informationseinheit, die man braucht, um dolmetschen zu können, eine Nominalphrase + Verbalphrase ist. Es gibt aber auch andere Möglichkeiten, die je nach Bedarf eingesetzt werden können. Goldman-Eisler (1972) unterschied zwischen verschiedenen Kategorien von EVS-Einheiten:

- Nur Adverbialausdrücke oder Nominalphrase.
- Nominalphrase (NP) + Verbalphrase (VP) ohne Objekt.
- Nominalphrase (NP) + Verbalphrase (VP) mit Objekt.
- NP + VP plus: NP + VP + Objekt + die DolmetscherIn wartet mindestens noch eine Phrase des nächsten Teilsatzes ab.
- NP + VP + Objekt + fast ein ganzer Teilsatz.
- Satzende: Die DolmetscherIn wartet das Ende eines ganzen Satzes ab.
- Satzende plus: Satzende und Anfang des darauffolgenden Teilsatzes.

(vgl. Goldman-Eisler 1972: 131).

#### 2.2.1.2. Segmentierung

Alle Reden weisen Indikatoren der Segmentierung (z.B. Pausen und Betonung) auf. Die Segmentierung ist eine wichtige Strategie beim Simultandolmetschen, die das Verstehen des Ausgangstextes und von dessen Zusammenhängen ermöglicht. Diese Strategie kann zur Entlastung des Kurzzeitgedächtnisses führen und hat Einfluss auf die oben genannte Strategie der Verlängerung oder Verkürzung des Time lags (vgl. Kalina 1998: 117). Der Dolmetschprozess beginnt mit der Aufnahme von Informationen, deren Analyse und Speicherung. Erst danach kann mit der Phase der Zieltextproduktion angefangen werden. Währenddessen bekommt die DolmetscherIn immer neue Informationen dazu, die ihrerseits dem gleichen Prozess unterzogen werden müssen. Dieses schrittweise Vorgehen erfordert, dass die DolmetscherIn den Ausgangstext in Segmente unterteilt. Wie die DolmetscherInnen den AT in Segmente aufteilen, hängt von den Merkmalen des Inputs, aber auch von den individuellen Vorlieben der jeweiligen DolmetscherInnen ab (vgl. Goldman-Eisler 1972: 134-135). Laut Goldman-Eisler (1972) kann die Segmentierung eines Ausgangstextes auf drei Arten erfolgen:

1. Die DolmetscherIn kann die Segmente des AT übernehmen und gleich dolmetschen.
2. Die DolmetscherIn kann mit der Dolmetschung anfangen, bevor das Segment im AT zu Ende gebracht wurde.
3. Die DolmetscherIn kann zwei oder mehrere Segmente des AT im Gedächtnis speichern und dann dolmetschen.

(vgl. Goldman-Eisler 1972: 134).

Die Wahl zwischen den drei genannten Möglichkeiten hängt unter anderem auch von der Vortragsgeschwindigkeit ab: Bei einem langsamen Redetempo können die DolmetscherInnen auf die erste Möglichkeit zurückgreifen, und zwar die in der Rede enthaltenen Pausen nutzen, um die Segmente wiederzugeben (vgl. Goldman-Eisler 1972: 135). Wenn das Kurzzeitgedächtnis überfordert ist oder die Struktur des AT besonders komplex ist und viele Neben- und verschachtelte Sätze aufweist, wird im Gegensatz dazu eher von der zweiten Möglichkeit Gebrauch gemacht. In solchen Fällen können die DolmetscherInnen Segmente der Rede dolmetschen, bevor sie eine klare Übersicht darüber haben. Sie greifen auf eher neutrale Ausdrücke in der Zielsprache zurück, sodass diese dann später an die Intentionen der

RednerInnen angepasst werden können. Wenn zum Beispiel ein Satz mit einem Kausalsatz beginnt, kann er als Hauptsatz in die Zielsprache gedolmetscht werden, und wenn sich die Rede weiterentwickelt, können die DolmetscherInnen später eine kausale Konjunktion hinzufügen (vgl. Gile 2009: 205).

#### 2.2.1.3. Inferenzziehen und Antizipation

Inferenzieren ist eine wichtige Strategie, die vor allem relevant wird, wenn aufgrund erschwerter Bedingungen (schnelles Redetempo der RednerInnen, Überforderung des Gedächtnisses usw.) manche Elemente des AT nicht gänzlich verstanden werden. Inferenzen können nur auf der Grundlage des Wissens der DolmetscherInnen gezogen werden (vgl. Kalina 1998: 116). Auf gezogenen Inferenzen beruht eine andere Strategie, und zwar die Antizipation. Diese Strategie besteht darin, Hypothesen aufzustellen, die es ermöglichen, bestimmte Elemente des AT zu antizipieren und diese zu dolmetschen, bevor sie von den RednerInnen in der Ausgangssprache geäußert wurden. Die Strategie der Antizipation wird vor allem bei bestimmten Sprachkombinationen verwendet, die starke strukturelle Unterschiede aufweisen. Die Antizipation kann zu einer Entlastung des Gedächtnisses und zu einer Zeitersparnis führen, sie bringt aber auch ein gewisses Risiko mit sich, das einen verstärkten Einsatz der Monitoring-Strategie erfordert (vgl. Kalina 1998: 117).

#### 2.2.1.4. Stalling und Warten

Um lange Pause zu vermeiden, können die DolmetscherInnen neutrale Ausdrücke hinzufügen, die keine neuen Informationen geben, die aber den Vorteil haben, bei den RezipientInnen nicht den Eindruck zu erwecken, dass die DolmetscherInnen etwas nicht verstanden oder verpasst haben (vgl. Kucharska 2009: 68-69). Das Einfügen von Zusätzen tritt normalerweise in Verbindung mit einer Verlangsamung der Dolmetschproduktion auf (vgl. Pöchhacker 2016: 127). Setton (1999: 134) nennt verschiedene Möglichkeiten, die den DolmetscherInnen zur Verfügung stehen, um Pausen, vor allem Hesitationspausen, zu füllen:

- Ausdrücke, die die RednerInnen sagen hätten können
- Füllsegmente wie „ich denke“, „ich glaube“, usw.
- Wiederholung bestimmter Segmente, um neue Informationen abzuwarten
- Modaladverbien: „natürlich“, „vor allem“, usw.

- Konjunktionen
- Konnektoren: „erstens“, „zweitens“, usw.  
(vgl. Setton 1999: 134-140).

DolmetscherInnen greifen aber nicht immer auf die Strategie des Stallings zurück, wenn es darum geht, Pausen zu vermeiden und zu füllen. Eine andere Strategie ist die des Wartens, bei der die Pausen nicht gefüllt werden, sondern als leere Pausen gelassen werden. Währenddessen warten die DolmetscherInnen auf neue Elemente, die es ihnen ermöglichen, mit der ZT-Produktion zu beginnen oder fortzufahren (vgl. Kucharska 1999: 73). Kucharska (2009) betont, dass die Strategie des Wartens vor allem in Dolmetschsituationen unter erschwerten Bedingungen Anwendung findet (vgl. Kucharska 2009: 73).

#### 2.2.1.5. Textverdichtung

Bei der Textverdichtung (auch Kompression oder Komprimierung genannt) handelt es sich um die Strategie der „Ökonomie in Stil und Wortwahl“ (Kalina 1998: 119), bei der manche Elemente des AT komprimiert bzw. zusammengefasst werden. Da es sich um eine Strategie handelt, muss die Kompression als Dolmetschstrategie das Ergebnis einer getroffenen Entscheidung sein. Es kann aber auch passieren, dass Elemente des AT im ZT nicht enthalten sind, weil sie nicht gehört oder verstanden wurden. In diesem Fall spricht man nicht von Textverdichtung des AT (vgl. Kalina 1998: 119). Wenn die Kompression als Strategie angewendet wird, kann dies in der Form von Tilgung oder Zusammenfassung geschehen. Tilgung (oder Auslassung): Es geht um die bewusste Entscheidung seitens der DolmetscherInnen, Informationen auszulassen. Wenn es aufgrund der hohen Informationsdichte des AT, der Vortragsgeschwindigkeit oder einer Überlastung der Dolmetschprozesse nicht mehr möglich ist, alle Informationen in der ZS wiederzugeben, müssen die DolmetscherInnen die Informationen filtern und nach dem Wichtigkeitsgrad einordnen. Weniger wesentliche Elemente des AT werden ausgelassen, sodass die DolmetscherInnen den wesentlichen Elementen mehr Aufmerksamkeit schenken können (vgl. Kalina 1998: 120). Als weniger wesentlich werden zum Beispiel Redundanzen wie Versprecher und Wiederholungen, aber auch Details und Zusatzinformationen betrachtet, die zwar zu einem Informationsverlust führen, die Botschaft des AT aber nicht verfälschen (vgl. Kucharska 2009: 99-100). Eine andere Möglichkeit der Kompression ist die zusammengefasste Wiedergabe des AT. Wenn die DolmetscherInnen einen großen Time lag haben oder sie mit dem Redetempo

nicht Schritt halten können, können sie die Hauptgedanken des AT herausfiltern und als Zusammenfassung in der Zielsprache wiedergeben (vgl. Kucharska 2009: 102). Im Gegensatz zur Kompression steht die Expansion, nämlich der Einsatz redundanter Elemente (vgl. Kalina 1998: 119).

#### 2.2.1.6. Syntaktische Transformation

Mit diesem Begriff bezieht man sich auf unterschiedliche Strategien, die alle gemeinsam haben, dass sie vom Ausgangstext bestimmt sind und syntaktische Veränderungen desselben verlangen. Eine dieser Strategien betrifft problematische Elemente des Ausgangstextes, die nicht gleich gedolmetscht werden, sondern zurückgestellt werden und je nach Möglichkeit später hinzugefügt werden, wenn die Satzstruktur linearer ist. Auf diese Weise spart man Zeit und ein potentielles Problem wird gelöst (vgl. Kalina 1998: 118). Die syntaktische Transformation wird normalerweise eingesetzt, um eine Simplifizierung zu erreichen. Die Strategie der syntaktischen Simplifizierung wird zum Beispiel dadurch verfolgt, dass die DolmetscherInnen verschachtelte Sätze vermeiden und stattdessen mehrere kurze Haupt- und Nebensätze bilden. Bemerkenswert ist auch, dass diese Strategie nicht nur den DolmetscherInnen sondern auch den ZuhörerInnen zum Vorteil gereicht, da sie auch den Verstehensprozess bei den AdressatInnen der Dolmetschung erleichtert (vgl. Kucharska 2009: 77-79). Eine andere Strategie der syntaktischen Transformation ist die offene Satzplanung, die sowohl bei komplexen Strukturen des AT als auch bei Unsicherheiten bezüglich deren Fortsetzung eingesetzt werden kann (vgl. Kirchhoff 1976: 65). Wenn SimultandolmetscherInnen mit ihrer ZT-Produktion anfangen müssen, ohne einen klaren Überblick darüber zu haben, wie sich die AT-Aussage weiterentwickelt, können die DolmetscherInnen auf allgemeine, offene Satzanfänge zurückgreifen, die es ihnen ermöglichen, Pausen zu vermeiden und einen Satz auf flexible Art und Weise anzufangen, was das Risiko einer Überforderung senkt. Beispiele für offene Satzanfänge sind: „Es geht um...“, „es handelt sich darum,...“, „es gibt...“, „Folgende“, usw. (vgl. Kucharska 2009: 80-82). Zu den syntaktischen Umbauoperationen gehört auch das Einfügen von neutralen Zwischenaussagen (vgl. Kirchhoff 1976: 66).

#### 2.2.1.7. Transkodieren

Die Strategie des Transkodierens kann als Gegensatz zu den oben erwähnten Strategien der syntaktischen Transformation gesehen werden. Hierbei handelt es sich um den Verzicht auf syntaktische und lexikalische Umbauoperationen, die normalerweise im Dolmetschprozess aus einer Ausgangs- in eine Zielsprache notwendig sind, um Interferenzen zu vermeiden. Durch die Strategie des Transkodierens erfolgt eine wortwörtliche Wiedergabe des AT mit dem Ergebnis, dass nicht idiomatische Formulierungen und Verstöße gegen die lexikalischen und syntaktischen Regeln in der Zielsprache entstehen können. Diese Strategie kann bei bestimmten Elementen (Zahlen, Namen) erfolgreich sein, sie kann aber auch in anderen Situationen eingesetzt werden, um etwa eine zusätzliche Belastung der kognitiven Prozesse zu vermeiden (vgl. Kalina 1998: 118-119). Gile (2009) zeigt, dass die Strategie des Transkodierens oft bei Fachbegriffen Anwendung findet, die wortwörtlich von der AS in die ZS übertragen werden. Obwohl die transkodierte Fachwörter nicht mit den entsprechenden Termini in der Zielsprache übereinstimmen, können sie oft dank des Kontextes vom Zielpublikum verstanden werden (vgl. Gile 2009: 208).

#### 2.2.1.8. Substitution

Die Substitution ist eine Notstrategie, die eingesetzt werden kann, wenn etwas nicht verstanden wurde oder wenn die DolmetscherIn nicht sicher ist, etwas richtig verstanden zu haben. Diese Strategie ist das Ergebnis einer von den DolmetscherInnen getroffenen Entscheidung, lieber bestimmte Elemente zu substituieren (oder relativieren und neutralisieren) als Fehler zu begehen.

#### 2.2.1.9. Paraphrase

Bei der Paraphrase wird ein Begriff oder ein Gedanke des AT in der Zielsprache erklärt, statt das entsprechende Wort in der Zielsprache wiederzugeben. Grund dafür ist, dass den DolmetscherInnen das äquivalente Wort nicht sofort einfällt und sie schnell auf eine Lösung zurückgreifen müssen. Die Strategie der Paraphrase erfordert aber Zeit und kann zu einer Überforderung der Kapazitäten führen (vgl. Kucharska 2009: 89).

#### 2.2.1.10. Reparaturstrategien

Die Reparaturstrategien werden auch Korrekturstrategien genannt. Das Monitoring, das als globale Strategie gilt, spielt bei der Kontrolle der ZT-Produktion eine noch wichtigere Rolle. Fallen den DolmetscherInnen Ungenauigkeiten auf, greifen sie auf die Reparaturstrategien zurück (vgl. Kalina 1998: 120). Dabei geht es um Selbstkorrekturen, deren Auslöser verschiedener Natur sein können: Grammatik- und Antizipationsfehler, Versprecher, inhaltliche Widersprüche usw. (vgl. Kucharska 2009: 104-105). Reparaturstrategien können die Form von *replacement* (Ersatz eines bereits geäußerten Segmentes durch ein neues), *completion* (Ergänzung eines bereits produzierten Segmentes durch ein detaillierteres Segment) und Relativierung (nachträgliche Abschwächung einer bereits formulierten Aussage) annehmen. Nicht nur Korrekturstrategien, sondern auch Nicht-Korrekturen können vorkommen. Nicht-Korrekturen können das Ergebnis des Scheiterns der Monitoring-Phase oder einer strategischen Entscheidung sein. Im ersten Fall spricht man von unbewussten Nicht-Korrekturen, im zweiten von intentionalen Nicht-Korrekturen (vgl. Kalina 1998: 195, Kucharska 2009: 105).

#### 2.3. Sprachenpaarspezifische Strategien: Das Sprachenpaar Englisch-Italienisch

Eine strittige Frage in der Dolmetschwissenschaft besteht darin, ob Strategien sprachenpaarspezifisch sind, und zwar ob die DolmetscherInnen je nach Sprache des AT und des ZT eher auf bestimmte Strategien zurückgreifen als auf andere. Was dieses Thema angeht, gibt es zwei Denkweisen. Die Pariser Schule (vertreten durch Seleskovitch und Lederer) mit ihrer *théorie du sens* ist der Meinung, dass Strategien nicht von den im Dolmetschprozess involvierten Sprachen abhängen. Sie gehen davon aus, dass alle Sprachen gleich verarbeitbar sind und deshalb keine Sprache der Grund dafür sein kann, dass das Simultandolmetschen als Prozess schwieriger ist oder beeinträchtigt wird. Die einzigen Bedingungen, um dolmetschen zu können, bestehen darin, dass die DolmetscherInnen über die notwendigen Fertigkeiten und die notwendige Erfahrung verfügen. Laut der *théorie du sens* verschwinden die Oberflächenstrukturen zwischen den Sprachen komplett und werden durch nonverbale Konzepte ersetzt. Beim Dolmetschen wird der Sinn und nicht die einzelnen Wörter von einer Sprache in die andere transportiert, was dazu führt, dass alle Konzepte in allen Sprachen ausdrückbar sind, unabhängig von den syntaktischen Unterschieden zwischen der Ausgangs- und Zielsprache. Deshalb stellen Sprachen (wie z.B. Deutsch), die das Verb am Ende des Satzes

haben, nur ein Problem dar, wenn sie wortwörtlich transkodiert werden, wenn das Hintergrundwissen und die Sprachkenntnisse nicht ausreichend sind oder wenn der AT ohne prosodische Merkmale vorgelesen wird (vgl. Setton 1999: 54).

Demgegenüber stehen andere ForscherInnen, die behaupten, dass strukturelle Unterschiede zwischen der Ausgangs- und der Zielsprache eine zusätzliche Belastung darstellen können und deshalb Dolmetschstrategien notwendig sind. Kalina (1998) betont, dass die in Betracht gezogenen Sprachen einen Einfluss auf die zu wählenden Dolmetschstrategien haben können. Nicht nur divergierende syntaktische Strukturen zwischen den Sprachen erfordern den Einsatz anderer Strategien, als wenn die Sprachen eine ähnliche Syntax aufweisen, sondern auch das Dolmetschen zwischen redundanten und dichten Sprachen und Kulturen benötigt einen strategischen Ansatz (vgl. Kalina 1998: 114). In diesem letzten Fall kann beispielsweise eine strategische Lösung die Komprimierung sein (vgl. Kalina 1998: 119). Die vorliegende Arbeit übernimmt Kalinas Ansatz, wonach die im Dolmetschprozess involvierten Sprachen eine wichtige Rolle bei der Wahl der Dolmetschstrategien spielen. Da das Korpus aus Dolmetschungen aus dem Englischen ins Italienische besteht, wird nun detaillierter auf diese Dolmetschrichtung eingegangen.

Die Sprachen Englisch und Italienisch weisen einige Unterschiede auf. Auf syntaktischer Ebene ist die englische Struktur starrer als die italienische und abgesehen von wenigen Ausnahmen folgt die englische Sprache dem SVO-Schema (Subjekt + Verb + Objekt). Als romanische Sprache weist das Italienische eine flexiblere Struktur auf, in der die Reihenfolge der Wörter nicht vorgegeben ist. Ein anderer Unterschied betrifft das Subjekt, das im Englischen immer angegeben werden muss, während es im Italienischen wegfallen kann. Wenn aber das Subjekt im Italienischen angegeben wird, muss es nicht unbedingt an erster Stelle des Satzes stehen, sondern kann auch im Laufe des Satzes hinzugefügt werden. Diese offenere Satzplanung stellt einen Vorteil beim Simultandolmetschen aus dem Englischen ins Italienische dar, da hier die DolmetscherInnen die Möglichkeit haben, ihre Dolmetschung je nach Bedarf anzupassen, ohne sich unbedingt korrigieren zu müssen (vgl. Ross 1997: 103). Typisch für den italienischen Stil sind lange, verschachtelte Sätze, die im Englischen hingegen vermieden werden. Außerdem sind viele italienische Wörter länger als die Englischen, die oft auch nur aus einer einzigen Silbe bestehen. Ein zusätzlicher Unterschied zwischen den zwei Sprachen betrifft die Adjektive, die im Englischen oft als lange Kette links vor dem Bezugswort zu finden sind, während sie im Italienischen in der Regel nach dem Substantiv stehen (vgl. Viezzi 2001: 172). Angesichts dieses Unterschieds können beim Simultandolmetschen aus dem

Englischen ins Italienische Pausen auftreten, da die DolmetscherInnen auf das Bezugswort warten müssen, es sei denn sie greifen auf die Strategie der Antizipation zurück.

Das Sprachenpaar Englisch-Italienisch beim Simultandolmetschen war bereits Gegenstand verschiedener Studien. Das Englische wird als prägnante Sprache bezeichnet. Im Gegensatz dazu ist das Italienische durch eine redundantere Vortragsweise gekennzeichnet. Dieser Unterschied zwischen der englischen und der italienischen Sprache wurde auch durch die Untersuchung von De Feo (1993, zit. n. Donato 2003) bestätigt, die sich zum Ziel setzte, die Strategien der Substitution, Hinzufügung und Kompression im Sprachenpaar Englisch-Italienisch zu analysieren (vgl. Donato 2003: 104). Der Einsatz von komprimierenden Strategien betraf nicht die syntaktischen Strukturen, die ohne große kognitive Belastung vom Englischen ins Italienische transportiert wurden, sondern eher die semantische Ebene. Angesichts der Schwierigkeit, entsprechend kurze und dichte lexikalische Elemente, die ein wesentliches Merkmal des Englischen sind, auf Italienisch zu finden, wurden zusammenfassende Strategien öfter bei der Dolmetschung auf Satz- als auf Wortebene angewendet (vgl. Donato 2003: 104). Auch Viezzi (1993) beschäftigte sich mit dem Sprachenpaar Englisch-Italienisch. Das untersuchte Material bestand aus der Übersetzung eines englischen Ausgangstextes ins Italienische und der Simultandolmetschung des gleichen Textes. Aus dem Vergleich der Übersetzung und der Dolmetschung resultierten Unterschiede, die die Länge, das Register, den Stil und die syntaktische und die semantische Ebene des Zieltextes betrafen. Die Tatsache, dass die Dolmetschung kürzer als die Übersetzung war, und Stil, Register und Syntax der Dolmetschung dem Ausgangstext ähnlicher waren als die übersetzte Version, wurde von Viezzi (1993) darauf zurückgeführt, dass sich die DolmetscherInnen, da die englische Sprache meistens kürzer und dichter ist und Englisch und Italienisch ähnliche morphosyntaktische Strukturen aufweisen, strenger an den AT halten können, was es ihnen auch ermöglicht, mit dem Zeitfaktor beim Simultandolmetschen erfolgreich umzugehen (vgl. Viezzi 1993: 94-100).

Donato (2003) untersuchte, ob und inwiefern das Sprachenpaar einen Einfluss auf die gewählten Strategien beim Simultandolmetschen hat. Dazu wurde ein vergleichendes Experiment durchgeführt, in dem die verwendeten Strategien bei den Sprachkombinationen Deutsch-Italienisch und Englisch-Italienisch analysiert wurden. Am Experiment nahmen 20 Studierende teil, von denen 10 aus dem Deutschen ins Italienische und 10 aus dem Englischen ins Italienische dolmetschten (vgl. Donato 2003: 101). Die Ergebnisse der Studie bestätigten die Hypothese und zeigten, dass bestimmte Strategien je nach Sprachkombination mehr angewendet wurden als andere. Was das Sprachenpaar Englisch-Italienisch angeht, wurde

herausgefunden, dass die Studierenden im Vergleich zur anderen Sprachkombination einen kürzeren Time lag hielten und meistens nach einer aus NP + VP + NP (Nominal-, Verbalphrase + Objekt) bestehenden Einheit anfangen zu dolmetschen. Was die Morphosyntax angeht, wurden ähnliche Ergebnisse wie bei Viezzi (1993) zu Tage gebracht: Wenn die Ausgangs- und die Zielsprache es ermöglichten, neigten die Studierenden dazu, die Struktur des AT zu übernehmen. Im Einklang mit diesem Ergebnis steht auch die häufige Anwendung der Strategie des Transkodierens, die wieder auf den sprachstrukturellen Ähnlichkeiten zwischen den zwei Sprachen basiert. Aus der Analyse resultierte außerdem, dass die Dolmetschungen aus dem Englischen ein niedrigeres Register aufwiesen. Laut Donato (2003) und Viezzi (1993) ist dieses Phänomen eine Folge des vom AT ausgeübten Einflusses auf die Zielsprache: Da die Studierenden sich an die lexikalischen und syntaktischen Formulierungen der Ausgangsprache hielten, entstand ein Zieltext, der dem AT in der Form sehr ähnlich war, dessen Register und Stil jedoch für eine Sprache wie das Italienische unpassend waren. Andere Strategien, die sehr oft eingesetzt wurden, waren die Generalisierung, Tilgung und Substitution. Was die Tilgung angeht, waren die am häufigsten ausgelassenen Elemente Adjektive und Adverbien (vgl. Donato 2003: 127-132).

Zusammenfassend kann man behaupten, dass, da das Englische als prägnantere und das Italienische im Gegenteil als redundantere Sprache gilt, beim Simultandolmetschen aus dem Englischen ins Italienische Strategien notwendig sind, die es ermöglichen, mit dem AT Schritt zu halten. Die Strategie der Kompression scheint dabei also eine wichtige Rolle zu spielen. Auf der anderen Seite spielen die syntaktischen Ähnlichkeiten des Sprachenpaars eine wichtige Rolle: Die DolmetscherInnen haben im Fall von sehr ähnlichen Sprachen die Möglichkeit, sich ziemlich nah an den Strukturen des AT zu halten, ohne zum Beispiel zu lange auf Satzelemente warten zu müssen.

### 3. Das Interview

Im ersten Kapitel wurde bereits erwähnt, dass das Interview eine Gattung ist, die oft in den Medien zu finden ist. Viele ausländische Gäste werden in den verschiedensten Bereichen interviewt. Um eine reibungslose Kommunikation zu gewährleisten, werden DolmetscherInnen eingesetzt. Das Interview ist eine besondere Form der Kommunikation, die sich durch spezifische Eigenschaften kennzeichnet. Deshalb folgt in diesem Kapitel eine Übersicht über das Interview und seine dialogische Natur mit Fokus auf den Sprecherwechsel als Hauptmerkmal der Interviews.

Straniero Sergio (2007) unterteilt die Redebeiträge, die beim Mediendolmetschen auftreten können, in zwei Kategorien: monologische und dialogische Reden. Zum monologischen Format gehören Reden, Erklärungen und Aufrufe. Talkshows, Pressekonferenzen, Briefings, Interviews, Gerichtsverhandlungen und Debatten stellen dialogische Situationen dar (vgl. Straniero Sergio 2007: 11).

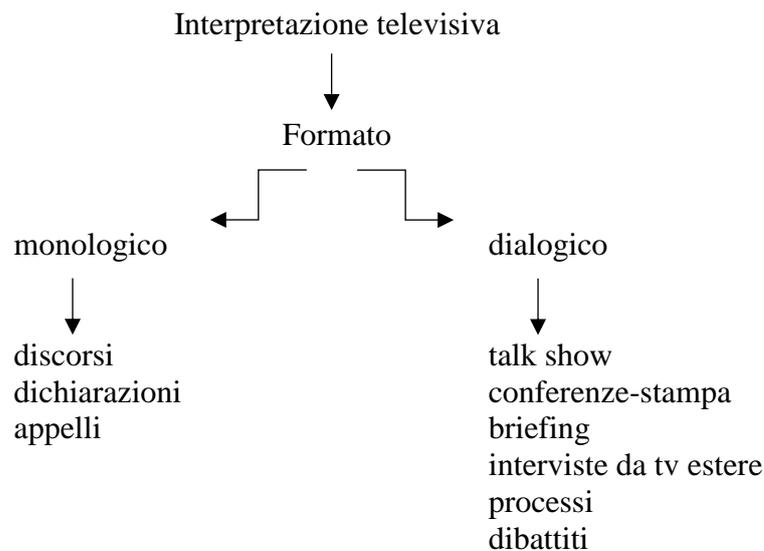


Abbildung 2: monologische vs. dialogische Reden beim Mediendolmetschen (Straniero Sergio 2007)

Wie in Abbildung 2 zu sehen ist, gehören Interviews zu den Reden dialogischer Art. Bevor detaillierter auf das Interview als kommunikative Gattung eingegangen wird, wird nun eine kurze Übersicht über den Dialog als Diskursform gegeben.

### 3.1. Monologe vs. Dialoge

Die Diskursanalyse unterscheidet zwischen Monolog und Dialog (vgl. Dal Fovo 2015: 60). Dialoge setzen einen Wechsel der RednerInnen mit ihren Redebeiträgen und die körperliche Anwesenheit der GesprächsteilnehmerInnen voraus. Bei Monologen findet hingegen kein Wechsel von RednerInnen bzw. Redebeiträgen statt und die Interaktion erfolgt *in absentia* (vgl. Bres 2008: 853). Die Diskursanalyse beschäftigte sich bis zu den Achtzigerjahren fast ausschließlich mit den monologischen Reden. Erst in den Achtziger- bzw. Neunzigerjahren kam es zu einer Trendumkehr und der Dialog begann im Mittelpunkt des Interesses der Diskursanalyse zu stehen (vgl. Bres 2008: 853).

In diesem Zusammenhang ist der Beitrag von Bakhtin (1981) von zentraler Bedeutung. Laut Bakhtin (1981) entsteht die Sprache aus der Interaktion und sie entwickelt sich ständig durch den Austausch unter Menschen weiter (vgl. Dal Fovo 2015: 60). Bakhtin betrachtet die Sprache als ein soziales Phänomen und stellt fest: „the dialogic orientation of discourse is a phenomenon that is, of course, a property of *any* discourse” (Bakhtin 1981: 279). Er unterscheidet deshalb zwischen *dialogisme* und *dialogalité*.

Laut Bres (2008) betrifft *dialogalité* alle Arten von Reden, die dialogischer Natur sind, die sich also durch einen Wechsel der SprecherInnen kennzeichnen. *Dialogalité* betrifft also die externe Dimension des Diskurses. Der Begriff *dialogisme* bezieht sich auf die innere Dimension des Diskurses und zwar auf Reden, die sich auf andere Reden beziehen, weil sie beispielweise das gleiche Thema betreffen (vgl. Bres 2008: 854). Verschiedene ForscherInnen (Bres 2005, 2008, Kerbrat-Orecchioni 2005) erforschten diese zwei Begriffe weiter und betrachteten den Begriff *dialogalité* als dialogische Reden im engeren Sinne, nämlich alle Reden, die die körperliche Anwesenheit von mehr als einer RednerIn verlangen. Im Gegensatz dazu stehen die monologischen Reden, deren AdressatInnen das *hic et nunc* nicht mit den RednerInnen teilen und folglich nicht mit ihnen in Kontakt treten können (vgl. Dal Fovo 2015: 60). *Dialogisme* betrifft die intertextuellen Aspekte einer Rede. Es handelt sich hierbei um Reden, die, obwohl sie immer von der gleichen RednerIn vorgetragen werden, auf andere Reden Bezug nehmen und deshalb eine Vielzahl an SprecherInnen aufweisen (z.B. wenn man in einer Rede andere Reden zitiert) (vgl. Dal Fovo 2015: 61).

Wie bereits erwähnt, ist unter einem Dialog eine sprachliche Interaktion zwischen mehreren InteraktantInnen, die gleichzeitig anwesend sind, zu verstehen. Beispiele dafür sind persönliche Gespräche, aber auch Telefongespräche oder durch elektronische Mittel in Echtzeit stattfindende Interaktionen (vgl. Linell 1998: 13).

Die Hauptelemente eines Dialogs sind also die Präsenz und die Interaktion zwischen zwei oder mehreren GesprächsteilnehmerInnen. Da das Interview ein dialogisches Format aufweist, folgt hier eine detailliertere Beschreibung des Interviews als Interaktionsmodalität und seiner Merkmale.

### 3.2. Merkmale von Interviews

Wie bereits in 3.1 erläutert, setzen dialogische Reden, einschließlich Interviews, eine Interaktion zwischen den GesprächsteilnehmerInnen voraus. Im Fall von Interviews findet diese Interaktion in Form eines Wechsels von Fragen und Antworten statt, was das Hauptmerkmal von Interviews ist (vgl. Clayman & Heritage 2002: 95). Die Frage-Antwort (Question/Answer) Struktur basiert auf relativ einfachen Regeln der Interaktion, auf die meistens seitens der GesprächsteilnehmerInnen unbewusst und stillschweigend Bezug genommen wird. In diesem Format stellt die InterviewerIn Fragen, während die interviewte Person auf diese Fragen antwortet. Daraus lässt sich folgern, dass ein asymmetrisches Verhältnis zwischen InterviewerInnen und Interviewten herrscht (vgl. Clayman & Heritage 2002: 96).

Ein anderes wichtiges Merkmal des Interviews besteht darin, dass seine typische Struktur (Q/A) Auswirkungen auf das Verhalten der InterviewerInnen (Abk. IR) und Interviewten (Abk. IE) haben kann. Wenn Interviews in den Medien ausgestrahlt werden, müssen sich die GesprächsteilnehmerInnen an die Anforderungen der MedienvertreterInnen anpassen. In diesem Fall ist das Radio- bzw. Fernsehpublikum der Hauptadressat der Interviews. Deshalb müssen die Interviews so gestaltet werden, dass das Publikum das Gefühl bekommt, dass die Interviews keine Privatgespräche zwischen InterviewerInnen und Interviewten sind, sondern Gespräche, die auf das Publikum ausgerichtet sind (vgl. Clayman & Heritage 2002: 96-97). Laut Linell (2009) betrifft dieser Aspekt jedoch nicht nur Interviews, die in den Medien ausgestrahlt werden, sondern alle Reden dialogischer Art (vgl. Linell 2009: 99). Linell (2009) spricht von „third parties“ (Linell 2009: 99), nämlich von dritten GesprächsteilnehmerInnen, die eine wichtige Rolle in der Kommunikation spielen. Laut Linell (2009) führt eine GesprächsteilnehmerIn einen Dialog nicht nur mit den anderen GesprächsteilnehmerInnen, die das *hic et nunc* teilen, sondern „plays with ideas, traditions and communicative activity types that exist from before and which are carried further in and through the situated interaction“ (Linell 2009: 99). Außerdem können die RednerInnen ihre Worte gleichzeitig an mehrere ZuhörerInnen richten (vgl. Linell 2009: 99). Ein Beispiel dafür sind

Gerichtsverhandlungen, in deren Rahmen man sich gleichzeitig an die Zeugen, an den Richter und an die ZuhörerInnen wenden kann (vgl. Dal Fovo 2014: 72). Ein anderes Beispiel sind SchauspielerInnen, die während eines im Fernsehen gesendeten Theaterstücks zeitgleich die anderen SchauspielerInnen, das Publikum vor Ort, das Fernsehpublikum, den Regisseur usw. ansprechen (vgl. Linell 2009: 100).

Linell (2009) unterscheidet zwischen den „concrete“ und „abstract“ (Linell 2009: 100) *third parties*: Erstere sind bestimmte Personen oder Gruppen von Menschen. Mit dem zweiten Begriff bezieht sich Linell auf unbestimmte Personen oder generelle Einstellungen (vgl. Linell 2009: 100). Die *concrete third parties* können entweder körperlich an dem Ort anwesend sein, an dem die Kommunikation und die Interaktion stattfindet (Publikum im Studio, DialogdolmetscherInnen, usw.), und an der Kommunikation teilnehmen oder sie können sich an einem anderen Ort befinden, wie beispielsweise das Fernsehpublikum (*remote audiences*) (vgl. Linell 2009: 100-101). Die *abstract third parties* sind hingegen „virtuelle“ GesprächsteilnehmerInnen wie z.B. die DurchschnittsbürgerInnen (vgl. Linell 2009: 102).

Beide Kategorien von *third parties* sind entscheidend in der Kommunikation. Obwohl sie vielleicht nur eine Nebenrolle im Vergleich zu den HauptgesprächsteilnehmerInnen spielen, nicht zu Wort kommen oder nicht vor Ort anwesend sind, sind *third parties* relevant für die HauptgesprächsteilnehmerInnen. Letztere müssen deshalb ihre Reden an die *third parties* adressieren, die etwas sagen oder tun könnten, das nicht nur in der Gegenwart sondern auch in der Zukunft relevant sein könnte (vgl. Linell 2009: 100).

### 3.2.1. Der Sprecherwechsel

Wie bereits in 3.2. unterstrichen wurde, ist der Wechsel von Fragen und Antworten bzw. von SprecherInnen das Hauptmerkmal von Interviews. Der Sprecherwechsel kommt aber nicht nur bei Interviews vor, sondern auch in alltäglichen Gesprächen. Die Konversationsanalyse beschäftigt sich mit der Analyse der sozialen Interaktion, die zuallererst den Fokus auf die Alltagsgespräche als geeignetste Interaktion für die Analyse der menschlichen Handlung legte und später aber auch andere Formen der Interaktion berücksichtigte, wie zum Beispiel Gerichtsverhandlungen, Interviews und politische Reden (vgl. Goodwin & Heritage 1990: 283-284). Deshalb wird nun der Sprecherwechsel bei Alltagsgesprächen beschrieben, dem in Folge der Sprecherwechsel bei Interviews gegenübergestellt wird, um die Unterschiede zwischen den zwei Systemen hervorzuheben.

### 3.2.1.1. Sprecherwechsel bei Alltagsgesprächen

Alltagsgespräche sind informelle Gespräche, die in verschiedenen Settings stattfinden können (vgl. Linell 1998: 241). Obwohl es nicht nur eine Art von Alltagsgesprächen gibt und nicht alle Alltagsgespräche die gleichen Merkmale aufweisen, erfüllen Alltagsgespräche alle oder einige der folgenden Kriterien. Laut Linell (1998) sind Alltagsgespräche:

- obligatorisch (oder nicht): GesprächsteilnehmerInnen können das Gespräch weiterführen, müssen aber nicht;
- zufällig (oder nicht): Alltagsgespräche entstehen spontan, wenn man sich trifft;
- nicht zielgerichtet: Das Gespräch findet nicht statt, um einen bestimmten Zweck zu erfüllen oder ein bestimmtes Thema zu besprechen;
- nicht berufsbezogen: Es ist nicht Teil des Berufes einer der GesprächsteilnehmerInnen, das Gespräch zu führen;
- alltäglich;
- informell;
- die besprochenen Themen entstehen spontan im Laufe des Gesprächs;
- der Sprecherwechsel funktioniert ebenso spontan;
- man neigt dazu, heikle Themen zu vermeiden, die zu Uneinigkeiten oder zu Auseinandersetzungen führen könnten.

(vgl. Linell 1998: 242)

Das Hauptmerkmal von Alltagsgesprächen besteht darin, dass sie aus einem Wechsel von Redebeiträgen (*turns*) und SprecherInnen, die aufeinanderfolgen, bestehen (vgl. Straniero Sergio 2007: 26). In Alltagsgesprächen entscheiden die InteraktantInnen im Laufe des Gesprächs, wie die Redebeiträge organisiert werden und wie das Rederecht verteilt wird (vgl. Sacks *et al.* 1974). Als *turn* bezeichnet man den Redebeitrag, der von einer RednerIn geleistet wird. Ein Redebeitrag kann aus einem Wort, einem Satz, mehreren Sätzen oder Schweigen bestehen (vgl. Straniero Sergio 2007: 27). Am Ende eines Redebeitrags folgt die redeübergaberelevante Stelle (*transition relevance place*), an der ein Sprecherwechsel möglich ist. Redeübergaberelevante Stellen sind zum Beispiel Pausen, Schweigen, Veränderungen des Tonfalls, das Ende einer sprachlichen Einheit, Blickkontakt oder Körperbewegungen (vgl. Sacks *et al.* 1974: 703).

Sacks, Schegloff und Jefferson (1974) setzten sich mit dem Thema des Sprecherwechsels (*turn-taking*) in Alltagsgesprächen auseinander. Anhand von

Aufzeichnungen von Alltagsgesprächen erstellen sie ein Modell, das versucht, die Eigenschaften des Sprecherwechsels in Alltagsgesprächen zu identifizieren und zu analysieren:

1. In Alltagsgesprächen tritt der Sprecherwechsel immer wieder auf.
2. Normalerweise sprechen die GesprächsteilnehmerInnen eine nach der anderen.
3. Überlappungen können stattfinden, sind aber kurz.
4. Die meisten Fälle zeigen keine Überlappungen.
5. Die Reihenfolge der Redebeiträge wird nicht von vornherein festgelegt.
6. Die Länge der Redebeiträge wird nicht von vornherein festgelegt.
7. Die Dauer der Gespräche wird nicht von vornherein festgelegt.
8. Das Thema und der Inhalt der Gespräche werden nicht von vornherein festgelegt.
9. Die Zuteilung des Rederechts wird nicht von vornherein festgelegt.
10. Die Anzahl an GesprächsteilnehmerInnen kann unterschiedlich sein.
11. Die Kommunikation kann kontinuierlich oder diskontinuierlich sein (sie kann weitergeführt werden oder es kann zu Pausen kommen).
12. Die Zuteilung des Rederechts folgt bestimmten Regeln.
13. Die GesprächsteilnehmerInnen können Reparaturmechanismen einsetzen, um eventuelle Verstöße gegen den Sprecherwechsel auszubessern.  
(vgl. Sacks *et al.* 1974: 700-701)

Der Sprecherwechsel (*turn-taking*) erfolgt bei Alltagsgesprächen kooperativ und interaktiv, indem sich die GesprächsteilnehmerInnen mit den Redebeiträgen (*turns*) abwechseln (vgl. Goffman 1963: 24). Redebeiträge können deshalb nur verstanden und analysiert werden, wenn sie im Zusammenhang mit dem Kontext betrachtet werden, aus dem sie entstehen. Schegloff & Sacks (1973: 295-297) führten den Begriff *adjacency pair* (Paarsequenzen) ein, der den Hauptbestandteil des Sprecherwechsels darstellt. Der Begriff *adjacency pair* bezeichnet das Merkmal, dass eine erste Handlung (z.B. eine Begrüßung oder eine Frage) eine zweite erfordert, die sofort oder so schnell wie möglich nach der ersten erfolgen sollte (vgl. Goodwin & Heritage 1990: 287). Paarsequenzen entstehen also aus den Beiträgen zweier verschiedener GesprächsteilnehmerInnen und sie folgen aufeinander: Dem ersten Teil im ersten Turn folgt der zweite im zweiten Turn. Zusammen bilden sie ein „Paar“. Einige Paarsequenzen sind hoch ritualisiert, wie z.B. Begrüßungen und Verabschiedungen, andere sind komplexer, wie Frage/Antwort, Bitte/Gewährung, Einladung/Annahme usw. (vgl. Straniero Sergio 2007: 30). Diese Rahmenbedingungen werden als System betrachtet, das die GesprächsteilnehmerInnen dazu führt, die Handlungen der anderen GesprächsteilnehmerInnen zu analysieren, um dazu

passende und kohärente Folgehandlungen zu vollziehen (vgl. Goodwin & Heritage 1990: 288).

In Alltagsgesprächen stellen Fragen und Antworten eine strukturierte Paarsequenz dar. Wie bereits erwähnt laufen alltägliche Gespräche spontan ab und werden nicht von vornherein geplant (vgl. Sacks *et al.* 1974, Goodwin & Heritage 1990), aber die Paarsequenz Frage/Antwort kann nur als eine Sequenz und nicht als zwei getrennte Elemente betrachtet werden, da Frage und Antwort in enger Verbindung stehen (vgl. Goodwin 1995: 373). Da Frage und Antwort bereits in Alltagsgesprächen eine bestimmte Struktur aufweisen, ist anzunehmen, dass dieses Muster in Interviews noch ritualisierter ist, da deren Hauptmerkmal der Wechsel von Q/A ist.

### 3.2.1.2. Sprecherwechsel bei Interviews

Alltagsgespräche unterscheiden sich von anderen kommunikativen Systemen (Treffen, Interviews, Debatten usw.), da diese Abweichungen von den oben erwähnten Regeln aufweisen. Es geht um andere Formen der Kommunikation dialogischer Art, die eine andere innere Struktur als die Alltagsgespräche aufweisen und eventuelle Einschränkungen der Handlungsmöglichkeiten der GesprächsteilnehmerInnen in Bezug auf den Sprecherwechsel vorsehen (vgl. Goodwin & Heritage 1990: 291). Diese Unterschiede deuten darauf hin, dass der Sprecherwechsel je nach kommunikativer Gattung variiert (vgl. Sacks *et al.* 1974: 701). Wie von Straniero Sergio (2007) betont wird, unterscheidet sich die Kommunikation, die in institutionalisierten Situationen (Gerichtsverhandlungen, Arzt-Patienten-Gespräche, Lehrer-Schüler-Gespräche, Interviews, Vorstellungsgespräche usw.) stattfindet, von Alltagsgesprächen aufgrund eigener Merkmale, die bei institutionalisierten Gesprächen bestimmten Bedingungen unterliegen. Diese Merkmale betreffen vor allem den Sprecherwechsel, die Organisation der Redebeiträge und die Machtverhältnisse zwischen den GesprächsteilnehmerInnen (vgl. Straniero Sergio 2007: 57).

Es ist kein Zufall, dass das Interview ein eigenes, abgrenzbares Sprecherwechselsystem aufweist, da Interviews stark von den Zielen des (Medien)Journalismus abhängen (vgl. Clayman & Heritage 2002: 119). Aufgrund dieser engen Verbindung werden zwei Hauptmerkmale des Sprecherwechsels bei Interviews bestimmt. Das erste besteht darin, dass die ersten AdressatInnen eines Interviews die Personen im Publikum sind (sei es das Publikum vor Ort oder vor den Fernsehbildschirmen oder beide). Interviews finden für das Publikum statt. Deswegen muss die Struktur des Gesprächs daran angepasst werden. Darauf wurde bereits in 3.2. Bezug genommen, als die Gestaltung des Interviews für ein „overhearing audience“

(Heritage 1985: 99) dargestellt wurde. Dieser Begriff bezeichnet ein Publikum, das direkten Zugang zu allen Informationen hat, aber nicht mit den GesprächsteilnehmerInnen interagieren kann. Das Fernsehpublikum ist das klassische Beispiel dafür: Es hört alles, was gesagt wird, obwohl es über keinen direkten Zugang zu den RednerInnen verfügt. Wie bereits in 3.2. unterstrichen wurde, ist das *overhearing* Publikum eine wichtige AnsprechpartnerIn, die von den GesprächsteilnehmerInnen berücksichtigt werden muss. Das zweite wichtige Merkmal, das immer in engem Zusammenhang mit den vom (Medien)Journalismus festgelegten Rahmenbedingungen steht, betrifft das Verhalten der InterviewerInnen. Die InterviewerInnen sollten im Laufe des Interviews neutral bleiben, unabhängig von den Einstellungen und Stellungnahmen der interviewten Person (vgl. Clayman & Heritage 2002: 119-120).

Obwohl das Publikum bei Interviews nur eine indirekte AnsprechpartnerIn darstellt, und die InterviewerInnen und Interviewten nicht in die Kamera sehen, sondern eher miteinander kommunizieren, bleibt das Publikum die vorgesehene AdressatIn des Gesprächs, die auf verschiedene versteckte Weisen ins Gespräch miteinbezogen wird. Das erste Zeichen dafür, dass die IR und IE sich eigentlich an das Publikum wenden, ist die Vermeidung von Ausdrücken der Zustimmung (z.B. *mm hm, uh huh, yes, oh, really, did you*). Weder InterviewerInnen noch Interviewte benutzen diese Ausdrücke, was einen großen Unterschied zu Alltagsgesprächen darstellt und gleichzeitig bedeutet, dass sich IR und IE nicht als vornehmste RezipientInnen der Frage bzw. Antwort betrachten, sondern sich dessen bewusst sind, dass ihre Frage bzw. Antwort in erster Linie dem Publikum als AdressatInnen dienen (vgl. Clayman & Heritage 2002: 120-122).

Obwohl der zweite Aspekt, und zwar die Neutralität der InterviewerInnen, ein wesentliches Merkmal aller Interviews ist, betrifft er vor allem Interviews, die politische Themen behandeln. Die besondere Art des Sprecherwechsels bei Interviews trägt zur neutralen Rolle der IR bei. Angesichts der Struktur der Interviews (Q/A) wird die Rolle der InterviewerIn auf das Stellen von Fragen beschränkt, was die Möglichkeiten verringert, eigene Ideen zu äußern oder Stellungnahmen zu den Äußerungen der IE abzugeben. Auch heiklere Fragen (vor allem im politischen Bereich) gefährden die Neutralität der IR nicht. Wenn die IR beispielsweise nach der politischen Überzeugung der IE fragt, wird die Frage von der IE als normale Frage, die im Rahmen eines politischen Interviews gestellt wird, betrachtet. Die IR werden als VertreterInnen der verschiedenen Medienorganisationen betrachtet und stellen in deren Namen unabhängig von der eigenen politischen Einstellung Fragen (vgl. Clayman & Heritage 2002: 126-127). Außerdem spielen die bereits genannten Ausdrücke wie *mm hm, uh huh, yes, oh, really, did you* noch einmal eine wichtige Rolle. Ihre Verwendung seitens der

InterviewerInnen würde bedeuten, dass sie mit den Aussagen der interviewten Personen einverstanden sind und dass sie sie unterstützen. Die Tatsache, dass solche Ausdrücke fast nie in Interviews auftreten, zeigt noch einmal das neutrale Verhalten der InterviewerInnen (vgl. Clayman & Heritage 2002: 127-128). Obwohl dies nur selten passiert, kann eine gestellte Frage doch als Überschreitung der Grenzen betrachtet werden. Solche Fälle könnten die neutrale Rolle der IR gefährden. Um das zu vermeiden, betonen die InterviewerInnen oft, dass Fragen zu stellen Teil ihrer Aufgabe ist und die durch die Fragen ausgedrückten Haltungen nicht ihrer persönlichen Meinung entsprechen (vgl. Clayman & Heritage 2002: 129-131).

In Bezug auf die von Sacks *et al.* (1974) beschriebenen Merkmale wird nun erklärt, wie sich der Sprecherwechsel in Interviews von dem in Alltagsgesprächen unterscheidet. Die Hauptunterschiede betreffen die Punkte 5,6,7,8 und 9 (s. 3.2.1.1.).

Punkt 5: Die Reihenfolge der Redebeiträge wird nicht von vornherein festgelegt. Diese Eigenschaft betrifft Interviews nicht. Interviews weisen eine klar definierte Reihenfolge der Redebeiträge auf, die dieser Struktur folgt:

IR: Frage

IE: Antwort

IR: Frage

IE: Antwort

(vgl. Heritage 1998: 7).

Punkt 6: Die Länge der Redebeiträge wird nicht von vornherein festgelegt. Die bereits erwähnte Struktur der Redebeiträge eines Interviews führt dazu, dass den GesprächsteilnehmerInnen bestimmte Rollen zugewiesen werden (*turn-type preallocation*). Die Rolle der InterviewerInnen besteht darin, Fragen zu stellen, die der Interviewten darin, auf die Fragen zu antworten (vgl. Heritage 1998: 7). Der Handlungsspielraum der InterviewerInnen und Interviewten ist also im Vergleich zu Alltagsgesprächen begrenzt. Auf der einen Seite können die InterviewerInnen ihre Meinung nicht offensichtlich äußern, sie können die Interviewten nicht kritisieren oder unterstützen; auf der anderen Seite können die IE den IR oder den anderen IE keine Fragen stellen, sie können das Thema des Gesprächs nicht ändern oder die InterviewerInnen kritisieren. Auch wenn solche Fälle in der Praxis auftreten können, stellen sie Ausnahmen bzw. Abweichungen von den Regeln des Sprecherwechsels bei Interviews dar (vgl. Heritage 1998: 8). Die festgelegte Struktur von Interviews und die fixen Rollen der GesprächsteilnehmerInnen üben auch einen Einfluss auf die Länge der Redebeiträge aus. Obwohl Fragen bzw. Antworten unterschiedlich lang sein können, kann man davon ausgehen,

dass auch ihre Länge beschränkt und meistens vorhersehbar ist. Außerdem steuert in einem Interview die InterviewerIn das ganze Gespräch. Falls die Antwort einer Interviewten zu lang wird, kann die InterviewerIn eingreifen und das Interview zu Ende bringen, um die vorgegebenen Zeiten einzuhalten (vgl. Heritage 1998: 8).

Punkt 7: Die Dauer der Gespräche wird nicht von vornherein festgelegt. Obwohl Interviews unterschiedlich lang sein können und ihre Dauer von unterschiedlichen Faktoren abhängen kann, steht die Dauer der Interviews normalerweise schon von Anfang an fest. Falls ein Interview beispielsweise im Rahmen eines Fernsehprogramms stattfindet, muss seine Dauer daran angepasst werden. Interviews können nur wenige Minuten oder auch stundenlang dauern, aber in beiden Fällen wird die Länge des Interviews schon im Voraus geplant.

Punkt 8: Das Thema und der Inhalt von Alltagsgesprächen wird nicht von vornherein festgelegt. Die im Rahmen von Interviews besprochenen Themen sind vielfältig aber im Voraus definiert. Auch in diesem Fall spielt die InterviewerIn eine zentrale Rolle: Sie kann entscheiden, welches Thema zuerst behandelt wird und wann man das Wort ergreifen darf (vgl. Heritage 1998: 8).

Punkt 9: Die Zuteilung des Rederechts wird nicht von vornherein festgelegt. Was die Zuteilung des Rederechts in Alltagsgesprächen angeht, unterscheiden Sacks *et al.* (1974) zwischen zwei Möglichkeiten: Entweder teilt die RednerIn, die zurzeit über das Rederecht verfügt, das Rederecht einer anderen GesprächsteilnehmerIn zu oder über das Rederecht wird durch Selbstauswahl entschieden, das heißt, die derzeitige RednerIn kann weitersprechen oder eine andere GesprächsteilnehmerIn kann das Rederecht ergreifen (vgl. Sacks *et al.* 1974: 703). Im Vergleich zu Alltagsgesprächen weisen Interviews nur eine Möglichkeit auf: In der Regel wird den IE das Rederecht von den IR zugeteilt. Mittels einer Frage adressiert die IR die nächste RednerIn, die das Recht hat und dazu gezwungen ist, ihren Redebeitrag zu leisten (vgl. Sacks *et al.* 1974: 704). Falls mehrere interviewte Personen an einem Interview teilnehmen, entscheidet die InterviewerIn mit ihrer Frage, wer zu Wort kommen kann (vgl. Heritage 1998: 8).

Bei Interviews sind Themen, Redebeiträge und Reihenfolge der Redebeiträge in einer bestimmten und voraussehbaren Weise organisiert. Wie andere Arten der Interaktion (Debatten, Treffen, Gerichtsverhandlungen usw.) findet das Interview in einem institutionellen Kontext mit einem eigenen Sprecherwechselsystem statt (vgl. Heritage 1998: 5).

### 3.3. Fragen bei Interviews

Clayman & Heritage (2002) analysierten sowohl britische als auch amerikanische Nachrichteninterviews, um ihre Merkmale zu untersuchen. Was die Analyse der Redebeiträge der InterviewerInnen anbelangt, stellten sie fest, dass die meisten Redebeiträge der IR Fragen waren: In einem Korpus von mehr als 600 Redebeiträgen, die von InterviewerInnen geleistet wurden, erschienen mehr als 85% in Form einer Frage. Die Fragen wiesen aber nicht alle die gleiche Struktur auf (vgl. Clayman & Heritage 2002: 100).

Tabelle 1: Fragen bei Interviews (Clayman & Heritage 2002)

	Interrogative questions (%)	Tag questions (%)	Declarative B-events (%)	Rising intonation (%)
UK	67,4	3,9	12,4	3,9
US	68,8	4,3	10,5	1,6

Wie Tabelle 1 zeigt, waren die meisten Fragen offene oder geschlossene Fragesätze. Andere Redebeiträge wurden als Refrainfragen (*Tag questions*) formuliert. Die sogenannten *declarative B-events* (vgl. Clayman & Heritage 2002: 102) beziehen sich auf bestimmte Ereignisse, die nur die AdressatInnen der Fragen kennen. Es geht normalerweise um ihre Gefühle, Einstellungen und Absichten. Solche Aussagen sind Fragen, die man stellt, um eine Bestätigung zu fordern. Obwohl sie nur selten vorkam, wurde noch eine weitere Kategorie von Fragen beobachtet, und zwar diejenigen, die sich nur durch eine steigende Intonation kennzeichneten (vgl. Clayman & Heritage 2002: 100-104).

Clayman & Heritage (2002) unterstreichen jedoch, dass diese Beispiele die einfachsten Fälle darstellen. Dabei geht es um Redebeiträge, die ausschließlich aus Fragen bestehen. Viele Redebeiträge von InterviewerInnen weisen aber komplexere Einheiten auf, die nicht nur aus einer Frage sondern auch aus einer Einleitung bestehen (*prefaced questions*). Die Einleitung bietet dem Publikum Hintergrundinformationen und schafft den Kontext, um die darauffolgende Frage stellen zu können (vgl. Clayman & Heritage 2002: 104). Hierin besteht ein weiterer Unterschied zwischen Alltagsgesprächen und Interviews: Im Fall eines alltäglichen Gesprächs würde die Einleitung (*preface*) zu der tatsächlichen Frage als eigenständiger Redebeitrag interpretiert werden und die nächste GesprächsteilnehmerIn würde sofort danach das Wort ergreifen. Im Gegensatz dazu sind die Interviewten bei einem Interview daran gewöhnt, dass die InterviewerInnen Fragen stellen. In einem Interview wird davon

ausgegangen, dass InterviewerInnen Fragen stellen und die interviewten Personen darauf eine Antwort geben. Deshalb wartet die Interviewte ab, bis die richtige Frage gestellt wird. Es entsteht so eine Art Zusammenarbeit zwischen den zwei InteraktantInnen, in der beide die Rolle der anderen berücksichtigen und dazu beitragen, die Struktur des Interviews zu gestalten (vgl. Clayman & Heritage 2002: 105-106).

Dass die Interviewten auf eine tatsächliche Frage seitens der IR warten, bedeutet, dass die interviewten Personen sich bewusst dafür entscheiden, sich an die Regeln und Rollen, die bei Interviews gelten, anzupassen. Sie orientieren sich an dem Kontext und benehmen sich anders, obwohl sie im Rahmen einer anderen Situation (z.B. in der alltäglichen Kommunikation) anders reagieren würden (vgl. Clayman & Heritage 2002: 108). Clayman & Heritage (2002) zeigten dieses Phänomen anhand verschiedener Beispiele aus ihrem Korpus. In einem Fall beobachteten sie, dass jedes Mal, wenn eine IR mit ihrem Redebeitrag zu einer Stelle kam, die in Alltagsgesprächen als redeübergaberelevante Stelle (*transition relevance place*) betrachtet worden wäre, sich die IE für ihren Beitrag bereit machte. Die IE öffnete den Mund, atmete ein und schloss dann den Mund wieder. Die Tatsache, dass die IE sich darauf vorbereitet, zu sprechen, bedeutet, dass sie in einem anderen Kontext ihren Redebeitrag an dieser Stelle geleistet hätte. Die Tatsache, dass sie sich dazu zwingt, abzuwarten und zu schweigen, bedeutet, dass Interviews über ein eigenes Sprecherwechselsystem verfügen, das sich von dem von Alltagsgesprächen unterscheidet (vgl. Clayman & Heritage 2002:107-108).

Die Zwänge, die das Interview auf das Verhalten der IE ausübt, erscheinen auch in einer anderen Form. Die Interviewten verzichten auf Zeichen der Zustimmung, die im Alltag immer wieder vorkommen. Es geht um Wörter wie „*mm hm, uh huh, yes, oh, really, did you*“ (vgl. Clayman & Heritage 2002: 108), die zeigen, dass die ZuhörerIn das Gespräch informativ und interessant findet und dass die RednerIn weitersprechen kann (vgl. Clayman & Heritage 2002: 108).

#### 3.4. Antworten bei Interviews

Halliday & Hasan (1987) unterscheiden innerhalb der Kategorie der Antworten (*responses*) zwischen direkten und indirekten Antworten (*direct/indirect responses*). Direkte Antworten werden so genannt, weil sie auf die gestellte Frage eine Antwort geben. Sie können entweder als Ja-/Nein-Antwort auftreten, wenn die Frage eine geschlossene Frage ist, oder sie geben neue Informationen als Antwort auf eine offene Frage. Indirekte Antworten können als Kommentare zu den Fragen (*commentary*) auftreten, sie können aber auch den Standpunkt der SprecherIn

gegenüber der gestellten Frage äußern (*disclaimer*) oder neue Informationen über einen Aspekt, nach dem nicht gefragt wurde, geben (*supplementary*) (vgl. Halliday & Hasan 1987: 206).

Die Antworten, die in Interviews vorkommen, weisen bestimmte Eigenschaften auf, die oft eine unmittelbare Folge der besonderen Struktur von Interviews sind. Clayman & Heritage (2002) zählen als erstes Merkmal die Länge auf. Antworten im Kontext von Interviews sind in der Regel ziemlich lang, oder, anders gesagt, die Interviewten versuchen es zu vermeiden, kurze Antworten zu geben. Normalerweise liefert die IE kurze Antworten, um zu zeigen, dass sie sich der gestellten Frage widersetzt (vgl. Clayman & Heritage 2002: 113).

Da also die Antworten in den meisten Fällen lang sind, aber dennoch eine unterschiedliche Länge aufweisen können, stellt sich die Frage, wie man versteht, ob eine Antwort vollständig ist und die InterviewerInnen die nächste Frage stellen dürfen. Die Antworten entstehen aus dem Wunsch der IE heraus, etwas auszudrücken, und aus der Erlaubnis seitens der IR heraus, dies zuzulassen. Im Vergleich zu den Fragen, deren Ende einfacher zu bestimmen ist, können die Antworten problematischer sein. Eine erste zur Verfügung stehende Möglichkeit, um zu kommunizieren, dass man mit seinem Redebeitrag (Antwort) fertig ist, ist die Körpersprache, wie z.B. der Blickkontakt oder Körperbewegungen in Richtung der anderen GesprächsteilnehmerIn. Man hat aber auch sprachliche Mittel zur Verfügung, die unter anderem von Clayman & Heritage (2002) anhand ihrer Korpusanalyse von Interviews erforscht wurden. Eine Möglichkeit besteht darin, absichtlich auf die gestellte Frage Bezug zu nehmen, indem man am Ende seines Beitrags einige in der Frage enthaltene Wörter wiederholt, um die Summe aus der gegebenen Antwort zu ziehen und zu signalisieren, dass man bald zu einer redeübergaberelevanten Stelle kommt. Als Alternative kann man den letzten Satz mit „so“ auf Englisch („also“ auf Deutsch) beginnen, um zu zeigen, dass der Satz als Fazit fungiert (vgl. Clayman & Heritage 2002: 113-116).

Abgesehen von diesen Fällen bestehen oft Schwierigkeiten, das Ende einer Antwort zu erkennen. In Interviews kann es vor allem im Fall langer Redebeiträge oft passieren, dass die InterviewerInnen die IE unterbrechen und bereits die nächste Frage stellen, obwohl die IE noch nicht fertig waren. Redeübergaberelevante Stellen zwischen Antwort und Frage sind oft unklar, was zu Missverständnissen führen kann (vgl. Clayman & Heritage 2002: 116-119).

### 3.5. Das Sportinterview

Im Bereich Sport finden regelmäßig Interviews statt. Je nach Bekanntheitsgrad und Beliebtheit der jeweiligen Sportarten werden die Interviews auch in den Medien und vor allem im

Fernsehen ausgestrahlt und sind uns allen bekannt. Normalerweise werden die Interviews vor und nach den Sportereignissen durchgeführt und in der Regel werden die AthletInnen und die TrainerInnen interviewt. Da der Fußball der Sport Nummer eins in den meisten (nicht nur) europäischen Ländern ist (s. 1.1.1.), eignet er sich noch einmal sehr gut, um einen Überblick über die Interviews in diesem Bereich zu geben.

Interviews im Bereich Fußball werden als rituelle Ereignisse bezeichnet. Es handelt sich um Interviews, die wöchentlich als Begleiterscheinung von Fußballspielen stattfinden (vgl. Pessach 2012: 73). Der Ort, an dem die Interviews stattfinden, spielt eine wichtige Rolle und trägt zum rituellen Charakter der Interviews bei. Nachdem die Interviews im Bereich Fußball jahrelang an Gelegenheitsorten (wie z.B. am Spielfeldrand oder in den Umkleideräumen) durchgeführt wurden, hat man inzwischen den geeigneten Ort gefunden, um die Aufmerksamkeit auf solche Ereignisse zu lenken. Die Interviewten sitzen in geschlossenen Räumen, sie sprechen ins Mikrofon und im Hintergrund sieht man die Logos der verschiedenen Sponsoren, die den Interviews einen offiziellen Charakter verleihen. Ein anderes wichtiges Element ist natürlich der Ablauf der Interviews. Das Interview kann in diesem Kontext als Fortsetzung des Spiels betrachtet werden. Im Laufe des Interviews wird das Spiel noch einmal geschildert, dieses Mal durch die Stimme der Protagonisten, die das Spiel selbst mitgestaltet haben. In einem Interview sind die Protagonisten von zentraler Bedeutung. Die InterviewerInnen sind normalerweise JournalistInnen, die Interviewten sind FußballspielerInnen, TrainerInnen oder beides. Die Fragen werden oft so gestaltet, dass die JournalistInnen die interviewten Personen fast vor „Dilemmata“ stellen, um das Interview interessanter klingen zu lassen und das Publikum zuhause in Spannung zu halten. Fragen wie „Hat der eine Fußballspieler die Erwartungen enttäuscht?“, „Haben Sie sich an die mit dem Trainer besprochenen Strategien im Laufe des Spiels gehalten?“, „Werden Sie sich nächstes Mal für eine andere bzw. bessere taktische Aufstellung entscheiden?“ usw. sind die beliebtesten und am häufigsten gestellten Fragen. Die darauf gegebenen Antworten folgen bestimmten Prinzipien, die von der Gesellschaft als positive Werte anerkannt werden. Der erste Wert, der fast immer in den gegebenen Antworten betont wird, ist der Teamgeist und die Teamarbeit. Nach dem Motto „Man gewinnt und verliert zusammen“ wird immer wieder Wert darauf gelegt, dass das Ergebnis eines Spieles nicht in den Händen weniger FußballspielerInnen liegt, sondern in denen der ganzen Mannschaft. Zweitens wird sehr oft auf den Respekt vor der hierarchischen Struktur des Fußballunternehmens Bezug genommen: Die Entscheidungen werden von den TrainerInnen getroffen und die FußballspielerInnen müssen sich daran halten, ohne viel Einfluss darauf ausüben zu können. Drittens spielt das Leistungsprinzip in den Worten der

Interviewten eine wichtige Rolle: Die beste Mannschaft gewinnt, und wenn das nicht der Fall ist, dann wird die Schuld daran anderen Personen oder Faktoren zugeschrieben wie z.B. den SchiedsrichterInnen oder dem Pech der eigenen Mannschaft und dem Glück der gegnerischen Mannschaft. Zuletzt bringen die FußballspielerInnen durch ihre Antworten noch andere wichtige Eigenschaften zum Ausdruck: Ihre Bescheidenheit und Dankbarkeit. Falls die FußballspielerInnen Komplimente bekommen, werden sie sofort der ganzen Mannschaft zum Verdienst gereicht und die TrainerInnen sind sofort bereit, darauf hinzuweisen, dass die Leistung der Mannschaft – und nicht ihre eigene – gelobt werden sollte (vgl. Pessach 2012: 75-81).

### 3.5.1. Podium-Interviews der Formel 1

Wenn man die F1-Interviews, die am Ende der jeweiligen Rennen auf dem Podium stattfinden, betrachtet, kann man Ähnlichkeiten mit den beschriebenen Merkmalen der Interviews im Bereich Fußball (s. 3.5.) feststellen.

Der rituelle Charakter ist eines der wesentlichen Merkmale der Formel 1. Diese Eigenschaft betrifft auch die Podium-Interviews, die, wie die Rennen selbst, alle zwei Wochen von März bis Oktober stattfinden. Was den Ort angeht, werden die Interviews in den verschiedenen Städten durchgeführt, in denen auch der Große Preis stattfindet. Obwohl die Städte immer unterschiedlich sind, hat diese Art von Interviews einen gemeinsamen Nenner und zwar, dass sie alle auf einem Podium stattfinden. Die interviewten Personen sind die drei Piloten, die auf dem Siegerpodest stehen. Die Interviews werden nicht nur von JournalistInnen bzw. ReporterInnen (z.B. Kai Ebel) durchgeführt, sondern auch von ehemaligen F1-Piloten (z.B. David Coulthard, Martin John Brundle, Mark Alan Webber), F1-Teammanagern und F1-Experten (Edmund „Eddie“ Jordan), ehemaligen Athleten (Edwin Moses, Lanfranco Dettori), Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben (Arnold Schwarzenegger) oder Regisseuren (George Lucas). Wie bereits im Fall der Fußball-Interviews angemerkt wurde, legen die Fragen sehr oft den Akzent auf die spannendsten Momente des Rennens. Die Antworten der Piloten zeigen oft ihre Dankbarkeit gegenüber ihren Teams und dem Publikum, das vor Ort anwesend ist.

Diese Eigenschaften deuten darauf hin, dass Interviews im Bereich Sport sehr oft informeller als die in anderen Bereichen sind. Obwohl die Struktur (Q/A) immer grundlegend ist, kann man feststellen, dass die F1-Interviews durch eine informellere Atmosphäre geprägt sind, in der es öfter zu Abweichungen von den zugeschriebenen Rollen kommen kann. Es kann

passieren, dass die IE die IR unterbrechen und dass die InterviewerInnen die eigene Meinung ausdrücken, was im Rahmen politischer Interviews in der Regel nie der Fall ist.

### 3.6. Dolmetschen von Fernsehinterviews

Neben den für das Dolmetschen allgemein gültigen Anforderungen und den besonders schwierigen Bedingungen beim Mediendolmetschen stellt das Simultandolmetschen von Interviews für die DolmetscherInnen eine zusätzliche Herausforderung dar, da sie sich auch nach den vom Sprecherwechsel auferlegten Bedingungen richten müssen. Deshalb ist es interessant zu sehen, wie die DolmetscherInnen damit umgehen. Im Fernsehen können Interviews konsekutiv oder simultan gedolmetscht werden.

Das Simultandolmetschen von Interviews im Fernsehen ist natürlich dem Mediendolmetschen zuzuordnen und legt deshalb die gleichen Eigenschaften und Schwierigkeiten an den Tag. Bereits in Kapitel 1 wurden die besonderen Eigenschaften des Mediendolmetschens vor allem in Bezug auf die Herausforderungen, die von dieser Form des Dolmetschens herrühren, erläutert. Aber nicht nur das Mediendolmetschen sondern auch das Interview als kommunikative Gattung kann aus der Dolmetscherperspektive als Schwierigkeit betrachtet werden. Neben den vom Mediendolmetschen gestellten Anforderungen erlegt die besondere Struktur des Interviews (Wechsel von Fragen und Antworten) den DolmetscherInnen gewisse Einschränkungen auf. Im Gegensatz zu den Interviews, die konsekutiv gedolmetscht werden, verfügen die SimultandolmetscherInnen nicht über ihre eigenen Turns so wie die anderen GesprächsteilnehmerInnen. Wie bereits in Kapitel 1 unterstrichen, wird das Simultandolmetschen im Fernsehen nur für das Publikum zuhause angeboten, während sich die IR und die IE in einer Sprache unterhalten, der sie beide mächtig sind. Die GesprächsteilnehmerInnen vor Ort brauchen keine Dolmetschung, um sich zu verständigen, und sind sich fast nie dessen bewusst, dass eine DolmetscherIn sie dolmetscht. Die DolmetscherInnen sind also nicht Teil des Gesprächs und können deshalb keinen Einfluss darauf nehmen. Beim Simultandolmetschen von Interviews müssen sich die DolmetscherInnen an die GesprächsteilnehmerInnen anpassen. Um mit der vom Interview gestellten Herausforderung (dem schnellen Sprecherwechsel, auf den die DolmetscherIn keinen Einfluss hat) und mit der vom Mediendolmetschen gestellten Anforderung (Anpassung der Dolmetschung an die im Fernsehen gezeigten Bilder) umgehen zu können, ist anzunehmen, dass die SimultandolmetscherInnen eigene Strategien entwickeln müssen.

Im Falle von konsekutiv gedolmetschten Interviews nehmen die DolmetscherInnen an einer dialogischen Situation teil, die Ähnlichkeiten mit dem Dialogdolmetschen aufweist (s. 1.2.1.). In diesem dialogischen Kontext bleiben die Rollen der IR und IE unverändert. Der einzige Unterschied besteht darin, dass der Redebeitrag der DolmetscherIn zwischen der Antwort und der darauffolgenden Frage kommt (vgl. Straniero Sergio 2007: 196). Im Fernsehen werden in der Regel nur die Antworten der ausländischen Interviewten konsekutiv gedolmetscht, während die von der IR gestellten Fragen von der DolmetscherIn meistens geflüstert werden (s. 1.2.1.). Die Reihenfolge der Turns ist also folgende: IE – DolmetscherIn – IR (vgl. Straniero Sergio 2007: 215). In diesem Sinne betonen Wadensjö (1993) und Roy (1992), dass die DolmetscherInnen eine aktive Rolle im Laufe des Gesprächs übernehmen, die über die sprachlichen Kompetenzen hinausgeht. Sie sind eine GesprächsteilnehmerIn in jeder Hinsicht, die den Lauf des Gesprächs koordiniert und einen Einfluss darauf ausübt, wer spricht und wie lange.

Was die Gestaltung der Redebeiträge von konsekutiv gedolmetschten Gesprächen angeht, kann zwischen den Fällen unterschieden werden, in denen allen GesprächsteilnehmerInnen (einschließlich der DolmetscherInnen) das Rederecht erteilt wird, damit sie ihre Beiträge leisten können, und den Fällen, in denen die DolmetscherInnen oder die Gäste das Wort ergreifen, bevor ihre KommunikationspartnerInnen mit ihrem Redebeitrag fertig sind, oder wenn die IR die DolmetscherInnen nicht zu Wort kommen lassen (vgl. Straniero Sergio 2007: 196-197). Die Turns der DolmetscherInnen können kurz (wenn die Antworten der IE kurz sind oder wenn die IE ihren Beitrag in jeweils ein bzw. zwei Sätze unterteilt und sie von der DolmetscherIn dolmetschen lässt) oder relativ lang sein (wenn etwa die IE ihren Redebeitrag am Stück liefert oder die DolmetscherInnen nicht die Möglichkeit haben, die RednerIn zu unterbrechen). Normalerweise erfolgt das Konsekutivdolmetschen von Interviews im Fernsehen ohne Notizen, selten kann es aber auch in Form von Konsekutivdolmetschen mit Notizen erfolgen (vgl. Straniero Sergio 2002: 197-202).

Es kann jedoch passieren, dass nicht alle GesprächsteilnehmerInnen ihre Turns zu Ende bringen können, weil Überlappungen auftreten. Die DolmetscherIn kann beispielsweise nicht auf die redeübergaberelevante Stelle warten und schon mit ihrer Dolmetschung beginnen, während die RednerIn noch das letzte Wort bzw. die letzten Silben eines Wortes ausspricht. Dies kann zwei Gründe haben: Entweder hat die DolmetscherIn bereits verstanden, was die IE sagen will, und fängt deshalb schon mit der Dolmetschung an, oder die DolmetscherIn will vermeiden, dass die IE neue Informationen hinzufügt, weil das zu einer Überforderung des Gedächtnisses führen könnte. Umgekehrt kann es auch vorkommen, dass die IE weiterspricht,

bevor die DolmetscherIn fertig ist, vor allem wenn sie der Meinung ist, dass der Turn der DolmetscherIn zu lang wird (vgl. Straniero Sergio 2007: 202-210). In einem Interview spielt die IR eine große Rolle: Sie entscheidet, wie das ganze Gespräch abläuft, wer das Wort erhält und wie lange man sprechen darf. Das gilt auch bei gedolmetschten Interviews. Die IR kann die IE unterbrechen und der DolmetscherIn explizit das Wort erteilen, sodass sie die bis zu dem Zeitpunkt gegebene Antwort dolmetschen kann. Es kann aber auch passieren, dass die IR direkt mit der IE kommuniziert, ohne die DolmetscherIn dolmetschen zu lassen. In diesem Fall ist der Turn der IR eine Mischung, in der die IR sich selbst dolmetscht, um sich jeweils mit dem Publikum und mit der IE zu verständigen (vgl. Straniero Sergio 215-262).

#### 4. Formel 1

In 1.1. wurde gezeigt, dass der Sport massenmedial geworden ist und dass er Einsatzmöglichkeiten für DolmetscherInnen bietet. Es muss aber auch darauf hingewiesen werden, dass nicht allen Sportarten der gleiche Raum im Fernsehen gegeben wird, was natürlich auch einen Einfluss auf den Dolmetschbedarf hat. Eine sehr beliebte Sportart ist die Formel 1 und die Studie von Kootz (2015) bestätigt, dass der Motorsport das zweitwichtigste Betätigungsfeld im Bereich Sport für DolmetscherInnen ist (s. 1.1.2.). In die Kategorie des Motorsports fällt auch die Formel 1, wo sich regelmäßig Personen aus unterschiedlichen Ländern treffen, die Englisch als Lingua Franca verwenden. Es scheint also das perfekte Szenarium für MediendolmetscherInnen zu sein. Deshalb wird nun auf das Phänomen der Formel 1 in den Medien und auf das Dolmetschen in diesem Bereich näher eingegangen.

Die Formel 1 ist ein großes Medienereignis, das über ein breites und vielfältiges Publikum verfügt. Hunderte Millionen von ZuschauerInnen verfolgen diese Sportart und viele sitzen nicht nur vor dem Bildschirm, sondern folgen ihren Idolen vor Ort bei den jeweiligen Wettrennen.

Der Formel 1 wird in Italien auch ein eigenes Fernsehprogramm gewidmet, das sogenannte *Pole Position*, dessen Gäste ExpertInnen und LiebhaberInnen dieses Sports sind. Die Sendung sieht einen Teil vor und einen nach dem Rennen vor: Der erste Teil beginnt 40-50 Minuten vor dem Rennen. Hier diskutieren die Fachleute die Qualifikationen und stellen Prognosen. Der zweite Teil erfolgt nach dem Wettbewerb, wobei Raum für Kommentare gelassen wird. Man sollte auch nicht vergessen, dass ModeratorInnen die Rennen live kommentieren, um dem Publikum zuhause Informationen und technische Details zu geben. Sie verwandeln das Rennen in ein wahres Unterhaltungsprogramm. Ein Berichterstatter des Fernsehsenders RAI befindet sich außerdem vor Ort und interviewt die Piloten vor und nach jedem Großen Preis (vgl. Straniero Sergio 2003: 169).

Viele ZuschauerInnen sind ExpertInnen dieses Sports, aber die meisten sind Fans der Formel 1, die mehr daran interessiert sind, die Piloten und deren Emotionen und Gefühle zu sehen als viele Informationen zu bekommen. Deshalb ist, wie Straniero Sergio (2003) betont, die Hauptfunktion des Simultandolmetschens in diesem Kontext eher phatisch. Die phatische Funktion ist normalerweise die wichtigste im Bereich des Mediendolmetschens, wo der Inhalt eher eine sekundäre Rolle spielt. Von größerer Bedeutung ist, dass die Kommunikation nicht unterbrochen wird (vgl. Straniero Sergio 2003: 169).

Im Rahmen der Formel 1 finden viele Interviews statt, die für das italienische Publikum simultan gedolmetscht werden. Erwähnenswert sind die Pressekonferenzen, die vor und nach den Rennen stattfinden, die Podium-Interviews und alle (auch kürzeren) Interviews, die von den ReporterInnen vor Ort auf den Rennstrecken, in den Boxengassen und Startaufstellungen durchgeführt werden, wo nicht nur die Piloten, sondern auch – und vor allem – die Teams interviewt werden.

#### 4.1. Dolmetschen bei der Formel 1

Straniero Sergio (2003) und Pignataro (2011) beschreiben das Dolmetschen von Formel 1- Pressekonferenzen anhand bestimmter von den Texten aufgewiesener Eigenschaften:

- Dialogizität: Pressekonferenzen gehören zur Gattung des Interviews, in denen aber die DolmetscherInnen keinen direkten Zugang zu den GesprächsteilnehmerInnen haben.
- Kürze: Die Pressekonferenzen sind sehr kurz. Sie dauern nicht länger als vier Minuten und bestehen aus nicht mehr als sechs Fragen. Sie bestehen aus einem Wechsel von Fragen und Antworten, wobei die Redebeiträge in der Regel sehr kurz sind und manchmal kein direkter Zusammenhang zwischen einer Antwort und der darauffolgenden Frage besteht. Dazu kommt, dass die Fernsehverbindung via Satellit oft erst ein paar Minuten nach dem Beginn der Pressekonferenz hergestellt wird, was zur Folge hat, dass die DolmetscherInnen die erste Frage und manchmal auch die erste Antwort verpassen. Die Pressekonferenzen werden nicht selten genauso plötzlich mitten im Satz abgebrochen.
- Intertextualität: Die Pressekonferenzen setzen die Existenz des Rennens voraus, das im Rahmen der Konferenz von den Protagonisten noch einmal geschildert wird. Die DolmetscherInnen müssen deshalb immer davon ausgehen, dass immer wieder darauf Bezug genommen wird.
- Rituellicher Charakter: Der Große Preis ist ein Ereignis, das alle zwei Wochen während der Saison (von März bis Oktober) stattfindet. Der rituelle Charakter spiegelt sich auch in der Struktur der Fragen und Antworten wider: Der Interviewer stellt immer ähnliche Fragen zu den Emotionen, zu den besten Momenten des Rennens und zu Prognosen für die folgenden Wochen. Die Piloten bedanken sich bei ihren Teams, erzählen, wie das Rennen gelaufen ist, und schildern ihre Eindrücke davon.

(vgl. Straniero Sergio 2003: 136-137)

- Dekontextualisierung: Die DolmetscherInnen müssen mit einem wichtigen Aspekt des Mediendolmetschens zurechtkommen, und zwar dass es sich um einseitige Kommunikation handelt, in der das Publikum alles hört, aber nicht zu sehen ist. Seine Bedürfnisse und Erwartungen sind spezifisch aber nicht einfach zu verstehen. Die DolmetscherInnen bekommen vom Publikum kein Feedback bzw. keine Orientierungshilfe, nach der sie ihre Dolmetschleistungen ausrichten können.
- Umgangssprache: Die F1-Presskonferenzen sind durch eine entspannte Atmosphäre und informelle Alltagssprache gekennzeichnet, die sich stark vom traditionell formellen Setting beim Konferenzdolmetschen unterscheiden.
- Außersprachliche Kenntnisse: Zusammen mit einer entsprechenden terminologischen Vorbereitung auf den Dolmetscheinsatz stellen die außersprachlichen Kenntnisse der DolmetscherInnen eine wichtige Bedingung dar, um die F1-Presskonferenzen überhaupt dolmetschen zu können und eine möglichst vollständige Leistung zu gewährleisten. Gründliche Kenntnisse darüber, was in den Rennen passiert ist, sind also ausschlaggebend für die DolmetscherInnen.
- Zeitdruck und Stress: Es handelt sich hier um zwei Eigenschaften, die das Mediendolmetschen im Allgemeinen betreffen. Sie lassen sich aber besonders gut bei Interviews zeigen, da sie durch einen raschen Wechsel von Fragen und Antworten gekennzeichnet sind. Dabei ist es wichtig, dass der Zieldtext nicht länger ist als der Ausgangstext und der Time lag kurz gehalten wird, was einen zusätzlichen Stressfaktor für die DolmetscherInnen darstellt.

Das Simultandolmetschen im Bereich der Formel 1 hat also bereits das Interesse verschiedener ForscherInnen erregt. Obwohl Straniero Sergio (2003) und Pignataro (2011) sich ausschließlich auf die Presskonferenzen bei der Formel 1 beziehen, kann man trotzdem behaupten, dass auch die Interviews in diesem Bereich über dieselben Eigenschaften verfügen. Hier folgt eine detailliertere Beschreibung der Studien von Straniero Sergio (2003) und Pignataro (2011).

#### 4.1.1. Studie von Straniero Sergio (2003)

Straniero Sergio setzte sich 2003 mit den Simultanverdolmetschungen der Formel 1-Presskonferenzen auseinander, die von der italienischen Rundfunkanstalt RAI live ausgestrahlt wurden. Das analysierte Material stammte aus dem CorIT (*Italian Television Interpreting Corpus*), einem Projekt, das von Straniero Sergio ins Leben gerufen wurde und

über zehn Jahre gelaufen ist. CorIT besteht aus 2.700 Dolmetschaufnahmen verschiedener Länge, die aus unterschiedlichen Sprachen ins Italienische und in unterschiedlichen Dolmetschmodi erfolgten und die von der italienischen Rundfunkanstalt RAI in einer Zeitspanne von 50 Jahren ausgestrahlt wurden. Von den 2.700 Aufnahmen sind 1.600 Talkshows, 340 Formel 1-Aufnahmen und 25 Präsidentschaftsdebatten (vgl. Falbo 2012).

Der für die Studie in Betracht gezogene Subkorpus bestand aus 80 Simultandolmetschleistungen, geliefert von 11 professionellen MediendolmetscherInnen zwischen 1997 und 2002. Das Ziel der Studie bestand darin, Regelmäßigkeiten beim Simultandolmetschen von F1-Presskonferenzen herauszufinden und sich mit dem Begriff der Qualität beim Mediendolmetschen auseinanderzusetzen (vgl. Straniero Sergio 2003: 136-139).

Die Ergebnisse zeigen, dass das Simultandolmetschen der Formel 1-Presskonferenzen eine „schreckliche“ Erfahrung für alle DolmetscherInnen war: 249 von den 512 von den Piloten gegebenen Antworten wurden falsch gedolmetscht. Als „falsch“ bezeichnet Straniero Sergio (2003) die gedolmetschten Antworten, bei denen die Bedeutung des Originaltextes und der Verdolmetschung nicht übereinstimmen oder die relevante Informationen nicht enthalten. Bei den Fragen schnitten die DolmetscherInnen mit 403 richtig und 95 falsch gedolmetschten Fragen besser ab, was sich auf die Tatsache zurückführen lässt, dass Fragen aus den Antworten gefolgert werden können und dass es deshalb weniger wahrscheinlich ist, dass der Originalsinn komplett zerstört wird (vgl. Straniero Sergio 2003: 139).

Ausschlaggebend für die schwachen Leistungen der DolmetscherInnen waren einige Faktoren. Der Fachjargon spielte eine Rolle: Die Anzahl an Fachtermini ist normalerweise sehr hoch und diese betreffen Autobestandteile, Fahrfunktionen, Strecken usw. Pressekonferenzen kennzeichnen sich auch durch die Verwendung vieler Verben, um die Geschwindigkeit, die Bewegungen der Fahrzeuge und die von den Piloten ausgearbeiteten Strategien zu beschreiben. Diese Ausdrücke werden oft im Englischen in kurze syntaktische Konstruktionen gepackt. Die Fachsprache wechselt sich aber auch mit der Umgangssprache ab. Die Piloten verwenden sehr oft Metaphern, Hyperbeln und eine ausdrucksvolle Alltagssprache (vgl. Straniero Sergio 2003: 137-138). Ein anderer entscheidender Faktor war, dass 11 Piloten keine Englisch-Muttersprachler waren und deshalb einen nichtmuttersprachlichen Akzent aufwiesen. Aber nicht nur NNS (*non-native speakers*)-Akzente bereiteten den DolmetscherInnen Schwierigkeiten, sondern auch der schottische und der irische Akzent von zwei Piloten (David Coulthard und Eddie Irvine) stellten einen weiteren Stolperstein dar: Nur 22 von den 132 Antworten wurden richtig gedolmetscht (vgl. Straniero Sergio 2003: 139).

Straniero Sergio (2003) kommt in seiner Studie zum Schluss, dass alle DolmetscherInnen Notstrategien eingesetzt haben, um am besten mit den Schwierigkeiten umzugehen. Die Notstrategien wurden in diesem Zusammenhang zum Normalfall (vgl. Straniero Sergio 2003: 140). Die am öftesten von den DolmetscherInnen angewendeten Strategien sind zum Teil eine unmittelbare Folge der besonderen Situation der Pressekonferenz, in der ein rascher Wechsel von Fragen und Antworten stattfindet. In einem Dialog, in dem die GesprächsteilnehmerInnen die gleiche Sprache sprechen, folgt die Antwort ohne lange Pause auf die Frage. Die DolmetscherInnen sind deshalb immer „spät dran“. Alle gedolmetschten Fragen weisen deshalb die Strategie der Zusammenfassung auf (vgl. Straniero Sergio 2003: 141). Die dialogische Situation erfordert auch die Anwendung von gezielten *ad hoc* Strategien, um einen kohärenten Zieltext zu produzieren, in dem Fragen und Antworten in Einklang stehen. Wenn zum Beispiel ein Wort sowohl in der Frage als auch in der Antwort vorkommt, ist es wichtig, dass auch die DolmetscherInnen das gleiche Wort benutzen. Kohärenzmittel spielen eine wesentliche Rolle, vor allem bei dialogischen Texten, die von zwei DolmetscherInnen gedolmetscht werden (in diesem Fall ist eine DolmetscherIn für die Verdolmetschung der Fragen und die zweite für die der Antworten zuständig). Dies erfordert die Entwicklung gemeinsamer Strategien seitens der KabinenkollegInnen (vgl. Straniero Sergio 2003: 143-144).

Manchmal kann die dialogische Situation den DolmetscherInnen auch einen Rettungsanker bieten: Wenn die DolmetscherInnen eine Antwort nicht verstanden, nahmen sie auf die Frage Bezug, wiederholten sie und formulierten auf dieser Grundlage eine Antwort. Im Fall eines Scheiterns des Verstehens des Ausgangstextes wurden auch andere Strategien eingesetzt: Die DolmetscherInnen rekonstruierten den Sinn einer Frage bzw. einer Antwort anhand bestimmter Wörter des Ausgangstextes und anhand ihres Allgemeinwissens. Der Regen wurde zum Beispiel oft von den DolmetscherInnen als potentielle Gefahr wahrgenommen und als Problem bezeichnet, auch wenn dies nicht immer dem Originalsinn des Ausgangstextes entsprach. Die Rekonstruktion von plausiblen Sinneinheiten kam vor allem am Ende eines Satzes vor, was es den DolmetscherInnen ermöglichte, ihre Äußerungen zu Ende zu bringen (vgl. Straniero Sergio 2003: 154-161).

Die Analyse zeigte auch, dass die am öftesten verwendeten Strategien die Generalisierung und verwandte Strategien waren. Fast alle Fachtermini wurden durch Hyperonyme ersetzt und die Namen der Piloten und der Kurven wurden oft ausgelassen. Die DolmetscherInnen nahmen allgemeinen Bezug auf den Ablauf des Wettbewerbs, ohne ins Detail zu gehen (vgl. Straniero Sergio 2003: 149-151).

Straniero Sergio kam zu der Schlussfolgerung, dass der Normalfall beim Mediendolmetschen, wenn die DolmetscherInnen nicht die Möglichkeit haben, den Text vorher zu bekommen und vorzubereiten, darin besteht, dass lediglich die wesentlichen Informationen wiedergegeben werden. Die vom Autor analysierten DolmetscherInnen scheitern daran, den rhetorischen Stil wiederzugeben. Sie generalisieren, lassen elegante Ausdrücke und gewählte Adjektive aus und vermeiden es, Bildsprache zu benutzen (vgl. Straniero Sergio 2003: 170). Was die Qualität beim Mediendolmetschen angeht, betont Straniero Sergio, dass man immer die Rahmenbedingungen einer Dolmetschleistung berücksichtigen sollte. Im Fall der F1-Presskonferenzen sind Fertigkeiten wie Zusammenfassung, kohärente Wiedergabe, Flüssigkeit und eine angenehme Stimme viel wichtiger als andere Qualitätskriterien. Der Forscher kam also zu der Schlussfolgerung, dass die MediendolmetscherInnen das Publikum überzeugen sollten (vgl. Straniero Sergio 2003: 172).

#### 4.1.2. Studie von Pignataro (2011)

Pignataro (2011) untersuchte zehn F1-Presskonferenzen, die vom selben Dolmetscher für das italienische Fernsehen aus dem Englischen ins Italienische simultan gedolmetscht wurden. Das Ziel der Studie bestand darin zu untersuchen, wie der Dolmetscher mit der hohen Informationsdichte umgegangen ist und welche Strategien er eingesetzt hat, um Kohäsion und Kohärenz im Zieltext zu gewährleisten (vgl. Pignataro 2011: 82). Die Ergebnisse zeigen, dass die am öftesten verwendeten Strategien die sogenannten *knowledge-based strategies* (auf Wissen basierenden Strategien) waren (vgl. Pignataro 2011: 86).

Riccardi (2005) unterscheidet beim Simultandolmetschen zwischen den *knowledge-based strategies* (auf Wissen basierenden Strategien) und den *skill-based strategies* (auf Fertigkeiten basierenden Strategien). Unter *skill-based strategies* versteht man die Strategien, die von den DolmetscherInnen aufgrund ihrer Erfahrung automatisiert wurden und die spontan abgerufen werden, während die *knowledge-based strategies* zum Einsatz kommen, wenn keine Automatisierung vorhanden ist oder im Fall einer Überforderung der kognitiven Fähigkeiten. Die Gründe dafür sind unterschiedlich: hohe Geschwindigkeit und Informationsdichte, gelesene Texte, verschachtelte Sätze und unbekannte Begriffe (vgl. Riccardi 2005: 760-764).

Eine Analyse der Pausen führte auch zu wichtigen Schlussfolgerungen. Die Pausen wurden vom Dolmetscher gezielt eingesetzt, um mit dem Ausgangstext Schritt zu halten. Im Fall einer hohen Geschwindigkeit des Ausgangstextes erhöhte der Dolmetscher sein Redetempo und machte keine Pausen, was oft zur Folge hatte, dass der Dolmetscher zwei

Sinneinheiten hintereinander ohne Pause dolmetschte, vor allem wenn im Ausgangstext ein Sprecherwechsel zwischen Pilot und Journalist stattfand und der Dolmetscher schnell die Dolmetschung zu Ende bringen musste, um die nächste Frage bzw. Antwort gut hören zu können (vgl. Pignataro 2011: 87).

Ein Mittel, das zur Kohäsion des Zieltextes beitrug, war die Prosodie, mit besonderem Bezug auf die Intonation. Der Dolmetscher griff auf die Intonation zurück, um bestimmte Elemente zu betonen, was auch einen Vorteil für das Publikum mit sich bringt, da sich dies verständnisfördernd auswirkt (vgl. Pignataro 2011: 90-92). Der Dolmetscher schaffte es auch, durch den Einsatz von Diskursmarkern und Bindewörtern, die für die Umgangssprache typisch sind und zur Gestaltung eines Textes beitragen, einen flüssigen Zieltext zu produzieren (vgl. Pignataro 2011: 92). Außerdem fügte der Dolmetscher einige Elemente hinzu, um den Text für die ZuhörerInnen klarer und verständlicher zu machen (vgl. Pignataro 2011: 95).

Pignataro (2011) kam in ihrer Studie zu der Schlussfolgerung, dass die MediendolmetscherInnen Strategien einsetzen, um mit dem großen Zeitdruck und der hohen Informationsdichte umzugehen, und dass sie eine aktive Rolle spielen, in der sie danach streben, dem Publikum einen kohärenten und kohäsiven Zieltext zu liefern (vgl. Pignataro 2011: 96).

## 5. Methodik

Im Mittelpunkt der vorliegenden Masterarbeit steht der Sprecherwechsel bei Interviews. Wie bereits in den vorherigen Kapiteln beleuchtet wurde, stellt der Wechsel von Fragen und Antworten bzw. von RednerInnen eine schwierige Bedingung für die SimultandolmetscherInnen dar, die zur Annahme veranlasst, dass Dolmetschstrategien eingesetzt werden müssen. Die Forschungsfragen, auf die im Laufe dieser Masterarbeit versucht wird, eine Antwort zu finden, sind deshalb die folgenden: Werden, um mit den vom Sprecherwechsel gestellten Herausforderungen beim Simultandolmetschen umzugehen, Dolmetschstrategien angewendet? Welche Strategien werden angewendet?

Zu diesem Zweck bedient sich diese Masterarbeit einer qualitativen Analyse. Grundlage für die Analyse stellt ein Korpus aus 15 englischen Interviews und ihren Verdolmetschungen ins Italienische dar, die im Rahmen der Formel 1 stattgefunden haben. Es folgt nun eine detailliertere Beschreibung des Korpusdesigns und des Datenmaterials.

### 5.1. Korpusdesign

Die Erstellung eines Korpus ist der erste Schritt, um eine dolmetschwissenschaftliche Untersuchung durchführen zu können. Um die Forschungsfrage am besten angehen zu können, bestand die Notwendigkeit, authentisches Material in Betracht zu ziehen, das den Einsatz professioneller DolmetscherInnen involvierte.

Für die Erstellung des vorliegenden Korpus wurde die Webseite des italienischen Fernsehkanals RaiSport herangezogen, auf der Dolmetschdaten gefunden wurden, die sowohl einer realen Dolmetschsituation und realen Arbeitsbedingungen entstammen, als auch von einem professionellen Simultandolmetscher geliefert wurden. Die ersten zwei Kriterien wurden somit erfüllt.

Im Archiv der oben genannten Webseite sind die Videos der F1-Rennen zu finden, die im Fernsehen live ausgestrahlt wurden. Am Tag des Rennens bzw. einige Tage später werden die Videos auch online allen zur Verfügung gestellt und können jederzeit abgerufen werden. Die Sendungen dauern ungefähr eine bzw. zwei Stunden je nach Dauer der Rennen selbst und den von den FernsehproduzentInnen getroffenen Entscheidungen darüber, welche Inhalte (Kommentare und Diskussionsrunden unter Experten, Ausschnitte aus den Rennen, Pressekonferenzen usw.) noch ausgestrahlt und welche hingegen ausgeschlossen werden. Unter diesen zusätzlichen Inhalten findet man auch die Interviews. In den Sendungen werden

unterschiedliche Arten von Interviews ausgestrahlt: Die Interviews, die von BerichterstatteInnen vor Ort durchgeführt werden, die Interviews, die auf dem Podium stattfinden, und die Pressekonferenzen.

Für die Auswahl der Interviews wurden Kriterien aufgestellt. Das erste Kriterium war die Homogenität des Korpus. Um dies zu erzielen, wurden nur die Interviews ausgewählt, die auf dem Podium stattfanden. Dabei handelt es sich um Interviews, die ähnliche Merkmale aufweisen: Dauer (zwischen 01:49 und 04:56 Minuten), Struktur, Inhalt und Anzahl der InterviewerInnen und Interviewten. Das zweite Kriterium betrifft die zeitliche Abgrenzung der in Betracht gezogenen Interviews. Immer im Sinne eines möglichst homogenen und aktuellen Korpus wurden die Podium-Interviews aus den F1-Weltmeisterschaften 2015 und 2016 gewählt, da die Verdolmetschungen vom gleichen Dolmetscher durchgeführt wurden. Diese Kriterien ermöglichen deshalb eine gewisse Vergleichbarkeit der Ausgangs- und Zielreden. Obwohl die Podium-Interviews nach jedem Rennen stattfinden, werden sie manchmal aus den Sendungen ausgeschnitten und nicht immer im Fernsehen live ausgestrahlt. Deshalb besteht der Korpus aus allen Podium-Interviews, die tatsächlich im italienischen Fernsehen ausgestrahlt und ins Italienische gedolmetscht wurden.

Der zusammengestellte Korpus besteht aus 15 englischen Ausgangstexten, die insgesamt 49:78 Minuten lang sind, und deren entsprechenden Verdolmetschungen ins Italienische. Um eine klarere Übersicht darüber zu bieten, folgt im Anschluss eine tabellarische Darstellung der Ausgangsinterviews:

Tabelle 2: Ausgangsinterviews aus der F1-Weltmeisterschaft 2015

Interview	Goßer Preis	Dauer (in Minuten)	Datum
I1	GP Australien	01:49	15.03.2015
I2	GP China	04:10	12.04.2015
I3	GP Monaco	03:40	24.05.2015
I4	GP Großbritannien	03:02	05.07.2015
I5	GP Italien	02:56	06.09.2015
I6	GP USA	02:28	25.10.2015
I7	GP Brasilien	04:30	15.11.2015

Tabelle 3: Ausgangsinterview aus der F1-Weltmeisterschaft 2016

Interview	Goßer Preis	Dauer (in Minuten)	Datum
I8	GP China	02:54	17.04.2016
I9	GP Kanada	02:55	12.06.2016

I10	GP Ungarn	03:26	24.07.2016
I11	GP Deutschland	04:21	31.07.2016
I12	GP Italien	04:39	04.09.2016
I13	GP Singapur	04:04	18.09.2016
I14	GP Japan	03:08	09.10.2016
I15	GP Abu Dhabi	04:56	27.11.2016

## 5.2. Datenmaterial

Gegenstand der empirischen Analyse ist authentisches Dolmetschmaterial, das, wie in 5.1. bereits unterstrichen, Gemeinsamkeiten aufweist. Die Ausgangssprache ist Englisch und die Zielsprache Italienisch. Obwohl die Anzahl an Englisch *native speakers* im analysierten Korpus eigentlich auf einen Piloten (Lewis Hamilton) und einige InterviewerInnen beschränkt ist, gilt Englisch im Rahmen der Formel 1 als Lingua Franca und wird von allen beherrscht. Außerdem sind alle Interviews durch die gleiche Anzahl an RednerInnen gekennzeichnet: eine InterviewerIn, die Fragen stellt, und drei Interviewte, die auf die Fragen antworten.

Ein anderer gemeinsamer Aspekt betrifft den Inhalt. Die Interviews werden nicht immer von den gleichen InterviewerInnen geführt, deshalb sind die gestellten Fragen unterschiedlich. Außerdem hängen die besprochenen Themen davon ab, was im Laufe des Rennens geschehen ist. Trotzdem gibt es in allen Interviews einen roten Faden, der sich bei jedem Interview und bei jeder interviewten Person wiederholt und deshalb als Kreis dargestellt werden kann:

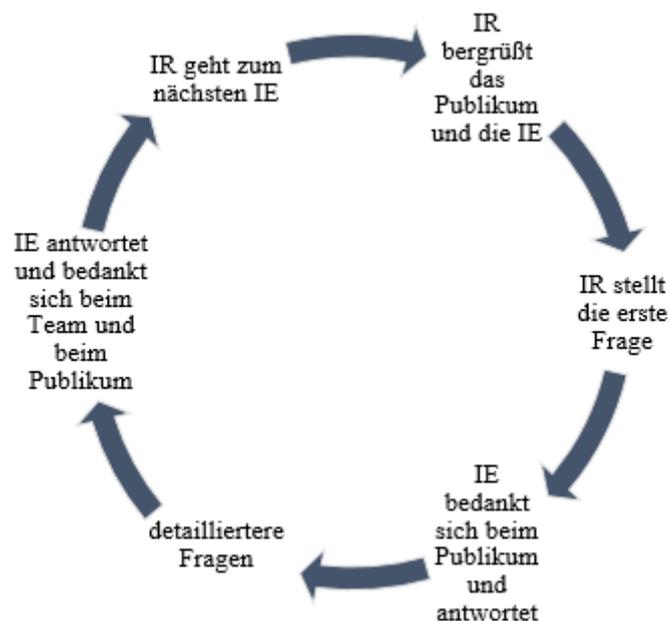


Abbildung 3: Ablauf der F1-Podium-Interviews

Angesichts der Anzahl an interviewten Personen und der Tatsache, dass jeder Person mehrere Fragen gestellt werden, eignen sich die Ausgangstexte des vorliegenden Korpus sehr gut, um den Umgang mit dem Sprecherwechsel bei Simultandolmetschen zu analysieren.

### 5.3. Aufbereitung des Datenmaterials und Transkription

Als erster Schritt wurden die ausgewählten Videos von der RaiSport-Webseite heruntergeladen. Danach wurden nur die Ausschnitte mit den Podium-Interviews aussortiert, geschnitten und in Audiodateien umgewandelt. Als nächstes mussten die Daten transkribiert werden.

Transkriptionen stellen ein hilfreiches Mittel dar, um authentische Dolmetschdaten analysierbar zu machen. Das Ziel einer Transkription besteht darin, die gesprochene Sprache in die Schriftform umzusetzen. Angesichts der vielfältigen Aspekte der Sprache, die Gegenstand einer Analyse sein könnten, läuft man aber beim Transkribieren Gefahr, dass, wenn alle Aspekte in der Transkription berücksichtigt werden, die Transkription für die LeserInnen unverständlich wird (vgl. Niemants 2012: 165). Deshalb ist es wichtig, Entscheidungen darüber zu treffen, was und wie transkribiert wird. Die Entscheidung über das passende Transkriptionssystem muss unter Berücksichtigung der Forschungsfrage gefällt werden, sodass die Transkription zu einem Hilfsmittel für das Erreichen der Forschungsziele wird (vgl. Niemants 2012: 180).

Niemants (2012) unterstreicht drei Elemente der Reden, die bei der Auswahl des Transkriptionssystems eine große Rolle spielen: GesprächsteilnehmerInnen, involvierte Sprachen und Zeitangaben (vgl. Niemants 2012: 182-185). Eine Überlegung über diese Aspekte (vor allem GesprächsteilnehmerInnen und Zeitangaben) stellte auch die Basis der im Rahmen dieser Masterarbeit getroffenen Entscheidung dar. Angesichts der hohen Anzahl an GesprächsteilnehmerInnen (eine InterviewerIn und drei interviewte Personen) und der Notwendigkeit, die Redebeiträge zu transkribieren und deren Dauer zu signalisieren, wurde auf das Transkriptionsprogramm EXMARaLDA zurückgegriffen.

Bevor die Transkription mittels EXMARaLDA detaillierter beleuchtet wird, folgen noch einige relevante Anmerkungen über das Datenmaterial.

Die Transkriptionen der englischen Ausgangstexte wurden von der offiziellen Webseite der FIA (*Fédération Internationale de l'Automobile*) übernommen. Alle Interviews und Pressekonferenzen werden auf Englisch transkribiert und sind auf dieser Webseite zugänglich. Die Ausgangsreden wurden danach anhand der Audiodateien überprüft und wenn nötig daran

angepasst. Zwischen den online zur Verfügung gestellten Transkriptionen und den tatsächlich ausgesprochenen Reden wurden einige Abweichungen gefunden:

- Selbstkorrekturen und Häsitationslaute waren in den ursprünglichen Transkriptionen nicht enthalten und wurden dementsprechend hinzugefügt:

Tabelle 4: Abweichungen 1 - Auslassung von Selbstkorrekturen und Häsitationslauten

FIA - Transkriptionen	Original ausgesprochene Texte
You were expecting a lot of trouble on the restart [...]	You/you were expecting a lot of trouble on the restart [...] (I3 GP Monaco: [16])
How bad is it? How bad do you feel now? You've lost the Monaco Grand Prix [...]	How do you/ How bad is it? How bad do you feel now? You've been/you've/you've lost the Monaco Grand Prix [...] (I3 GP Monaco: [30])
Second question would be: when the safety car [...]	[...] And ähm second question would be ähm when the safety car [...] (I2 GP China: [8])

- Ausdrücke der Mündlichkeit (wie z.B. „I mean“, „you know“) wurden in den FIA-Transkriptionen ausgelassen:

Tabelle 5: Abweichungen 2 - Auslassung von Mündlichkeitsmerkmalen

FIA - Transkriptionen	Original ausgesprochene Texte
[...] As always, we're in the car and [...]	[...] as always, you know, we're in the car and [...] (I3 GP Monaco: [4])
The thing is these tyres [...]	I mean the thing is these tyres [...] (I3 GP Monaco: [17])

- In den FIA-Transkriptionen fehlten manchmal ganze Sätze. Dabei handelte es sich meistens um Sätze, die von den InterviewerInnen ausgesprochen wurden, deren Auslassung aber den Sinn nicht verfälscht oder verändert. Nicht die Kernaussagen der InterviewerInnen (die Fragen) wurden ausgelassen, sondern Begrüßungen, einleitende Worte und Sätze, die als Verbindung zwischen den gestellten Fragen fungierten:

Tabelle 6: Abweichungen 3 - Auslassung von Sätzen

FIA - Transkriptionen	Original ausgesprochene Texte
/  Congratulations, Nico [...]	Hello Shanghai! Ni Hao... ((spricht Chinesisch 4s)) Hello! How are you? The gentleman has already stepped down. Congratulations, Nico [...] (18 GP China: [1])
/  Sebastian, well, suddenly you were [...]	Ok, I come back to you just at the end. Sebastian, well, suddenly you were [...] (13 GP Monaco: [7])

- Die Namen der Piloten wurden in den Transkriptionen immer ausgeschrieben, auch wenn sie in den originalen Texten abgekürzt ausgesprochen wurden:

Tabelle 7: Abweichungen 4 - Eigennamen

FIA - Transkriptionen	Original ausgesprochene Texte
Daniel, tell me just quickly [...]	Dani, tell me just quickly [...] (11 GP Deutschland: [19])

- Eventuelle sprachliche Abweichungen wurden in den von der FIA transkribierten Texten ausgebessert. Sie betrafen nicht die englische sondern andere Sprachen, die teilweise von den Piloten beherrscht werden und gezielt eingesetzt wurden, um mit dem vor Ort anwesenden Publikum zu kommunizieren:

Tabelle 8: Abweichungen 5 - Ausbesserung sprachlicher Schwächen

FIA - Transkriptionen	Original ausgesprochene Texte
Grazie a tutti, grazie per essere venuti, grazie!	Grazie, grazie a tutti, grazie per venire, grazie! (112 GP Italien: [20])

- Ganze kurze Redebeiträge wurden nicht niedergeschrieben. Wenn ein sehr schneller Sprecherwechsel stattfand, vor allem im Fall von kurzen Überlappungen zwischen der IR und der IE, wurden meistens die Redebeiträge der Person, die der anderen ins Wort fiel, nicht notiert. Die ausgelassenen Redebeiträge sind sehr kurz und ihre Auslassung verändert den Sinn nicht. In der Transkription hält man sich strenger an die Struktur des

Interviews (Q/A), in der die IR nur Fragen stellen können und die IE nur Antworten liefern können. Diese kurzen Beiträge werden also als Abweichung von der normalen Struktur betrachtet. Außerdem sind solche Fälle sehr schwierig niederzuschreiben. EXMARaLDA eignet sich hingegen sehr gut dafür, da das Programm die Notation von Überlappungen in einer sehr übersichtlichen Art mittels Spalten und Verweis auf Zeitangaben und RednerInnen ermöglicht.

Tabelle 9: Abweichungen 6: Auslassung von ganzen Redebeiträgen

FIA - Transkriptionen	Original ausgesprochene Texte
IE: This is the best crowd we get all year; this is incredible. Obviously the start [...]	IE: This is the best crowd we get all year; this is incredible. IR: it doesn't get any better, an applause! Well done! IE: yeah, obviously the start [...] (I12 GP Italien: [11])
IR: [...] honour to be able to introduce our podium winners. Lewis, incredible. [...]	IR: [...] honour to be able to introduce our podium winners, Lewis... IE: How are you? IR: I couldn't be better! [...] IR: Lewis, incredible. [...] (I9 GP Kanada: [2])

#### 5.4. Transkription mittels EXMARaLDA

Wie bereits erwähnt, erfolgte die Transkription mit dem Programm EXMARaLDA. Die Software verfügt über einen Partitur-Editor, der die Transkription anhand einer Partiturnotation ermöglicht. EXMARaLDA erlaubt es, sowohl mit Audio- als auch mit Videoaufnahmen zu arbeiten. Der Vorteil, mit Audioaufzeichnungen statt mit Videodateien zu arbeiten, besteht darin, dass die Audiodatei im Programm als Oszillogramm erscheint, was die Transkriptionsarbeit erleichtert. Deshalb wurden die Videos in WAV-Dateien umgewandelt, die von EXMARaLDA gelesen werden können, und jeweils in den Partitur-Editor hochgeladen.

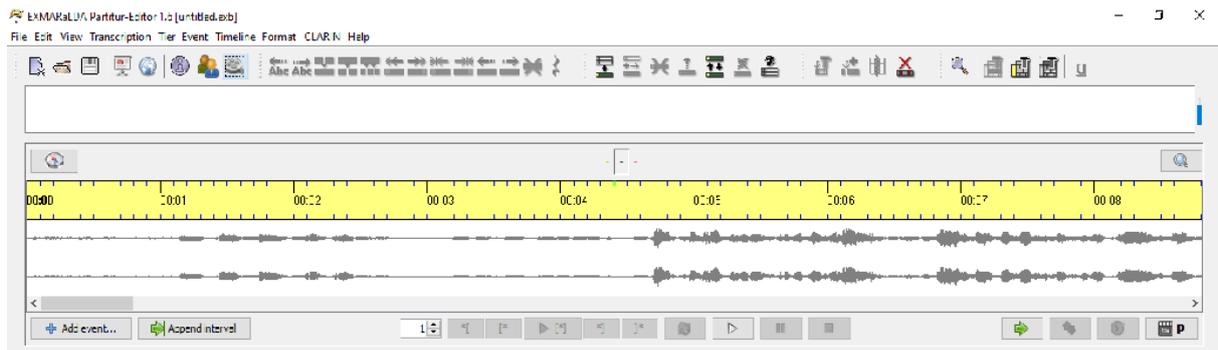


Abbildung 4: Oszillogramm im EXMARaLDA Partitur-Editor

Vor der Transkription wurde für jedes Interview ein *Speakertable* mit den Namen und Sprachen der GesprächsteilnehmerInnen (plus Dolmetscher) und deren Abkürzungen erstellt. Nach erfolgreicher Angabe aller RednerInnen entsteht unter dem Oszillogramm eine Sprecherspur für jede RednerIn, wo die Redebeiträge eingegeben werden können.

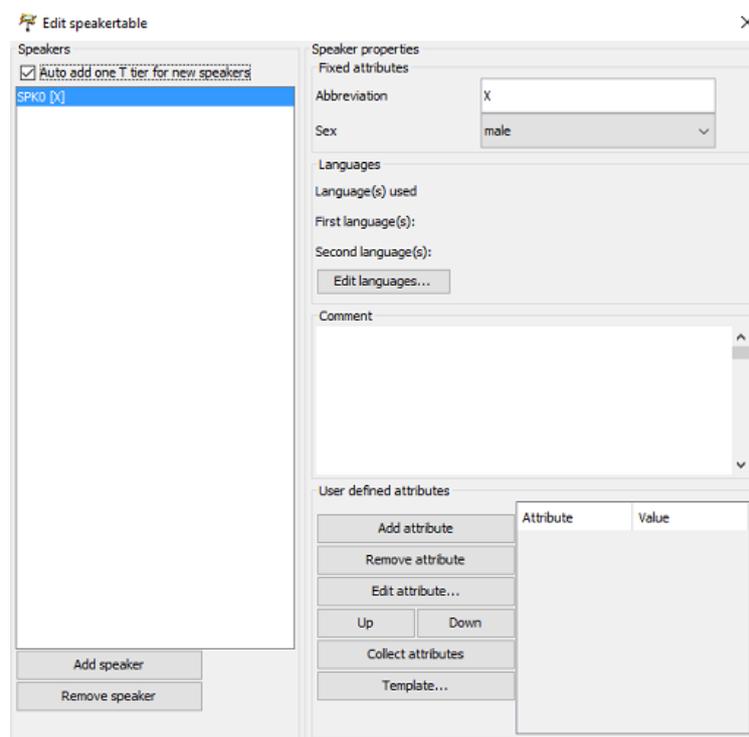


Abbildung 5: Speakertable im EXMARaLDA Partitur-Editor

Die RednerInnen sind je nach Interview unterschiedlich, aber, da die Rollen fest sind, wurden immer folgende Abkürzungen verwendet:

- IR: Interviewer
- IE1: erster Interviewter
- IE2: zweiter Interviewter

- IE3: dritter Interviewter
- D: Dolmetscher

Dazu kommen je nach Notwendigkeit:

- M: ModeratorInnen
- P: Publikum

Der Ausgangstext wird im Partitur-Editor segmentiert. In der vorliegenden Arbeit wurde eine dem Sprecherwechsel entsprechende Segmentierung gewählt, um den Übergang zwischen Fragen und Antworten besser betonen und deshalb analysieren zu können. Angesichts der Forschungsfrage und um eine bessere Lesbarkeit zu gewährleisten, wurde der HIAT-Konvention gemäß orthographisch transkribiert. Für die Transkription wurden folgende Notationszeichen berücksichtigt:

- Pausen bis zu einer Sekunde wurden mit einem (•) bis zu drei (• • •) „Bullets“ gekennzeichnet. Längere Pausen wurden genau gemessen in doppelten Klammern angegeben: z.B. ((2s)).
- Paralinguistische Elemente wurden in der verbalen Spur in doppelten Klammern notiert: z.B. ((lacht)), ((jubelt)) usw.
- Es wurden Punkte am Ende deklarativer Sätze, Fragezeichen am Ende der Fragen und Ausrufzeichen für Ausrufe notiert.
- Auslassungspunkte für abgebrochene Sätze.
- Schrägstrich für Selbstreparaturen seitens der RednerInnen.
- Unverständliche Äußerungen wurden in doppelten Klammern angegeben: z.B. ((unverständlich)). Schwer verständliche Wörter und vermutete Passagen wurden im Klammer notiert: z.B. (nicht).
- Bindebogen, um einen schnellen Anschluss (auch Ligatur genannt) zwischen den Aussagen zu signalisieren:  $\frown$ .

Schließlich wurden die Transkriptionen als RTF-Dokumente gespeichert, die sich von Word lesen lassen. Die Transkriptionen der jeweiligen Interviews wurde dann betitelt (s. Tabelle 2-3).

Die so erarbeiteten Transkriptionen dienten als Grundlage für die Analyse, wobei dafür nicht nur die Transkriptionen, sondern auch die Audio- bzw. die Videoaufnahmen in Betracht

gezogen wurden. Manchmal waren die Zeitabstände zwischen dem AT und dem ZT so gering, dass sie schwer in der Transkription notiert werden konnten.

Im Laufe der Analyse (Kapitel 6) wird immer wieder auf die Transkription Bezug genommen. Die Verweise darauf erfolgen wie im Nachfolgenden gezeigt: I (Interview) + Nummer des Interviews + Name des Großen Preises: [Nummer der entsprechenden EXMARaLDA Tabelle]. Beispiel: I1 GP Australien: [1].

Die Transkripte sind in Anhang der vorliegenden Arbeit zu finden.

## 6. Analyse

Wie bereits unterstrichen, ist die Schnelligkeit ein wesentlicher Faktor beim Mediendolmetschen und vor allem beim Simultandolmetschen von Interviews, da es für das Publikum störend wäre, noch die Frage zu hören, während im Original bereits die Antwort gegeben wird (vgl. Kurz 2000: 93). Die Notwendigkeit, schnell zu sein, steht also im Mittelpunkt, wenn DolmetscherInnen mit dem Sprecherwechsel konfrontiert sind. Dies erfordert strategisches Vorgehen.

Aus der Analyse resultierte, dass der Dolmetscher individuelle Strategien entwickelte, um den an ihn gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Obwohl im vorliegenden Kapitel die verschiedenen Strategien einzeln betrachtet und beschrieben werden, ist immer zu bedenken, dass die angewendeten Strategien stark miteinander verknüpft sind. Es handelt sich dabei um einen Komplex von Strategien, zwischen denen es schwierig ist, eine Trennlinie zu ziehen.

Es folgt nun die Analyse der unterschiedlichen Strategien, von denen der Dolmetscher beim Simultandolmetschen der F1-Interviews Gebrauch machte.

### 6.1. Time lag

Wenn es um Schnelligkeit geht, ist der Time lag einer der zentralen Aspekte. Kurz (2000) betont, dass die MediendolmetscherInnen sich bemühen sollten, den Abstand zur RednerIn so kurz wie möglich zu halten (vgl. Kurz 2000: 93).

Obwohl es schwierig ist, den genauen Time lag zu messen, kann dennoch im Korpus beobachtet werden, dass die EVS als Strategie immer verkürzt wird. Aus der Analyse ergibt sich, dass der Dolmetscher in den meisten Fällen nach nur wenigen Wörtern zu dolmetschen beginnt. Der Time lag des Dolmetschers wird in Anlehnung an Goldman-Eisler (1972) (s. Kapitel 2.2.1.1.) klassifiziert. Der Dolmetscher beginnt mit der Wiedergabe nach:

1. einer Adverbial- oder Nominalphrase:

		7 [00:19.8]
<b>IE 1 [v]</b>	fans here today, thank you so much for all coming out.	ähm <b>my team</b> did an amazing
<b>D [v]</b>	che sono qua	presenti. Per quanto riguarda

Abbildung 6: Time lag I1 GP Australien: [5]

18 [03:15.9]	
<b>IR [v]</b>	much game on.
<b>IE 1 [v]</b>	<b>Yeah, but at the same time</b> , you know, I know that I got lucky today.
<b>D [v]</b>	Sì però al contempo so che sono stato fortunato oggi, • • quindi

Abbildung 7: Time lag I3 GP Monaco: [45]

2. einer Nominalphrase + Verbalphrase ohne Objekt:

4 [00:06.3]		5 [00:09.4]
<b>IR [v]</b>	<b>It's wonderful</b> to be here in Melbourne, to be in Australia. So, Lewis, what	
<b>IE 1 [v]</b>		
<b>D [v]</b>	come va? Allora, no è bellissimo essere qua a Melbourne	qui in Australia.

Abbildung 8: Time lag I1 GP Australien: [2]

3. einer Nominalphrase + Verbalphrase mit Objekt:

..7 [01:23.9]	
<b>IR [v]</b>	<b>And you were saying on the radio</b> "look, this is like swimming with weights on my
<b>IE 2 [v]</b>	
<b>D [v]</b>	• E per radio dicevi che era un pò come il nuotare con/con dei pesi addosso, quindi ti

Abbildung 9: Time lag I3 GP Monaco: [21]

Wenn hingegen eine Verlängerung des Time lags erforderlich wäre, zum Beispiel aufgrund einer Belastung der Verstehenskapazität oder wenn die bis zu einem bestimmten Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen unzureichend sind, um dolmetschen zu können, wird auf eine andere Strategie zurückgegriffen: die Auslassung. Da eine Verlängerung des Time lags noch mehr Zeit in Anspruch nehmen und eine Kettenreaktion auslösen würde, in der der Dolmetscher immer später dran wäre (und es dadurch zu einem noch größeren Informationsverlust kommen würde), kann im Korpus nachgewiesen werden, dass der Dolmetscher unter Zeitdruck aufgrund des Sprecherwechsels AT-Elemente eher auslässt als die EVS zu verlängern. Dieses Phänomen kann durch das folgende bezeichnende Beispiel näher beleuchtet werden:

38 [04:14.7]	
<b>IR [v]</b>	We knew you were a driver but we
<b>IE 1 [v]</b>	Proviamolo! ((singt 13s)) Fantastici, grazie!
<b>D [v]</b>	( ( 6 s ) )
<b>P [v]</b>	

<b>IR [v]</b>	didn't know you were a member of The White Stripes! But anyway • • • <b>please tell us</b>
<b>D [v]</b>	raccontaci [...] Allora

Abbildung 10: Time lag I12 GP Italien: [43], [44]

In diesem Beispiel hätte der Dolmetscher schon nach *we knew you were a driver* beginnen können zu dolmetschen. Um jedoch ausreichend Informationen zu haben, müsste er das Satzende abwarten. Dies würde allerdings die Gefahr mit sich bringen, dass der Dolmetscher dann das wichtigste Element des Beitrags der IR (die Frage) nicht hört oder es zeitlich nicht schafft, diese wiederzugeben. Er trifft also die Entscheidung, eine weniger wesentliche Aussage auszulassen, um dann die Frage, die gleich danach kommt, dolmetschen zu können. Er legt eine Pause (6 Sekunden) ein, um dann rechtzeitig ab dem nächsten Satz (*please tell us*) dolmetschen zu können.

Im Vergleich zu monologischen Reden ist der Abstand zum Ausgangstext bei Interviews noch wichtiger. Angesichts des ständigen Sprecherwechsels besteht die Notwendigkeit, mit der Dolmetschung des vorherigen Beitrags fertig zu sein, wenn der nächste beginnt. Anhand der Transkription ist der Time lag des Dolmetschers nicht nur am Anfang der Redebeiträge sichtbar, sondern auch am Ende der jeweiligen Fragen und Antworten. Wenn beispielsweise der IR eine Frage stellt und der IE darauf antwortet (oder umgekehrt der IE mit der Antwort fertig ist und der IR die nächste Frage stellt), kann beobachtet werden, wie lang sich die Dolmetschung der Frage (oder der Antwort) hinauszieht, während im Original bereits die Antwort gegeben (oder die nächste Frage gestellt) wird. Diese „Überlappung“ entspricht dem Time lag des Dolmetschers zum Original am Ende eines Segments. Schafft es der Dolmetscher, dass seine Dolmetschung möglichst zeitgleich mit dem AT zu Ende ist, kann er auch den nächsten Redebeitrag dolmetschen, ohne dass es zu einer Überforderung seiner Kapazitäten (Aufnahme und Analyse der Informationen, Memorieren, Zieltextproduktion und Koordinierung) kommt.

## 6.2. Offene Satzplanung und Stalling

Eine Strategie, die als Folge des kurz gehaltenen Time lags betrachtet werden kann, ist die offene Satzplanung (vgl. Kirchhoff 1976: 65). Da der Dolmetscher sehr oft zu dolmetschen beginnt, ohne eine klare Übersicht über die Weiterentwicklung des Satzes zu haben, wird sehr oft von neutralen Satzanfängen Gebrauch gemacht. Die Strategie der offenen Satzplanung tritt oft in Verbindung mit einer anderen Strategie auf: dem Stalling. Dieses sieht das Einfügen von neutralen Ausdrücken vor, das auch in Zusammenhang mit dem kurzen zeitlichen Abstand beobachtet wird. Die offene Satzplanung und das Stalling ermöglichen es dem Dolmetscher, so

schnell wie möglich mit der ZT-Produktion anzufangen, um „dran zu bleiben“ und gleichzeitig auf neue Informationen zu warten, ohne dass die AT-Aussagen verfälscht werden.

Hier einige Beispiele, in denen links die AT-Aussagen angegeben werden, als der Dolmetscher anfängt zu dolmetschen, und rechts die Fälle von offener Satzplanung und Stalling:

- It's wonderful... → allora, no è bellissimo... [Also...]  
(s. I1 GP Australien: [2])
- My team... → per quanto riguarda il team... [Was das Team angeht,...]  
(s. I1 GP Australien: [4])
- Absolutely, if that... → beh allora, cosa dire,... [Also, was soll ich sagen...]  
(s. I10 GP Ungarn: [28])
- I think, well I mean today... → allora innanzitutto... [Also zuallererst...]  
(s. I11 GP Deutschland: [13])
- With the race... → per quanto riguarda la corsa... [Was das Rennen angeht,...]  
(s. I10 GP Ungarn: [7])

Die häufigsten Zusätze sind die Partikeln *beh* [na ja] und *allora* [also]. Diese zwei Partikeln werden aber auch zu einem anderen Zweck verwendet.

Da der Dolmetscher sowohl für die Fragen als auch für die Antworten zuständig ist, besteht die Notwendigkeit, den Wechsel zwischen Fragen und Antworten zu kennzeichnen. In diesem Zusammenhang stellt die visuelle Unterstützung eine große Orientierungshilfe für die FernsehzuschauerInnen dar, die jedoch nicht ausreichen würde, um zu verstehen, wer was sagt. Bestenfalls legt der Dolmetscher eine kurze Pause zwischen der Dolmetschung der Frage und der Antwort ein, wie dies auch im Ausgangstext der Fall ist. Angesichts jedoch der „Quasisimultaneität“ (Kirchhoff 1976: 59) des Simultandolmetschprozesses werden die Pausen zwischen den Redebeiträgen im ZT stark reduziert. Steht der Dolmetscher unter besonderem Zeitdruck und ist der Time lag groß, kann es vorkommen, dass die Verdolmetschung die Form eines Kontinuums annimmt, in dem es für die ZuhörerInnen schwierig sein kann zu verstehen, wann die Frage/Antwort zu Ende ist und die darauffolgende Antwort/Frage beginnt. Um den Übergang von einer Frage (bzw. Antwort) zur Antwort (bzw. Frage) zu signalisieren, greift der Dolmetscher auf Partikeln zurück, die normalerweise in der gesprochenen Sprache verwendet werden, um das Rederecht zu ergreifen. Diese Partikeln sind manchmal schon im Ausgangstext vorhanden (*well, yeah*) aber manchmal werden sie vom Dolmetscher hinzugefügt, um den

Übergang Q/A zu verdeutlichen. Die häufigsten Partikeln sind das italienische „*allora*“ und „*beh*“.

Sie übernehmen oft eine Doppelrolle: als Stalling und als Trennlinie zwischen Frage und Antwort.

		22 [03:05.2]
IR [v]		This guy has got the legs on you
IE 2 [v]	great, so it was relatively boring following in a tow.	
D [v]		è stato anche un po' noioso stare
		23 [03:09.5]
IR [v]	at the moment. You've got to come back for Abu Dhabi somehow.	
IE 2 [v]		Yeah, I mean
D [v]	così dietro fino alla fine. <b>Beh</b> in questo momento apparentemente ti	sta superando,

Abbildung 11: Übergang Q/A I7 GP Brasilien: [43], [44]

Als der IR die Frage stellt (22 [03:05.2]), ist der Dolmetscher noch mit der Verdolmetschung der vorherigen Antwort beschäftigt. Da der Time lag ziemlich groß ist, beschleunigt der Dolmetscher sein Redetempo mit der Folge, dass die Redebeiträge von IE und IR als Kontinuum gedolmetscht werden. Die Hinzufügung von „*beh*“ wirkt als Zäsur zwischen den Redebeiträgen und es wird deutlicher, dass im AT ein Sprecherwechsel stattgefunden hat. Ein anderer Vorteil besteht darin, dass diese Partikel sehr kurz sind und es dem Dolmetscher ermöglichen, innerhalb kürzester Zeit Missverständnisse zu beseitigen.

Die Strategie des Stallings wird auch zur Füllung von Pausen in Zusammenhang mit einer Verlangsamung der ZT-Produktion mitten im Satz beobachtet, wenn beispielsweise der Dolmetscher Schwierigkeiten hat, schnell einen passenden ZS-Ausdruck zu finden, und gleichzeitig unter Zeitdruck steht, weil der Sprecherwechsel bereits stattgefunden hat:

Tabelle 10: Stalling

AT	ZT
and then you said, well, Daniel was coming out like a madman. Do you still think so?	Poi abbiamo sentito che <u>praticamente</u> [praktisch]
Yeah I mean...[...]	mmm Daniel entrava come un matto. (I8 GP China: [11], [12])

### 6.3. Kompression

Die Kompression ist eine wichtige Strategie beim Simultandolmetschen, die beim Auftreten von Verstehens- und Speicherungsschwierigkeiten, bei hoher Informationsdichte, bei komplexen AT-Strukturen und unter Zeitdruck eingesetzt werden kann (vgl. Kalina 1998: 119). Der ideale Umgang mit dem Sprecherwechsel würde eine Synchronität erfordern, die aber beim Simultandolmetschen unmöglich ist. Obwohl der Dolmetscher den Time lag so kurz wie möglich zu halten versuchen kann, ist immer von einer Quasisimultaneität zwischen AT und ZT auszugehen (vgl. Kirchhoff 1976: 59). Deshalb spielt die Strategie der Kompression in diesem Zusammenhang eine entscheidende Rolle. Durch Selektion der wesentlichen Informationen und Auslassung oder Zusammenfassung der weniger wesentlichen Elemente kann der Dolmetscher mit dem AT Schritt halten. Interessant ist es daher, zu beobachten, welche Elemente von dieser Strategie betroffen sind und wie diese Strategie eingesetzt wird.

#### 6.3.1. Tilgung von redundanten Elementen und von Details

Bei Redundanzen wird die Anwendung der strategischen Tilgung beobachtet:

- ~~It was very windy today~~ and maybe I struggled a bit with the wind.  
(s. I9 GP Kanada: [24])
- ~~So thank you very much~~ and thanks to everyone.  
(s. I4 GP Großbritannien: [31])

Ausgelassen werden auch einige Zahlen und Namen, die als Details oder Zusatzinformationen angesehen werden können. Dabei handelt es sich meistens um Fälle, in denen mehrere Zahlen aufeinanderfolgen oder fremdsprachige und dem Dolmetscher wahrscheinlich unbekannte Namen vorkommen, deren Speicherung und folglich auch Abruf mehr Zeit in Anspruch nimmt als dem Dolmetscher zur Verfügung steht.

- The factory at ~~Brixworth~~.  
(s. I14 GP Japan: [28])
- Lap ~~Gutierrez~~.  
(s. I10 GP Ungarn: [13])
- Your ~~40th~~ time on the podium.  
(s. I7 GP Brasilien: [3])

Bei den Namen ist allerdings zu beachten, dass Namen wie Red Bull, Mercedes Benz, Ferrari, Maranello usw. zu keiner Überlastung führen und deshalb nicht ausgelassen werden. Sind dem Dolmetscher also die Namen bekannt, werden sie sofort gedolmetscht, ohne zusätzliche mentale Energie zu erfordern, weil sie Automatismen sind.

### 6.3.2. Tilgung von Verben

Die Strategie der Textverdichtung betrifft auch Verben, vor allem das Verb „denken“. Das Verb *to think* tritt sowohl bei den Fragen der IR auf als auch – und vor allem – bei den Antworten der Piloten, die ihre Meinung zu dem äußern, was im Laufe des Rennens passiert ist. Um klarzustellen, dass es nur ihre Meinung ist, neigen die IE sehr oft dazu, die Sätze mit „ich denke“ anzufangen. Diese NP + VP-Einheit wird in der Dolmetschung getilgt. Daraus entsteht im ZT eine Aussage. Der Dolmetscher spart somit nicht nur Zeit sondern auch mentale Energie. Es muss beachtet werden, dass die italienische Konstruktion „(io) penso...“ [*I think/ich denke*] komplexer ist als die englische. (*Io*) *Penso* bedingt die Konjunktion *che* [*that/dass*], die auf Englisch hingegen ausgelassen werden kann (wie dies im AT immer der Fall ist), und das folgende Verb muss in den Konjunktiv gesetzt werden. Ein stärkeres Monitoring wäre also erforderlich. Ein anderer Vorteil der Auslassung von diesem Verb besteht darin, dass der Dolmetscher somit die Möglichkeit hat, der englischen Struktur näher zu folgen, ohne Umbauoperationen unternehmen zu müssen. Der Dolmetscher verfolgt somit das Ziel der Simplifizierung und Zeitersparnis.

Tabelle 11: Tilgung von „I think“

AT	ZT
<del>I think</del> the car was great this afternoon.	Anche la vettura è andata molto bene. (18 GP China: [23])
<del>I think</del> we have worked so hard.	Abbiamo lavorato duramente.
It's nice to finish on a high and <del>I think</del> we take that momentum into next year.	(115 GP Abu Dhabi: [40], [41]) è bello finire con questo podio, quindi portiamo poi questa spinta nel prossimo anno. (115 GP Abu Dhabi: [44], [45])

Die Auslassung dieser Einheit kann auch zu größeren Vorteilen führen, wie am folgenden Beispiel veranschaulicht:

- *So, a big thanks to all the team, and all the Chinese fans. ~~I think~~ they have been fantastic once again →  
quindi devo ringraziare tutto il team e anche tutto il pubblico cinese **che** è stato ancora una volta fantastico* [ich muss mich beim Team und auch beim chinesischen Publikum bedanken, **das** noch einmal fantastisch war].  
(18 GP China: [24])

Im ZT wird *I think* nicht wiedergegeben. Die Tilgung ermöglicht es dem Dolmetscher, die Aussage *Chinese fans* mit dem nächsten Satz (*they have been fantastic*) durch einen Relativsatz (*che...[das]*) zu verbinden, was weniger Zeit in Anspruch nimmt als zwei getrennte Sätze.

Da die Textverdichtung vor allem die Redebeiträge der IR betraf, werden diese hier detaillierter analysiert.

### 6.3.3. Kompression der IR-Redebeiträge

Die Redebeiträge der IR sind in der Regel kürzer als die der Interviewten. Sie bestehen meistens nicht nur aus einer Frage, sondern auch aus einer kurzen Einleitung, in der die InterviewerInnen sich beim Publikum oder bei den Piloten bedanken, spannende Augenblicke des Rennens kommentieren usw. Danach werden die Fragen gestellt, die, wie bereits in Kapitel 3 beleuchtet wurde, die Kernaussagen der Redebeiträge der IR darstellen. Angesichts des durch den Sprecherwechsel hohen Zeitdrucks wird häufig von der Strategie der Tilgung Gebrauch gemacht. Da aber die Fragen als inhaltsrelevanteste Einheit des Turns der IR gelten, wird der Fokus bei der Dolmetschung darauf gelegt. Dies führt dazu, dass vor allem andere Elemente der Redebeiträge der IR von der Strategie der Kompression (insbesondere der Tilgung) betroffen sind. Ihre Auslassung ermöglicht es den ZuhörerInnen und ZuschauerInnen trotzdem, die Rede zu verfolgen, da die typische Struktur des Interviews (Q/A) beibehalten wird. Aufgrund der Regelmäßigkeit, mit der diese Strategie angewendet wird, können die getilgten Elemente in verschiedene Kategorien unterteilt werden.

### 6.3.3.1. Tilgung von Eigennamen

Eine Kategorie, bei der die Strategie der Komprimierung regelmäßig angewandt wird, stellen die Eigennamen dar. Normalerweise kommen im AT entweder die Vor- oder die Nachnamen der Piloten und der InterviewerInnen vor. Es gibt aber auch einige Fälle, in denen die Piloten und IR mit dem ganzen Namen genannt werden. In der Dolmetschung wird nur entweder der Vor- oder der Nachname wiedergegeben:

1. Arnold Schwarzenegger → Schwarzenegger (s. I1 GP Australien [1])
2. Daniel Ricciardo → Ricciardo (s. I8 GP China [3], I13 GP Singapur [16], I14 GP Japan [12])
3. Lewis Hamilton → Lewis (s. I13 GP Singapur: [29])
4. Nico Rosberg → Nico (s. I14 GP Japan: [2])
5. Max Verstappen → Max (s. I14 GP Japan: [15])

Durch diese Strategie wird ein Teil des Namens getilgt, ohne den Sinn zu verändern oder das Verständnis zu beeinträchtigen. Dass es sich um eine Strategie handelt, um Zeit zu sparen, wird auch von der Tatsache bestätigt, dass, wenn der Dolmetscher nicht unter Zeitdruck steht, sowohl Vor- als auch Nachname wiedergegeben werden:

	26 [02:23.0]	27 [02:28.7]
<b>IR [v]</b>	Another applause for <b>Lewis Hamilton</b> please!	
<b>D [v]</b>	mente. Un altro applauso per <b>Lewis Hamilton</b> !	

Abbildung 12: Tilgung von Eigennamen I6 GP USA: [30]

An dieser Stelle wird zum Beispiel der ganze Name wiedergegeben. Dabei handelt es sich um das Ende des Interviews und dementsprechend hat der Dolmetscher mehr Zeit zur Verfügung.

### 6.3.3.2. Tilgung von Übergangsformeln

Dabei handelt es sich um kurze Aussagen, die meistens in der Form von Kommentaren auftreten und in denen der IR sich für die Antwort bedankt, den Piloten gratuliert und ihnen Komplimente ausspricht. Sie dienen als Übergang von der Antwort zur nächsten Frage oder sie stellen das Schlusswort dar, bevor der Interviewer einen anderen IE interviewt. Beispiele sind:

- *Well done Lewis* (s. I4 GP Großbritannien: [17]), *Well done* (s. I4 GP Großbritannien: [23], I6 GP USA: [18], I12 GP Italien: [15]).
- *Just a short word from Seb!* (s. I8 GP China: [23]).

- *Fantastic, well Nico, we'll come back to you. We'll leave you with those thoughts* (s. I15 GP Abu Dhabi: [27], [28]). *We'll be back to you in a second* (s. I12 GP Italien: [10]).
- *Hey, Lewis, incredible* (s. I9 GP Kanada: [3], [4]).
- *Well, what a brilliant drive again today, congratulations* (s. I7 GP Brasilien: [25]).
- *Thank you* (s. I7 GP Brasilien: [47]), *thank you so much Max* (s. I11 GP Deutschland: [44], [45]), *thank you so much Lewis* (s. I14 GP Japan: [34]).
- *Alright* (s. I6 GP USA: [13], I2 GP China: [16], [26]).
- *Some positive thoughts there from Lewis Hamilton* (s. I3 GP Monaco: [42], [43]).

Diese Ausdrücke werden regelmäßig vom Dolmetscher getilgt, was sich auf zwei Situationen zurückzuführen lässt:

1. Wenn der Dolmetscher einen großen Abstand zum Original hat, dolmetscht er an der Stelle, in der diese Übergangselemente vorkommen, noch den vorherigen Beitrag, der schnell zu Ende gebracht werden muss, da der Sprecherwechsel im Original bereits stattgefunden hat. Wenn er fertig ist, springt er direkt zur inhaltsreichsten Aussage (der Frage). Diese Situation kann am folgenden Beispiel veranschaulicht werden:

.. 18 [03:36.0]	
<b>IR [v]</b>	<b>Well the Ferrari fans will be glad to hear that. Congratulations to your</b>
<b>IE 3 [v]</b>	
<b>D [v]</b>	Maranello si si sta lavorando molto quindi ringrazio tutti coloro che lavorano al
.. 19 [03:39.2]	
<b>IR [v]</b>	<b>podium.</b> Just coming back in ((2,5s)) Lewis, you're a man who wears his heart on
<b>D [v]</b>	Maranello. ((4,5s)) Lewis ((1,5s)) allora chiaramente vediamo quello che stai

Abbildung 13: Tilgung von Übergangsformeln I15 GP Abu Dhabi: [46], [47]

Die Tilgung von *Well the Ferrari fans will be glad to hear that. Congratulations to your podium* ermöglicht es dem Dolmetscher, den vorherigen Beitrag fertig zu dolmetschen. Danach beginnt er mit der Dolmetschung der Frage ab Lewis, *you're a man*. In diesem Beispiel ist auch die Tilgung der Anrede zu beobachten (s. unten).

2. Wenn der Time lag des Dolmetschers nicht zu groß ist, werden diese Aussagen dennoch als weniger wesentlich eingestuft und deshalb ausgelassen, weil der Dolmetscher lieber keine Zeit „verschwenden“ will und sich auf die wesentlichere Einheit (die Fragen) fokussieren will. Würde der Dolmetscher auch die Zwischenaussagen dolmetschen, käme es zu einer Überbelastung der Dolmetschkapazitäten. Die Aussagen werden

deshalb getilgt und durch eine Pause ersetzt. Dieser Fall kann am folgenden Beispiel beobachtet werden:

	3 [00:34.4]	4 [00:35.9]
<b>IR [v]</b>		<b>Brilliant.</b> And/ähm/I need to ask
<b>IE 1 [v]</b>	along, so thank you so much.	
<b>D [v]</b>		pre sostenermi, grazie. ((2,5s)) E devo chiederti cosa è
<b>P [v]</b>		((applause))

Abbildung 14: Tilgung von Übergangsformeln I4 GP Großbritannien: [8]

Dank der Nutzung der vorhergehenden Pause ist der Dolmetscher fertig mit dem vorhergehenden Redebeitrag und hätte auch *brilliant* dolmetschen können. Er legt aber stattdessen eine Pause ein, um die folgende Frage gut hören zu können und mit einem möglichst kurzen Time lag mit der Dolmetschung der Frage beginnen zu können.

### 6.3.3.3. Tilgung von Anreden

Eine andere Kategorie, deren Dolmetschung Regelmäßigkeiten beim strategischen Vorgehen aufweist, sind die Anreden. Dabei handelt es sich um Sätze, die die IR sagen, um das Wort an die drei Piloten zu richten. Im Laufe der Podium-Interviews stellt der IR zuerst dem Gewinner des Rennens einige Fragen, dann wendet er sich an den Zweitplatzierten und zum Schluss an den Drittplatzierten. Jedes Mal, wenn eine andere Person interviewt wird, gehen der ersten Frage einige einleitende Worte voraus, aus denen klar wird, an wen sich der IR wendet. Es geht um Anredeformeln, die im AT immer eine ähnliche Struktur aufweisen und die bei der Dolmetschung getilgt werden:

Tabelle 12: Kompression von Anreden

AT	ZT
Coming over Nico to the most important things.	Nico. (s. I14 GP Japan: [11], [12])
Coming to you Lewis.	Lewis. (s. I14 GP Japan: [24])
Just coming back in... Lewis.	Lewis. (s. I15 GP Abu Dhabi: [47])
Max, coming up to you...	Max. (s. I11 GP Deutschland: [34], [35])

Coming over to Dan Ric.	Ricciardo. (s. I10 GP Ungarn: [25])
Coming back to Lewis again.	Lewis. (s. I10 GP Ungarn: [34])
I'll go over to Sebastian.	Sebastian. (s. I4 GP Großbritannien: [23])

Ihre Dolmetschung weist die Anwendung der Strategie der Textverdichtung auf. Dieser Strategie gemäß werden nur die wesentlichen Informationen wiedergegeben, während die anderen getilgt werden. Deshalb wird die Dolmetschung auf die Namen der Piloten reduziert, die das inhaltsreichste Element darstellen, da sie auf einen Sprecherwechsel hindeuten. Die Anwendung dieser Strategie ermöglicht es dem Dolmetscher, Zeit zu sparen und seine ganze Aufmerksamkeit auf die neuen Informationen, die folgen, zu richten.

Bemerkenswert sind auch die Fälle, in denen der Dolmetscher einen größeren Abstand zum AT hat und durch die Anwendung der Strategie der Selektion der relevanten Informationen der Time lag verkürzt wird und die Situation wieder im Gleichgewicht steht:

.. 11 [01:53.0]	
<b>IR [v]</b>	<del>Coming to you Lewis, not an easy day for you.</del> The start:
<b>IE 2 [v]</b>	happy to stay in second.
<b>D [v]</b>	stato molto vicino alla chi cane ma sono contento di aver tenuto la posizione. Lewis,

Abbildung 15: Tilgung der Anrede I14 GP Japan: [24]

Interessant ist es zu beobachten, dass die Tilgung der Übergangs- und Anredeformeln oft hintereinander auftritt, was es dem Dolmetscher ermöglicht, viel Zeit zu sparen:

.. 8 [01:15.1]	
<b>IR [v]</b>	<b>Well done Lewis, let me grab a word with Nico.</b> ••• Nico, a good second,
<b>IE 1 [v]</b>	
<b>D [v]</b>	meglio. Siete fantastici ((2s)) Allora Nico, Nico congratulazioni per il secondo posto,

Abbildung 16: Tilgung der Übergangs- und Anredeformel I4 GP Großbritannien: [17]

#### 6.3.3.4. Kompression letzter Aussagen

Da der Sprecherwechsel den Dolmetscher unter Zeitdruck setzt, werden Dolmetschstrategien vor allem am Ende der jeweiligen Redebeiträge verwendet, wenn kurz danach ein *turn-taking* stattfindet und Simultaneität gewünscht wäre. An dieser Stelle wird im Korpus vor allem die

Strategie der Kompression (in Form von Auslassung und Zusammenfassung) beobachtet. Zu der Strategie der Kompression der letzten Aussagen wird als letzte Lösung gegriffen, wenn es nicht anders geht. Der Einsatz der Kompression am Ende eines Turns wird auch von Gile (2009) unterstrichen:

In interpreted TV interviews, where synchronicity is essential, omitting the last part of a statement may be the best choice if the interpreter is a bit behind the speaker, especially when such a lag leads to some overlapping between the last part of an interpreter's rendering of a statement and the beginning of the next statement by another speaker. (Gile 2009: 210)

Diese Strategie betrifft besonders die Fragen, die in den meisten Fällen auch einen hohen Grad an Redundanz aufweisen und sich also gut zusammenfassen oder tilgen lassen.

	8 [00:23.1]	9 [00:23.9]
<b>IR [v]</b>	Sebastian coming in on your	left, you had Nico touching wheels on the right. <b>You</b>
<b>IE 1 [v]</b>	Yeah it was horrible.	
<b>D [v]</b>	abbiamo visto la tua corsa con quella di Sebastian e abbiamo visto anche il primo	

	10 [00:27.9]
<b>IR [v]</b>	<b>want to tell us a little bit about that?</b>
<b>IE 1 [v]</b>	Yeah, well firstly, I want to say a big thank you
<b>D [v]</b>	contatto dopo la prima curva (?) Beh innanzitutto devo

Abbildung 17: Kompression letzter Aussagen I9 GP Kanada: [5], [6]

Im obigen Beispiel wird einfach der letzte Satz ausgelassen. Würde der Dolmetscher ihn auch dolmetschen, würde es zu einer zu großen Überbelastung der Dolmetschkapazitäten kommen. Bemerkenswert ist es, dass der getilgte Satz die Frage ist, die, wie bereits erwähnt, die Hauptaussage der IR darstellt. Die ausgelassene Frage ist jedoch ziemlich inhaltsarm und die Aussage ist trotzdem schlüssig, dank der vorher gegebenen Informationen (*you had Sebastian coming in your left, you had Nico touching wheels on the right*). Der Dolmetscher geht am Ende des Satzes mit der Stimme nach oben, als wäre es eine Frage. Es ist also klar, dass der IR etwas über diesen bestimmten Zeitpunkt des Rennens wissen möchte. Der Sinn und die Frage werden somit beibehalten.

Andere Beispiele der Kompression der letzten Aussagen sind:

- *We heard on the radio saying "don't talk to me anymore", the pressure was intense, ~~Lewis was trying his hardest towards the end~~* → Tilgung des letzten Satzes.  
(s. I7 GP Brasilien: [17], [18])
- *It's tough being a member of a team and an individual as well. ~~How was your race today?~~* → Tilgung des letzten Satzes.

(s. I2 GP China: [18])

- [...] *and then he got a bit of traffic but it just fell away. ~~One more lap and you would have been there~~* → Tilgung des letzten Satzes.

(s. I13 GP Singapur: [24], [25])

- [...] *tell us a little bit your thoughts, your emotions right now on where you are today?*  
→ Spiegaci un po' quello che pensi ora [Erklär uns, woran du jetzt denkst] → Zusammenfassung des letzten Satzes.

(s. I15 GP Abu Dhabi: [49])

#### 6.3.4. Auslassung ganzer Redebeiträge

Wenn das *turn-taking* zu schnell stattfindet (oder zwei Redebeiträge gleichzeitig erfolgen), werden ganze Redebeiträge getilgt.

Angefangen wird mit dem deutlicheren Fall: den Überlappungen. Diese kommen im Korpus nicht sehr oft vor. Wenn der IR dem IE (oder umgekehrt) ins Wort fällt, hört normalerweise der IE mit seinem Beitrag auf, um dem IR Raum zu lassen. Geschieht dies jedoch nicht, kommt es zu kurzen Überlappungen. In solchen Fällen wird weitergedolmetscht und die Überlappung ausgelassen:

	16 [02:09.8]	17 [02:10.2]
IR [v]	<del>Yeah I think you're getting closer...</del>	and
IE 3 [v]	getting closer and hopefully next year we can give them a very, very hard time.	
D [v]	squadra, però ci stiamo avvicinando, speriamo	per l'

Abbildung 18: Auslassung ganzer Redebeiträge I6 GP USA: [26]

Die Strategie der Auslassung ganzer Beiträge wird nicht nur im Fall von Überlappungen beobachtet, sondern auch wenn der Sprecherwechsel besonders schnell ist. Normalerweise weisen die Fragen und die Antworten eine bestimmte Länge auf, die es dem Dolmetscher ermöglicht, damit umzugehen. Es werden aber auch Fälle beobachtet, die einen Wechsel von Redebeiträgen zeigen, der innerhalb weniger Sekunden stattfindet und diese Struktur aufweist:

1. RednerIn A spricht;
2. RednerIn B unterbricht die RednerIn A und nimmt sich den Turn;
3. RednerIn A spricht weiter.

Die Redebeiträge der RednerIn B, die die andere unterbricht, treten oft in Form von Anmerkungen oder Kommentaren auf. Dabei handelt es sich um kurze Redebeiträge, die sehr

oft auch nur aus einem einzelnen Wort bestehen (z.B. *yes*, *yeah* s. II GP Australien: [14], I15 GP Abu Dhabi [29]) oder aus ganzen Sätzen, die trotzdem immer kurz sind (z.B. *How are you?* s. unten I9 GP Kanada: [2]). Bemerkenswert ist auch, dass es sich dabei um Fälle handelt, die Abweichungen von der formellen institutionalisierten Struktur des Interviews aufweisen, in denen sich die RednerInnen an die zugeschriebenen Rollen (IR- Fragen stellen, IE- Antworten geben) nicht immer halten.

		12 [01:04.4]	13 [01:05.2] 14 [01:05.6]
<b>IR [v]</b>		We've room!	• • •Ähm what does it feel like now,
<b>IE 3 [v]</b>	up or you'll (step) down?		Yes!
<b>D [v]</b>	salgo io o scendi tu?		No, no c'è spazio per entrambi. Allora•

Abbildung 19: Auslassung ganzer Redebeiträge II GP Australien: [14]

		11 [01:21.8]
<b>IR [v]</b>		<del>It doesn't get any better, an</del>
<b>IE 2 [v]</b>	the best crowd we get all year; this is incredible. Ähm...	
<b>D [v]</b>	incredibile che ve	diamo durante l'anno. ((1,5s))

		12 [01:23.8] 13 [01:24.3] 14 [01:24.5]
<b>IR [v]</b>	applause! <del>Well done.</del>	
<b>IE 2 [v]</b>	Yeah	But yeah obviously the start wasn't great, but it's still a great
<b>D [v]</b>		Beh chiaramente sì non ho fatto una bella partenza, però è

Abbildung 20: Auslassung ganzer Redebeiträge I12 GP Italien: [14], [15]

In diesen beiden Fällen findet innerhalb von wenigen Sekunden ein Sprecherwechsel statt und deshalb setzt der Dolmetscher die Strategie der Tilgung ein. Getilgt wird der Redebeitrag des Redners, der den anderen unterbricht. Die Wiedergabe würde zu viel Zeit in Anspruch nehmen, mit der Folge, dass der Dolmetscher die nächsten wesentlichen Informationen verpassen würde.

Infolge der Tilgung lässt sich beobachten, dass das *turn-taking* in der Dolmetschung ausgelassen wurde: Aus A-B-A ergibt sich nur A.

In anderen Fällen wird der Sprecherwechsel in der Dolmetschung ausgelassen, als ob er nicht stattgefunden hätte, aber der Sinn des getilgten Redebeitrags wird dem anderen Redner zugewiesen und in zusammengefasster Form wiedergegeben:

		13 [02:18.9]	14 [02:20.0]
<b>IR [v]</b>	Sebastian Vettel ((2s)) it's been a while		you've not been
<b>IE 3 [v]</b>		Yeah.	
<b>D [v]</b>		Beh è da un pò di tempo...	

	15 [02:21.4]	16 [02:23.4]
IR [v]	here since Monza	Yes I have, you look
IE 3 [v]	<del>We've aged/yeah, we've aged!</del> ((lacht 0,5s))	
D [v]	è da Monza che non sei sul podio.	<b>Sei invecchiato</b> nel

Abbildung 21: Auslassung ganzer Redebeiträge I15 GP Abu Dhabi: [29], [30]

In diesem Beispiel werden die Unterbrechungen vom IE3 ausgelassen. Der Dolmetscher dolmetscht nur den IR. Der Sinn von *we've aged* wird aber beibehalten, indem im AT der IR *sei invecchiato* [du bist älter geworden] sagt, bevor es mit der Frage weitergeht.

### 6.3.5. Kompression und Substitution

Die Strategie der Kompression erscheint auch in Form von Substitution. Damit ersetzt der Dolmetscher ein AT-Element mit einem sinnverwandten in der ZS, das aber gleichzeitig eine kürzere Lösung darstellt. Der Dolmetscher schafft es damit, seine Hauptaufgaben, d.h. die Sinnwiedergabe und den Umgang mit dem Zeitdruck, unter einen Hut zu bringen. Bezeichnende Beispiele dafür sind:

- Your team-mate → Nico  
(s. I7 GP Brasilien: [27])

Das gleiche Konzept wird hier in einem einzigen Wort wiedergegeben. Die deutlich kürzere Lösung *Nico* statt *il tuo compagno di squadra* [*your team-mate*] stellt nicht nur eine große Zeitersparnis dar, sondern auch eine geringere Belastung der Kapazitäten, da vom englischen *team-mate* zum italienischen *compagno di squadra* eine Umstrukturierung notwendig wäre.

- It was just trying to chase **this guy** down → Sebastian.  
(s. I9 GP Kanada: [14])

In diesem Fall wird die kürzere Variante auch der Verständlichkeit zugunsten gewählt. Im Original wird der Ausdruck *this guy* durch eine Geste begleitet, mit der der IE auf den anderen Piloten, Sebastian Vettel, zeigt. Angesichts des zeitlichen Abstands zum AT und der Unmöglichkeit, auf Gesten zurückzugreifen, wird hier die kürzere und deutlichere Wiedergabe bevorzugt.

In beiden Fällen stellt das Wissen des Dolmetschers die Basis für die Anwendung der Strategie dar.

Die Substitution wurde auch bei Zahlenangaben beobachtet. Dieses Ergebnis steht im Einklang mit der Studie von Kucharska (2009) über das Simultandolmetschen in defizitären Situationen, die betont, dass Zahlen oft aufgrund großer Kapazitätenbelastung nicht präzise abgerufen werden können und deshalb in der Zielsprache generalisiert werden. Die Überforderung kann hier von der Tatsache verursacht worden sein, dass mehrere Informationen (darunter Zahlen) aufeinander folgen und dass der Dolmetscher unter Zeitdruck steht, weil kurz danach ein Sprecherwechsel stattfindet. Werden die Zahlen nicht wiedergegeben, werden sie durch eine generalisierte Aussage (uno dei tuoi podi più importanti [einer deiner wichtigsten Siege]) ersetzt:

Tabelle 13: Kompression und Substitution

AT	ZT
Nico, I don't need to tell you, <b>your 50<sup>th</sup> podium</b> , your 21 <sup>st</sup> race win and more importantly, his first win in Monza!	Nico, è inutile che ti dica che questo è <b>uno dei tuoi podi più importanti</b> , la tua 21esima vittoria, e la prima a Monza!

Im Vergleich zum vorherigen Beispiel ist die Lösung in der ZS länger als das substituierte AT-Element. Auch hier lösen sich die Strategien der Substitution und der Kompression gegenseitig aus: Nachdem der Dolmetscher eine Zahl durch einen Satz im ZT ersetzt hat, muss er wieder Zeit aufholen, um mit dem Original möglichst synchron zu sein. Deshalb tilgt er die zwei Elemente, die danach kommen: *more importantly*, was eine Zusatzinformation darstellt, und *win*. Im Satz *his first win in Monza* ist *win* Thema und kann als bekannte Information weggelassen werden, während der Fokus auf die neue Information, das Rhema (*Monza*), gelegt wird.

#### 6.4. Pausen

Da der Sprecherwechsel in unmittelbarer Verbindung mit dem Zeitfaktor steht, spielen die Pausen eine wichtige Rolle. Das Umgehen mit den im Ausgangstext enthaltenen Pausen zeigt ein strategisches Vorgehen seitens des Dolmetschers. Dabei wird auf die längeren Pausen Bezug genommen, die im AT zu finden sind, wenn die GesprächsteilnehmerInnen eine Pause einlegen müssen, weil das Publikum vor Ort jubelt und applaudiert. Es handelt sich um Pausen, die genug lang sind, um den Einsatz von Dolmetschstrategien zu identifizieren.

Der Dolmetscher zieht aus den Pausen seinen Vorteil: Falls der Dolmetscher mit der Wiedergabe des vorherigen Beitrags nicht fertig ist, dolmetscht er ihn fertig, und wenn er noch Zeit zur Verfügung hat, nutzt er die Pause weiter, um eine detailliertere Dolmetschung zu liefern. Dabei wird auch das Redetempo bei der Wiedergabe verlangsamt. Hier ein bezeichnendes Beispiel:

Tabelle 14: Pausen

AT	ZT
IR: Dani, tell me just quickly, but how could you get by this guy really quick and supported by so many Dutch guys here? IE2: Yes ähm...((Publikum jubelt 3,5s))	[...] devo ringraziare anche loro. Dani ma come sei riuscito a superare questo pilota così velocemente • nonostante i tifosi olandesi qua presenti. I11 GP Deutschland: [26], [27], [28]

Wenn der IE2 beginnt zu antworten, beeilt sich der Dolmetscher bei der Dolmetschung des letzten Teils des vorherigen Beitrags. Wenn jedoch IE2 eine Pause einlegt, weil das Publikum zu laut jubelt, entscheidet sich der Dolmetscher, noch etwas hinzuzufügen. Er legt eine kleine Pause (•) ein, verlangsamt sein Redetempo und gibt noch das Detail „trotz der zahlreichen anwesenden niederländischen Fans“ wieder. Hätte der IE2 ohne Pause weitergesprochen, hätte der Dolmetscher wahrscheinlich das Detail ausgelassen und nur den Hauptgedanken gedolmetscht („Dani, wie hast du es geschafft, diesen Piloten zu überholen?“), um die ganze Aufmerksamkeit auf die Antwort von IE2 richten zu können.

Eine ähnliche Situation ist bei manchen Pausen zwischen Fragen und Antworten zu beobachten. Normalerweise ist der Q/A Sprecherwechsel sehr schnell, in einigen Ausnahmefällen dauert der Sprecherwechsel aus verschiedenen Gründen (kurzes Überlegen, Häsitationslaute usw.) länger. Der Dolmetscher gibt in der Pause Details wieder. Im folgenden Beispiel wird diese Situation ersichtlich:

	9 [01:22.9]	10 [01:24.3]
IR [v]	how hard was it driving the last few laps in the rain?	
IE 2 [v]		((1,5s)) Yeah it was... /it was a
D [v]	è stato difficile oggi soprattutto gli ultimi	<b>giri • • con la pioggia.</b> Beh è

Abbildung 22: Pausen I4 GP Großbritannien: [18]

Bevor er seine Antwort gibt, legt der IE2 eine Pause (1,5s) ein, die der Dolmetscher sofort nutzt, um noch eine Aussage („con la pioggia“ [mit dem Regen]) wiederzugeben. Das strategische Vorgehen wird oft durch eine kurze Pause seitens des Dolmetschers unterstrichen, die bestätigt, dass, wäre der Sprecherwechsel so schnell gewesen, wie das normalerweise der Fall ist, der Dolmetscher nur bis zu „den letzten Runden“ gedolmetscht hätte.

#### 6.4.1. Schneller Anschluss

DolmetscherInnen können aber auch von den Pausen profitieren, indem sie die Pausen weglassen, um ihre Wiedergabe zu beschleunigen, wenn sie unter besonderem Zeitdruck sind.

In der freien Rede können die Pausen auch in Form kurzer Zäsuren zwischen den einzelnen Äußerungen auftreten, die einer Verlangsamung des Redeflusses entsprechen. Dabei handelt es sich um strukturelle Pausen, die zur Kommunikativität der Rede beitragen (vgl. Kirchhoff 1976: 61). Ist die DolmetscherIn unter Zeitdruck, kann sie diese kleinen Pausen „übersprechen“. Die dazwischenstehende Pause fällt also weg und daraus entstehen zwei ohne Pause aufeinanderfolgende Aussagen, was als schneller Anschluss oder Ligatur bezeichnet wird (vgl. Rehbein *et al.* 2004: 50).

Dieses Phänomen wird auf Englisch „intra-turn latching“ (Pignataro 2011: 87) oder „within-turn latching“ (Gardner 2001: XII) genannt und lässt sich nicht nur im Rahmen von Simultandolmetschungen beobachten, sondern auch in Alltagsgesprächen, wenn innerhalb eines Redebeitrags „the same speaker produces a new intonation unit without a pause between units“ (Gardner 2001: XII). Um den Anschluss zwischen den Aussagen ohne Pause zu notieren, setzen Gardner (2001) und Pignataro (2011) im Transkript ein Gleichheitszeichen zwischen den Äußerungen. In der vorliegenden Arbeit wurden hingegen die schnellen Anschlüsse in Anlehnung an die HIAT-Transkriptionskonventionen mit einem Bindebogen notiert.

Die schnellen Anschlüsse von Äußerungen sind im Korpus in Verbindung mit einer Beschleunigung der ZT-Produktion bzw. des Redetempos zu finden. Ligaturen wurden als Strategie für die Bewältigung des schnellen Sprecherwechsels eingesetzt.

Von *within-turn latching* wurde oft bei der Dolmetschung langer Redebeiträge Gebrauch gemacht, bei denen es wahrscheinlicher ist, dass der Dolmetscher angesichts der Informationsdichte einen längeren Time lag hat. Die Ligaturen sind vor allem am Ende von langen Passagen zu finden, was zu der Schlussfolgerung führt, dass sie vom Dolmetscher eingesetzt werden, um zu versuchen, möglichst simultan zum AT zu bleiben und den nächsten

Redebeitrag synchron zum Original beginnen zu können, was dem Idealfall entspricht. Dieses Beispiel zeigt, wie diese Strategie eingesetzt wird:

Tabelle 15: Schneller Anschluss

AT	ZT
IE2: [...] Nevertheless, P2 is a great result for the team, thanks for the hard work. It's good to be always there and I think we were a lot closer in the race than in qualifying so hopefully we can keep up this trend.	[...] però un ottimo risultato $\_$ alla fine devo ringraziare il team per il grande lavoro $\_$ è bello essere sempre qua davanti $\_$ siamo stati anche più vicini rispetto alle qualifiche $\_$ speriamo di andare avanti così. I3 GP Monaco: [18], [19], [20]

Die Ligaturen führen zum gewünschten Effekt: Am Ende des Redebeitrags sind IE2 und Dolmetscher synchron, was es dem Dolmetscher ermöglicht, den nächsten Redebeitrag (die Frage des IR) parallel zum Original dolmetschen zu können:

Tabelle 16: Schneller Anschluss

IR: And you were saying on the radio [...]	E per radio dicevi [...] I3 GP Monaco: [21]
--	--

Ligaturen wurden aber nicht nur eingesetzt, um Simultaneität zu erreichen, sondern auch in defizitären Situationen, um den größeren zeitlichen Abstand wieder unter Kontrolle zu bringen. Das wird anhand des folgenden Beispiels beleuchtet:

Tabelle 17: Ligaturen in defizitären Situationen

AT	ZT
IR: Well at the beginning of the season people were questioning whether Ferrari was going to get back on the podium. How do you feel today? IE3: Yeah, good. It's been three out of three so far, so •• [...]	[...] il sostegno da parte dei tifosi. ((2s)) Beh dopo l'inizio della stagione molti si chiedevano se la Ferrari non potesse tornare qua sul podio $\_$ quindi come ti senti? $\_$ Beh mi sento bene tre su tre finora [...] I2 GP China: [38], [39], [40]

Am Anfang der Frage ist der Dolmetscher noch nicht mit der Dolmetschung des vorherigen Satzes fertig (*il sostegno da parte dei tifosi* [die Unterstützung der Fans]). Er kann also die Frage nicht rechtzeitig dolmetschen und muss noch eine Pause einlegen (2 Sekunden), um sich nur auf den *Listening Effort* konzentrieren zu können. Daraus ergibt sich, dass es der Dolmetscher erst ab dem Englischen *questioning* schafft, mit der Dolmetschung der Frage zu beginnen. Da er sich dessen bewusst ist, dass der zeitliche Abstand zum Original verlängert wurde und dass bald eine Antwort auf die Frage folgt, schließt er an die Einleitung zur Frage (*Well at the beginning of the season people were questioning whether Ferrari was going to get back on the podium*) die Frage (*How do you feel today?*) an, die normalerweise durch eine kleine Zäsur getrennt gehören würde. Da diese Strategie noch nicht ausreicht, da im Original bereits die Antwort gegeben wird, fügt der Dolmetscher noch eine Ligatur hinzu, sodass die Frage und der Anfang der Antwort (*How do you feel today? Yeah, good*) als eine Einheit ausgesprochen werden. Diese Strategie ermöglicht es dem Dolmetscher, zusammen mit einer vom Redner eingelegten Pause (*so • •*), wieder Simultaneität zwischen AT und ZT zu gewährleisten.

Dabei könnte das Problem entstehen, dass das Fernsehpublikum den Übergang zwischen Frage und Antwort nicht versteht, da sie vom Dolmetscher hintereinander ohne Pause ausgesprochen wurden. Um zu vermeiden, dass die ZuhörerInnen den Sprecherwechsel nicht wahrnehmen, beginnt der Dolmetscher die Antwort mit der Partikel *beh* (s. 6.2.). Das bedeutet, dass die Zäsur durch die Intonation wegfällt, aber die inhaltliche Trennung zwischen Q/A durch das Hinzufügen von *beh* dennoch beibehalten wird.

Eine andere Situation, die in die Kategorie der Pausen fallen kann, sind die Begrüßungen, die in der Landessprache erfolgen. Bevor auf die Fragen eine Antwort gegeben wird, begrüßen die Piloten oft das Publikum. Da solche Begrüßungen nicht gedolmetscht werden, verwendet der Dolmetscher sie als Pausen, die je nach Notwendigkeit genutzt werden können, um die Dolmetschung der vorherigen Frage zu Ende zu bringen:

	..	17 [01:47.3]
IR [v]	today.	
IE 2 [v]	<b>Hola Brazil!</b> ((5s))	No, I had the pace, it's just you can't overtake around here.
D [v]	<b>ciente per battere Nico</b> ((6s))	Beh

Abbildung 23: Begrüßung in der Landessprache I7 GP Brasilien: [27]

Eine Ausnahme stellen die Begrüßungen oder ganze Sätze dar, die von den Piloten auf Italienisch gesagt werden. Alle Aussagen in der Landessprache haben das Ziel, das Publikum zu unterhalten und miteinzubeziehen, aber in diesem Fall teilen die Piloten und

das Fernsehpublikum die gleiche Sprache. Angesichts der großen Aussagekraft dieser Aussagen für das Fernsehpublikum besteht die Notwendigkeit, dass der Dolmetscher eine andere Strategie anwendet. Dabei wäre absolute Simultaneität gewünscht, sodass das Publikum die Stimme des Piloten hören kann. Anhand dieses Beispiels kann die angewandte Strategie beobachtet und erklärt werden:

Tabelle 18: Begrüßungen der Piloten auf Italienisch

AT	ZT
IE3: [...] We had a very good winter already; the team has worked phenomenally hard. We can be very proud, I said to the guys, “thank you very much”, grazie mille, abbiamo una bella macchina bella••• per qualifica ma anche per/per la gara.	D: [...] è una bellissima partenza della stagione per noi, abbiamo già avuto un buon inverno • il team ha lavorato veramente in modo duro_ possiamo essere molto orgogliosi_ l’ho detto proprio al team_ ho detto grazie mille proprio:  (s. II GP Australien: [17], [18], [19])

Um zu versuchen, mit der Dolmetschung fertig zu sein, wenn der Pilot anfängt, Italienisch zu sprechen, reicht eine Beschleunigung des Redetempos nicht aus. Der Dolmetscher greift deshalb auf mehrere Ligaturen hintereinander zurück: Das Team hat wirklich hart gearbeitet \_ wir können sehr stolz sein \_ ich habe es dem Team gesagt \_ ich habe gesagt „grazie mille“. Die schnellen Anschlüsse zwischen den Aussagen ermöglichen es dem Dolmetscher nicht nur, mit dem AT Schritt zu halten, sondern den Time lag zu verkürzen. Nachdem der zeitliche Abstand zum Redner aufgeholt wurde und AT und ZT synchronisiert sind, legt der Dolmetscher eine Pause ein, damit das Publikum das Original hören kann.

### 6.5. Einfügung neutraler Zwischenaussagen

Die Strategie der Verwendung neutraler Zwischenaussagen (vgl. Kirchhoff 1976: 66) wird oft mitten in den zielsprachlichen Äußerungen beobachtet. Dabei handelt es sich meistens um einzelne Wörter wie Adverbien (*chiaramente* [natürlich]), Konjunktionen (*e* [und], *quindi* [also], *però* [aber]) und Diskurspartikeln (*devo dire* [ich muss sagen]), die für die gesprochene

Sprache typisch sind (vgl. Riccardi 2005: 765). Die AT-Sätze sind sehr oft durch einen Punkt oder ein Komma getrennt, die den Einsatz von kleinen Pausen andeuten. Angesichts des Faktors der Schnelligkeit, mit dem der Dolmetscher umgehen muss, greift der Dolmetscher auf Bindewörter zurück, die den Vorteil haben, die Wiedergabe flüssiger, kohärenter und schneller zu machen. Die ZT-Sätze werden somit länger, was dem italienischen Stil mehr entspricht. Hier einige Beispiele, um dies zu illustrieren:

- *Just you know to race against the Mercedes cars, I think that's always positive. To come home in second, a big thanks to the team for that* →

È stato molto bello **chiaramente** potere combattere contro le Mercedes **e quindi** finire al secondo posto **e** devo ringraziare **chiaramente** il team [Es war **natürlich** sehr schön, gegen die Mercedes kämpfen zu können, **und daher** an Zweiter zu sein **und** ich muss **natürlich** dem Team danken].

(I14 GP Japan: [19], [29])

- [...] *so sorry for that. But after, it was a very entertaining race, ...* →

Mi è spiaciuto, però **devo dire** bella corsa... [Es tat mir leid, aber **ich muss sagen**, schönes Rennen...].

(I8 GP China: [22])

## 6.6. Transkodieren auf syntaktischer Ebene

Im Korpus kann die Strategie der Transkodierung auf syntaktischer Ebene beobachtet werden. Die Anwendung dieser Strategie ist das Ergebnis eines kurz gehaltenen Time lags, der erforderlich ist, um mit dem Sprecherwechsel umzugehen. Das Transkodieren der englischen Strukturen kommt vor allem bei der Dolmetschung langer schneller Redebeiträge vor, die eine hohe Informationsdichte aufweisen:

Tabelle 19: Transkodieren auf syntaktischer Ebene

AT	ZT
[...] we were able just to pip Lewis when we he came out of the pits. I think it was pretty close but I was pretty confident I was ahead. Yeah, I think we tried all race to put pressure on Nico but I think, first of all, he had the	quindi sono riuscito a rimanere davanti a Lewis quando lui ha fatto il pit stop eravamo molto vicini, ma ero ben sicuro di essere davanti a lui. Eh durante tutta la corsa ho cercato di esercitare pressione su Nico però

<p>speed to respond and second, when we decided to pit we were probably a little bit too far back and the undercut didn't really work. Nevertheless, P2 is a great result for the team, thanks for the hard work.</p>	<p>aveva la velocità per rispondere poi quando ho fatto il pit stop forse ero un po' troppo indietro quindi alla fine diciamo non sono riuscito con la strategia, però un ottimo risultato alla fine devo ringraziare il team per il grande lavoro.</p> <p>(I3 GP Monaco: [14]-[19])</p>
---	--

Anhand dieser Strategie kann der Dolmetscher nahe am AT bleiben, indem jedes AT-Segment in die ZS übertragen wird. Im obigen Beispiel ermöglicht es die Anwendung dieser Strategie dem Dolmetscher, die Wiedergabe synchron mit dem Original abzuschließen. Das Transkodieren kann also als Strategie der Simplifizierung betrachtet werden, da es den Umgang mit dem Sprecherwechsel erleichtert. Es steht nicht im Gegensatz zu den Strategien der syntaktischen Transformation, wie z.B. der offenen Satzplanung, die auch zur einer Simplifizierung führen. Die syntaktische Transformation würde viel Zeit in Anspruch nehmen, die in diesem Fall nicht zur Verfügung steht.

Die Verwendung dieser Strategie wird durch die syntaktische Verwandtschaft des Sprachenpaars Englisch-Italienisch ermöglicht. Wie bereits von Viezzi (1993) und Donato (2003) gezeigt wurde (s. 2.3.), kann der Dolmetscher die Struktur des AT übernehmen, ohne große Umbauoperationen durchführen zu müssen.

Zusammenfassend lässt sich beobachten, dass die Schwierigkeit des schnellen Sprecherwechsels unter anderem durch die Anwendung der Strategie des syntaktischen Transkodierens umgangen werden kann, unter der Bedingung, dass das Sprachenpaar es ermöglicht.

## 6.7. Selbstreparaturen

Was die Korrekturen der eventuell aufgetretenen Defekte bei der ZT-Produktion anbelangt, werden unterschiedliche Strategien je nach Fehlerart beobachtet. Versprecher werden vor allem durch die Strategie des *replacement* ausgebessert. Die Korrektur erfordert wenig Zeit, da es sich dabei meistens um nur ein Wort handelt.

		8 [00:29.1]
<b>IE 1 [v]</b>	here with you man? I thought you were taller!	((1s)) You were
<b>D [v]</b>	bellissima, <b>avere/ riuscire</b> a continuare, essere qua anche con te, qua!	Pensavo fossi

Abbildung 24: Selbstkorrektur von Versprechern I1 GP Australien: [7]

Anders war die Strategie bei Grammatikfehlern und inhaltlichen Inkongruenzen, die eine Nicht-Korrektur aufweisen.

Was erstere angeht, kommen die meisten Fehler bei der Übereinstimmung von Adjektiven mit Nomen vor. Sie treten vor allem auf, wenn die Verstehenskapazität überfordert ist und deshalb die Produktion darunter leidet. Die Tatsache, dass die Grammatikfehler in diesem Fall nicht ausgebessert werden, ist auf die vom Sprecherwechsel gestellten Anforderungen zurückzuführen. Dabei ist das Monitoring der Produktion nicht die Priorität, sondern das Schritthalten. Diese Situation kann anhand des folgenden Beispiels illustriert werden, in dem der Dolmetscher länger braucht, um die Frage zu verstehen und folglich zu dolmetschen, was dazu führt, dass das Redetempo bei der Dolmetschung der folgenden Antwort beschleunigt wird und ein Grammatikfehler (*diversj gare* → *diverse gare*) auftritt.

Tabelle 20: Nicht-Korrektur von Grammatikfehlern

AT	ZT
IR: Nico, I know tonight you're flying home but will you rock the plane again or do some karaoke in between in the land of karaoke? IE1: Maybe a little bit, but not too much. The season is still long, many races to go around the world, so I need to keep my energies.	Nico, so che stasera tornerai a casa, • • e quindi farai un po' di rock in aereo, farai un po' di karaoke? Ma forse sì, ma non troppo in quanto diciamo mancano ancora <i>diversj gare</i> . (I14 GP Japan: [35], [36], [37])

Andere Grammatikfehler sind bei der Dolmetschung von langen Passagen (normalerweise bei Antworten), die durch eine hohe Informationsdichte gekennzeichnet sind, zu beobachten. In solchen Fällen sind die Verstehens-, Speicherungs-, Produktions-, und die Koordinierungskapazität wegen der hohen Vortragsgeschwindigkeit unter Druck. Der Dolmetscher muss mit dem schnellen Redetempo unbedingt mitkommen, um den Redebeitrag möglichst synchron dolmetschen zu können.

IE 3 [v]	right, sometimes not justified but that's/that's how it goes, it's a tough game, you
D [v]	tantissimo durante la stagione, a volte era giusta, a volte no, non erano giustificate

Abbildung 25: Nicht-Korrektur von Grammatikfehlern I15 GP Abu Dhabi: [42]

Auch in diesem Fall wird der Fehler nicht korrigiert. Wegen der Kapazitätenbelastung kann wieder geschlussfolgert werden, dass das Monitoring vernachlässigt wird. Die Möglichkeit, dass es sich um eine bewusste Nicht-Korrektur handelt, steht jedoch noch offen. Es ist möglich, dass trotz erfolgreichem Monitoring und erkanntem Grammatikdefekt die Entscheidung getroffen wurde, weiter zu dolmetschen, um den Redefluss nicht zu unterbrechen und keine Zeit zu „verlieren“. Nicht korrigierte Fehler können also auch auf ein strategisches Vorgehen hindeuten.

Auch wenn inhaltliche Ungenauigkeiten im Korpus nicht oft beobachtet wurden, weisen sie eine Nicht-Korrektur auf. Kurz (2000) unterstreicht die Tatsache, dass ein kurzer Time lag die Gefahr deutlich erhöht, *false starts* zu begehen, die den Einsatz von Korrekturstrategien erfordern (vgl. Kurz 2000: 93). Semantische Inkongruenzen zwischen AT und ZT waren im Korpus ebenfalls das Ergebnis des kurzen Time lags. Wenn ein Verständnisproblem und in Folge ein inhaltlicher Fehler auftritt, wird er nicht korrigiert und setzt der Dolmetscher die Dolmetschung fort. Hätte er den Satz korrigiert, hätte er die nächsten Aussagen verpasst und viel mehr Informationen ausgelassen. Dabei muss angemerkt werden, dass es sich nicht um grobe inhaltliche Fehler handelt.

Interessant ist schließlich auch der folgende Fall: Der Dolmetscher versucht, einen kurzen Time lag zu halten, müsste aber mehr Informationen abwarten, um den gemeinten Sinn erfassen zu können. Er greift also auf die Strategie des Inferenzziehens zurück, um den Satz fertig zu dolmetschen (*è chiaro che io sarei preferito stare davanti* [natürlich hätte ich lieber gewonnen]). Obwohl er am Ende des Satzes wahrscheinlich den gemeinten Sinn verstanden hat, korrigiert er sich nicht. Aufgrund des Zeitmangels macht der Dolmetscher von einer bewussten Nicht-Korrektur Gebrauch.

Tabelle 21: Bewusste Nicht-Korrektur

AT	ZT
Yeah, it's good for you guys. I don't know if it's fantastic for the fans in the sense that there should have been more of us racing there should have been a bigger race between Ferrari and us this weekend but hopefully in the future there will be.	Sì, benissimo per voi. Magari chiaramente forse è chiaro che io sarei preferito stare davanti, ma magari sarebbe stato bello una battaglia più tesa con la Ferrari. (I12 GP Italien: [19], [20], [21].

## 7. Diskussion und Schlussfolgerung

Das Ziel der vorliegenden Masterarbeit bestand darin, den strategischen Umgang mit dem schnellen Sprecherwechsel beim Simultandolmetschen zu untersuchen und zu beschreiben. Um diesen Zweck zu erreichen, wurde ein Korpus von 15 Interviews, die bei Formel 1-Rennen stattfanden, erstellt und analysiert.

Beim Simultandolmetschen können die DolmetscherInnen keinen Einfluss auf den Ablauf der Rede ausüben, sondern müssen sich an die von den GesprächsteilnehmerInnen geschaffenen Bedingungen anpassen. Handelt es sich dabei um Interviews, betreffen diese Bedingungen auch den Sprecherwechsel, der besonders hohe Anforderungen stellt. Es besteht vor allem die Notwendigkeit, dass die DolmetscherInnen mit dem Wechsel von Fragen und Antworten Schritt halten. Wird eine Frage verpasst, beeinträchtigt das in der Regel auch die Übersetzungsqualität bei der diesbezüglichen Antwort. Die Tatsache, dass die in Betracht gezogenen Interviews im Fernsehen ausgestrahlt wurden, stellt eine zusätzliche Herausforderung dar. Neben den zahlreichen besonderen Schwierigkeiten, die das Mediendolmetschen bereitet, kommt in diesem Zusammenhang die Anpassung der Dolmetschung an die im Fernsehen gezeigten Bilder hinzu. Um allen Anforderungen gerecht zu werden, müssen die DolmetscherInnen mit ihrer Verdolmetschung eigentlich zeitgleich mit dem Ausgangstext fertig sein, um die nächsten Redebeiträge gut hören, analysieren, memorieren und folglich dolmetschen zu können.

Der Sprecherwechsel gilt beim Simultandolmetschen von F1-Interviews als *problem trigger* und erfordert den Einsatz von Dolmetschstrategien. Nur in wenigen Fällen gelingt es dem Dolmetscher, die Redebeiträge der Interviewer und der Interviewten zeitgleich mit dem AT fertig zu dolmetschen. Die meisten Fälle zeigen eine kleine Zeitverschiebung zwischen AT und ZT, die jedoch als wesentliches Merkmal des Simultandolmetschens gilt. Daraus kann deshalb geschlussfolgert werden, dass der Dolmetscher durch den Einsatz unterschiedlicher Strategien mit dem schnellen *turn-taking* Schritt halten konnte.

Die Ergebnisse zeigen, dass folgende Strategien zum Einsatz kamen: Verkürzung des Time lags, offene Satzplanung und Stalling, Kompression, Einfügen neutraler Zwischenaussagen, Transkodieren auf syntaktischer Ebene, Nutzung der Pausen und bedingte Korrekturstrategien.

Angesichts des engen Zusammenhangs zwischen Sprecherwechsel und Zeitfaktor war die Entscheidung über den Time lag zentral. Der schnelle Sprecherwechsel erfordert, dass ein kurzer zeitlicher Abstand zum Original gehalten wird. Dies bedingt aber auch den Einsatz

anderer Strategien. Wird der Time lag kurz gehalten, macht der Dolmetscher häufiger von den Strategien der offenen Satzplanung und des Stallings Gebrauch. Diese Strategien ermöglichen dem Dolmetscher, so früh wie möglich mit der Dolmetschung zu beginnen und am Text dranzubleiben, ohne eine Übersicht über die gesamte Aussage zu haben. Auch das Transkodieren auf syntaktischer Ebene verfolgt das gleiche Ziel. Um zeitlich nah am AT zu bleiben, werden die syntaktischen Strukturen des AT so weit wie möglich beibehalten. Der Dolmetscher unternimmt keine großen Umbauoperationen, weil sie einerseits zu viel Zeit in Anspruch nehmen würden und andererseits auch riskant wären, solange man nicht sicher ist, was die RednerInnen eigentlich sagen wollen. Deshalb sind die einzigen syntaktischen Transformationen, die dem Dolmetscher einen größeren (und risikofreien) Handlungsspielraum gewähren, das Einfügen von flexiblen Satzanfängen (offene Satzplanung) und von Zusätzen (Stalling). Was das syntaktische Transkodieren angeht, können die Ergebnisse von Viezzi (1993) und Donato (2003) (s. 2.3) empirisch bestätigt werden. Das Sprachenpaar Englisch-Italienisch ermöglicht eine syntaktische Transkodierung, die sich als vorteilhaft erweist, wenn die DolmetscherInnen mit einem Sprecherwechsel konfrontiert sind und schnell darauf reagieren müssen.

Als Maßnahme zur Zeiteinsparung lässt sich auch ein strategischer Umgang mit Pausen erkennen. Die längeren Pausen, die im AT zu finden sind, werden verwendet, um die Dolmetschung des vorherigen Redebeitrags zu Ende zu bringen, um Details hinzuzufügen und um das Redetempo zu verlangsamen. Strategisch war auch die Tilgung der kurzen Pausen zwischen den einzelnen Aussagen, die in der Wiedergabe als eine einzige Einheit ausgesprochen werden, um die Dolmetschung zeitgleich mit dem AT zu beenden.

Der Zeitfaktor übt auch einen Einfluss auf das Monitoring aus, das teilweise eingeschränkt wird, da der Sprecherwechsel bereits zu einer Überbelastung der Dolmetschkapazitäten (Informationsaufnahme und Analyse, Memorieren, ZT-Produktion und Koordinierung) führt. Dies hat zur Folge, dass nur kleine Versprecher korrigiert werden, deren Selbstkorrektur wenig Zeit in Anspruch nimmt. Grammatikfehler werden hingegen nicht verbessert. Dabei lässt sich aber nur schwer bestimmen, ob es sich um eine bewusste Nicht-Korrektur handelt, um Zeit zu sparen, da die Nicht-Korrektur auch am mangelhaften Monitoring gelegen haben könnte. Was die inhaltlichen Inkongruenzen angeht, kann mit größerer Sicherheit behauptet werden, dass die Nicht-Korrekturen Teil der Strategie sind. Aufgrund der Notwendigkeit, einen kurzen Time lag zu halten, können bei manchen AT-Aussagen Verständnisschwierigkeiten auftreten, deren Behebung einen längeren zeitlichen Abstand erfordern würden. Der Dolmetscher greift auf allgemeinere Aussagen zurück, die,

obwohl sie dem ursprünglichen Sinn nicht entsprechen, nicht korrigiert werden, um schnell weiter dolmetschen zu können.

Textverdichtung war die häufigste Strategie, um Zeit zu sparen. Diese Strategie betrifft vor allem die Redebeiträge der IR, von denen nicht nur einzelne Wörter, sondern auch ganze Aussagen zusammengefasst oder getilgt werden. Die getilgten Aussagen betreffen vor allem die kurzen Einleitungen, die den tatsächlichen Fragen vorangehen. Diese Tatsache führt zu der Schlussfolgerung, dass der Dolmetscher mehr Schwierigkeiten mit den Fragen als mit den Antworten hatte. Das könnte darauf zurückgeführt werden, dass die Redebeiträge der IR kürzer sind. Wenn der Dolmetscher die Frage nicht hört oder nicht versteht, weil er einen zu großen Time lag hat, bekommt er keine zweite Chance, um zu verstehen, was in der Frage gesagt wurde. Die Antworten hingegen sind in der Regel länger und weisen viel mehr Informationen auf, die es ermöglichen, Inferenzen zu ziehen, falls etwas verpasst wird. Außerdem ist es noch wichtiger, dass die Frage gut verstanden wird, weil davon auch die Antwort abhängt. Fragen und Antworten stehen in enger Verbindung miteinander. Elemente, die in der Frage enthalten sind, kommen meistens in der Antwort wieder vor. Ein erfolgreicher Verstehensprozess der Frage ist erforderlich, nicht nur um die Frage, sondern auch die dazu gegebene Antwort gut dolmetschen zu können. Die Tilgung der zur eigentlichen Frage überleitenden bzw. dieser als Reaktion auf den vorherigen Redebeitrag vorausgehenden Worte ermöglicht dem Dolmetscher somit, einerseits den Time lag aufzuholen, falls er zu lang war, und andererseits sich ausschließlich auf die Frage zu konzentrieren, um sie verstehen zu können.

Außerdem zeigen die hier vorgelegten Ergebnisse, dass der Dolmetscher sich an die Struktur des Interviews (Q/A) hält. Um die vom Sprecherwechsel bereiteten Schwierigkeiten zu bewältigen, neigt der Dolmetscher vor allem bei den Redebeiträgen der IR dazu, sich auf die Dolmetschung der wesentlichen Elemente zu beschränken, die in diesem Fall den Fragen entsprechen. Bei Interviews sind Frage und Antwort die Kernelemente, die auch in der Wiedergabe enthalten sein müssen. Alle anderen Aussagen werden als weniger wesentlich eingestuft und je nach Notwendigkeit getilgt oder zusammengefasst. Würde der Dolmetscher auch diese Elemente dolmetschen, käme es zu einer Überbelastung der Dolmetschkapazitäten mit dem Risiko, dass die wesentlichen Informationen (Q/A) aus zeitlichen Gründen nicht wiedergegeben werden können.

Die Strategie des Einfügens neutraler Zwischenaussagen könnte als Widerspruch zu den anderen Strategien betrachtet werden. Aber das ist nicht der Fall, da sie auch zur Zeitersparnis beitragen. Es handelt sich dabei um einzelne Wörter, die sehr schnell ausgesprochen werden, und die hinzugefügt werden, um Punkte und dementsprechend Pausen des AT zu ersetzen. Statt

sie als eigenständige Sätze zu belassen, verbindet der Dolmetscher sie durch Konjunktionen oder Adverbien, die es ermöglichen, eine flüssigere und schnellere Redewiedergabe zu leisten.

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass die zur Bewältigung des Sprecherwechsels eingesetzten Strategien das Ziel der Simplifizierung verfolgen. Die Simplifizierung kann sowohl auf inhaltlicher Ebene (durch die Kompression) als auch auf syntaktischer Ebene (Transkodieren, offene Satzplanung und Stalling) im Korpus beobachtet werden. Die Tatsache, dass Kalina (1998) die Simplifizierung als Notstrategie einstuft, bestätigt, dass der Sprecherwechsel als Schwierigkeit betrachtet wird. Es wäre deshalb wünschenswert, dass der Fokus im Laufe der Ausbildung nicht nur auf monologische, sondern auch auf dialogische Reden gesetzt würde, damit die Studierenden die Möglichkeit hätten, bereits im Studium Strategien zu entwickeln, um mit der Herausforderung des Sprecherwechsels klarzukommen.

Die Ergebnisse sind allerdings nicht generalisierbar. Wie schon im Grundlagenteil unterstrichen, stellen Dolmetschstrategien ein individuelles Vorgehen dar, das von der Kommunikationssituation und von den angestrebten Zielen abhängt. Die Tatsache, dass die Interviews im Fernsehen ausgestrahlt werden und dass es sich um Sportinterviews handelt, hat einen Einfluss auf die Ziele der Verdolmetschung und die zu ihrer Erreichung eingesetzten Strategien. Sportsendungen sind Unterhaltungsprogramme, die sich als Ziel setzen, das Publikum zu unterhalten. Die Verdolmetschung hilft unter anderem in diesem Kontext den Fans, sich ihren Idolen näher zu fühlen. Die DolmetscherIn muss sich dessen bewusst sein und daran ihr strategisches Vorgehen anpassen. Es kann also davon ausgegangen werden, dass je nach Situation und Ziel unterschiedliche Strategien zum Einsatz kommen. Es handelt sich deshalb um einen Bereich, der viel Raum für weitere Untersuchungen bietet. Es wäre beispielsweise interessant zu beobachten, wie mit dem Sprecherwechsel beim Simultandolmetschen anderer Interviews umgegangen wird und ob auch je nach untersuchter Sprachkombination unterschiedliche Ergebnisse erzielt werden.

## Bibliografie

- AIIC (1999) „Essential do’s and dont’s when using simultaneous conference interpreters on TV” <https://aiic.net/page/61/essential-do-s-and-dont-s-when-using-simultaneous-conference-interpreters-on-tv/lang/1> (29.05.2017).
- Bakhtin, Mikhail (1981) *The Dialogic Imagination: Four Essays*. Austin: University of Texas Press.
- Bres, Jacques (2005) Savoir de quoi on parle: dialogal, dialogique, polyphonique. In J. Bres, P. Haillet, S. Mellet, H. Nølke, Henning & L. Rosier (Hg.) *Dialogisme et polyphonie: approches linguistiques*. Brüssel: De Boek Duculot, 47-61.
- Bres, Jacques (2008) De l’épaisseur du discours: horizontalement, verticalement... et dans tous les sens. In D. J. Habert & B. Laks (Hg.) *Congrès Mondial de Linguistique Française - CMLF'08*. Paris: Institut de Linguistique Française, 852-859.
- Bühler, Hildegund (1986) Linguistic (semantic) and extralinguistic (pragmatic) criteria for the evaluation of conference interpretation and interpreters. *Multilingua* 5 (4), 231-235.
- Chiaro, Delia (2002) Linguistic mediation on Italian television. When the Interpreter is not an Interpreter: a case study. In G. Garzone & M. Viezzi (Hg.) *Interpreting in the 21<sup>st</sup> Century: Challenges and Opportunities*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 215-225.
- Clayman, Steven E. & Heritage, John (2002) *The news interview: journalists and public figures on the air*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Dal Fovo, Eugenia (2014) *Simultaneous interpretation on television: the case of the question/answer group in the 2004 U.S. presidential debathon*. Dissertation, Universität Triest.
- De Feo (1993) *Strategie di riformulazione sintetica nell'interpretazione simultanea dall'inglese in italiano: un contributo sperimentale*. Unveröffentlichte Masterarbeit, Universität Triest.
- Donato, Valentina (2003): Strategies adopted by student interpreters in SI: a comparison between the English-Italian and the German-Italian language-pairs. *The Interpreters' Newsletter* 12, 101-134.
- Elsagir, Ina M. (2000) Anforderungen an Dolmetschleistungen im Fernsehen aus Zuschauersicht: Eine Fallstudie. In S. Kalina, S. Buhl & H. Gerzymisch-Arbogast (Hg.) *Dolmetschen: Theorie – Praxis – Didaktik. Mit ausgewählten Beiträgen der Saarbrücker Symposien*. St. Ingbert: Röhrig Universitätsverlag, 107-123.

EXMARaLDA <http://exmaralda.org/de/> (06.06.2017).

- Falbo, Caterina & Straniero Sergio, Francesco (2011) Editorial. *The Interpreters' Newsletter Special Issue on Television Interpreting* 16, VII-XX.
- Falbo, Caterina (2012) CorIT (Italian Television Interpreting Corpus): classification criteria. In F. Straniero Sergio & C. Falbo (Hg.) *Breaking Ground in Corpus – based Interpreting Studies*. Bern/New York: Peter Lang, 155-186.
- Gardner, Rod (2001) *When listeners talk: response tokens and listener stance*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.
- Gile, Daniel (2009) *Basic concepts and models for interpreter and translator training*. Rev. ed. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.
- Goffman, Erving (1963) *Behavior in public places. Notes on the social organization of gatherings*. New York: Free Press.
- Goldman-Eisler, Frieda (1972) Segmentation of input in simultaneous translation. *Journal of Psycholinguistic Research* 1 (2), 127-140.
- Goodwin, Charles & Heritage, John (1990) Conversation Analysis. *Annual Review of Anthropology* 19, 283-307.
- Goodwin, Charles (1995) The negotiation of coherence within conversation. In M. A. Gernsbacher & G. Talmy (Hg.) *Coherence in spontaneous texts*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 116-135.
- Halliday, Michael A.K. & Hasan, Ruqaiya (1987) *Cohesion in English*. London/New York: Longman.
- Heritage, John (1985) Analyzing news interviews: aspects of the production of talk for an "overhearing" audience. In T. A. van Dijk (Hg.) *Handbook of Discourse Analysis*, vol. III: *Discourse and Dialogue*. London: Academic Press, 95-117.
- Heritage, John (1998), Conversation analysis and institutional talk: analyzing distinctive turn-taking systems. In S. Cmejrková, J. Hoffmannová, O. Müllerová, J. Svetlá (Hg.) *Proceedings of the 6th International Congress of IADA (International Association for Dialog Analysis)*. Tübingen: Niemeyer, 3-17.
- Kalina, Sylvia (1998) *Strategische Prozesse beim Dolmetschen: theoretische Grundlagen, empirische Fallstudien, didaktische Konsequenzen*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Katan, David & Straniero Sergio, Francesco (2003) Submerged Ideologies in Media Interpreting. In M. C. Pérez (Hg.) *Apropos of ideology: translation studies on ideology - ideologies in translation studies*. Manchester: St. Jerome, 131-144.
- Kerbrat-Orecchioni, Catherine (2005) *Le discours en interaction*. Paris: Armand Colin.

- Kirchhoff, Helene (1976) Das Simultandolmetschen: Interdependenz der Variablen im Dolmetschprozess, Dolmetschmodelle und Dolmetschstrategien. In H. W. Drescher & S. Scheffzek (Hg.) *Theorie und Praxis des Übersetzens und Dolmetschens. Referate und Diskussionsbeiträge des internationalen Kolloquiums am Fachbereich Angewandte Sprachwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz in Gernersheim*. Frankfurt am Main: Peter Lang, 59-71.
- Kohn, Kurt & Kalina, Sylvia (1996) The strategic dimension of interpreting. *Meta* 41 (1), 118-138.
- Kootz, Tilman (2015) *Dolmetschen im Sport. Eine empirisch gestützte Bestandsaufnahme*. München: Akademische Verlagsgemeinschaft München.
- Kucharska, Anna (2009) *Simultandolmetschen in defizitären Situationen: Strategien der translatorischen Optimierung*. Berlin: Frank&Timme.
- Kurz, Ingrid (1990) Overcoming Language Barriers in European Television. In D. Bowen & M. Bowen (Hg.) *Interpreting – Yesterday, Today, and Tomorrow*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 168-175.
- Kurz, Ingrid (1993) Conference interpretation: Expectations of different user groups. *The Interpreters' Newsletter* 5, 13-21.
- Kurz, Ingrid & Pöchhacker, Franz (1995) Quality in TV Interpreting. *Translatio. Nouvelles de la FIT – FIT Newsletter* (Nouvelle série) XIV (3/4), 350-358.
- Kurz, Ingrid (1997) Getting the message across – Simultaneous interpreting for the media. In M. Snell-Hornby, Z. Jettmarová & K. Kaindl (Hg.) *Translation as Intercultural Communication*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 195-205.
- Kurz, Ingrid (2000) Mediendolmetschen und Videokonferenzen. In S. Kalina, S. Buhl & H. Gerzymisch-Arbogast (Hg.) *Dolmetschen: Theorie – Praxis – Didaktik. Mit ausgewählten Beiträgen der Saarbrücker Symposien*. St. Ingbert: Röhrig Universitätsverlag, 89-106.
- Linell, Per (1998) *Approaching Dialogue: Talk, Interaction and Contexts in Dialogical Perspectives*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.
- Linell, Per (2009) *Rethinking language, mind, and world dialogically: interactional and contextual theories of human sense-making*. Charlotte, NC: IAP Information Age Publishing.
- Mack, Gabriele (2000) Quale interpretazione per la televisione italiana? In R. M. Bollettieri Bosinelli, C. Heiss, M. Soffritti & S. Bernardini (Hg.) *La traduzione multimediale. Quale traduzione per quale testo?* Forlì: Clueb, 111-132.

- Mack, Gabriele (2001) Conference Interpreters on the Air – Live Simultaneous Interpreting on Italian Television. In Y. Gambier & H. Gottlieb (Hg.) *(Multi)Media Translation. Concepts, Practices & Research*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 125-132.
- Neuberger, Barbara (2011) *Mediendolmetschen und Rhetorik: eine corpusbasierte Analyse*. Saarbrücken: VDM Verlag Dr. Müller.
- Niemants, Natacha S.A. (2012) The transcription of interpreting data. *Interpreting* 14 (2), 165-191.
- Penz, Otto (2009) Massenmedien. Hyperrealität des Sports. In M. Marschik, R. Müllner, O. Penz & G. Spitaler (Hg.) *Sport Studies*. Wien: UTB GmbH, 99-111.
- Pessach, Davide (2012) *Il calcio in televisione*. ePub: Narcissus.me.
- Pignataro, Clara (2011) Skilled-based and knowledge-based strategies in television interpreting. *The Interpreters' Newsletter* 16, 81-98.
- Pöchhacker, Franz (1997) „Clinton speaks German“: A case study of live broadcast simultaneous interpreting. In M. Snell-Hornby, Z. Jettmarová & K. Kaindl (Hg.) *Translation as Intercultural Communication*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 207-216.
- Pöchhacker, Franz (2016) *Introducing interpreting studies*. Second edition. London/New York: Routledge.
- Rehbein, Jochen & Schmidt, Thomas & Meyer, Bernd & Watzke, Franziska & Herkenrath, Annette (2004) Handbuch für das computergestützte Transkribieren nach HIAT. *Arbeiten zur Mehrsprachigkeit*, B, 56, 1-90.
- Riccardi, Alessandra (1999) Interpretazione simultanea: strategie generali e specifiche. In C. Falbo, M. Russo & F. Straniero Sergio (Hg.) *Interpretazione simultanea e consecutiva. Problemi teorici e metodologie didattiche*. Milano: Hoepli, 161-174.
- Riccardi, Alessandra (2005) On the evolution of interpreting strategies in simultaneous interpreting. *Meta* 50(2): 753-767.
- Ross, Dolores (1997) La struttura linguistica e l'elaborazione sintattica: strategie generali e specifiche. In L. Gran & A. Riccardi (Hg.) *Nuovi orientamenti negli studi sull'interpretazione*. Padova: Cleup, 91-109.
- Roy, Cynthia B. (1992) A sociolinguistic analysis of the interpreter's role in simultaneous talk in interpreted interaction. *Sign Language Studies* 74, 21-61.
- Sacks, Harvey & Schegloff, Emanuel A. & Jefferson, Gail (1974) A Simplest Systematics for the Organization of Turn-Taking for Conversation. *Language* 50 (4), 696-735.

- Sandrelli, Annalisa (2012) Introducing FOOTIE (Football in Europe): simultaneous interpreting in football press conferences. In F. Straniero Sergio & C. Falbo (Hg.) *Breaking Ground in Corpus - based Interpreting Studies*. Bern/New York: Peter Lang, 119-153.
- Schegloff, Emanuel A. & Sacks, Harvey (1973) Opening up closings. *Semiotica* 8 (4), 289-327.
- Setton, Robin (1999) *Simultaneous Interpretation: a cognitive-pragmatic analysis*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.
- Snelling, David (1997) On media and court interpreting. In Y. Gambier, D. Gile & C. Taylor (Hg.) *Conference Interpreting: Currents Trends in Research*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 187-206.
- Stead, David (2008) Sport and the Media. In B. Houlihan (Hg.) *Sport and Society*. London: SAGE Publications Ltd, 328-347.
- Straniero Sergio, Francesco (2003) Norms and quality in media interpreting: the case of Formula One press conferences. *The Interpreters' Newsletter* 12, 135-174.
- Straniero Sergio, Francesco (2007) *Talkshow interpreting: la mediazione linguistica nella conversazione spettacolo*. Trieste: EUT Edizioni Università di Trieste.
- Stolz, Birgit (1992) *Theorie und Praxis des Simultandolmetschen. Argumente für einen kontextuellen Top-down-Ansatz der Verarbeitung und Produktion von Sprache*. Dissertation, Universität Wien.
- Viezzi, Maurizio (1993) Written translation and simultaneous interpretation compared and contrasted: a case study. *The Interpreters' Newsletter* 5, 94-100.
- Viezzi, Maurizio (2001) Interpretazione e comunicazione politica. In G. Garzone & M. Viezzi (Hg.) *Comunicazione specialistica e interpretazione di conferenza*. Trieste: Edizioni Università di Trieste, 131-231.
- Wadensjö, Cecilia (1993) The double role of a dialogue interpreter. *Perspectives: Studies in Translatology* 1 (1), 105-121.

## Anhang

### Transkription der Dolmetschungen

#### I1 GP Australien

##### Speakertable

##### IR

L1: eng  
Vorname: Arnold  
Name: Schwarzenegger

##### IE 1

L1: eng  
Vorname: Lewis  
Name: Hamilton

##### IE 2

L1: eng  
Vorname: Nico  
Name: Rosberg

##### IE 3

L1: eng  
Vorname: Sebastian  
Name: Vettel

##### D

L1: ita  
Dolmetscher

[1]

	0 [00:00.0]	1 [00:00.9]	2 [00:03.0]	3 [00:04.5]
<b>IR [v]</b>	Congratulations.			
<b>IE 1 [v]</b>	Arnold Schwarzenegger, man! •••How you doin'?			
<b>D [v]</b>	Schwarzenegger, incredibile,			

[2]

	..	4 [00:06.3]	5 [00:09.4]
<b>IR [v]</b>	It's wonderful to be here in Melbourne, to be in Australia. So, Lewis, what		
<b>IE 1 [v]</b>			
<b>D [v]</b>	come va? Allora, no è bellissimo essere qua a Melbourne		qui in Australia.

[3]

..

<b>IR [v]</b>	does it feel like having won last year's world championship and now winning the
<b>D [v]</b>	Allora Lewis, hai vinto l'anno scorso e adesso vinci la prima corsa. Come

[4]

.. 6 [00:14.5]

<b>IR [v]</b>	first race again.
<b>IE 1 [v]</b>	Well, it's obviously a real pleasure to be here, we have the greatest
<b>D [v]</b>	ti senti? Beh è un vero piacere essere qua anche per tutti i sostenitori

[5]

.. 7 [00:19.8]

<b>IE 1 [v]</b>	fans here today, thank you so much for all coming out. ähm my team did an amazing
<b>D [v]</b>	che sono qua presenti. Per quanto riguarda

[6]

..

<b>IE 1 [v]</b>	job today and it's an incredible feeling to continue on from last year but also to be up
<b>D [v]</b>	il team ha fatto un lavoro veramente incredibile e veramente la sensazione è

[7]

.. 8 [00:29.1]

<b>IE 1 [v]</b>	here with you man? I thought you were taller! ((1s))You were
<b>D [v]</b>	bellissima, avere/ riuscire a continuare, essere qua anche con te, qua! Pensavo fossi

[8]

.. 9 [00:32.5]

<b>IR [v]</b>	I'm not wearing my high heels! ((lacht))
<b>IE 1 [v]</b>	taller in The Terminator.
<b>D [v]</b>	più alto però. Pensavo fossi più grande. almeno in Terminator. No, beh, è che non ho

[9]

..

<b>IR [v]</b>	Well thank you very much, congratulations. Now a question for you. What does it
<b>D [v]</b>	i tacchi alti questa volta. Grazie e congratulazioni. Adesso una domanda anche per te.

[10]

..

<b>IR [v]</b>	feel like being second and do you think you are going to make up and maybe beat
<b>D [v]</b>	Allora, come ti senti essendo arrivato secondo, e pensi che riuscirai forse a

[11]

10 [00:48.8]

<b>IR [v]</b>	this man this year?
<b>IE 2 [v]</b>	Well,••• it's a nice feeling to be second today because it's an
<b>D [v]</b>	sconfiggerlo quest' anno il tuo compagno? Beh, è una bella sensazione essere qua

[12]

<b>IE 2 [v]</b>	awesome start to the season for us as a team. Absolutely stunning car they've given
<b>D [v]</b>	secondo perchè comunque è un'ottima partenza per lui come squadra. E la macchina

[13]

11 [01:00.1]

<b>IE 2 [v]</b>	us – unbelievable.
<b>IE 3 [v]</b>	•••Should I come
<b>D [v]</b>	che ci hanno dato è veramente fantastica, veramente incredibile. ((3s))Cosa faccio

[14]

12 [01:04.4]

13 [01:05.2] 14 [01:05.6]

<b>IR [v]</b>	We've room!	•••Ähm what does it feel like now,
<b>IE 3 [v]</b>	up or you'll (step) down?	Yes!
<b>D [v]</b>	salgo io o scendi tu?	No, no c'è spazio per entrambi. Allora•

[15]

15 [01:09.6]

<b>IR [v]</b>	being with Ferrari?
<b>IE 3 [v]</b>	It feels great. ähm •it's a very, very big honour. ähm• I'm very
<b>D [v]</b>	ähm• sei con la Ferrari? Cosa dire? Beh è fantastico, veramente devo dire

[16]

<b>IE 3 [v]</b>	happy. Obviously it's a great start to the season for us. We had a very good winter
<b>D [v]</b>	che è un grandissimo onore. E sono molto contento. •é una bellissima partenza della

[17]

<b>IE 3 [v]</b>	already;• the team has worked phenomenally hard. We can be very proud, I said to the
<b>D [v]</b>	stagione per noi, abbiamo già avuto un buon inverno• il team ha lavorato veramente

[18]

..

<b>IE 3 [v]</b>	guys, “thank you very much”, grazie mille
<b>D [v]</b>	in modo duro possiamo essere molto orgogliosi l'ho detto proprio al team ho

[19]

.. 16 [01:29.7]

<b>IE 3 [v]</b>	abbiamo una bella macchina. bella••• per qualifica ma
<b>D [v]</b>	detto „grazie mille“ proprio

[20]

.. 17 [01:34.5]

<b>IE 3 [v]</b>	anche per/per la gara. we have a great car not only in qualifying but for the race as
<b>D [v]</b>	E quindi abbiamo una bellissima, quindi abbiamo fatto un

[21]

..

<b>IE 3 [v]</b>	well and it's great to join them and I'm really proud. There's a lot of work ahead of
<b>D [v]</b>	ottimo sforzo nelle qualifiche e anche qui durante la corsa. Certo abbiamo ancora

[22]

.. 18 [01:49.2]

<b>IE 3 [v]</b>	us trying to beat these two and beat Mercedes but I'm sure we will.
<b>D [v]</b>	molto lavoro per battere questi due e per battere Mercedes, ma ce la faremo.

## I2 GP China

### Speakertable

#### IR

L1: eng  
Vorname: Edwin  
Name: Moses

#### IE 1

L1: eng  
Vorname: Lewis  
Name: Hamilton

#### IE 2

L1: eng  
Vorname: Nico  
Name: Rosberg

#### IE 3

L1: eng  
Vorname: Sebastian  
Name: Vettel

#### D

L1: ita  
Dolmetscher

#### P

Publikum

[1]

	0 [00:00.0]	1 [00:00.0]	2 [00:05.5]	3 [00:10.6]
<b>IR</b> [v]	Congratulations Lewis.			Another
<b>IE 1</b> [v]	Ni Hao ((3s)) (((spricht Chinesisch))) •••			
<b>D</b> [v]	Congratulazioni		Lewis.	Allora, un'
<b>P</b> [v]	(((applause)))			

[2]

<b>IR</b> [v]	pole position, another win. The gap was relatively small in the first part of the race.
<b>D</b> [v]	altra pole, un'altra vittoria, con un divario per la prima parte della gara non enorme

[3]

4 [00:19.6]

<b>IR [v]</b>	What happened in the second part of the race?	
<b>IE 1 [v]</b>		äh well, I mean, firstly/first of all a
<b>D [v]</b>	ma cosa è accaduto nella	seconda parte. ••• Beh • innanzitutto

[4]

<b>IE 1 [v]</b>	fantastic job by the team. It was great to have a smooth weekend, getting the sessions
<b>D [v]</b>	devo dire che il team ha fatto un ottimo lavoro, abbiamo avuto un weekend molto

[5]

<b>IE 1 [v]</b>	and really dialling in the car and today was kind of that effect of really putting the
<b>D [v]</b>	tranquillo devo dire, abbiamo fatto tutte le sessioni bene e oggi è stato l'effetto

[6]

<b>IE 1 [v]</b>	car in the place I wanted it and it was really just controlling the gap between myself
<b>D [v]</b>	proprio di quello che abbiamo fatto nei giorni scorsi. Abbiamo semplicemente

[7]

<b>IE 1 [v]</b>	and Nico and saving the tyres for when I needed to use them. I had lots left in my
<b>D [v]</b>	controllato il divario tra me e Nico e risparmiato gli pneumatici per il finale e devo

[8]

<b>IE 1 [v]</b>	tyres at the end there I was looking forward to eking out a gap but the safety car
<b>D [v]</b>	dire che alla fine ne avevo ancora quindi è chiaro che alla fine potevo ampliare il

[9]

<b>IE 1 [v]</b>	came out. But we've had such great fans here this weekend, thank you so much for
<b>D [v]</b>	gap, però è uscita la safety car, ma devo ringraziare tutto il sostegno da parte di tutti

[10]

5 [00:50.9]

6 [00:53.1]

<b>IR [v]</b>		And ähm second
<b>IE 1 [v]</b>	the support everyone with all the big banners.	
<b>D [v]</b>		i tifosi qui presenti. ((3s)) E come
<b>P [v]</b>		((applause))

[11]

..

<b>IR [v]</b>	question would be ähm when the safety car came out was that comforting to you,
<b>D [v]</b>	seconda domanda allora, quando è uscita la safety car a cosa hai pensato? Ähm é

[12]

..

<b>IR [v]</b>	because I know you had a significant gap at the end of the race, which was
<b>D [v]</b>	chiaro che...

[13]

.. 7 [01:03.0]

<b>IR [v]</b>	comforting and äh...
<b>IE 1 [v]</b>	No/no, the safety car at the end wasn't helpful, for/I guess for
<b>D [v]</b>	il tutto poteva essere messo a rischio. Beh no/non mi ha aiutato,

[14]

..

<b>IE 1 [v]</b>	anyone, because it's kind of an anti-climax when you have a good race like that. But
<b>D [v]</b>	non ha aiutato nessuno in quanto un po' ha bloccato un po' la tensione. è chiaro però

[15]

..

<b>IE 1 [v]</b>	naturally, you know, as long as no-one was injured and all the cars got back safely
<b>D [v]</b>	che l'importante che nessuno si sia fatto male e che tutti siano rientrati

[16]

.. 8 [01:16.4]

<b>IR [v]</b>	Alright. ((1,5s)) Alright Nico, another one-two for Mercedes-
<b>IE 1 [v]</b>	that's what matters.
<b>D [v]</b>	in sicurezza questa è la cosa importante. ((2s)) Allora Nico, un'

[17]

..

<b>IR [v]</b>	Benz. As a competitor I know it's tough being a member of a team and an individual
<b>D [v]</b>	altra doppietta per la Mercedes-Benz. ••• Come ••• atleta so che è/è difficile

[18]

.. 9 [01:30.2]

<b>IR [v]</b>	as well. How was your race today?
<b>IE 2 [v]</b>	Well, you wouldn't know how it feels to finish
<b>D [v]</b>	partecipare e competere anche con un rivale diretto. ••• Beh chiaramente tu non

[19]

..

<b>IE 2 [v]</b>	second; you never did, did you! (((lacht))) • • So/Well ähm, that's the way it is. I
<b>D [v]</b>	è che abbia scritto molto il secondo posto però, • • quindi non sai cosa si prova. Beh

[20]

..

<b>IE 2 [v]</b>	gave it everything in the end on the prime tyre to try to close the gap to Lewis • ähm
<b>D [v]</b>	io ho dato tutto e devo dire che alla fine con le medie ho cercato di colmare il gap

[21]

..

<b>IE 2 [v]</b>	• and just took some risks. But it didn't pay off because my tyres just died off in the
<b>D [v]</b>	ho corso anche dei rischi, ma non ha pagato, semplicemente gli pneumatici mi hanno

[22]

..

10 [01:49.8]

<b>IR [v]</b>		But • • your
<b>IE 2 [v]</b>	end, so ähm there we go, I wouldn't have managed to get any closer.	
<b>D [v]</b>	mollato sul finale, quindi non mi sarei potuto	avvicinare

[23]

..

<b>IR [v]</b>	tyres were good enough to keep the gap between you and Vettel that's for sure?
<b>D [v]</b>	ulteriormente. • • Comunque sufficiente per mantenere il

[24]

..

11 [01:53.7]

<b>IE 2 [v]</b>	Yeah, definitely. • We're happy with the gap to Ferrari, having beaten them here
<b>D [v]</b>	divario con Vettel. Sì, questo sì, siamo contenti del divario con la Ferrari e di averli

[25]

..

<b>IE 2 [v]</b>	after they beat us in Malaysia. It was very important for us as a team • a good,
<b>D [v]</b>	battuti dopo che ci hanno battuti in Malesia questo era importante per noi come

[26]

..

12 [02:03.4]

<b>IR [v]</b>		Alright. ((2,5s))
<b>IE 2 [v]</b>	important comeback, • • so more of that for sure.	
<b>D [v]</b>	team, quindi un bel ritorno	e quindi speriamo che si ripeta in

[27]

13 [02:05.8]

**IR [v]** And Sebastian • congratulations, good to see you again. • • ähm ((2s)) It was a  
**D [v]** futuro. Sebastian, congratulazioni. ((3s)) Allora una giornata dura, la previsione era

[28]

**IR [v]** tough day for you. The prediction was that Ferrari's tyres would be perhaps superior  
**D [v]** che gli pneumatici sarebbero stati superiori almeno nel secondo

[29]

14 [02:21.2]

**IR [v]** and close in on the gap after the second pit stop?  
**IE 3 [v]** Yeah • ähm • first of all ähm a huge  
**D [v]** sprint. ((2s)) Beh innanzitutto •

[30]

**IE 3 [v]** honour to have you up here. To be honest I feel a bit small. OK, I mean racing  
**D [v]** devo dire • che mi sento un po' piccolo qua davanti a te qua sul podio. • • comunque

[31]

**IE 3 [v]** drivers are small. I think it was a good race all in all. I think we were a bit closer  
**D [v]** detto questo è stata una gara buona. siamo più vicini forse per quanto riguarda le soft

[32]

**IE 3 [v]** probably on the softer compound of tyres and we were able to put some pressure on  
**D [v]** abbiamo cercato di esercitare un po' di pressione su di loro, ho provato a anticipare

[33]

**IE 3 [v]** them. We tried to put more pressure by stopping fairly early for the last set of tyres,  
**D [v]** un po' anche il pit stop ed esercitare pressione su di loro, ma poi semplicemente sulle

[34]

**IE 3 [v]** but I think on the harder tyres they were just that bit too quick, so they were able to  
**D [v]** medie erano più veloci di noi e si sono staccati ho cercato semplicemente di

[35]

..  
**IE 3 [v]** pull away. From there onwards we tried to control the race and bring the podium  
**D [v]** controllare la corsa e ritornare sul podio che è un bel successo per noi, quindi sono

[36]

..  
**IE 3 [v]** back home, which is a great success for us, very happy. Thanks to the team. Thanks  
**D [v]** felice, grazie al team, grazie a tutti in fabbrica, Maranello e grazie a tutti

[37]

..  
**IE 3 [v]** back to the factory, to Maranello, and obviously to all the support here from the fans.  
**D [v]**

[38]

..15 [03:01.1]  
**IR [v]** Well at the beginning of the season people were questioning whether Ferrari was  
**IE 3 [v]**  
**D [v]** il sostegno da parte dei tifosi. ((2s)) Beh dopo l'inizio della stagione molti si

[39]

..16 [03:07.3]  
**IR [v]** going to get back on the podium. How do you feel today?  
**IE 3 [v]** Yeah, good. It's been three  
**D [v]** chiedevano se la Ferrari non potesse tornare qua sul podio ☹

[40]

..  
**IE 3 [v]** out of three so far, so •• it feels pretty good. Obviously ähm a big change over  
**D [v]** quindi come ti senti? ☹ Beh mi sento bene tre su tre finora • quindi sto sicuramente

[41]

..  
**IE 3 [v]** winter. A lot of things have changed. It's nice. I feel really happy in the team. The  
**D [v]** bene. Quindi un grande cambiamento durante l'inverno ☹ molte cose sono cambiate,

[42]

..  
**IE 3 [v]** guys are great, so I'm really enjoying the work and hopefully we can get a little bit  
**D [v]** quindi sono ben contento di essere nel team, tutti stanno facendo un lavoro ottimo e

[43]

17 [03:24.1]

<b>IR [v]</b>	Alright. Thank you. One more question for you
<b>IE 3 [v]</b>	closer to challenge these guys.
<b>D [v]</b>	speriamo di riavvicinarci ulterior- mente in futuro. • • • Un'ultima domanda per te

[44]

<b>IR [v]</b>	Lewis. Off to Bahrain next week. We wish we could see you at the Laureus World
<b>D [v]</b>	Lewis, • allora settimana prossima siamo in Bahrain • • quindi speriamo di vederti a

[45]

<b>IR [v]</b>	Sports awards, as well as Nico and of course Sebastian, as you all have been there. It
<b>D [v]</b>	quella che è la nostra consegna dei premi per i migliori sportivi • • del mondo. Allora

[46]

<b>IR [v]</b>	started off good this year. I know you'll be hoping that you remain... it's better to be
<b>D [v]</b>	la stagione è partita bene • per te, so che sicuramente vorrai ripeterti

[47]

18 [03:45.4]

<b>IR [v]</b>	good then lucky! But you need luck in this event.
<b>IE 1 [v]</b>	No, of course, but I/as I said the
<b>D [v]</b>	anche se c'è sempre anche bisogno

[48]

<b>IE 1 [v]</b>	team have been doing a fantastic job. We did a great job to come back from the last
<b>D [v]</b>	di un po' di fortuna _ Beh, certo il team ha fatto un ottimo lavoro, abbiamo fatto un

[49]

<b>IE 1 [v]</b>	race where we kind of struggled a little bit. And to come here and kind of up our
<b>D [v]</b>	ottimo lavoro, dopo l'ultima corsa dove abbiamo lottato un po'. Quindi venire qua,

[50]

<b>IE 1 [v]</b>	pace and improve, it's all down to the guys that are here building my car and the
<b>D [v]</b>	abbiamo migliorato il nostro passo e tutto dipende dalle persone che sono qua che

[51]

..	
<b>IE 1 [v]</b>	guys back at the factory, so I'm massively proud and happy that we could get the job
<b>D [v]</b>	costruiscono quindi la vettura e quelli in fabbrica quindi sono molto orgoglioso

[52]

..	
19 [04:03.8]	
20 [04:09.1]	
<b>IR [v]</b>	Alright. Thank you for watching. Thank you very much.
<b>IE 1 [v]</b>	done today.
<b>D [v]</b>	e felice di aver portato a casa il lavoro ((2s)) Grazie a tutti.

### I3 GP Monaco

#### Speakertable

##### IR

L1: eng  
Vorname: Martin  
Name: Brundle

##### IE 1

L1: eng  
Vorname: Nico  
Name: Rosberg

##### IE 2

L1: eng  
Vorname: Sebastian  
Name: Vettel

##### IE 3

L1: eng  
Vorname: Lewis  
Name: Hamilton

##### D

L1: ita  
Dolmetscher

[1]

0 [00:00.0]1 [00:00.0]

<b>IE 1 [v]</b>	But that's the way it is in racing and definitely I'm extremely happy and/ • and
<b>D [v]</b>	Beh, è andata così, nelle corse va così, •• e quindi è chiaro che io sono • però

[2]

2 [00:05.5]

<b>IR [v]</b>	Yeah, you spent most of your time looking in your rear
<b>IE 1 [v]</b>	going to make the most of it.
<b>D [v]</b>	contento. e ho dovuto sfruttare la situazione. ••Beh hai passato

[3]

<b>IR [v]</b>	view mirrors because Sebastian was coming at you and Lewis was down the road. •
<b>D [v]</b>	quasi tutta la gara controllando Sebastian dietro di te, • ma ci puoi spiegare äh

[4]

..

<b>IR [v]</b>	Have you any/ can you/can you explain to us why your car wasn't brought in for a pit
<b>D [v]</b>	spiegare äh perchè la sua è andata sotto

[5]

.. 3 [00:16.5]

<b>IR [v]</b>	stop and Lewis' was under the safety car?
<b>IE 1 [v]</b>	I have no idea, sorry. ähm I can't • as
<b>D [v]</b>	a/a fare ähm il pit stop e tu no? No, non

[6]

..

<b>IE 1 [v]</b>	always, you know, we're in the car and it's very difficult to judge what decisions are
<b>D [v]</b>	posso dire nulla, noi siamo chiaramente in vettura ed è difficile a quel punto

[7]

..

<b>IE 1 [v]</b>	being made and things like that. • Of course it was extremely difficult to do the restart
<b>D [v]</b>	giudicare e capire quali decisioni vengano prese. Beh, é chiaro che era difficile

[8]

..

<b>IE 1 [v]</b>	with those hard tyres and them being very cold but it worked out and I'm ähm
<b>D [v]</b>	poi/poi ripartire con le soft che tra l'altro erano fredde a quel punto, poi alla fine

[9]

.. 4 [00:34.0] 5 [00:36.1]

<b>IR [v]</b>	Ok, I come back to you just at the end. Sebastian, • well, •
<b>IE 1 [v]</b>	ecstatic.
<b>D [v]</b>	comunque ha funzionato bene, quindi per me è andata bene. Sebastian, • • • allora

[10]

..

<b>IR [v]</b>	suddenly you were looking for and fighting for a victory when you had been
<b>D [v]</b>	• • stavi lottando ad un certo punto per la vittoria, quando prima stavi lottando per il

[11]

..

<b>IR [v]</b>	struggling with/with Nico for the whole race but you must be pretty satisfied; it was a
<b>D [v]</b>	secondo posto, però im-

[12]

6 [00:47.0]

<b>IR [v]</b>	strong race for you?
<b>IE 2 [v]</b>	Yeah, obviously ((lacht)) a bit of a turnaround in the end, which
<b>D [v]</b>	-magino sia bello per te. • • • Beh, è chiaro che sia stato un po'

[13]

<b>IE 2 [v]</b>	was a bit of a surprise, but • we were there in the moment when it mattered
<b>D [v]</b>	una svolta, la fine è stata sicuramente una sorpresa, però eravamo lì quando era

[14]

<b>IE 2 [v]</b>	obviously • yeah, we were able just to pip Lewis when he came out of the pits.
<b>D [v]</b>	importante esserci • • quindi sono riuscito a rimanere davanti a Lewis quando lui ha

[15]

<b>IE 2 [v]</b>	ähm I think it was pretty close but I was pretty confident I was ahead. ähm but yeah,
<b>D [v]</b>	fatto il pit stop eravamo molto vicini, ma ero ben sicuro di essere davanti a lui. • Eh,

[16]

<b>IE 2 [v]</b>	I think we tried all race to put pressure on Nico but I think, first of all, he had the
<b>D [v]</b>	durante tutta la corsa ho cercato di esercitare pressione su Nico però aveva la velocità

[17]

<b>IE 2 [v]</b>	speed to respond and second, when we decided to pit we were probably a little bit too
<b>D [v]</b>	per rispondere poi quando ho fatto il pit stop forse ero un po' troppo indietro quindi

[18]

<b>IE 2 [v]</b>	far back and the undercut didn't really work. Nevertheless, P2 is a great great result
<b>D [v]</b>	alla fine diciamo non sono riuscito con la strategia, però un ottimo risultato alla

[19]

<b>IE 2 [v]</b>	for the team, thanks for the hard work. It's good to be always there and I think we
<b>D [v]</b>	fine devo ringraziare il team per il grande lavoro è bello essere sempre qua davanti

[20]

..  
**IE 2 [v]** were a lot closer in the race than in qualifying so hopefully we can keep up this trend.  
**D [v]** siamo stati anche più vicini rispetto alle qualifiche speriamo di andare avanti così.

[21]

..7 [01:23.9]  
**IR [v]** And you were saying on the radio "look, this is like swimming with weights on my  
**IE 2 [v]**  
**D [v]** • E per radio dicevi che era un po' come il nuotare con/con dei pesi addosso, quindi ti

[22]

..  
**IR [v]** legs and feet". You/you were expecting a lot of trouble on the restart with cold tyres?  
**D [v]** aspettavi delle difficoltà con la ripresa?

[23]

..8 [01:32.4]  
**IR [v]**  
**IE 2 [v]** It was, it was. I mean • the thing is these tyres are not made for cooling down and  
**D [v]** Beh, sì, effettivamente questi pneumatici non sono fatti per raffreddarsi e poi

[24]

..  
**IE 2 [v]** then going again. I think Nico and myself we both kind of saved the tyre; we knew  
**D [v]** ripartire. Nico ed io abbiamo cercato di risparmiare gli pneumatici sapevamo che

[25]

..  
**IE 2 [v]** that it was difficult to catch Lewis and difficult to really attack each other. So I think  
**D [v]** sarebbe stato molto difficile comunque andare a prendere Lewis e attaccarci tra noi

[26]

..  
**IE 2 [v]** we didn't get it all out of the tyre before, which helped at the restart but it was  
**D [v]** per cui abbiamo cercato di mantenere gli pneumatici, questo ci ha aiutato nella

[27]

..  
**IE 2 [v]** incredibly difficult to warm the tyres up and obviously Lewis behind with a fresh set  
**D [v]** ripartenza però è stato davvero difficile scaldarle, con Lewis poi dietro con le super

[28]

..  
**IE 2 [v]** of supersoft was in much better shape. But I think for all of us it was, you know, like  
**D [v]** soft nuove, è chiaro che era messo meglio, però devo dire che per tutti noi è stato

[29]

..  
**IE 2 [v]** being handicapped for two or three laps. After it was starting to be OK, but Nico  
**D [v]** come correre con l'handicap per qualche giro. Alla fine però è andato bene, Nico è

[30]

..  
**IE 2 [v]** drove very well after the restart. No chance for me to stay close, so I had to make  
**D [v]** ripartito benissimo, nessuna possibilità di stargli dietro,

[31]

.. 9 [02:09.4]  
**IR [v]** And the man you had to keep behind • • • was Lewis  
**IE 2 [v]** sure that I keep the guys behind.  
**D [v]** e qui ho cercato semplicemente di tenere la

[32]

..  
**IR [v]** Hamilton. • • • I'm sure I speak for millions of people when I say • • I'm sorry for  
**D [v]** posizione. • • E hai tenuto dietro Lewis Hamilton. • Ähm parlo per milioni di persone

[33]

.. 10 [02:19.5]  
**IR [v]** you Lewis, • that didn't work out today. ((applause))  
**D [v]** quando dico che mi dispiace, oggi la cosa non è andata sicuramente bene per te.

[34]

.. 11 [02:22.3]  
**IE 3 [v]** Yeah, it was • not the easiest of races. But, you know • the team has done amazing all  
**D [v]** • • • Sì non è stata tra le corse devo dire più facili per me però il team è andato

[35]

..  
**IE 3 [v]** year long and we win and we lose together, so I'm just grateful for/for the job that I  
**D [v]** benissimo per tutta la stagione, • si vince e si perse insieme. Io sono grato per il

[36]

..		12 [02:35.3]
<b>IR [v]</b>		Can you tell us why your car was
<b>IE 3 [v]</b>	did and congratulations to Nico and Sebastian.	
<b>D [v]</b>	lavoro fatto e congratulazioni a Nico e a	Sebastian. • • • e ci puoi spiegare

[37]

..		
<b>IR [v]</b>	brought in? You had quite a big gap didn't you and then the safety car picked you up,	
<b>D [v]</b>	perchè sei stato richiamato per pittare, • quindi la tua sì e quella del tuo compagno di	

[38]

..		13 [02:44.2]
<b>IR [v]</b>	your car was pitted and your team-mate's wasn't.	
<b>IE 3 [v]</b>		• • • I'm sure we'll sit down
<b>D [v]</b>		squadra no. • Beh sono certo che

[39]

..		14 [02:50.0]
<b>IR [v]</b>		How do you/ How bad is
<b>IE 3 [v]</b>	afterwards and/and try and think of a/ways we can improve.	
<b>D [v]</b>	poi ne parleremo insieme e cercheremo di migliorare	per il futuro. ((2s)) Beh

[40]

..		
<b>IR [v]</b>	it? How bad do you feel now? You've been/you've/you've lost the Monaco Grand	
<b>D [v]</b>	ma come ti sente ora in quanto • hai perso il Gran Premio di Monaco Montecarlo	

[41]

..		15 [02:59.0]
<b>IR [v]</b>	Prix, it has been taken away from you. What's going through your mind?	
<b>IE 3 [v]</b>		• • ähm
<b>D [v]</b>		cosa ti

[42]

..		16 [03:00.4]	17 [03:02.7]
<b>IR [v]</b>			Some positive thoughts
<b>IE 3 [v]</b>	passa per la mente? • • • Beh tornerò a vincere la prossima. E infine torniamo all'		
<b>D [v]</b>			

[43]

..

<b>IR [v]</b>	there from Lewis Hamilton. Finally, back to the man who/who won the race. You
<b>D [v]</b>	uomo che ha vinto la corsa, devi adorare a questo punto le safety car e questo ti aiuta

[44]

..

<b>IR [v]</b>	must love safety cars now and that's helped you in the world championship and very
<b>D [v]</b>	anche per il campionato, quindi il game è on adesso.

[45]

.. 18 [03:15.9]

<b>IR [v]</b>	much game on.
<b>IE 1 [v]</b>	Yeah, but at the same time, you know, I know that I got lucky today.
<b>D [v]</b>	Sì però al contempo so che sono stato fortunato oggi, • • quindi

[46]

..

<b>IE 1 [v]</b>	So I'm/I'll just enjoy the moment now but I need to work hard because Lewis was a
<b>D [v]</b>	apprezzo semplicemente il momento, ma dovrò lavorare duramente in quanto Lewis

[47]

..

<b>IE 1 [v]</b>	little bit stronger this weekend, so I need to work hard for the next race for sure.
<b>D [v]</b>	era più veloce di me questo weekend

[48]

.. 19 [03:27.8]

<b>IR [v]</b>	Ok, a lot of honesty here on the podium. So it was a privilege to drive around here in
<b>D [v]</b>	quindi dovrò prepararmi per la prossima corsa. Molte dichiarazioni molto oneste oggi

[49]

.. 20 [03:40.8]

<b>IR [v]</b>	the Formula One...
<b>D [v]</b>	qua sul podio.

## I4 GP Großbritannien

### Speakertable

#### IR

L1: eng  
Vorname: Lanfranco  
Name: Dettori

#### IE 1

L1: eng  
Vorname: Lewis  
Name: Hamilton

#### IE 2

L1: eng  
Vorname: Nico  
Name: Rosberg

#### IE 3

L1: eng  
Vorname: Sebastian  
Name: Vettel

#### D

L1: ita  
Dolmetscher

#### M

L1: ita  
Moderatoren

#### P

Publikum

[1]

0 [00:00.0]1 [00:00.0]

<b>IR [v]</b>	This is something (I won't forget) in my life, get to the winners' podium. Well
<b>M [v]</b>	((Die Moderatoren stellen den IR vor. Sie sprechen auf Italienisch))

[2]

<b>IR [v]</b>	done Lewis, let (me give you) a hug. Brilliant! What a race! Brilliant!
<b>M [v]</b>	

[3]

<b>IR [v]</b>	((unverständlich 0,5s)) How important is it to win in front of your home crowd?
<b>M [v]</b>	

[4]

2 [00:13.4]	
<b>IE 1 [v]</b>	Firstly, just thank you to everyone for coming out today and making my weekend. I
<b>D [v]</b>	Beh innanzitutto grazie tutti per essere venuti qua oggi per questo weekend, devo dire

[5]

<b>IE 1 [v]</b>	was gunning the whole way and I really just wanted to do it for you guys, so... ((3s))
<b>D [v]</b>	che veramente volevo vincere per voi ((2s)) e ce l'abbiamo fatta! Devo ringraziare

[6]

<b>IE 1 [v]</b>	we did it! I'm so thankful for all the support. I couldn't have done without you guys.
<b>D [v]</b>	tutti voi per il sostegno senza di voi non sarebbe stato possibile _ vi ho visto ogni

[7]

<b>IE 1 [v]</b>	Every lap I could see you out of the corner of my and I just felt you spurring me
<b>D [v]</b>	giro con la coda dell'occhio e vi ho tenuto sotto controllo _ vi ho visto sem-

[8]

3 [00:34.4]		4 [00:35.9]	
<b>IR [v]</b>		Brilliant. And/ähm/I need to ask	
<b>IE 1 [v]</b>	along, so thank you so much.		
<b>D [v]</b>		pre sostenermi, grazie. ((2,5s)) E devo chiederti cosa è	
<b>P [v]</b>		((applause))	

[9]

5 [00:41.0]	
<b>IR [v]</b>	you: what happened at the start, a bit of a hairy moment there?
<b>IE 1 [v]</b>	Oh yeah •• my
<b>D [v]</b>	accaduto in partenza è stato un momento

[10]

<b>IE 1 [v]</b>	clutch was good; it's just that we had really quite poor grip I think at the start. I think
<b>D [v]</b>	un po' difficile? Beh sì, devo dire che non è andata proprio bene. Non ho avuto

[11]

..

<b>IE 1 [v]</b>	it was particularly the same for Nico. It made the race even more exciting to be
<b>D [v]</b>	problemi di/di grip. Penso sia successa la stessa cosa anche con Nico, ha reso però la

[12]

..

<b>IE 1 [v]</b>	honest. We just kept pushing and if I'm honest that probably made it more exciting
<b>D [v]</b>	corsa ancora più bella, a questo punto abbiamo dovuto spingere e devo dire che ha

[13]

..

	6 [00:56.3]	7 [00:58.7]
<b>IR [v]</b>	Do you think the pit stop was the winning move?	
<b>IE 1 [v]</b>	for the fans.	I think • • for the first
<b>D [v]</b>	reso sicuramente la corsa più bella per tutti.	Il pit stop è stato il

[14]

..

<b>IE 1 [v]</b>	time probably in my career I made the perfect choice • • tyre wise and so I'm really,
<b>D [v]</b>	momento vincente? Beh per la prima volta nella mia carriera devo dire che ho fatto le

[15]

..

<b>IE 1 [v]</b>	really happy with that and I just managed to keep the car going. I think I lost a lot of
<b>D [v]</b>	scelte proprio giuste dal punto di vista dei pit stop quindi sono molto molto contento

[16]

..

<b>IE 1 [v]</b>	temperature in my slicks, so ähm no.... you guys are the best. I love you guys.
<b>D [v]</b>	e sono riuscito a tenere la macchina diciamo sempre diciamo sotto pressione/sempre

[17]

..

	8 [01:15.1]
<b>IR [v]</b>	Well done Lewis, let me grab a word with Nico. • • • Nico, a good second,
<b>IE 1 [v]</b>	
<b>D [v]</b>	meglio. Siete fantastici ((2s)) Allora Nico, Nico congratulazioni per il secondo posto,

[18]

..

	9 [01:22.9]	10 [01:24.3]
<b>IR [v]</b>	how hard was it driving the last few laps in the rain?	
<b>IE 2 [v]</b>	((1,5s)) Yeah it was... /it was a	
<b>D [v]</b>	è stato difficile oggi soprattutto gli ultimi	giri • • con la pioggia. Beh è

[19]

..  
**IE 2 [v]** good race. I was pushing hard to try and catch Lewis under/under the difficult  
**D [v]** stata una bella corsa, ho spinto per cercare di prendere Lewis in quelle condizioni

[20]

..  
**IE 2 [v]** conditions but then he just made the better call with the pit stop, so that's where I lost  
**D [v]** così difficili, ma poi semplicemente lui ha fatto la scelta migliore come pit stop e lì io

[21]

..  
**IE 2 [v]** it. Fair play to him, he did a great job all weekend. You've been amazing, really  
**D [v]** l'ho persa. Quindi lui ha fatto un ottimo lavoro per tutto il weekend, voi tutti siete

[22]

..  
**IE 2 [v]** absolutely unbelievable, a great atmosphere here, really a pleasure to drive in front of  
**D [v]** stati davvero fantastici, quindi l'atmosfera è bellissima ed è davvero un piacere

[23]

.. 11 [01:45.6]  
**IR [v]** Well done. ((1,5s)) I'll go over to Sebastian. ••• I'm a  
**IE 2 [v]** all of you and that's it.  
**D [v]** guidare davanti a così tanta gente. ((2s)) Sebastian. ((2s)) Allora io sono un po' un

[24]

..  
**IR [v]** bit of a Ferrari fanatic, so I have to give you a hug. ((1,5s)) Good third place. Do/do  
**D [v]** fanatico della Ferrari quindi ti devo abbracciare. Allora un buon terzo posto. La

[25]

.. 12 [01:58.8]  
**IR [v]** you think the rain made a big difference in the end of grab third place?  
**IE 3 [v]** Yes, • without  
**D [v]** pioggia ha fatto proprio proprio la

[26]

..  
**IE 3 [v]** the rain • •/without the rain ((Mikrofon funktioniert nicht)) it's fine I think • without  
**D [v]** differenza alla fine? Beh sì, senza la pioggia ((2s)) senza la pioggia sicuramente non

[27]

..

<b>IE 3 [v]</b>	the rain we would not be on the podium. I think we kept our ähm yeah head down
<b>D [v]</b>	sarei qua sul podio, Abbiamo tenuto però la testa basta, siamo stati pazienti per

[28]

..

<b>IE 3 [v]</b>	and were patient enough to wait until the rain properly started to pour down. In the
<b>D [v]</b>	aspettare proprio l'inizio della pioggia. E alla fine è andata così, l'Inghilterra è così,

[29]

..

<b>IE 3 [v]</b>	end, that's England for you a couple of minutes later you have sunshine, so obviously
<b>D [v]</b>	un paio di minuti dopo c'è anche il sole, e questo sicuramente ci ha aiutato, abbiamo

[30]

..

<b>IE 3 [v]</b>	it helped us today, we did the right choice, we came in on the perfect lap and the
<b>D [v]</b>	fatto la scelta giusta, abbiamo fatto il pit stop al momento proprio giusto, anche la

[31]

..

<b>IE 3 [v]</b>	team did a great job on the radio as well. So thank you very much and thanks to
<b>D [v]</b>	radio team ha funzionato bene, quindi grazie a tutti

[32]

..

13 [02:28.0]

<b>IR [v]</b>	Well done Sebastian and • • one last word to
<b>IE 3 [v]</b>	everyone, it's a great atmosphere today.
<b>D [v]</b>	per questa bellissima atmosfera. ((1,5s))

[33]

..

14 [02:34.8]

<b>IR [v]</b>	Lewis • • any message to the fans they're all here to see you?
<b>IE 1 [v]</b>	Ähm my mum's down
<b>D [v]</b>	Allora Lewis • • ancora te, un messaggio per tutti i tuoi sostenitori?

[34]

15 [02:36.8]                      16 [02:37.8]

<b>IR [v]</b>	Ah your mum! ((lacht))
<b>IE 1 [v]</b>	here! ((lacht)) ((1,5s)) As I said, I'm so elated; you can't imagine
<b>D [v]</b>	Beh, c'è anche mia madre! ((2s)) E come dicevo prima veramente non potete

[35]

..

<b>IE 1 [v]</b>	how happy I am. I started to tear up on that last lap, just really hoping I could hold
<b>D [v]</b>	immaginare quanto io sia felice proprio nell'ultimo giro proprio ho iniziato a piangere

[36]

..

<b>IE 1 [v]</b>	onto it for you guys and man, I felt you all way. I hope we can come back next year.
<b>D [v]</b>	sperando di farcela fino alla fine. quindi spero di potere entrare anche l'anno

[37]

..

<b>IE 1 [v]</b>	I'm going to keep pushing for this championship. Thank you so much for all the
<b>D [v]</b>	prossimo, io comunque continuerò a spingere tanto nel campionato

[38]

..

	17 [02:55.3]	18 [03:02.2]
<b>IR [v]</b>		(congratulations) to Lewis!
<b>IE 1 [v]</b>	support. Now, let's party.	
<b>D [v]</b>		e a questo punto la festa!
<b>P [v]</b>		((jubelt))

## I5 GP Italien

### Speakertable

#### IR

L1: eng  
Vorname: George  
Name: Lucas

#### IE 1

L1: eng  
Vorname: Lewis  
Name: Hamilton

#### IE 2

L1: eng  
Vorname: Sebastian  
Name: Vettel

#### IE 3

L1: eng  
Vorname: Felipe  
Name: Massa

#### M

L1: ita  
Moderatoren

#### D

L1: ita  
Dolmetscher

#### P

Publikum

[1]

0 [00:00.0] 1 [00:00.0] 2 [00:04.7]

<b>IR [v]</b>	Happy new year!	
<b>D [v]</b>	Buon anno!	
<b>M [v]</b>		((lachen)) "Buon anno". Dice buon anno perchè sembra la
<b>P [v]</b>	((jubelt))	((jubelt))

[2]

.. 3 [00:20.4] 4 [00:28.0]

<b>IR [v]</b>	OK.	This is amazing! Simply
<b>D [v]</b>		((2s)) é veramente
<b>M [v]</b>	festa del Time Square a New York. Non riesce a parlare.	
<b>P [v]</b>	((jubelt))	((jubelt))

[3]

	5 [00:30.8]	6 [00:31.7]	7 [00:37.6]	8 [00:43.4]
<b>IR [v]</b>	amazing!		OK.	Congratulations
<b>IE 1 [v]</b>		Grazie a tutti!		
<b>D [v]</b>	incredibile!			Congratulazioni
<b>M [v]</b>		Questa è la risposta di Monza.		
<b>P [v]</b>	((jubelt))	((jubelt))	((jubelt))	

[4]

<b>IR [v]</b>	Lewis, you did a great job. You told me earlier when I was kidding you about these
<b>D [v]</b>	Lewis. Hai fatto un ottimo lavoro. Allora, in precedenza mi dicevi mentre ti prendevo

[5]

<b>IR [v]</b>	close call races of one or two seconds, I said 'why don't you win by 20 seconds?'
<b>D [v]</b>	in giro diciamo per i tuoi successi, mi dicevi che avresti, no, ti ho detto perchè non

[6]

<b>IR [v]</b>	and you said 'I could do that, I think'. Well, you did it in spades; I bow to you, you
<b>D [v]</b>	vinci per 20 secondi e mi hai detto "Sì, ce la posso fare" ebbene ce l'hai fatta questa

[7]

	9 [01:06.8]
<b>IR [v]</b>	did a great job.
<b>IE 1 [v]</b>	Thank you, thank you. No today
<b>D [v]</b>	volta, ce l'hai fatta per 20 secondi, quindi congratulazioni per l'ottimo lavoro. Beh

[8]

<b>IE 1 [v]</b>	was/today was...I mean •, look at this crowd, it's incredible. Unbelievable fans here.
<b>D [v]</b>	devo dire, allora, osservate la folla, incredibile, veramente incredibile qua il pubblico.

[9]

<b>IE 1 [v]</b>	• • I couldn't have done it without my team. I couldn't have done it without my team.
<b>D [v]</b>	Non ce l'avrei mai potuta fare senza il mio team, non so se ci avete sentito alla radio,

[10]

..

<b>IE 1 [v]</b>	I don't know if anyone can hear us. This team is just remarkable and what we have
<b>D [v]</b>	comunque quello che abbiamo fatto insieme è veramente speciale. Quindi sono

[11]

..

<b>IE 1 [v]</b>	achieved together is so special, so I'm incredibly grateful to them for really working
<b>D [v]</b>	molto grato alla squadra per aver lavorato così tanto durante proprio il weekend ma

[12]

..

<b>IE 1 [v]</b>	so hard through the weekend, through the last weeks, through the whole year to give
<b>D [v]</b>	anche tutto l'anno per darmi questa vettura, la vettura che ho avuto qua oggi. Quin-

[13]

..

	10 [01:34.3]
<b>IR [v]</b>	((2,5s))
<b>IE 1 [v]</b>	me the car I had today. These guys also did a great job.
<b>D [v]</b>	di hanno fatto tutti un ottimo

[14]

..

	11 [01:37.0]
<b>IR [v]</b>	Sebastian ((2s)) I've been to the factory a few times and everybody has been
<b>D [v]</b>	lavoro. Sebastian. ((2s)) Allora sono stato diverse volte in fabbrica e so che molti

[15]

..

<b>IR [v]</b>	talking about the new engine. Did the new engine live up to your expectations?
<b>D [v]</b>	hanno parlato della ((unverständlich 0,02s))

[16]

12 [01:45.9]

	13 [01:49.9]
<b>IE 2 [v]</b>	Well • look at this • • • I think this says it all. Grazie a
<b>D [v]</b>	motrice. Allora è all'altezza? • delle aspettative? ((1,2s))Beh gu/guarda qua questo

[17]

..

<b>IE 2 [v]</b>	voi, grazie, grazie tifosi! Quest'anno è incredibile. Grazie! Tutta la squadra dice
<b>D [v]</b>	spiega tutto.

[18]

.. 14 [02:03.1] 15 [02:05.9] 16 [02:14.4]		
<b>IR [v]</b>	Felipe!	How ((1,7s)) how did it feel when you were coming up to
<b>IE 2 [v]</b>	grazie.	
<b>D [v]</b>	Felipe.	••• Allora cos'hai provato arrivando al traguardo con il tuo
<b>P [v]</b>	((jubelt))	

[19]

.. 17 [02:24.1]		
<b>IR [v]</b>	the finish line there and your team-mate was only inches away from you?	
<b>IE 3 [v]</b>		It feels that
<b>D [v]</b>	compagno di squadra diciamo a	pochi

[20]

..		
<b>IE 3 [v]</b>	• ähm very tough! I'm getting old for that! I even said to the team I'm getting old!	
<b>D [v]</b>	pollici di distanza/pochi centimetri. ((1,2s)) Beh è stata molto dura, sto diventando un	

[21]

..		
<b>IE 3 [v]</b>	The last three laps of the race I was fighting with my team-mate so... It was very	
<b>D [v]</b>	po' vecchio per queste cose quindi veramente sto invecchiando devo dire che gli	

[22]

..		
<b>IE 3 [v]</b>	difficult but we managed to be here.	
<b>D [v]</b>	ultimi tre giri ho dovuto lottare continuamente con il mio compagno ed è stato molto	

[23]

.. 18 [02:37.3]		
<b>IE 3 [v]</b>	Grazie mille a tutti. Sono molto contento di	
<b>D [v]</b>	difficile, però sono riuscito ad esserci qua. Sono molto contento.	

[24]

..		
<b>IE 3 [v]</b>	essere qui con voi. Questo podio é meraviglioso. Questo rettilineo fantastico. Grazie	
<b>D [v]</b>		

[25]

.. 19 [02:56.7]		
<b>IE 3 [v]</b>	davvero. Siete tutti nel mio cuore. Grazie di cuore.	
<b>D [v]</b>		

## I6 GP USA

### Speakertable

#### IR

L1: eng  
Vorname: Elton  
Name: John

#### IE 1

L1: eng  
Vorname: Lewis  
Name: Hamilton

#### IE 2

L1: eng  
Vorname: Nico  
Name: Rosberg

#### IE 3

L1: eng  
Vorname: Sebastian  
Name: Vettel

#### D

L1: ita  
Dolmetscher

[1]

0 [00:00.0] 1 [00:00.0]

<b>IR [v]</b>	Lewis, amazing. ((1,5s)) For me to be English and to be here today is an
<b>D [v]</b>	Incredibile. ((2s)) Allora • devo dire che essere qua come inglese e essere qua

[2]

2 [00:12.1]

<b>IR [v]</b>	amazing feeling. Congratulations on everything.	I can't believe you're here!
<b>IE 1 [v]</b>		
<b>D [v]</b>	con te devo dire è una sensazione veramente veramente	incredibile. •• Ma

[3]

3 [00:13.6]

4 [00:14.5]

5 [00:16.4]

<b>IR [v]</b>	No, there you go, I am!	What a wonderful crowd,
<b>IE 1 [v]</b>	Elton John!	
<b>D [v]</b>	non riesce neanche a credere che tu sia qua, Elton John! Allora che folla, che	

[4]

..  
**IR [v]** what a great support, you guys, thank you. What a race! ((2s)) How are you feeling?  
**D [v]** supporto, che sostegno, che corsa!

[5]

6 [00:23.2]  
**IE 1 [v]** Amazing! • Firstly, thank you so much for coming up here today and being here. I  
**D [v]** Allora come ti senti? Beh incredibile. Innanzitutto grazie per essere qua con noi qua

[6]

..  
**IE 1 [v]** want to say a huge thank you to the whole crowd, for coming out and staying through  
**D [v]** sul podio. Devo ringraziare tutta la folla per essere venuti per essere stati con noi con

[7]

..  
**IE 1 [v]** the rain and staying with us. • I hope we put on a good show for you today. ((2s)) But  
**D [v]** la pioggia, spero di aver fatto un bello spettacolo per tutti voi oggi. Ma non riesco a

[8]

..  
**IE 1 [v]** I can't really find the right words right this second to tell you how amazing this feels  
**D [v]** trovare le parole per esprimere quello che provo. Non ce l'avrei fatta infatti senza

[9]

..  
**IE 1 [v]** • • I couldn't have done it without this team who have empowered me for the last  
**D [v]** questo team che devo dire che mi ha sostenuto da ormai tre anni, che mi ha preso con

[10]

..  
**IE 1 [v]** three years and really taken me on board and really helped nurture me with the car  
**D [v]** loro e mi ha aiutato con questa vettura che è praticamente senza pecche. Quindi

[11]

..  
**IE 1 [v]** and just faultless. I love you guys, thank you so much for everything you do for me. •  
**D [v]** grazie alla squadra per tutto quello che fai per me, anche a tutti coloro che sono a

[12]

..

<b>IE 1 [v]</b>	• And all the guys back at home. And then, my family who are watching. I love you
<b>D [v]</b>	casa e alla famiglia che sta guardando _ vi amo tutti devo dire che devo ringraziare

[13]

..

	7 [01:07.3]	8 [01:09.3]
<b>IR [v]</b>	Alright. ((2.5s))	Nico • • congratulations, but
<b>IE 1 [v]</b>	all. • And team LH • still I rise.	
<b>D [v]</b>	proprio tutti tutti tutti. Nico, congratulazioni, devi	

[14]

..

	9 [01:13.2]
<b>IR [v]</b>	you must be disappointed though right?
<b>IE 2 [v]</b>	Yeah, for sure, very disappointed with that, •
<b>D [v]</b>	essere però un po' deluso Sì certo, molto deluso. Non so quello che sia

[15]

..

<b>IE 2 [v]</b>	unbelievable. I don't know what happened. But ähm • anyway, you've been great.
<b>D [v]</b>	accaduto. Comunque voi tutti siete stati fantastici, grazie siete stati fantastici,

[16]

..

<b>IE 2 [v]</b>	Thank you so much, you've been awesome this weekend, with all this bad weather •
<b>D [v]</b>	nonostante il cattivo tempo il fatto che siate venuti così numerosi, quindi grazie a

[17]

..

<b>IE 2 [v]</b>	to come out here so numerously, thanks a lot for that. And ähm • yeah • just very
<b>D [v]</b>	tutti.

[18]

..

	10 [01:29.1]	11 [01:30.8]	12 [01:33.0]
<b>IR [v]</b>	Well done, mate. ((1,5s)) ((spricht leise))		
<b>IE 2 [v]</b>	disappointed. ((1,8s))		
<b>D [v]</b>	Eh sì, molto deluso.		

[19]

..	
13 [01:35.2] 14 [01:35.8]	
<b>IR [v]</b>	Sebastian, you started off fourteenth on the grid • • congratulations • and finished
<b>IE 3 [v]</b>	Thirteenth.
<b>D [v]</b>	Sebastian, tu invece sei partito che eri tredicesimo/quattordicesimo, e sei arrivato

[20]

..	
<b>IR [v]</b>	third. You drove an amazing race. • And at one point you were going faster than
<b>D [v]</b>	terzo quindi veramente hai fatto una corsa incredibile. Ad un certo punto devo dire

[21]

..	
<b>IR [v]</b>	anyone else. Does that give you encouragement for the rest of the grand prix and for
<b>D [v]</b>	che eri il più veloce in pista, allora, questo ti incoraggia anche forse

[22]

..	
15 [01:48.2]	
<b>IR [v]</b>	next season?
<b>IE 3 [v]</b>	Yeah, it does. We have a great car; we have exceeded all expectations.
<b>D [v]</b>	per il resto dei Gran Premi. Sì certo abbiamo un'ottima vettura abbiamo

[23]

..	
<b>IE 3 [v]</b>	Ähm • but yeah • • it doesn't feel • great when you cross the line and you know that
<b>D [v]</b>	superato tutte le aspettative. Eh sì, comunque è chiaro, quando si arriva e diciamo

[24]

..	
<b>IE 3 [v]</b>	you can't fight for the championship anymore, so congratulations to Lewis, he did a
<b>D [v]</b>	che non si può più lottare per il campionato ci si sente un po' delusi, però

[25]

..	
<b>IE 3 [v]</b>	superb job all year round. Congratulations to his team as well, • • but yeah • we are
<b>D [v]</b>	congratulazioni a Lewis ha fatto un ottimo lavoro per tutto l'anno e anche la sua

[26]

..	
16 [02:09.8] 17 [02:10.2]	
<b>IR [v]</b>	Yeah I think you're getting closer... and
<b>IE 3 [v]</b>	getting closer and hopefully next year we can give them a very, very hard time.
<b>D [v]</b>	squadra, però ci stiamo avvicinando, speriamo per l'

[27]

..		19 [02:13.1]	20 [02:13.7]
<b>IR [v]</b>	it's going to be very exciting, congratulations.		((1,5s)) And Lewis,
<b>IE 3 [v]</b>		Thank you.	
<b>D [v]</b>	anno prossimo. Quindi sarà un bellissima stagione l'anno prossimo, congratulazioni.		

[28]

..		21 [02:17.2]	22 [02:18.4]
<b>IR [v]</b>	celebrations tonight?		I'm going to party; I'm playing
<b>IE 1 [v]</b>		Are you throwing a party?	
<b>D [v]</b>	E Lewis, cele-	brazioni questa sera?	Allora, vieni alla festa? Sì, sì.

[29]

..		23 [02:21.1]	24 [02:22.1]	25 [02:22.5]
<b>IR [v]</b>	tonight later. Ähm...		OK.	
<b>IE 1 [v]</b>		I'm going to be there. I	wouldn't miss it... (for the world).	
<b>D [v]</b>		Sicuramente. Io ci sarò sicura-		

[30]

..		26 [02:23.0]	27 [02:28.7]
<b>IR [v]</b>	Another applause for Lewis Hamilton please!		
<b>D [v]</b>	mente. Un altro applauso per Lewis Hamilton!		

## I7 GP Brasilien

### Speakertable

#### IR

L1: eng  
Vorname: Martin  
Name: Brundle

#### IE 1

L1: eng  
Vorname: Nico  
Name: Rosberg

#### IE 2

L1: eng  
Vorname: Lewis  
Name: Hamilton

#### IE 3

L1: eng  
Vorname: Sebastian  
Name: Vettel

#### D

L1: ita  
Dolmetscher:

#### M

L1: ita  
Moderatoren

[1]

0 [00:00.0]1 [00:00.0]

<b>IR [v]</b>	Thank you everybody! You've been a great crowd as always here and of
<b>M [v]</b>	((sprechen noch))

[2]

.. 2 [00:02.9]

<b>IR [v]</b>	course thank you for joining us online what an intriguing race. First to the winner
<b>D [v]</b>	Allora grazie per averci seguito a casa per questa
<b>M [v]</b>	

[3]

<b>IR [v]</b>	((2s)) your 40th time on the podium Nico, surely one of the sweetest? Another great
<b>D [v]</b>	bellissima/bellissima corsa. Allora iniziamo con il vincitore, allora ((1,5s)) devo dire

[4]

3 [00:15.9]

<b>IR [v]</b>	drive, your second victory in a row.
<b>IE 1 [v]</b>	Yeah, for sure, thank you very much. It was a
<b>D [v]</b>	che è una delle tue più belle vittorie seconda vittoria di fila tra l'altro. Sì certo, grazie,

[5]

<b>IE 1 [v]</b>	great weekend for me here. • • Of course everything relative • with what happened •
<b>D [v]</b>	devo dire che è stato un bellissimo weekend. é chiaro che è un peccato chiaramente

[6]

<b>IE 1 [v]</b>	back in Paris. • But still, very, very happy, it went perfectly. Lewis put on a good
<b>D [v]</b>	per quello che è successo a Parigi però per quanto riguarda la corsa è andato tutto

[7]

<b>IE 1 [v]</b>	challenge but I was able to control it and never give him a chance, so I'm pleased
<b>D [v]</b>	perfetto. Devo dire che ho avuto una bella sfida da parte di Lewis, ma sono riuscito a

[8]

4 [00:33.8]

<b>IR [v]</b>	There was a time, around lap 16 or 17, when you were really slow down
<b>IE 1 [v]</b>	with that.
<b>D [v]</b>	con trollarlo quindi sono contento. Intorno al

[9]

5 [00:41.1]

<b>IR [v]</b>	into Turn One, when you braking early. What was the reason for that?
<b>IE 1 [v]</b>	• • • Ähm • I
<b>D [v]</b>	sedicesimo/diciassettime/diciattes/diciassettesimo giro

[10]

6 [00:43.7]

<b>IR [v]</b>	Well, maybe Lewis was
<b>IE 1 [v]</b>	don't know!
<b>D [v]</b>	apparentemente diciamo eri un po' lento sulla prima curva No, non lo so, perchè? Ma

[11]

..

<b>IR [v]</b>	just mighty on the brakes then. It looked like you were pacing yourself, tyres, brakes,
<b>D [v]</b>	forse era Lewis che era diciamo che ti stava raggiungendo. Ma hai avuto

[12]

.. 7 [00:50.7]

<b>IR [v]</b>	or were there any kind of issues you were carrying?
<b>IE 1 [v]</b>	No, no issues. It was • just
<b>D [v]</b>	qualche problema o no? No, no,

[13]

..

<b>IE 1 [v]</b>	controlling the pace never overdoing doing, not to risk doing a mistake and also to
<b>D [v]</b>	no nessun problema, semplicemente stavo controllando il passo, ho cercato di non

[14]

..

<b>IE 1 [v]</b>	not risk having too much degradation. We saw Lewis dropping off a lot with
<b>D [v]</b>	esagerare, non volevo fare errori e chiaramente non volevo avere un degrado

[15]

..

<b>IE 1 [v]</b>	degradation in the second stint and • that confirmed that it was important to take care
<b>D [v]</b>	eccessivo degli pneumatici e ho visto che Lewis infatti poi ha avuto infatti poi

[16]

.. 8 [01:05.8]

<b>IR [v]</b>	We heard you on the radio saying
<b>IE 1 [v]</b>	of the tyres.
<b>D [v]</b>	problemi di degrado e questo ha confermato che è importante controllare bene le

[17]

..

<b>IR [v]</b>	'don't talk to me anymore', the pressure was intense, Lewis was trying his hardest
<b>D [v]</b>	gomme. Ti abbiamo sentito dire ad un certo punto di non parlarti più alla radio,

[18]

.. 9 [01:13.2]

<b>IR [v]</b>	towards the end.
<b>IE 1 [v]</b>	It just/it just depends. Sometimes I need the
<b>D [v]</b>	quindi chiaramente eri sotto pressione Ma semplicemente è che a volte uno a volt/ha

[19]

..

<b>IE 1 [v]</b>	information but at that point I just wanted to focus on driving and get the job done.
<b>D [v]</b>	voglia di informazioni, a volte uno vuole concentrarsi

[20]

10 [01:19.5]

<b>IR [v]</b>	You've got to do this • earlier in the year, so you can have a fight in the world
<b>D [v]</b>	semplicemente sulla guida. Beh dovevi farlo forse però più all'inizio

[21]

.. 11 [01:23.9]

<b>IR [v]</b>	championship
<b>IE 1 [v]</b>	Thank you very much for that piece of advice, I could figure that out
<b>D [v]</b>	di stagione. Beh grazie, grazie per questo bel consiglio

[22]

.. 12 [01:27.2] 13 [01:27.6] 14 [01:27.6] 15 [01:30.1]

<b>IR [v]</b>	How	So how can you do that, how can you change this?
<b>IE 1 [v]</b>	for myself!	Well, I'm
<b>D [v]</b>		Ma cosa è
		forse l'avevo già capito.

[23]

..

<b>IE 1 [v]</b>	pushing now and I was pushing in the beginning of the season. I don't/I don't have an
<b>D [v]</b>	successo? Beh semplicemente spingo ora ma spingevo anche a inizio stagione, non

[24]

..

<b>IE 1 [v]</b>	exact explanation for why it's going so strongly now • • but I just want to keep it
<b>D [v]</b>	ho una spiegazione esatta del perchè vada così forte ora

[25]

.. 16 [01:38.8]

<b>IR [v]</b>	Well, what a brilliant drive again today, congratulations. • • • Lewis • • fastest
<b>IE 1 [v]</b>	going.
<b>D [v]</b>	ma semplicemente è andata così. Lewis, allora hai fatto il giro più veloce in

[26]

..

<b>IR [v]</b>	lap of the race but you didn't quite have enough pace to challenge your team-mate
<b>D [v]</b>	pista però il passo non era suffi

[27]

.. 17 [01:47.3]	
<b>IR [v]</b>	today.
<b>IE 2 [v]</b>	Hola Brazil! ((5s)) No, I had the pace, it's just you can't overtake around here.
<b>D [v]</b>	ciente per battere Nico ((6s)) Beh

[28]

..18 [01:56.5]	
<b>IR [v]</b>	• • • You were on the radio complaining "I just can't follow around this track" and
<b>IE 2 [v]</b>	
<b>D [v]</b>	avevo un bel passo, ma su questa pista semplicemente non si può superare. Ma ho

[29]

.. 19 [02:02.3]	
<b>IR [v]</b>	then dropping back towards the end.
<b>IE 2 [v]</b>	((1,5s)) Yeah, I mean obviously I was behind
<b>D [v]</b>	sentito che ti stavi lamentando per il fatto che non riuscivi a superare. Beh sì sono

[30]

..	
<b>IE 2 [v]</b>	Nico and in traffic for some time and it just killed my tyres. It's a shame because it's
<b>D [v]</b>	rimasto dietro a Nico per molto tempo, poi c'era traffico e semplicemente il tutto ha

[31]

..	
<b>IE 2 [v]</b>	such a great track but you just can't get close enough to race. I don't know if there
<b>D [v]</b>	ucciso letteralmente le mie gomme, è un peccato perchè è una pista molto bella, ma

[32]

..	
<b>IE 2 [v]</b>	were other people overtaking. Unless you have a huge advantage on the guy in
<b>D [v]</b>	semplicemente non ci si riesce ad avvicinare per superare — non so se altri hanno

[33]

..	
<b>IE 2 [v]</b>	front... Motorsport is about fine lines, you know, about tenths of a second, but you
<b>D [v]</b>	fatto sorpassi e comunque a meno che uno non abbia un vantaggio notevole rispetto

[34]

..	
<b>IE 2 [v]</b>	can't get close enough within a tenth of a second to be able to fight so • • It's a shame
<b>D [v]</b>	alla vettura davanti diventa chiaramente difficile è chiaro che si arriva vicini ma non

[35]

20 [02:31.9]

<b>IR [v]</b>	You were on the radio
<b>IE 2 [v]</b>	because it would be good if we did some overtaking here.
<b>D [v]</b>	sufficiente per fare un sorpasso, è un peccato perchè chiaramente sarebbe bello poter

[36]

<b>IR [v]</b>	saying “give me a different strategy, let me get ahead somehow”, but you can’t do
<b>D [v]</b>	superare. Beh ti abbiamo sentito dire diciamo di chiedere una strategia div

[37]

21 [02:39.1]

<b>IR [v]</b>	that within the team I guess. Is that frustrating?
<b>IE 2 [v]</b>	Well, I mean, I’m here to race and
<b>D [v]</b>	ersa, è stato frustrante? Beh io sono

[38]

<b>IE 2 [v]</b>	when you both have to do pretty much the same order it’s kind of already set from
<b>D [v]</b>	qua per correre chiaramente e per vincere è chiaro che se tutto viene un po’ diciamo

[39]

<b>IE 2 [v]</b>	the beginning, so for sure I’m like “if there are any other strategies, let’s do it, let’s
<b>D [v]</b>	previsto dall’inizio, è chiaro che è un peccato, io sarei disposto a rischiare un po’ di

[40]

<b>IE 2 [v]</b>	take a risk, let’s do whatever” and they’re like “look after the tyres”, and I’m like
<b>D [v]</b>	più, a diciamo cercare anche di cambiare un po’ le carte le persone avrebbero voluto

[41]

<b>IE 2 [v]</b>	“No, I’m racing”, you know and I think that’s what people want to see, but
<b>D [v]</b>	vederlo, ma ripeto semplicemente non ho potuto avvicinarmi a sufficienza per

[42]

<b>IE 2 [v]</b>	unfortunately today, as I said, I couldn’t get close enough to be able to really put on a
<b>D [v]</b>	cercare di superare

[43]

..		22 [03:05.2]
<b>IR [v]</b>		This guy has got the legs on you
<b>IE 2 [v]</b>	great, so it was relatively boring following in a tow.	
<b>D [v]</b>		è stato anche un po' noioso stare

[44]

..		23 [03:09.5]
<b>IR [v]</b>	at the moment. You've got to come back for Abu Dhabi somehow.	
<b>IE 2 [v]</b>		Yeah, I mean
<b>D [v]</b>	così dietro fino alla fine. Beh in questo momento apparentemente ti	sta superando,

[45]

..		
<b>IE 2 [v]</b>	Nico has been driving fantastically well. He did a fantastic job in qualifying,	
<b>D [v]</b>	forse ad Abu Dhabi ce la farai. Beh devo dire che Nico ha fatto un ottimo lavoro, ha	

[46]

..		
<b>IE 2 [v]</b>	especially in the last few races. The last race he drove fantastically well, today no	
<b>D [v]</b>	fatto un ottimo lavoro nelle qualifiche e anche nelle ultime corse come anche la corsa	

[47]

..		24 [03:18.3]
<b>IR [v]</b>		Thank you. • • Sebastian • it seems that you've got the VIP
<b>IE 2 [v]</b>	mistakes, so he did good.	
<b>D [v]</b>	scorsa anche oggi	non ha fatto errori, quindi bravo lui. Sebastian

[48]

..		
<b>IR [v]</b>	invitation for the 13th time this year on the podium to the Mercedes-Benz party up	
<b>D [v]</b>	apparentemente hai avuto l'invito da parte dei VIP per arrivare ancora una volta	

[49]

..		25 [03:28.6]
<b>IR [v]</b>	here.	
<b>IE 3 [v]</b>	Thank you but... • • • yeah I think it was a good race for us. I was hoping	
<b>D [v]</b>	diciamo alla festa qua della Mercedes sul podio. Beh sì grazie, devo dire che la corsa	

[50]

..  
**IE 3 [v]** that at the start maybe we could do something, but it wasn't possible. The start was  
**D [v]** è andata bene, io speravo forse di riuscire a fare qualcosa in partenza ma è stato

[51]

..  
**IE 3 [v]** OK, but it wasn't any better than Lewis or Nico's. After that, I thought halfway  
**D [v]** impossibile, sono partito bene, ma non comunque meglio di loro due. E dopodichè a

[52]

..  
**IE 3 [v]** through the first stint that maybe we could stay with them, but then they were starting  
**D [v]** metà del primo stint ho pensato di poter tenere il passo, ma loro due hanno iniziato a

[53]

..  
**IE 3 [v]** to pull away. Overall, I think we have to admit that they were just a bit quicker. But  
**D [v]** spingere e non ce l'ho fatta e semplicemente devo ammettere che erano leggermente

[54]

..  
**IE 3 [v]** overall, I would say we were probably closer here than in many, many races before  
**D [v]** più veloci di noi. Ciò detto siamo più vicini qua rispetto ad altre corse precedenti

[55]

..  
**IE 3 [v]** in terms of race pace – only one, two, three tenths maybe at the time – and in the last  
**D [v]** almeno come passo gara e forse uno o due decimi diciamo indietro, nell'ultimo stint

[56]

..  
**IE 3 [v]** stint we were even a bit quicker. Overall, it felt like a good race but yeah, for sure, it  
**D [v]** eravamo forse anche leggermente più veloci di loro, quindi sì una bella corsa, però

[57]

..  
**IE 3 [v]** was not very exciting, we were a bit in no-mans land, we didn't have anybody to  
**D [v]** diciamo nulla di/di stimolante, ero lì nella terra di nessuno diciamo, contro nessuno,

[58]

..		26 [04:14.7]
<b>IR [v]</b>		You put the soft tyres
<b>IE 3 [v]</b>	fight with but hopefully next race we can be again a bit closer.	
<b>D [v]</b>	non stavo combattendo contro nessuno	speriamo di essere

[59]

..		
<b>IR [v]</b>	on, trying to do something different but you just didn't have the speed.	
<b>IE 3 [v]</b>		I
<b>D [v]</b>	ancora più vicino la prossima corsa. Beh è chiaro che hai provato anche a fare una	

[60]

..		28 [04:22.0]	29 [04:23.3]	30 [04:23.8]
<b>IR [v]</b>		Yeah it's wonderful!		Alright, we can stop.
<b>IE 3 [v]</b>	didn't hear! They are so loud!		Yeah!	
<b>D [v]</b>	strategia diversa, ma non è bastato. Sì eh...			

[61]

31 [04:25.2]	32 [04:25.6]	33 [04:26.8]	34 [04:30.6]
<b>IR [v]</b>	We'll go back now to Nico...	Nico, you're on a roll...	
<b>IE 3 [v]</b>	Never mind.		
<b>M [v]</b>		((sie sprechen weiter))	

## **I8 GP China**

### Speakertable

#### IR

L1: eng  
Vorname: Kai  
Name: Ebel

#### IE 1

L1: eng  
Vorname: Nico  
Name: Rosberg

#### IE 2

L1: eng  
Vorname: Sebastian  
Name: Vettel

#### IE 3

L1: eng  
Vorname: Daniil  
Name: Kvjat

#### D

L1: ita  
Dolmetscher

#### M

L1: ita  
Moderatoren

[1]

0 [00:00.0]1 [00:00.0]

<b>IR [v]</b>	Hello Shanghai! Ni Hao...((spricht Chinesisch 4s)) Hello! How are you? The
<b>D [v]</b>	
<b>M [v]</b>	((sprechen Italienisch; stellen den IR vor))

[2]

<b>IR [v]</b>	gentleman has already stepped down. Congratulations, Nico, amazing gap, fantastic
<b>D [v]</b>	Allora iniziamo con il vincitore, congratulazioni Nico, veramente un divario

[3]

<b>IR [v]</b>	race, but just tell me why could Daniel Ricciardo pass you at the start?
<b>D [v]</b>	incredibile, una corsa fantastica. E raccontaci allora perchè Ricciardo ti ha superato

[4]

3 [00:23.9]

4 [00:29.2]

<b>IE 1 [v]</b>	Ni Hao! Hello China! ((4s)) Ähm yeah, the start was not quite good enough, ähm
<b>D [v]</b>	in partenza? ((4,7s)) Sì, diciamo che la partenza non è stata perfetta, Daniel è

[5]

<b>IE 1 [v]</b>	Daniel got a good one. But then ähm I had a really quick car today, so I was feeling
<b>D [v]</b>	partito molto bene, a quel punto però la vettura era molto veloce, quindi stava anche

[6]

<b>IR [v]</b>	Lots
<b>IE 1 [v]</b>	great, I attacked him straight away and I managed to pull a great gap after that.
<b>D [v]</b>	molto bene, quindi ho attaccato quasi subito e a quel punto sì ho creato un bel

[7]

<b>IR [v]</b>	of action, most of them behind you, so have you been aware of what happened in
<b>D [v]</b>	divario. Tantissima azione però dietro di te. Eri ähm

[8]

6 [00:48.2]

<b>IR [v]</b>	your back?
<b>IE 1 [v]</b>	No, I didn't see anything, I had no idea. I just knew the gap and I just
<b>D [v]</b>	diciamo a conoscenza di quanto è accaduto? ☹ No, non ho visto nulla,

[9]

<b>IE 1 [v]</b>	know that I just had to try to extend it as much as possible • and I'm happy that
<b>D [v]</b>	non ho idea di quanto sia accaduto, ho visto semplicemente il divario e ho continuato

[10]

7 [00:56.3]

<b>IR [v]</b>	I see those guys are still arguing, so coming over to you Seb. Seb, right
<b>IE 1 [v]</b>	worked out.
<b>D [v]</b>	così e sono felice che abbia funzionato. • Vedi, loro stanno ancora discutendo tra

[11]

<b>IR [v]</b>	after the start you crashed into your team-mate. Very spectacular and then you said,
<b>D [v]</b>	loro. Allora Seb, subito dopo la partenza quindi hai toccato il tuo compagno di

[12]

..		8 [01:09.6]
<b>IR [v]</b>	well, Daniel was coming out like a madman. Do you still think so?	
<b>IE 2 [v]</b>		Yeah, I mean,
<b>D [v]</b>	squadra e • poi abbiamo sentito che praticamente	ähm/mmm Daniel

[13]

..		
<b>IE 2 [v]</b>	obviously it's difficult to judge how it looked from his point of view, but my start	
<b>D [v]</b>	entrava come un matto. Sì è chiaro adesso ne stavamo discutendo. Diciamo che la	

[14]

..		
<b>IE 2 [v]</b>	wasn't so great, so I was a bit on the back foot into turn one and then I think Kimi	
<b>D [v]</b>	mia partenza non è stata ottimale, quindi per quanto riguarda Kimi è andato un po'	

[15]

..		
<b>IE 2 [v]</b>	locked up, went a bit wide, I wanted to go on the inside to overtake him. I think	
<b>D [v]</b>	largo, è passato all'interno per superare Kimi e Daniel ha fatto semplicemente la	

[16]

..		
<b>IE 2 [v]</b>	Daniel was trying to do the same thing with me, but then Kimi came back and I had	
<b>D [v]</b>	stessa cosa con me. Nello stesso tempo però Kimi è rientrato, quindi ero lì in mezzo e	

[17]

..		
<b>IE 2 [v]</b>	to sort of be in the middle. He was coming with a lot of speed into that gap. I was	
<b>D [v]</b>	lui arrivava veramente con molta velocità. Quindi è entrato, a questo punto sono	

[18]

..		
<b>IE 2 [v]</b>	very surprised, so I had to steer some sort of left. At the same time Kimi was coming	
<b>D [v]</b>	rimasto un po' stupito, quindi ho dovuto un po' girare a sinistra, ma al contempo c'era	

[19]

..		
<b>IE 2 [v]</b>	across and there was no way, so we made contact, which is a shame because you	
<b>D [v]</b>	Kimi che rientrava e a quel punto abbiamo avuto questo contatto, un bel peccato	

[20]

..

<b>IE 2 [v]</b>	don't want the same cars, same colour touching each other. In the end we were lucky,
<b>D [v]</b>	perchè due vetture della stessa squadra che si toccano è un peccato. Chiaramente

[21]

..

<b>IE 2 [v]</b>	I could continue, he could continue, but surely not the best result for the team, so
<b>D [v]</b>	abbiamo poi avuto fortuna di poter continuare però certo il risultato non è stato

[22]

..

<b>IE 2 [v]</b>	sorry for that. But after, it was a very entertaining race, a lot of cars that I had to
<b>D [v]</b>	quello che sognavamo. Mi è spiaciuto, però devo dire bella corsa, ho fatto tantissimi

[23]

..

<b>IE 2 [v]</b>	overtake; it was good fun. I think the car was great this afternoon, so a big thanks to
<b>D [v]</b>	sorpassi, divertente. Anche la vettura è andata molto bene, quindi devo ringraziare

[24]

..

<b>IE 2 [v]</b>	all the team, and all the Chinese fans. I think they have been fantastic once again,
<b>D [v]</b>	tutto il team e anche tutto il pubblico cinese che è stato ancora una volta fantastico,

[25]

..

<b>IE 2 [v]</b>	great support for all of us, you feel yeah really, really special when you come here
<b>D [v]</b>	quindi un grandissimo sostegno per tutti noi. Quindi devo dire una giornata

[26]

.. 9 [02:15.7]

<b>IR [v]</b>	Just a short word from Seb! So Dany I
<b>IE 2 [v]</b>	with so much attention, so Xièxie, thank you.
<b>D [v]</b>	veramente speciale vista l'attenzione. Quindi grazie a tutti anche al pubblico. •••

[27]

..

<b>IR [v]</b>	guess you have the right to give an answer to what happened at the start, your rocket
<b>D [v]</b>	Allora, Daniel, a questo punto, la tua risposta a quello che è accaduto in partenza

[28]

.. 10 [02:22.4]

<b>IR [v]</b>	start?
<b>IE 3 [v]</b>	Well, yeah, I mean ((1,5s)) vice versa to Seb I had a really good start. You see
<b>D [v]</b>	La tua partenza da razzo. ••• Sì, devo dire che a mia volta invece sono partito

[29]

..

<b>IE 3 [v]</b>	the gap, you go for it on the inside, you see one car, usually it's hard to see both cars,
<b>D [v]</b>	molto bene, e ho visto che c'era un'apertura e quindi semplicemente ci ho puntato.

[30]

..

<b>IE 3 [v]</b>	yeah, it was a risky move of course, I agree with Seb, but these kind of moves can
<b>D [v]</b>	Quindi è chiaro che è poi difficile vedere quello che c'era poi di fianco. Comunque è

[31]

..

<b>IE 3 [v]</b>	bring you a podium, so I'm on the podium, he's on the podium, it's fine. I will keep
<b>D [v]</b>	stata una mossa un po' rischiosa sono d'accordo, ma sono mosse che ti possono

[32]

..

<b>IE 3 [v]</b>	on risking like this and everyone should expect that.
<b>D [v]</b>	portare al podio, quindi sì, sono sul podio, anche lui è sul podio, quindi bene così. Io

[33]

..

11 [02:49.2]

<b>IR [v]</b>	At least
<b>IE 3 [v]</b>	
<b>D [v]</b>	continuerò ripeto a rischiare come ho fatto oggi e tutti se lo devono aspettare. Per me

[34]

..

12 [02:51.6]

<b>IR [v]</b>	you can shake your hand again together, that's good news? So Seb, in Formula One
<b>D [v]</b>	potete ancora una volta stringervi la mano.
<b>M [v]</b>	((sprechen auf Italienisch))

[35]

.. 13 [02:54.2\*]14 [02:54.3]

<b>IR [v]</b>	everyone is talking about...
<b>D [v]</b>	
<b>M [v]</b>	

## I9 GP Kanada

### Speakertable

#### IR

L1: eng  
Vorname: Michael  
Name: Douglas

#### IE 1

L1: eng  
Vorname: Lewis  
Name: Hamilton

#### IE 2

L1: eng  
Vorname: Sebastian  
Name: Vettel

#### D

L1: ita  
Dolmetscher

#### P

Publikum

#### M

L1: ita  
Moderatoren

[1]

0 [00:00.0] 1 [00:00.0] 2 [00:04.1]

<b>IR [v]</b>	Bonjour Montreal! It's a pleasure for me to be here ••• and an honour to be
<b>D [v]</b>	é un grande piacere da parte mia essere qua ed è un onore

[2]

.. 3 [00:10.9] 4 [00:12.7]

<b>IR [v]</b>	able to introduce ••• our podium winners. Lewis...	I couldn' be better!
<b>IE 1 [v]</b>	How are you?	
<b>D [v]</b>	introdurre quindi il vincitore.	

[3]

5 [00:13.3] 6 [00:16.4] 7 [00:17.4]

<b>IR [v]</b>		Hey, Lewis,
<b>IE 1 [v]</b>	Wow he's even better! ((lachen 2,5s)) Oh what an amazing day...	
<b>D [v]</b>	Beh,	devo dire che è

[4]

..

<b>IR [v]</b>	incredible. I mean everybody wants to talk about the first turn. I mean you had
<b>D [v]</b>	stata una giornata veramente fantastica. Sì certo ne parleremo. E chiaramente

[5]

.. 8 [00:23.1] 9 [00:23.9]

<b>IR [v]</b>	Sebastian coming in on your left, you had Nico touching wheels on the right. You
<b>IE 1 [v]</b>	Yeah it was horrible.
<b>D [v]</b>	abbiamo visto la tua corsa con quella di Sebastian e abbiamo visto anche il primo

[6]

.. 10 [00:27.9]

<b>IR [v]</b>	want to tell us a little bit about that?
<b>IE 1 [v]</b>	Yeah , well firstly, I want to say a big thank you
<b>D [v]</b>	contatto dopo la prima curva (?) Beh innanzitutto devo

[7]

..

<b>IE 1 [v]</b>	to everybody who came out here today and made the atmosphere the way it is. •••
<b>D [v]</b>	ringraziare tutti coloro che sono venuti qua oggi per rendere l'atmosfera così com'è

[8]

11 [00:33.8] 12 [00:36.8]

<b>IE 1 [v]</b>	Thank you everyone here. ((2s)) We come here every year and we have the
<b>D [v]</b>	ora. Quindi grazie a tutti. Noi veniamo qua tutti gli anni e devo dire che abbiamo
<b>P [v]</b>	((jubelt))

[9]

..

<b>IE 1 [v]</b>	best week. The city, they just put on such a great event. The ambiance, the
<b>D [v]</b>	sempre un weekend fantastico, la città è bellissima, eventi incredibili, l'atmosfera è

[10]

..

<b>IE 1 [v]</b>	atmosphere is better than ever. Today, I had another really bad start, I'm not quite
<b>D [v]</b>	più bella che mai. E oggi devo dire che sono partito un'altra volta male, non so

[11]

..

<b>IE 1 [v]</b>	sure why, I think probably I overheated my clutch. But Sebastian and Nico got quite
<b>D [v]</b>	neanche perchè, forse ho avuto problemi con la frizione ☹ Sebastian e Nico hanno

[12]

<b>IE 1 [v]</b>	a good run down to Turn One, tyres are cold, big understeer, and I feel very grateful
<b>D [v]</b>	fatto una bella partenza e poi arrivati alla prima curva, dal sottosterzo, gli pneumatici

[13]

<b>IE 1 [v]</b>	that me and Nico didn't damage anything on our cars. And otherwise it was just
<b>D [v]</b>	erano freddi, per fortuna non ci siamo danneggiati le vetture, Nico ed io. Dopodichè

[14]

<b>IE 1 [v]</b>	trying to chase this guy down. He was so quick out there. The car felt fantastic and it
<b>D [v]</b>	ho semplicemente cercato di inseguire Sebastian che era velocissimo però la

[15]

<b>IE 1 [v]</b>	was set up just right with great work from the engineers and mechanics. Hey man, I
<b>D [v]</b>	macchina era fantastica, devo dire che il set era perfetto, un ottimo lavoro quindi da

[16]

<b>IE 1 [v]</b>	won my first grand prix here in 2007, so this is just, you know/ just feels such a
<b>D [v]</b>	parte dei tecnici e dei meccanici. E ho vinto il mio primo Gran Premio qua nel 2007

[17]

.. 13 [01:19.7]	
<b>IR [v]</b>	Congratulations Lewis for the wonderful/wonderful race. Fourth time?
<b>IE 1 [v]</b>	blessing.
<b>D [v]</b>	quindi devo dire che per me è davvero una benedizione. Congratulazioni quindi

[18]

.. 14 [01:24.7] 15 [01:25.6]	
<b>IR [v]</b>	Fifth time! ((lacht)) Thank you.
<b>IE 1 [v]</b>	I think fifth time!
<b>D [v]</b>	Lewis per questa bella corsa. é la quinta volta, quinta vit-

[19]

16 [01:27.1] 17 [01:27.5]	
<b>IR [v]</b>	Sebastian ((1,2s)) nice to see you, wonderful, wonderful race eh?
<b>IE 1 [v]</b>	Thank you man.
<b>D [v]</b>	toria. Sebastian. Bello vederti, bellissima cor-

[20]

18 [01:32.2] 19 [01:32.8] 20 [01:36.6]

<b>IR [v]</b>	You had a... a phenomenal run/ phenomenal run earlier in the race, what
<b>IE 2 [v]</b>	Thank you.
<b>D [v]</b>	sa. Quindi hai avuto veramente una corsa incredibile, una
<b>P [v]</b>	((jubelt))

[21]

21 [01:41.6] 22 [01:42.8]

<b>IR [v]</b>	were the issues later on?
<b>IE 2 [v]</b>	Ähm...((lacht)) Lewis was a bit too quick! ((lacht
<b>D [v]</b>	partenza bellissima, cosa è succes- so dopo? Beh Lewis è stato molto veloce,

[22]

<b>IE 2 [v]</b>	• •)) That was the issue. So, • no, I think we had a great weekend. Obviously a
<b>D [v]</b>	questo è stato il problema. Ma a parte ciò abbiamo avuto una bellissimo weekend,

[23]

<b>IE 2 [v]</b>	fantastic start • and then, yeah, lap one was a bit hairy, I just struggled to stop the car
<b>D [v]</b>	una partenza fantastica e dopodichè devo dire sì, è stata un po' dura sulla prima curva,

[24]

<b>IE 2 [v]</b>	in the last corner. It was very windy today and maybe I struggled a bit with the wind
<b>D [v]</b>	perchè comunque sono stato dentro, ho lottato un po' anche per quanto riguarda il

[25]

<b>IE 2 [v]</b>	from behind but I was pushing all race. I think we committed fairly early to a
<b>D [v]</b>	vento che c'era sulla pista, ma devo dire che ho spinto per tutta la corsa. Abbiamo

[26]

<b>IE 2 [v]</b>	different strategy, which we were planning to come back. Obviously then Lewis had
<b>D [v]</b>	puntato per una strategia diversa fin dall'inizio e quindi pensavamo di riuscire

[27]

<b>IE 2 [v]</b>	the chance to stay out and see what the tyres were doing and I think probably the
<b>D [v]</b>	chiaramente a recuperare sul finale, probabilmente gli pneumatici suoi hanno durato

[28]

..  
**IE 2 [v]** tyres lasted a bit better than what we expected, • so that made it quite tricky to  
**D [v]** un po' di più di quanto noi avevamo previsto, e chiaramente/chiaramente ho cercato

[29]

..  
**IE 2 [v]** refresh the tyres and close the gap but overall a great weekend for us. We struggled a  
**D [v]** di colmare il divario però comunque devo dire un bel weekend anche se nelle ultime

[30]

..  
**IE 2 [v]** little bit in the last couple of races and the beginning of the season and now to see  
**D [v]** corse abbiamo lottato un po', all'inizio della stagione la vettura (abbiamo visto)

[31]

..  
**IE 2 [v]** that the car has performance and to unleash it, it was a really fun race, I really  
**D [v]** veramente ha una buona performance e quindi mi ha consentito di fare una gara

[32]

..  
**IE 2 [v]** enjoyed it. I can only add on what Lewis said: thanks to the crowd, it's great to come  
**D [v]** veramente divertente. E devo dire a mia volta quello che diceva Lewis ringrazio la

[33]

..  
**IE 2 [v]** here. Friday, free practice, to have you guys here at the hairpin, all around the track,  
**D [v]** folla che è qua sin dal venerdì, quindi è stato bellissimo vedervi per tutta la pista.

[34]

..  
**IE 2 [v]** waving at us is making our job just much more pleasant, so this is a place we'll have  
**D [v]** Quindi veramente è stato un bello spettacolo e rende il nostro lavoro sicuramente più

[35]

.. 23 [02:51.4]  
**IR [v]** Fantastic, really  
**IE 2 [v]** to come to forever I guess, so thank you very much.  
**D [v]** piacevole. é un posto dove dovremmo tornare penso per sempre. Quindi grazie a

[36]

	24 [02:53.4]	25 [02:55.6]
<b>IR [v]</b>	really wonderful running. Congratulations! Mr. Bottas...	
<b>D [v]</b>	tutti.	
<b>M [v]</b>	((sprechen weiter))	

## I10 GP Ungarn

### Speakertable

#### IR

L1: eng  
Vorname: Kai  
Name: Ebel

#### IE 1

L1: eng  
Vorname: Lewis  
Name: Hamilton

#### IE 2

L1: eng  
Vorname: Nico  
Name: Rosberg

#### IE 3

L1: eng  
Vorname: Daniel  
Name: Ricciardo

#### D

L1: ita  
Dolmetscher

#### P

Publikum

#### M

L1: ita  
Moderatoren

[1]

0 [00:00.0]1 [00:00.0]

<b>IR [v]</b>	Hello Hungary! You are a great audience! Thank you. Please step down, step
<b>M [v]</b>	((stellen den IR auf Italienisch vor))

[2]

.. 2 [00:08.4] 3 [00:11.0] 4 [00:11.5]

<b>IR [v]</b>	down please. Congratulations Lewis, • • leader of the world championship right now,
<b>IE 1 [v]</b>	Thank you.
<b>D [v]</b>	Allora congratulazioni Lewis, sei il leader a questo punto del
<b>M [v]</b>	

[3]

5 [00:15.9]

<b>IR [v]</b>	so was it due to a tailor-made start, man?
<b>IE 1 [v]</b>	((1,2s)) Well, firstly a big thank you to all
<b>D [v]</b>	campionato e quindi tutto è dipeso dalla partenza? Beh

[4]

6 [00:20.6]

<b>IE 1 [v]</b>	the fans here, they've been amazing this weekend.
<b>D [v]</b>	innanzitutto un grazie devo dire a tutto il pubblico per questo weekend veramente
<b>P [v]</b>	((jubelt))

[5]

7 [00:23.9]

<b>IE 1 [v]</b>	It's because of these guys that this race is so spectacular you know. We
<b>D [v]</b>	incredibile. é proprio grazie a queste persone che questa pista è così spettacolare,
<b>P [v]</b>	

[6]

<b>IE 1 [v]</b>	always have such a great time here, the track is great, the city is great, but the fans
<b>D [v]</b>	abbiamo sempre dei bellissimi corse, la città anche è bellissima, ma è il pubblico che

[7]

<b>IE 1 [v]</b>	really make the event, so big, big thank you. •• With the race, yeah the start was
<b>D [v]</b>	crea questo evento, quindi grazie a tutti. Per quanto riguarda la corsa, sì, la partenza è

[8]

<b>IE 1 [v]</b>	everything. So I got a good start and I mean I had one of the Red Bulls was on the
<b>D [v]</b>	valsa la gara. Sono partito bene, avevo una delle Red Bull all'interno quindi mi ha

[9]

<b>IE 1 [v]</b>	inside of me, so I was pressured quite a lot into Turn One. But the team did a
<b>D [v]</b>	messo un po' sotto pressione sulla curva uno però il team ha fatto un bellissimo

[10]

<b>IE 1 [v]</b>	fantastic job with the strategy, preparing the car as always, the guys back at the
<b>D [v]</b>	lavoro dal punto di vista della strategia, la vettura è andata bene come sempre, quindi

[11]

..

<b>IE 1 [v]</b>	factory continuing to push flat out, so a huge thank you to them, because this is a
<b>D [v]</b>	con tutta la gente in fabbrica che veramente lavorano tantissimo, quindi un grazie a

[12]

.. 8 [00:57.0]

<b>IR [v]</b>	• • • There was a crucial situation in
<b>IE 1 [v]</b>	great result as a team, so yeah, what a day!
<b>D [v]</b>	tutti questo risultato ottimo per noi come team. E quindi che giornata! C'è stato un

[13]

..

<b>IR [v]</b>	between when the lap Gutierrez was blocking you a little bit, so I guess he's not the
<b>D [v]</b>	momento quando chiaramente hai avuto delle difficoltà in uno dei doppiaggi e

[14]

.. 9 [01:06.6]

<b>IR [v]</b>	next to be invited on one of your sailing trips?
<b>IE 1 [v]</b>	((lacht 1,2s)) No no, it's good. Ähm •
<b>D [v]</b>	quindi chiaramente forse hai avuto un

[15]

.. 10 [01:10.0]

<b>IE 1 [v]</b>	• • But definitely traffic today was difficult to navigate through and
<b>D [v]</b>	po' di difficoltà lì. Beh allora sì, il traffico è stato effettivamente difficile, diciamo un

[16]

.. 11 [01:17.6]

<b>IR [v]</b>	Coming to you Nico, even
<b>IE 1 [v]</b>	ähm...but it was amazing so... love you guys!
<b>D [v]</b>	po' navigare attraverso le vetture...comunque incredibile! Allora, Nico anche tu devo

[17]

.. 12 [01:24.4]

<b>IR [v]</b>	you had a fantastic start but just not good enough. Big question mark?
<b>IE 2 [v]</b>	• • • Yeah, it
<b>D [v]</b>	dire non sei partito bene, ma non è stato sufficiente.

[18]

..  
**IE 2 [v]** was down to the start in the end. I lost out a little bit and then into Turn One, with  
**D [v]** Cosa dire? Beh sì alla fine tutto è dipeso dalla partenza, e lì alla curva uno avevo

[19]

..  
**IE 2 [v]** Daniel on the outside, Lewis on the inside, I ran out of space, so I had to bail out of  
**D [v]** Daniel all'esterno, avevo Lewis chiaramente all'interno e io ero un po' schiacciato tra i

[20]

..  
**IE 2 [v]** it. That was it really. I was happy to take Daniel back in Turn Two and from then I  
**D [v]** due. Sì, poi sono riuscito a riprendere la posizione su Daniel alla curva due, poi ho

[21]

..  
**IE 2 [v]** was trying to put all the pressure possible on Lewis but of course it's not possible to  
**D [v]** esercitato pressione su Lewis, ma chiaramente qui non è

[22]

.. 13 [01:43.5]  
**IR [v]** So is it some kind of good news maybe that the next race is  
**IE 2 [v]** pass on this track.  
**D [v]** facile superare su questa pista. Beh la prossima corsa però

[23]

.. 14 [01:49.6]  
**IR [v]** already on next Sunday in Germany on your home turf, you can hit back?  
**IE 2 [v]** That  
**D [v]** settimana prossima è in Germania quindi

[24]

..  
**IE 2 [v]** sounds very good. The next race is coming up very quickly, it's my home race and  
**D [v]** potrai forse rifarti? Sì, speriamo di sì, quindi per fortuna c'è subito la prossima gara

[25]

.. 15 [01:55.2]  
**IR [v]** Coming over to Dan Ric. Dan, you are familiar to this  
**IE 2 [v]** that's going to be awesome.  
**D [v]** e sarà a casa mia, sarà fantastico. Ricciardo, allora tu

[26]

..

<b>IR [v]</b>	podium here. But ••• yeah • they all know you, you have been here a couple of
<b>D [v]</b>	conosci già questo podio, tutti ti conosco, qua sei già stato qua un paio di volte sul

[27]

..

<b>IR [v]</b>	times. So was this third position enough to get the famous Dan Ric smile back on
<b>D [v]</b>	podio. Quindi, allora, cosa dire, era questo il tuo obiet

[28]

.. 16 [02:09.3] 17 [02:11.5]

<b>IR [v]</b>	you face?
<b>IE 3 [v]</b>	Absolutely •• If that •• noise doesn't, I don't know
<b>D [v]</b>	tivo, il terzo posto? Beh allora, cosa dire, devo dire che devo ringraziare
<b>P [v]</b>	((jubelt))

[29]

..

<b>IE 3 [v]</b>	what does. Yeah, thank you guys. It's great to have another podium this year.
<b>D [v]</b>	per tutto questo sostegno, quindi è bellissimo avere un altro podio anche quest'anno.

[30]

..

<b>IE 3 [v]</b>	Obviously the first one was a bit bittersweet but this one I can definitely enjoy and
<b>D [v]</b>	é chiaro che il primo è stato molto dolce qui in Ungheria, però anche questo devo

[31]

..

<b>IE 3 [v]</b>	for sure the smile's back. Super happy to be here today. It's three years in a row I've
<b>D [v]</b>	dire che conta molto per me, quindi sono molto molto felice. Tre anni di fila che

[32]

..

<b>IE 3 [v]</b>	been on the podium at this circuit. It's been good to me and as Lewis said the fans
<b>D [v]</b>	arrivo sul podio su questa pista, quindi veramente è stupendo. Come diceva Lewis il

[33]

..

<b>IE 3 [v]</b>	are amazing, so thanks to everyone. Thanks to the team, we are continually getting
<b>D [v]</b>	pubblico è veramente incredibile quindi un grazie a tutti, un grazie anche al team che

[34]

18 [02:45.2]

<b>IR [v]</b>	Coming back to Lewis again. Lewis,
<b>IE 3 [v]</b>	better, so that's great, and yeah, I'm having fun.
<b>D [v]</b>	continuiamo a migliorare, questo è ottimo. e mi sto divertendo. Lewis, allora, vi

[35]

<b>IR [v]</b>	you guys are battling each other on the track but I know you are working out as well
<b>D [v]</b>	battagliate sempre tra di voi, però so anche che state puntanto forse un po' a

[36]

<b>IR [v]</b>	as Danny in the boxing business. So how about a charity match between Daniel and
<b>D [v]</b>	prepararti con la boxe, cosa dire se magari Riccardo potesse fare un incontro magari

[37]

<b>IR [v]</b>	you in the paddock. You both work out at boxing, so would that be another idea, not
<b>D [v]</b>	per raccogliere magari un po' di fondi, magari

[38]

19 [03:02.6]

<b>IR [v]</b>	only battling on track but in the squared circle?
<b>IE 1 [v]</b>	You never really have very good
<b>D [v]</b>	si potrebbe scommettere anche sulla

[39]

<b>IE 1 [v]</b>	ideas, do you? ••• ((lacht)) so I'll leave you to your ideas. But, to the man in the
<b>D [v]</b>	boxe? No, pessima idea direi, quindi no, non voglio neanche rispondere. ((3,4s))

[40]

<b>IE 1 [v]</b>	orang suit! ••• ((lacht)) Some of my best friends out here, thank you so much for
<b>D [v]</b>	Comunque grazie devo dire anche a tutti i miei amici e grazie a tutto il pubblico, ci

[41]

<b>IE 1 [v]</b>	coming and lastly to the fans: thank you all for coming out and we'll see you next
<b>D [v]</b>	

[42]

.. 20 [03:15.2]

<b>IR [v]</b>	Ok, thank you everybody, thank you Hungary! And we carry on next week
<b>IE 1 [v]</b>	year!
<b>D [v]</b>	vedremo l'anno prossimo.

[43]

..

<b>IR [v]</b>	already with Germany, with Hockenheim. Thank you so much Hungary, have fun,
<b>D [v]</b>	

[44]

.. 21 [03:26.3]

<b>IR [v]</b>	have a good day!
<b>D [v]</b>	

## I11 GP Deutschland

### Speakertable

#### IR

L1: eng  
Vorname: Kai  
Name: Ebel

#### IE 1

L1: eng  
Vorname: Lewis  
Nachname: Hamilton

#### IE 2

L1: eng  
Vorname: Daniel  
Name: Riccardo

#### IE 3

L1: eng  
Vorname: Max  
Name: Verstappen

#### D

L1: ita  
Dolmetscher

#### M

L1: ita  
Moderatoren

#### P

Publikum

[1]

0 [00:00.0] 1 [00:00.0] 2 [00:03.9]

<b>IR [v]</b>	Hallo Hockenheim! Ihr wart super wie immer! So gentlemen please step
<b>D [v]</b>	Allora, signori se
<b>M [v]</b>	((sprechen noch))

[2]

<b>IR [v]</b>	down. ••• Lewis, congratulations. Please first of all, give us inside view of your
<b>D [v]</b>	scendete...Allora Lewis, congratulazioni. Innanzitutto dacci il tuo punto di vista sulla

[3]

3 [00:16.1]

<b>IR [v]</b>	rocket start, that we all have seen there?
<b>IE 1 [v]</b>	Well, first please let me start with a big
<b>D [v]</b>	tua partenza da razzo. Innanzitutto vorrei iniziare

[4]

<b>IE 1 [v]</b>	thank you to all the fans that have come out here in Germany. To see so many people
<b>D [v]</b>	ringraziando tutto il pubblico che è qua oggi. Vedere così tante persone qua è

[5]

<b>IE 1 [v]</b>	here... and you know great sportsman from the people here. I've got a lot of fans out
<b>D [v]</b>	incredibile, devo dire che sono tutti degli sportivi, ho visto tantissime persone che ci

[6]

<b>IE 1 [v]</b>	here and I just appreciate you all coming. What a race! Obviously yesterday, second
<b>D [v]</b>	hanno davvero sostenuto. Chiaramente ci avete sostenuto anche ieri. Ieri chiaramente

[7]

<b>IE 1 [v]</b>	place, but what a great start. My engineers did a fantastic job. The balance was
<b>D [v]</b>	sono partito dal secondo posto, e devo dire che il bilanciamento della vettura era

[8]

<b>IE 1 [v]</b>	amazing. It was just about keeping it cool and looking after the engine. I'm just so
<b>D [v]</b>	fantastico e semplicemente ho dovuto alla fine semplicemente controllare bene l'unità

[9]

<b>IE 1 [v]</b>	happy that I can be up here for Mercedes-Benz, who I have been with since I was 13,
<b>D [v]</b>	motrice. Sono felice di potere correre qua con la Mercedes Benz quindi devo dire

[10]

<b>IE 1 [v]</b>	so this is a very, very proud position for me to be in, so big thank you to the team
<b>D [v]</b>	che questo è un qualcosa che posso dire con orgoglio e quindi devo ringraziare tutto

[11]

4 [00:54.3]

<b>IR [v]</b>	I see from the expression on your face that you
<b>IE 1 [v]</b>	who, as I said, did an amazing job.
<b>D [v]</b>	il team che ha fatto un compito incredibile. E vedo dalla

[12]

<b>IR [v]</b>	changed totally from yesterday to today and then you had the guys from Linkin Park
<b>D [v]</b>	tua espressione che è cambiata completamente rispetto a ieri, e poi c'è il gruppo dei

[13]

5 [01:03.5]

<b>IR [v]</b>	here, so they brought you a lot of luck?
<b>IE 1 [v]</b>	I think •• well I mean today I didn't make
<b>D [v]</b>	Linkin Park che ti hanno portato fortuna. Allora innanzitutto

[14]

<b>IE 1 [v]</b>	any mistakes, so really/in my heart I'm happy with what I did today. I came to do a
<b>D [v]</b>	non ho fatto errori oggi, quindi dentro di me sono contento di quello che ho fatto

[15]

<b>IE 1 [v]</b>	job... yesterday wasn't perfect, but you learn from those things and today was a real
<b>D [v]</b>	sono venuto per fare un lavoro e l'ho fatto. Ieri non è andato in modo perfetto però ho

[16]

6 [01:20.5]

<b>IR [v]</b>	Right
<b>IE 1 [v]</b>	show of you know looking at the glass half full and filling it up today.
<b>D [v]</b>	imparato qualcosa e oggi semplicemente sono riuscito a vedere diciamo il bicchiere

[17]

<b>IR [v]</b>	behind you was a big bullfight, led by Daniel Ricciardo who smells really of
<b>D [v]</b>	mezzo piene e sfruttare le condizioni. Allora, dietro abbiamo visto Daniel Ricciardo e

[18]

<b>IR [v]</b>	champagne. So •• after this champagne shower, how about some German beer?
<b>D [v]</b>	ti abbiamo visto anche bere direttamente lo champagne, allora dopo questa doccia

[19]

7 [01:31.0]

8 [01:32.9]

<b>IE 2 [v]</b>	((lacht 2s))	Yeah, I had a little bit yesterday at the autograph
<b>D [v]</b>	magari un po' di birra tedesca?	Beh ne ho avuta anche un po' ieri devo dire e devo dire

[20]

<b>IE 2 [v]</b>	session, so • it was cool. Thanks it's/this is two weekends in a row now with a
<b>D [v]</b>	che è stato fantastico. Comunque, devo dire che sono due weekend di fila che sono

[21]

<b>IE 2 [v]</b>	podium and one of the most refreshing things is seeing so many fans back in
<b>D [v]</b>	sul podio e devo dire che una delle cose più belle proprio è di vedere così tanti miei

[22]

<b>IE 2 [v]</b>	Germany. It's obviously great to have the race back here after a year off. So thanks
<b>D [v]</b>	tifosi qua in Germania, quindi devo ringraziare per tutto il sostegno ricevuto e grazie

[23]

<b>IE 2 [v]</b>	for all the support. Thanks to Red Bull Racing. I think it's the first double podium for
<b>D [v]</b>	alla Redbull Racing. é la prima volta che saliamo entrambi sul podio da più di un

[24]

<b>IE 2 [v]</b>	us in over a year. So it's awesome to close out the first part of the season. And mum
<b>D [v]</b>	anno e quindi è bellissimo chiudere la prima parte del campionato in questo modo. C'

[25]

<b>IE 2 [v]</b>	and dad are here. It was my dad's birthday yesterday, so... they don't get enough
<b>D [v]</b>	è anche qui mio padre, era il compleanno di mia madre ieri e quindi

[26]

9 [02:08.2]

<b>IR [v]</b>	Dani, tell me just quickly, but how could you get by this
<b>IE 2 [v]</b>	recognition, so thank you guys.
<b>D [v]</b>	devo ringraziare anche loro. Dani ma come sei

[27]

..		10 [02:15.4]
<b>IR [v]</b>	guy really quick and supported by so many Dutch guys here?	
<b>IE 2 [v]</b>		Yes ähm... ((3,5s))
<b>D [v]</b>	riuscito a superare questo	pilota così velocemente
<b>P [v]</b>		((jubelt))

[28]

..		11 [02:20.4]
<b>IE 2 [v]</b>		I/I see/I see a few Australian flags
<b>D [v]</b>	• nonostante i tifosi olandesi qua presenti.	Beh però ci sono anche alcune bandiere
<b>P [v]</b>		

[29]

..		
<b>IE 2 [v]</b>	around. There are a few more Dutch, but I appreciate the Aussie ones, so thanks	
<b>D [v]</b>	australiane, comunque grazie quindi agli australiani che sono qua presenti.	

[30]

..		
<b>IE 2 [v]</b>	guys. It was/it was a race of strategy at first. It was really close in the first corner	
<b>D [v]</b>	Comunque tutto è dipeso un po' anche dalla strategia. Sulla prima curva tra me e Max	

[31]

..		
<b>IE 2 [v]</b>	with myself and Max. He had a good run on the outside and then on the supersoft I	
<b>D [v]</b>	eravamo molto vicini, lui è passato bene all'esterno e mi ha superato poi sulle super	

[32]

..		
<b>IE 2 [v]</b>	was much more comfortable and we had good pace for the last half of the race so... I	
<b>D [v]</b>	soft ero più a mio agio quindi ho avuto un bellissimo passo nella seconda parte della	

[33]

..		
<b>IE 2 [v]</b>	mean we/we really capitalised on a good day. We had a good car. Obviously we	
<b>D [v]</b>	gara, quindi abbiamo sfruttato questa bella giornata, abbiamo avuto un'ottima vettura,	

[34]

..		12 [02:50.3]
<b>IR [v]</b>		Max, coming up to
<b>IE 2 [v]</b>	couldn't win but second and third isn't too bad, so thanks again.	
<b>D [v]</b>	non abbiamo vinto, ma secondo e ter	zo non è male. Max,

[35]

..		13 [02:55.5*]
<b>IR [v]</b>	you, being on the podium in front of lots of kinsmen here from the Netherlands	
<b>D [v]</b>	allora sei qua sul podio di fronte a tantissimi	

[36]

..		14 [02:56.4*]
<b>IR [v]</b>	((1,7s)) So, first of all, • tell me about the start and why you couldn't hold it then in	
<b>D [v]</b>	quindi tifosi tuoi olandesi. Quindi innanzitutto raccontaci della tua partenza e perchè	

[37]

..		15 [03:05.4]
<b>IR [v]</b>	front of Danny?	
<b>IE 3 [v]</b>	Ähm yeah we had a good start and from there on I think the pace	
<b>D [v]</b>	poi non sei riuscito però a mantenere la posizione? Sì sono partito bene, e da lì il	

[38]

..		
<b>IE 3 [v]</b>	was pretty good. I was enjoying it and then we chose to do two different strategies on	
<b>D [v]</b>	passo era abbastanza buono quindi mi stavo anche divertendo poi abbiamo scelto	

[39]

..		
<b>IE 3 [v]</b>	the cars so I let Daniel by and from there on I think we played really well as a team.	
<b>D [v]</b>	due strategie diverse per quanto riguarda gli pneumatici, quindi Daniel mi ha	

[40]

..		
<b>IE 3 [v]</b>	To get a double podium out of it was the main target and to score more points than	
<b>D [v]</b>	superato e abbiamo giocato bene proprio come squadra per riuscire ad avere almeno	

[41]

..		
<b>IE 3 [v]</b>	Ferrari and that's what we definitely did today.	
<b>D [v]</b>	entrambe le vetture sul podio _ questo era l'obiettivo e fare più punti della Ferrari ed	

[42]

.. 16 [03:25.4]	
<b>IR [v]</b>	Third pos/third position is it enough to make a party tonight or you're going home
<b>IE 3 [v]</b>	
<b>D [v]</b>	è quello che abbiamo fatto oggi. Quindi il terzo posto è sufficiente per festeggiare

[43]

.. 17 [03:32.5]	
<b>IR [v]</b>	on the German autobahn with all those guys in the caravan?
<b>IE 3 [v]</b>	Ähm ••• no • I am
<b>D [v]</b>	questa sera o a questo punto tornerai in auto bahn con i tuoi tifosi

[44]

.. 18 [03:38.2]	
<b>IR [v]</b>	Thank you so much
<b>IE 3 [v]</b>	going home but it will be a nice homecoming that's for sure.
<b>D [v]</b>	fino all'Olanda? Beh vado a casa, questo sì, però sa rà un bel ritorno a casa,

[45]

..	
<b>IR [v]</b>	Max. Coming back to you Lewis, you must feel like in heaven, four in a row now. So
<b>D [v]</b>	questo è certo. Allora Lewis, torniamo a te. Beh è chiaro che sono quattro vittorie di

[46]

..	
<b>IR [v]</b>	once you're in heaven, now we have a big break, how about some skydiving,
<b>D [v]</b>	fila e sei praticamente in paradiso adesso c'è un break, allora cosa farai? So che

[47]

.. 19 [03:50.0]	
<b>IR [v]</b>	because you love adventure holidays?
<b>IE 1 [v]</b>	((lacht 1s)) I won't be going skydiving, but I'll
<b>D [v]</b>	farai forse un po' di skydiving, cosa farai? No,

[48]

..	
<b>IE 1 [v]</b>	definitely be relaxing. I'll have my dogs with me and with family and friends. So ••
<b>D [v]</b>	quello no, però sicuramente cercherò di rilassarmi, starò con i miei cani, con la

[49]

..

<b>IE 1 [v]</b>	I think the whole team, everyone back at the factory and everyone here, have worked
<b>D [v]</b>	famiglia e gli amici. Devo dire che tutto il team e tutti in fabbrica sono qua e hanno

[50]

..

<b>IE 1 [v]</b>	so hard this first half of the season and they all need a break, so I think it's really
<b>D [v]</b>	lavorato così duramente in questa seconda parte della prima parte della stagione e

[51]

.. 20 [04:08.6]

<b>IR [v]</b>	Thank
<b>IE 1 [v]</b>	well earned by everyone, so thank you.
<b>D [v]</b>	tutti abbiamo bisogno di un break e di un riposo, è meritato da parte di tutti.

[52]

..

<b>IR [v]</b>	you so much Lewis Hamilton, Daniel Ricciardo, Max Verstappen, we see each other
---------------	---

[53]

..

<b>IR [v]</b>	after the summer break in Belgium. Have a nice safe trip home. Danke schön
---------------	--

[54]

.. 21 [04:21.5]

<b>IR [v]</b>	Hockenheim! Auf Wiedersehen!
---------------	------------------------------

## I12 GP Italien

### Speakertable

#### IR

L1: eng  
Vorname: Eddie  
Name: Jordan

#### IE 1

L1: eng  
Vorname: Nico  
Name: Rosberg

#### IE 2

L1: eng  
Vorname: Lewis  
Name: Hamilton

#### IE 3

L1: eng  
Vorname: Sebastian  
Name: Vettel

#### D

L1: ita  
Dolmetscher

#### P

Publikum

[1]

0 [00:00.0]1 [00:00.0]

<b>IR [v]</b>	Monza! Ciao amigo! Ciao ciao! Complimenti, Nico Rosberg ladies and
---------------	--

[2]

.. 2 [00:12.6]

<b>IR [v]</b>	gentlemen! Nico, I don't need to tell you ••• your 50th podium • your 21st race win
<b>D [v]</b>	Nico •• è inutile che ti dica che questo è uno dei tuoi podi più importanti,

[3]

.. 3 [00:23.2] 4 [00:26.1]

<b>IR [v]</b>	• and more importantly, his first win in Monza!	
<b>IE 1 [v]</b>		Thank you very much
<b>D [v]</b>	la tua 21esima vittoria, e la prima a Monza!	Grazie a tutti, veramente
<b>P [v]</b>		((jubelt))

[4]

..
<b>IE 1 [v]</b> everyone, it's absolutely amazing. It's a very special day for me. I'm very happy to
<b>D [v]</b> devo dire incredibile, un giorno effettivamente davvero speciale per me perchè

[5]

..
<b>IE 1 [v]</b> finally have made to win here in Italy. You guys are unbelievable and it just makes it
<b>D [v]</b> finalmente ce l'ho fatta a vincere qua in Italia. Voi siete tutti incredibile. Devo dire

[6]

..
<b>IE 1 [v]</b> phenomenal to be up here so thank you very, very much and I'm going to enjoy this
<b>D [v]</b> che questo rende le mie giornate veramente fenomenale, quindi

[7]

..
5 [00:40.9]
<b>IR [v]</b> • • Come on, tell us a little bit about the race. It was pretty much trouble-free,
<b>IE 1 [v]</b> day.
<b>D [v]</b> grazie a tutti. Allora, parlati un po' della corsa, devo dire che non hai avuto

[8]

..
6 [00:49.5]
<b>IR [v]</b> could your sort of control it from the front all the time apart from the pit stop?
<b>IE 1 [v]</b> It was
<b>D [v]</b> apparenti problemi, hai controllato dall'inizio. Sì,

[9]

..
<b>IE 1 [v]</b> all down to the start. I had an awesome start and that made the win, so it was all
<b>D [v]</b> tutto è dipeso dalla partenza, ho fatto una bellissima partenza e questo

[10]

..
7 [00:54.2]
8 [00:59.8]
<b>IR [v]</b> ((1,2s)) We'll be back to you in a second. ((2,8s)) Ladies and gentleman • • •
<b>IE 1 [v]</b> there.
<b>D [v]</b> mi ha consentito di vincere. Signore e signori • • • noi

[11]

..
<b>IR [v]</b> we know this man • • Come on • how good is it to be here in front of all your adoring
<b>D [v]</b> conosciamo • • questo uomo • • allora, cosa dire, essere qua davanti a questa folla.

[12]

..		9 [01:13.5]
<b>IR [v]</b>	fans. Lewis ((2s)) was it all down to the start?	
<b>IE 2 [v]</b>		((1,4s))
<b>D [v]</b>	Lewis • • •	allora è dipeso tutto dalla partenza?

[13]

..		10 [01:14.9]
<b>IE 2 [v]</b>	Firstly, look at this crowd. A big thank you to everyone for coming out • • • this is	
<b>D [v]</b>	Beh, la folla è veramente incredibile, veramente devo dire che è la folla più	

[14]

..		11 [01:21.8]
<b>IR [v]</b>		It doesn't get any better, an
<b>IE 2 [v]</b>	the best crowd we get all year; this is incredible. Ähm...	
<b>D [v]</b>	incredibile che ve	diamo durante l'anno. ((1,5s))

[15]

..		12 [01:23.8]13 [01:24.3]14 [01:24.5]
<b>IR [v]</b>	applause! Well done.	
<b>IE 2 [v]</b>	Yeah	But yeah obviously the start wasn't great, but it's still a great
<b>D [v]</b>		Beh chiaramente sì non ho fatto una bella partenza, però è

[16]

..		15 [01:29.6]
<b>IR [v]</b>		But you know • • I've got to
<b>IE 2 [v]</b>	day for Mercedes Benz and I'm proud to be a part of it.	
<b>D [v]</b>	una bella giornata	per la Mercedes e sono

[17]

..		
<b>IR [v]</b>	say • twelve race gone • two points between you two guys • I mean it's all to play for	
<b>D [v]</b>	contento di farne parte. ((2s)) Allora • • siete vicinissimi, solo due punti fra di voi •	

[18]

..		16 [01:38.6]
<b>IR [v]</b>	isn't it? it's fantastic for us, the fans.	
<b>IE 2 [v]</b>		Yeah, it's good for you guys. I don't know if
<b>D [v]</b>	quindi devo dire che per noi	è fantastico il campionato. Sì, benissimo per

[19]

..

<b>IE 2 [v]</b>	it's fantastic for the fans in the sense that there should have been more of us racing,
<b>D [v]</b>	voi. Magari chiaramente forse è chiaro che io sarei preferito stare davanti

[20]

..

<b>IE 2 [v]</b>	there should have been a bigger race between Ferrari and us this weekend but
<b>D [v]</b>	

[21]

.. 17 [01:48.3]

<b>IR [v]</b>	I think you were referring to Ferrari then we're
<b>IE 2 [v]</b>	hopefully in the future there will be.
<b>D [v]</b>	ma magari sarebbe stato bello una battaglia più

[22]

..

<b>IR [v]</b>	going to talk to him in a second and you can imagine the ((unverständlich)) that he'll
<b>D [v]</b>	tesa con la Ferrari. ((2s)) Beh comunque Lewis, fantastico e ottimo lavoro

[23]

..

<b>IR [v]</b>	get but I'll come back. Lewis, fantastic, well done and well done yesterday, great
<b>D [v]</b>	

[24]

.. 18 [01:59.0] 19 [02:10.7]

<b>IR [v]</b>	qualifying.	Sebastian ••• first of all... ((2s))
<b>D [v]</b>	soprattutto anche ieri per le qualifiche.	Allora Sebastian, innanzitutto, è
<b>P [v]</b>	((jubelt))	

[25]

.. 20 [02:18.0]

<b>IR [v]</b>	it's hard to believe this, isn't it? It's unbelievable.	
<b>IE 3 [v]</b>		Unbelievable. This is the best
<b>D [v]</b>	difficile crederci	é veramente incredibile. Sì,

[26]

.. 21 [02:22.6]

<b>IE 3 [v]</b>	podium in the world. E... ((1,7s))	Noi, Ferrari abbiamo i migliori tifosi del
<b>D [v]</b>	incredibile, il podio più bello al mondo.	

[27]

..		22 [02:29.9]	23 [02:33.3]
<b>IR [v]</b>			I mean, this is
<b>IE 3 [v]</b>	mondo. Grazie, grazie a tutti, grazie per venire, grazie!		
<b>D [v]</b>			((2s)) Quindi è un
<b>P [v]</b>			((jubelt))

[28]

..	
<b>IR [v]</b>	dreamtime ••• but nevertheless • I've got to ask you the question •• when do you
<b>D [v]</b>	sogno ((1,5s)) però devo farti una domanda a questo punto ••• Quando pensi di

[29]

..	
<b>IR [v]</b>	think, and how soon can you take these boys from Mercedes on? How soon can you
<b>D [v]</b>	riuscire a sconfiggere la Mercedes

[30]

..		24 [02:46.5]
<b>IR [v]</b>	be on the top of the podium?	
<b>IE 3 [v]</b>		Well, we try. We're working very hard. I mean they are
<b>D [v]</b>		e vincere? Beh noi ci stiamo provando duramente. Loro

[31]

..	
<b>IE 3 [v]</b>	doing a very good job, so you have to say "well done" and show them the respect for
<b>D [v]</b>	stanno facendo un ottimo lavoro, quindi dobbiamo fare i nostri complimenti per

[32]

..	
<b>IE 3 [v]</b>	what the achieved in the last couple of years, but we're fighting. I'm sure Ferrari
<b>D [v]</b>	quello che stanno facendo in questi ultimi due anni, ma noi stiamo lottando e sono

[33]

..	
<b>IE 3 [v]</b>	will come back. I can't make any promises about when, but I know we will, so keep
<b>D [v]</b>	certo che la Ferrari tornerà a vincere — non posso fare delle promesse, ma ce la

[34]

..	
<b>IE 3 [v]</b>	believing, keep it up, I know that we believe in it and I'm sure we will succeed.
<b>D [v]</b>	faremo. Quindi continuate a credere, noi ci crediamo e

[35]

25 [03:05.5]

<b>IR [v]</b>	Well I think... • • I think the people here ((2,5s)) Why don't you just say a few words
<b>D [v]</b>	ce la faremo. ((5s)) allora parla pure

[36]

26 [03:13.9]

<b>IR [v]</b>	to them in their Italian tongue?
<b>IE 3 [v]</b>	((1,5s)) un'altra volta grazie, grazie mille, grazie,
<b>D [v]</b>	in italiano a questo punto.

[37]

27 [03:20.7] 28 [03:24.0]

<b>IR [v]</b>	Nico • • • a wonderful day for you
<b>IE 3 [v]</b>	grazie. Noi siamo Ferrari, grazie!
<b>D [v]</b>	Nico, allora, una bellissima giornata per
<b>P [v]</b>	((jubelt))

[38]

29 [03:29.5]

<b>IR [v]</b>	((1,5s)) can you describe it?
<b>IE 1 [v]</b>	• • • Oh yeah, it's unbelievable. I mean this makes it
<b>D [v]</b>	te. Ce la puoi descrivere? Beh, sì, è incredibile e questo

[39]

<b>IE 1 [v]</b>	unbelievable. And • • a part of me is Italian in a way, because I have a lot of friends
<b>D [v]</b>	rende tutto incredibile. Quindi in parte sono italiano, ho tantissimi amici qui italiani,

[40]

30 [03:38.7]

31 [03:40.4]

<b>IR [v]</b>	((1,3s)) Do you feel...
<b>IE 1 [v]</b>	and grew up with the culture, so all the more special. In Italian!
<b>D [v]</b>	quindi è una giornata speciale anche

[41]

32 [03:40.7\*] 33 [03:40.7] 34 [03:40.9]

35 [03:42.3]

36 [03:43.4]

37 [03:43.7]

<b>IR [v]</b>	((lacht 0,3s)) I want a...
<b>IE 1 [v]</b>	Let's go to Italian! Volete che parliamo italiano? ((3s))
<b>D [v]</b>	per me.
<b>P [v]</b>	((jubelt)) ((singt mit))

[42]

<b>IE 1 [v]</b>	Siete i migliori del mondo, veramente, incredibile! • grazie mille, troppo bello!
<b>P [v]</b>	

[43]

38 [04:14.7]	
<b>IR [v]</b>	We knew you were a driver but we
<b>IE 1 [v]</b>	Proviamolo! ((singt 13s)) Fantastici, grazie!
<b>D [v]</b>	((6s)) Allora raccontaci, quindi dopo il
<b>P [v]</b>	

[44]

<b>IR [v]</b>	didn't know you were a member of The White Stripes! But anyway • • • please tell us
<b>D [v]</b>	break dell'estate • hai vinto due corse, sei come un uomo nuovo

[45]

<b>IR [v]</b>	• • • you've come back from the summer break and you've won those two races,
<b>D [v]</b>	

[46]

39 [04:27.1]	
<b>IR [v]</b>	you're like a new man aren't you, what's happened to you?
<b>IE 1 [v]</b>	Well, I'm feeling great.
<b>D [v]</b>	cos'è successo? Beh sto

[47]

<b>IE 1 [v]</b>	The race is on with Lewis of course, it's always going to be a great battle and I look
<b>D [v]</b>	benissimo, chiaramente le gare mi stanno andando bene. La battaglia è chiaramente

[48]

40 [04:32.8]		41 [04:35.5]	42 [04:36.3]43 [04:39.7]
<b>IR [v]</b>	• • • Monza! Grazie mille!		
<b>IE 1 [v]</b>	forward to what's to come.	Grazie!	
<b>D [v]</b>	imp	ortante ma aspetto anche le prossime gare.	
<b>P [v]</b>		((jubelt))	

## I13 GP Singapur

### Speakertable

#### IR

L1: en  
Vorname: Martin  
Name: Brundle

#### IE 1

L1: eng  
Vorname: Nico  
Name: Rosberg

#### IE 2

L1: eng  
Vorname: Daniel  
Name: Ricciardo

#### IE 3

L1: eng  
Vorname: Lewis  
Name: Hamilton

#### D

L1: ita  
Dolmetscher

#### M

L1: ita  
Moderatoren

[1]

0 [00:00.0]1 [00:00.0]

<b>IR [v]</b>	Good evening! What a race! So tantalizing, the toughest race of the year! It
<b>M [v]</b>	((sprechen noch))

[2]

2 [00:07.6]

<b>IR [v]</b>	has just finished four tenths of the second part. Let's hear from the three stars
<b>D [v]</b>	Allora un applauso per i primi tre del
<b>M [v]</b>	

[3]

3 [00:16.1]

<b>IR [v]</b>	tonight. Did you enjoy the race? ((1,5s)) I certainly did ••• Well done Nico •••
<b>D [v]</b>	podio. Ben fatto Nico,

[4]

..

<b>IR [v]</b>	fantastic • • So your 200th grand prix, your third victory in four weeks, you now lead
<b>D [v]</b>	fantastico. Allora il tuo duecentesimo gran premio e tre vittorie di fila, sei davanti nel

[5]

.. 4 [00:27.0]

<b>IR [v]</b>	the championship again, but it wasn't all plain sailing.
<b>IE 1 [v]</b>	• • • No, but it's been an
<b>D [v]</b>	campionato mondiale ma non è stato facile.

[6]

..

<b>IE 1 [v]</b>	awesome weekend here in Singapore for me • already yesterday with the pole lap and
<b>D [v]</b>	No, però è stato un bellissimo weekend per me qua a Singapore. Già ieri con la pole

[7]

..

<b>IE 1 [v]</b>	then today, a great start, had a good car in the race. • Of course Daniel tried to pull
<b>D [v]</b>	e oggi con una bellissima partenza, ho avuto un'ottima vettura in gara, certo poi

[8]

..

<b>IE 1 [v]</b>	one up on me with the pit stop in the end there. We knew it was going to be tight at
<b>D [v]</b>	Daniel ha cercato di riprendermi con il suo pit stop finale, sapevo che sarebbe stata

[9]

.. 5 [00:44.6]

<b>IR [v]</b>	They were going to call you in
<b>IE 1 [v]</b>	the end, but it worked out, so I'm really, really happy.
<b>D [v]</b>	difficile ma è andata bene Quindi sono molto contento.

[10]

..

<b>IR [v]</b>	to cover him off and then they made a late call, and it was the right call, but then you
<b>D [v]</b>	Quindi stavano pensando di richiamarti dentro, in realtà sei rimasto poi

[11]

.. 6 [00:51.1]

<b>IR [v]</b>	were under pressure all the way to the flag?
<b>IE 1 [v]</b>	Yeah, we couldn't come in because I
<b>D [v]</b>	fuori, ma sotto pressione. Sì diciamo che

[12]

..

<b>IE 1 [v]</b>	had traffic, so I was very slow on that lap and he would have beaten me. So • it was a
<b>D [v]</b>	alla fine ho avuto problemi anche in realtà con il

[13]

.. 7 [00:56.7]

<b>IR [v]</b>	We heard you were managing your brakes for more or less the whole
<b>IE 1 [v]</b>	cool ending.
<b>D [v]</b>	traffico, comunque è andata bene. Beh abbiamo sentito che hai avuto

[14]

.. 8 [01:01.3]

<b>IR [v]</b>	race, tell us about that.
<b>IE 1 [v]</b>	Yeah, the whole car was on the end/on the edge, it
<b>D [v]</b>	problemi quasi sempre con i fr eni, perchè? Sì devo dire che la vettura è stata proprio

[15]

.. 9 [01:08.6]

<b>IR [v]</b>	I'll
<b>IE 1 [v]</b>	always is in Singapore, • so it's all the more satisfying • with a race like that.
<b>D [v]</b>	al limite, ma è sempre così a Singapore e questo rende la

[16]

..

<b>IR [v]</b>	come back for another chat. Daniel Ricciardo ((6s)) you still seem very happy
<b>D [v]</b>	vittoria ancora più bella. Daniel! ((8s)) allora terza volta che sei su questo podio di

[17]

..

<b>IR [v]</b>	Daniel. It's your third consecutive time on this podium, but you needed just a few
<b>D [v]</b>	fila, basta qualche centimetro

[18]

.. 10 [01:25.8]

<b>IR [v]</b>	more centimetres for the top step.
<b>IE 2 [v]</b>	Yeah, we've come very close this year on
<b>D [v]</b>	e arriverai sul primo posto. Beh sì questa volta ci

[19]

..  
**IE 2 [v]** numerous occasions but you know, I'm not going to stand up here and be  
**D [v]** sono arrivato molto vicino. é chiaro che non sono comunque deluso, perchè abbiamo

[20]

..  
**IE 2 [v]** disappointed. I think we gave it a good shot. We tried something at the end with the  
**D [v]** dato tutto, abbiamo provato un qualcosa alla fine con la strategia e ci siamo quasi/l

[21]

..  
**IE 2 [v]** strategy and we got within half a second. It was close but • hey, we're up here again,  
**D [v]** abbiamo quasi fatta, comunque è ancora bello essere qua sul podio, tantissime

[22]

..  
**IE 2 [v]** it feels great. There are a lot of Australian flags, every year I see more and more, so  
**D [v]** bandiere australiane

[23]

.. 11 [01:48.3]  
**IR [v]** • • • You were on schedule to be on his gearbox with one or  
**IE 2 [v]** thank you very much.  
**D [v]** qua che mi tengono compagnia. Beh è chiaro che man/un paio

[24]

..  
**IR [v]** two laps to go and then he got a bit of traffic but it just fell away. One more lap and  
**D [v]** di giri ancora e ce l'avresti fatta, però forse il traffico

[25]

.. 12 [01:56.4]  
**IR [v]** you would have been there.  
**IE 2 [v]** ((0,5s)) Yeah, it was/it was close. As soon as we did the  
**D [v]** ti ha bloccato. Beh sì, sono comunque arrivato vicino.

[26]

..  
**IE 2 [v]** pit stop we thought Nico was going to come in, so I pushed really hard on those tyres  
**D [v]** Appena fatto il pit stop pensavo che Nico sarebbe entrato e quindi ho spinto molto

[27]

..

<b>IE 2 [v]</b>	and by the end they were a little bit dead, but at least we close and made it exciting.
<b>D [v]</b>	sugli pneumatici e alla fine erano un po' morte, comunque

[28]

13 [02:08.2] 14 [02:12.9]

<b>IR [v]</b>	The champagne pouring off you is boiling hot ••• a tough race.	
<b>IE 2 [v]</b>		It's a physical
<b>D [v]</b>	diciamo reso la corsa bella. Beh vedo che anche lo champagne è cal	dissimo. Sì

[29]

15 [02:14.8]

<b>IR [v]</b>	Well done. Lewis ((1,5s)) Lewis Hamilton ladies and	
<b>IE 2 [v]</b>	race, absolutely, yeah.	
<b>D [v]</b>	certo, è una corsa dura dal punto di vista fisico ((10s)) Lewis, novantanovesimo	

[30]

..

<b>IR [v]</b>	gentlemen ((6s)) it's your 99th podium but it's not the sweetest one I suspect.	
<b>IE 3 [v]</b>		•••
<b>D [v]</b>	podio però forse	non è

[31]

..

<b>IE 3 [v]</b>	No, definitely not, but first of all, big congratulations to Nico, he drove fantastically
<b>D [v]</b>	tra quello/tra quelli più dolci. No, però congratulazione a Nico che ha guidato in

[32]

..

<b>IE 3 [v]</b>	well all weekend and fully deserved the win. Very tough day today, as always it is
<b>D [v]</b>	modo fantastico per tutto il weekend, si è meritato sicuramente la vittoria. Giornata

[33]

..

<b>IE 3 [v]</b>	here in Singapore. This weekend has just been a bot of a tricky one for me, but I'm
<b>D [v]</b>	dura, ma è sempre così qui a Singapore e devo dire che questo weekend è stato un po'

[34]

..		17 [02:45.7]
<b>IR [v]</b>		The
<b>IE 3 [v]</b>	still glad I could get back up on the podium and get some points for the team.	
<b>D [v]</b>	difficile per me però comunque sono riuscito	ad

[35]

..	
<b>IR [v]</b>	first half of the race you were a bit frustrated with the tyres and your own pace and
<b>D [v]</b>	arrivare sul podio, cosa importante. Nella prima parte sembravi essere un po'

[36]

..		18 [02:52.8]
<b>IR [v]</b>	wondering what was going on and then suddenly you came alive.	
<b>IE 3 [v]</b>		It was my brakes. I
<b>D [v]</b>	frustrante per gli pneumatici e per il passo, poi improvvisamente	ti sei risvegliato.

[37]

..	
<b>IE 3 [v]</b>	was struggling with my brakes, they were way overheating, so I just had to slow
<b>D [v]</b>	Beh ho avuto problemi proprio con i freni. Per un surriscaldamento dovevo quindi

[38]

..	
<b>IE 3 [v]</b>	down, so I just had to watch the other guys pull away and I was just looking at
<b>D [v]</b>	rallentare, vedere gli altri prendere la distanza, cercavo di capire come recuperare.

[39]

..	
<b>IE 3 [v]</b>	different ways to try and get them back under control. Eventually once I did my
<b>D [v]</b>	Poi dopo il secondo o terzo pit stop improvvisamente tutto è andato bene anche con i

[40]

..	
<b>IE 3 [v]</b>	second or third stop, all of a sudden my brakes were under control. But of course,
<b>D [v]</b>	freni però certo alla fine ho avuto ancora problemi. Però devo dire che ho molto

[41]

..	
<b>IE 3 [v]</b>	towards the end I still got a bit of heat in them. I have a lot of support here this
<b>D [v]</b>	sostegno qua, quindi un grazie a tutti i miei sostenitori

[42]

..  
**IE 3 [v]** weekend and I just want to say a big thanks to everyone for coming out and we'll  
**D [v]**

[43]

.. 19 [03:18.4]  
**IR [v]** Eight points behind in the world championship now, is that a big  
**IE 3 [v]** keep pushing.  
**D [v]** e continuerò a spingere. Sì sei otto punti dietro

[44]

.. 20 [03:21.9]  
**IR [v]** concern for you?  
**IE 3 [v]** ••• Well, it's a lot different to when I was here last year, but in all  
**D [v]** nel campionato, è un problema? Beh non è diverso rispetto alla

[45]

..  
**IE 3 [v]** in all, with everything that's gone on this year, I'm still in the fight, there's still a  
**D [v]** situazione dell'anno scorso, comunque devo dire che sono ancora in battaglia,

[46]

.. 21 [03:31.4]  
**IR [v]** Ok, thank you very  
**IE 3 [v]** long way to go and I'm going to give it everything I've got.  
**D [v]** mancano ancora diverse corse e darò tutto.

[47]

..  
**IR [v]** much Lewis. Final word then Nico, six races to go in this championship, you are  
**D [v]** Ultime parole per te Nico, mancano sei corse, sei davanti nel campionato quindi a

[48]

..  
**IR [v]** leading it yet again now, so you must be thinking "I can win this, I can take this".  
**D [v]** questo punto inizierai a pensare "ce la posso

[49]

.. 22 [03:42.6]  
**IE 1 [v]** No, I'm not focused on points. As I always say, I'm just happy with the win today.  
**D [v]** fare". No, non penso più ai punti sono contento della vittoria, devo ringraziare tutti

[50]

..
<b>IE 1 [v]</b> Thank you very much for coming today, you've been awesome this weekend, I hope
<b>D [v]</b> per essere qua oggi, siete stati fantastici, mi auguro che vi siate divertiti e ci

[51]

..	23 [03:52.7]
<b>IR [v]</b>	((unverständlich 2s)) you should
<b>IE 1 [v]</b> you had fun and see you all again in Malaysia, soon.	
<b>D [v]</b>	rivediamo presto in Malesia. Sì

[52]

..	24 [03:58.5]	25 [04:04.1]26 [04:04.2]
<b>IR [v]</b>	feel the heat radiating ...	
<b>D [v]</b>	si sente proprio la spinta da parte dei tifosi...	
<b>M [v]</b>	((beginnen zu sprechen))	

## I14 GP Japan

### Speakertable

#### IR

L1: eng  
Vorname: Kai  
Name: Ebel

#### IE 1

L1: eng  
Vorname: Nico  
Name: Rosberg

#### IE 2

L1: eng  
Vorname: Max  
Name: Verstappen

#### IE 3

L1: eng  
Vorname: Lewis  
Name: Hamilton

#### D

L1: ita  
Dolmetscher

#### M

L1: ita  
Moderatoren

#### P

Publikum

[1]

0 [00:00.0]1 [00:00.0] 2 [00:02.0]

<b>IR [v]</b>	((spricht Japanisch)) Thank you very much you were great again and starting
<b>D [v]</b>	Grazie a tutti, grazie al pubblico e iniziamo con il
<b>M [v]</b>	((sprechen noch))

[2]

<b>IR [v]</b>	with the winner congratulations Nico Rosberg first time winning in Suzuka,
<b>D [v]</b>	vincitore, congratulazioni Nico, prima volta che vinci a Suzuka, titolo dei costruttori

[3]

..

<b>IR [v]</b>	Constructors' Championship, so that must be really sweet champagne in front of this
<b>D [v]</b>	• per la Mercedes quindi deve essere uno champagne molto dol

[4]

.. 3 [00:17.1]

<b>IR [v]</b>	audience.
<b>IE 1 [v]</b>	It's been an awesome weekend for sure, the whole weekend had gone great
<b>D [v]</b>	ce davanti a questo pubblico. Sì un weekend fantastico, devo dire che è

[5]

..

<b>IE 1 [v]</b>	from the word go, • so it's been very, very special, especially on this legendary
<b>D [v]</b>	andato benissimo tutto il weekend, è stato speciale, soprattutto su questa pista poi

[6]

..

<b>IE 1 [v]</b>	track, beautiful to win here. And of course yeah • congrats to everybody, to all my
<b>D [v]</b>	così leggendaria, è bello vincere qua. E poi congratulazioni chiaramente a tutti i

[7]

..

<b>IE 1 [v]</b>	colleagues in the team, for clinching a third Constructors' World title. So absolutely
<b>D [v]</b>	colleghi del team per vi/aver vinto il terzo titolo dei costruttori, quindi sicuramente

[8]

..

<b>IE 1 [v]</b>	deserved, like definitely it's been an unbelievable effort all these years, so let's
<b>D [v]</b>	un risultato molto molto importante, grazie allo sforzo di tutti questa sera

[9]

..

<b>IE 1 [v]</b>	celebrate hard. And thank you very much to all of you, you've been very, very special
<b>D [v]</b>	sicuramente andremo a celebrare, quindi grazie a tutti siete stati molto speciali e

[10]

..

<b>IE 1 [v]</b>	again this weekend, it's/you put on such a great show out in the grandstands, it's
<b>D [v]</b>	abbiamo veramente apprezzato

[11]

..		4 [00:51.3]	5 [00:53.2]
<b>IR [v]</b>			Coming over Nico to the most
<b>IE 1 [v]</b>	amazing. ••• Arigato.		
<b>D [v]</b>		la presenza di tutto il pubblico. Nico. Allora quanto è	
<b>P [v]</b>		((jubelt))	

[12]

..			
<b>IR [v]</b>	important things. How important is it today not to have Daniel Ricciardo up here to		
<b>D [v]</b>	importante questa giornata e il fatto di non avere		

[13]

..		6 [01:01.7]	
<b>IR [v]</b>	have a shoey again, to drink out of his show?		
<b>IE 1 [v]</b>		I'm going to make sure that he never	
<b>D [v]</b>		più Ricciardo qua con la sua scarpa. Sì	

[14]

..			7 [01:06.4]
<b>IR [v]</b>			That's a
<b>IE 1 [v]</b>	wins again this year because I don't want to drink any more out of his shoe.		
<b>D [v]</b>	non dovrà più vincere quest'anno perchè non voglio più		bere dalla

[15]

..			
<b>IR [v]</b>	good one. So, going from Germany over the Dutch border to Max Verstappen,		
<b>D [v]</b>	sua scarpa. Allora passiamo adesso a Max, congratulazione Max, sei l'uomo della		

[16]

..			
<b>IR [v]</b>	congratulations, man of the race, fantastic. You had the hot breeze of Lewis on your		
<b>D [v]</b>	corsa. E chiaramente hai avuto Lewis dietro di te per parecchi giri forse a causa		

[17]

..			8 [01:19.9]
<b>IR [v]</b>	neck, maybe you two had more traffic on track than on the Dutch motorway?		
<b>IE 2 [v]</b>			•••
<b>D [v]</b>			anche

[18]

..

<b>IE 2 [v]</b>	Yeah • • there was a lot of traffic but we saved the tyres a bit in the last stint. I think
<b>D [v]</b>	del traffico davanti a te. Sì molto traffico e poi per fortuna al contempo anche

[19]

..

<b>IE 2 [v]</b>	in general we had a great strategy you know. • • Just you know to race against the
<b>D [v]</b>	risparmiato anche un po' le gomme. La strategia devo dire è stata fatta molto bene, è

[20]

..

<b>IE 2 [v]</b>	Mercedes cars, I think that's always positive. To come home in second, a big thanks
<b>D [v]</b>	stato molto bello chiaramente potere combattere con le Mercedes e quindi finire al

[21]

.. 9 [01:37.6]

<b>IR [v]</b>	How hot was the breath of Lewis on your neck at the end?
<b>IE 2 [v]</b>	to the team for that.
<b>D [v]</b>	secondo po sto e devo ringraziare chiaramente il team. Hai sentito proprio

[22]

.. 10 [01:41.5]

<b>IE 2 [v]</b>	It was not as hot as in • Malaysia. The temperature here helped, but of course Lewis
<b>D [v]</b>	Hamilton dietro di te? Non come in Malesia devo dire. Qui anche la temperatura

[23]

..

<b>IE 2 [v]</b>	was pushing hard and • we had a little moment • • in the chicane, but of course very
<b>D [v]</b>	chiaramente ha aiutato, comunque sì ha spinto molto, c'è stato un momento in cui è

[24]

.. 11 [01:53.0]

<b>IR [v]</b>	Coming to you Lewis, not an easy day for you. The start:
<b>IE 2 [v]</b>	happy to stay in second.
<b>D [v]</b>	stato molto vicino alla chi cane ma sono contento di aver tenuto la posizione. Lewis,

[25]

.. 12 [02:01.0]

<b>IR [v]</b>	what happened there, was it just due to the slippery surface?
<b>IE 3 [v]</b>	Well, firstly, a
<b>D [v]</b>	non è stata una giornate per te facile, cosa è accaduto in partenza? é stato un

[26]

..

<b>IE 3 [v]</b>	big thank you to everyone that came out today. A big congratulations to this team.
<b>D [v]</b>	problema di superficie scivolosa? Beh grazie innanzitutto a tutto il pubblico e

[27]

..

<b>IE 3 [v]</b>	I'm very, very proud to be a part of it. I'm glad I got some points for the team today.
<b>D [v]</b>	congratulazione al team, sono orgoglioso di fare parte di questa squadra, quindi

[28]

..

<b>IE 3 [v]</b>	And congratulations to everyone back at the factory at Brixworth and ••• the whole
<b>D [v]</b>	congratulations a tutti anche a coloro che lavorano in fabbrica e devo dire a tutta la

[29]

..

<b>IE 3 [v]</b>	of Mercedes. We couldn't have done it without all the support we've had so... and I
<b>D [v]</b>	Mercedes, non avremmo potuto fare tutto quello che abbiamo fatto senza il loro

[30]

..

<b>IE 3 [v]</b>	did the best I could from where I was in the race but I'm happy with getting the
<b>D [v]</b>	sostegno _ ho fatto poi il mio meglio dopo la partenza comunque

[31]

.. 13 [02:24.0]

<b>IR [v]</b>	Now Lewis, I think the next races, the world championship, Nico leading
<b>IE 3 [v]</b>	points.
<b>D [v]</b>	diciamo sono contento dei punti fatti. Lewis, a questo punto c'è Nico davanti

[32]

..

<b>IR [v]</b>	now, now will we see the best getting out of Lewis and in the next races the best
<b>D [v]</b>	al campionato quindi dovremo vederti chiaramente reagire nelle prossime

[33]

.. 14 [02:35.1]

<b>IR [v]</b>	Lewis Hamilton to fight for the championship?
<b>IE 3 [v]</b>	Of course. I'll give it everything I've
<b>D [v]</b>	corse. Beh certo darò tutto quello che

[34]

..		15 [02:39.6]
<b>IR [v]</b>		Thank you so much, Lewis.
<b>IE 3 [v]</b>	got, as I did in the race and • we'll see what happens.	
<b>D [v]</b>	ho come ho fatto anche oggi	e vedremo cosa accadrà. Nico,

[35]

<b>IR [v]</b>	Coming back to you Nico, I know tonight you're flying home but will you rock the
<b>D [v]</b>	so che questa sera tornerai a casa, • • e quindi farai un po' di rock in

[36]

..		16 [02:51.0]
<b>IR [v]</b>	plane again or do some karaoke in between in the land of karaoke?	
<b>IE 1 [v]</b>		Maybe a little bit,
<b>D [v]</b>		aereo, farai un po'

[37]

<b>IE 1 [v]</b>	but not too much. The season is still long, many races to go around the world, so I
<b>D [v]</b>	di karaoke? Ma forse sì ma non troppo in quanto diciamo mancano ancora diversi

[38]

..		17 [02:58.1]
<b>IR [v]</b>		((1,5s)) So thank you very much ladies and gentlemen,
<b>IE 1 [v]</b>	need to keep my energies.	
<b>D [v]</b>	gare	devo mantenere le energie.

[39]

..		18 [03:03.4]	19 [03:05.9]
<b>IR [v]</b>	thank you ((spricht Japanisch 1s)) thank you Nico Rosberg, Max Verstappen, Lewis		
<b>D [v]</b>			
<b>M [v]</b>			((sprechen weiter))
<b>P [v]</b>		((jubelt))	

[40]

..		20 [03:08.7]	21 [03:08.8]	22 [03:08.9]
<b>IR [v]</b>	Hamilton. A big applause.			
<b>D [v]</b>				
<b>M [v]</b>				
<b>P [v]</b>				

## I15 GP Abu Dhabi

### Speakertable

#### IR

L1: eng  
Vorname: David  
Name: Coulthard

#### IE 1

L1: eng  
Vorname: Lewis  
Name: Hamilton

#### IE 2

L1: eng  
Vorname: Nico  
Name: Rosberg

#### IE 3

L1: eng  
Vorname: Sebastian  
Name: Vettel

#### D

L1: ita  
Dolmetscher

#### M

L1: ita  
Moderatoren

[1]

0 [00:00.0]1 [00:00.0]

<b>IR [v]</b>	Here in Abu Dhabi and around the world...will just get our podium winners to
<b>M [v]</b>	((sprechen noch))

[2]

2 [00:09.0]

<b>IR [v]</b>	come down. We're going to start with Lewis Hamilton. So your 53rd/53th victory in
<b>D [v]</b>	Allora la tua 53esima
<b>M [v]</b>	

[3]

3 [00:12.2]4 [00:12.6]

<b>IR [v]</b>	Formula One but I suspect this is a slightly different feeling to some of the others?
<b>IE 1 [v]</b>	Yes.
<b>D [v]</b>	vittoria in Formula Uno però immagino che la senza

[4]

5 [00:15.5]

<b>IE 1 [v]</b>	Honestly, I feel great. Firstly, I want to say a big thank you to everyone that came out
<b>D [v]</b>	zione non sia come quella delle altre. No, sto benissimo. Innanzitutto vorrei

[5]

<b>IE 1 [v]</b>	to support us. I've got so many British fans out here this weekend. ••• Thank you
<b>D [v]</b>	ringraziare tutti quelli che sono venuti a sostenermi, vedo tantissimi inglesi qua

[6]

<b>IE 1 [v]</b>	so much ••• I love you guys ••• I want to say thanks to all my family for all their
<b>D [v]</b>	presenti, quindi grazie a tutti ••• Quindi devo ringraziare anche la mia famiglia per

[7]

<b>IE 1 [v]</b>	support and especially to the team for doing such a great job. It's been a real
<b>D [v]</b>	tutto il sostegno e il team, la squadra, per l'ottimo lavoro fatto. È stato un privilegio

[8]

<b>IE 1 [v]</b>	privilege being part of this team and achieving the success we've had this year. I
<b>D [v]</b>	fare parte di questa squadra e raggiungere il successo raggiunto quest'anno, qualcosa

[9]

<b>IE 1 [v]</b>	mean I never would have thought when I joined this team that I would have that
<b>D [v]</b>	a cui non avrei mai pensato quando mi sono unito a questo team. Quindi un grazie a

[10]

<b>IE 1 [v]</b>	many wins. I think that's 32 wins with this team so a big thank you to everyone here
<b>D [v]</b>	tutti, anche a quelli in fabbrica. E congratulazioni chiaramente anche a Nico per il

[11]

<b>IE 1 [v]</b>	and back at the factory. ••• And a big congratulation to Nico of course • his first
<b>D [v]</b>	suo primo

[12]

6 [00:48.8]

<b>IR [v]</b>	((1,2s)) Allow me to get out of the way
<b>IE 1 [v]</b>	world championship • • • Good job, man.
<b>D [v]</b>	campionato del mondo. ((5s)) Allora, ben

[13]

<b>IR [v]</b>	when you are doing the handshake actually. ((1,1s)) Well done • • • you're nice and
<b>D [v]</b>	fatto. ((4s)) Allora non voglio forzare nulla, ma forse potete darvi ancora una volta •

[14]

<b>IR [v]</b>	wet actually. Maybe just/I don't want to force anything but maybe you could do the
<b>D [v]</b>	la stretta di mano. Nico,

[15]

<b>IR [v]</b>	handshake again I was spoiling the shot I was in between you. ((2s)) Nice, there's the
<b>D [v]</b>	

[16]

7 [01:10.1]

<b>IR [v]</b>	love ((2s)) Nico, so • just another day at the office?
<b>IE 2 [v]</b>	Hell, no! That was definitely not
<b>D [v]</b>	allora un'altra giornata in

[17]

<b>IE 2 [v]</b>	the most enjoyable race I've ever had. • With Max in the beginning and then
<b>D [v]</b>	ufficio? No, assolutamente no, non è stata una corsa molto bella da parte mia, visto

[18]

<b>IE 2 [v]</b>	((lacht)) with those guys coming up in the end, really not very enjoyable those last
<b>D [v]</b>	quello che è successo all'inizio, il fatto che mi stessero raggiungendo alla fine...non è

[19]

<b>IE 2 [v]</b>	few laps. So very, very glad ((lacht)) it's over and unbelievably ecstatic. And I
<b>D [v]</b>	stato proprio divertente da parte mia. Sono ben contento che sia finita. A questo

[20]

..  
**IE 2 [v]** wanna/what do you call it when you give the win to my wife, to you, amazing, thank  
**D [v]** punto però sono felicissimo e non so come si dice quando si vuole fare una dedica,

[21]

.. 8 [01:38.8]  
**IR [v]** Don't you cry on  
**IE 2 [v]** you for all the support and to our daughter Alaïa ((2s)) Oh this is unreal...•••  
**D [v]** voglio dedicare la vittoria a mia moglie per tutto il sostegno e a mia figlia Alaïa. E

[22]

.. 9 [01:40.3]  
**IR [v]** us, Nico!  
**IE 2 [v]** And then I mean I'll thank everybody else afterwards but ••• unreal.  
**D [v]** poi chiaramente ringrazierò tutti gli altri dopo.

[23]

10 [01:45.2]  
**IR [v]** •• I can see the tears and we understand why. • We do have to wait of course until a  
**D [v]** Beh, vedo le lacrime, possiamo anche capire il perchè. E chiaramente dobbiamo a

[24]

..  
**IR [v]** week on Friday until you are officially announced in your position but this time 34  
**D [v]** questo punto aspettare prima di avere chiaramente l'assegnazione ufficiale però devo

[25]

.. 11 [01:57.8]  
**IR [v]** years ago this was • a similar time for the Rosberg family?  
**IE 2 [v]** Yeah, very, very proud to  
**D [v]** dire che anni fa è successa la

[26]

..  
**IE 2 [v]** have done the same feat as my dad achieved, he's going to be coming in about half  
**D [v]** stessa cosa nella famiglia Rosberg. Beh certo, sono ben contento di aver ripetuto il

[27]

..		12 [02:09.4]
<b>IR [v]</b>		Fantastic,
<b>IE 2 [v]</b>	an hour I think, so it will be •• be exciting •• to see him.	
<b>D [v]</b>	successo di mio padre. Lui arriverà tra mezz'ora, se non sbaglio, quindi sarà	

[28]

..		
<b>IR [v]</b>	well • Nico, we'll come back to you. We;'ll leave you with those thoughts. Now •••	
<b>D [v]</b>	bellissimo poterlo vedere. ((4s))	

[29]

..		13 [02:18.9]	14 [02:20.0]
<b>IR [v]</b>	Sebastian Vettel ((2s))	it's been a while	you've not been
<b>IE 3 [v]</b>		Yeah.	
<b>D [v]</b>	Sebastian ((3s))	Beh è da un po' di tempo...	Sì.

[30]

..		15 [02:21.4]	16 [02:23.4]
<b>IR [v]</b>	here since Monza		Yes I have, you look
<b>IE 3 [v]</b>		We've aged/yeah, we've aged! ((lacht 0,5s))	
<b>D [v]</b>		è da Monza che non sei sul podio.	Sei invecchiato nel

[31]

..		
<b>IR [v]</b>	wonderful. •• Where have you been? Why has it taken this long? That was an	
<b>D [v]</b>	frattempo, si effettivamente. Comunque, sei stata fantastico, allora perchè ci hai	

[32]

..		17 [02:33.7]
<b>IR [v]</b>	amazing strategy and you really came back and pushed these guys hard.	
<b>IE 3 [v]</b>		Well,
<b>D [v]</b>	messo così tanto per tornare sul podio? Hai fatto una bellissima strategia	e hai

[33]

..		
<b>IE 3 [v]</b>	before I answer your questions ••• I think •• congratulations ••• really...I think it	
<b>D [v]</b>	davvero spinto quelli davanti a te. Beh prima innanzitutto, congratulazioni. È stata	

[34]

..  
**IE 3 [v]** was tough out there in the last couple of laps. I didn't want to be in his shoes. I was  
**D [v]** dura negli ultimi giri. Non volevo chiaramente danneggiarlo, volevo avvicinarmi e

[35]

..  
**IE 3 [v]** trying to get close and have another go because I was thinking to, why not pass both  
**D [v]** chiaramente magari fare un altro tentativo, magari potevo superarli entrambi, se mi

[36]

..  
**IE 3 [v]** of them, if Lewis is going that slow in front? But yeah it was difficult because my  
**D [v]** fosse andata bene dato che Lewis andava piano davanti, però chiaramente anche i

[37]

..  
**IE 3 [v]** tyres were also dropping more to the end. But you mentioned the strategy obviously.  
**D [v]** miei pneumatici iniziavano a mollare. Un po' sono rimasto bloccato all'inizio, non ho

[38]

..  
**IE 3 [v]** Bit stuck at the beginning of the race, couldn't really unfold my pace, I was starting  
**D [v]** trovato il mio passo, quindi questo è stato un po' peccato, ero un po' frustrato

[39]

..  
**IE 3 [v]** to get a bit frustrated but yeah once I had clean air I could really also on the old tyres  
**D [v]** all'inizio, una volta che ho trovato la pista libera chiaramente ho sfruttato al meglio

[40]

..  
**IE 3 [v]** really unleash the pace we had today. The whole team deserves the podium today. I  
**D [v]** quelli che erano gli pneumatici, abbiamo visto il passo vero della vettura. Quindi

[41]

..  
**IE 3 [v]** think we have worked so hard. We have had so much criticism this year, sometimes  
**D [v]** tutta la squadra merita il podio, abbiamo lavorato duramente, siamo stati criticati

[42]

..  
**IE 3 [v]** right, sometimes not justified but that's/that's how it goes, it's a tough game, you  
**D [v]** tantissimo durante la stagione, a volte era giusta, a volte no, non erano giustificate

[43]

..  
**IE 3 [v]** know we're fighting really tough opponents. And I said it's been a tough year but it's  
**D [v]** queste critiche, ma così è andata. È una partita dura, difficile, abbiamo dei

[44]

..  
**IE 3 [v]** nice to finish on a high and I think we take that momentum into next year. There is a  
**D [v]** concorrenti molto difficili e duri. È un anno difficile da parte nostra, però è bello

[45]

..  
**IE 3 [v]** lot of work going on back in Maranello, so big thanks also to everyone there.  
**D [v]** finire con questo podio, quindi portiamo poi questa spinta nel prossimo anno.

[46]

.. 18 [03:36.0]  
**IR [v]** Well the Ferrari fans will be glad to hear that. Congratulations to your  
**IE 3 [v]**  
**D [v]** Maranello si sta lavorando molto quindi ringrazio tutti coloro che lavorano al

[47]

.. 19 [03:39.2]  
**IR [v]** podium. Just coming back in ((2,5s)) Lewis, you're a man who wears his heart on  
**D [v]** Maranello. ((4,5s)) Lewis ((1,5s)) allora chiaramente vediamo quello che stai

[48]

..  
**IR [v]** his sleeve, your face doesn't lie. You know we've seen you celebrate some  
**D [v]** pensando sul volto. Spiegaci un po' quello che pensi ora.

[49]

..  
**IR [v]** victories... tell us a little bit your thoughts, your emotions right now on where you  
**D [v]**

[50]

20 [03:53.7]

**IR [v]** are today?

**IE 1 [v]** Well, I mean I did everything I could these last four races and •• that's

**D [v]** Beh ho fatto tutto quello che potevo in queste ultime quattro gare e quindi

[51]

**IE 1 [v]** really all I could ask of myself. So I leave here... I'm going to have a lot of fun

**D [v]** è l'unica cosa che potevo fare. Quindi vado via celebrando chiaramente con la

[52]

**IE 1 [v]** tonight, celebrating with the team and everyone and •you know you can't win them

**D [v]** squadra, con tutti, non si possono vincere tutte, abbiamo anche avuto un paio di

[53]

**IE 1 [v]** all. Obviously we had a lot of problems this year, and that's inevitably why I'm in

**D [v]** problemi nel corso dell'anno ed è per questo che non sono riuscito a vincere però

[54]

**IE 1 [v]** this position but I'm still grateful for all/all the success and the ups and downs we

**D [v]** sono grato dei successi

[55]

21 [04:12.6]

**IR [v]** Excellent. Well, congratulations on this victory. Nico, coming back to

**IE 1 [v]** had as a team.

**D [v]** successi che abbiamo avuto durante la stagione. ((1,5s)) Nico ••

[56]

22 [04:21.6]

**IR [v]** you ((1,5s)) you're holding it but you want to unleash those tears don't you?

**IE 2 [v]** No, no

**D [v]** torniamo da te. ((3s)) Beh è chiaro

che ti

[57]

**IE 2 [v]** it's OK. I mean I also want to say congrats to Lewis, you did a great season, great

**D [v]** vorresti lasciare andare. No, no a posto, voglio a mia volta congratularmi con Lewis

[58]

..	
<b>IE 2 [v]</b>	competitor, massively quick always. So • congrats, always tough to beat you. And • •
<b>D [v]</b>	perchè hai fatto una bellissima stagione, sei sempre stato velocissimo, quindi è dura e

[59]

..	
<b>IE 2 [v]</b>	guys, at the team Mercedes, please put the music on, I'm coming down in one
<b>D [v]</b>	difficile batterti e per quanto riguarda il team Mercedes mettete la musica perchè fra

[60]

..	
<b>IE 2 [v]</b>	second. And • • my mom, I'm really looking forward to seeing her, she's going to be
<b>D [v]</b>	un attimo scendo. E devo chiaramente anche ringraziare chiaramente anche mia

[61]

..	
<b>IE 2 [v]</b>	coming with dad in a second, so whole family together it's going to be wonderful.
<b>D [v]</b>	madre. Quindi ci faremo una riunione

[62]

23 [04:44.8]	
24 [04:49.1]	
<b>IR [v]</b>	Nico congratulations to all our podium fin/finishers ladies and gentlemen ((1,5s)) I
<b>IE 2 [v]</b>	Thank you
<b>D [v]</b>	familiare e sarà fantastico.

[63]

..	
25 [04:51.4]	
<b>IR [v]</b>	hope you enjoyed this season of Formula
<b>IE 2 [v]</b>	everybody out there! Thanks for the support!
<b>D [v]</b>	

[64]

26 [04:52.6]	
27 [04:53.1]	
28 [04:55.9]	
<b>IR [v]</b>	One racing • • • we will see us next year...
<b>IE 2 [v]</b>	Thank you!
<b>D [v]</b>	

### **Abstract (Deutsch)**

Ziel der vorliegenden Masterarbeit ist, zu untersuchen und zu beschreiben, welche Strategien DolmetscherInnen einsetzen, wenn sie mit der Herausforderung des Sprecherwechsels konfrontiert sind. Das Simultandolmetschen von Interviews im Fernsehen unterliegt nicht nur den vom Mediendolmetschen gestellten Anforderungen, sondern auch den besonderen Bedingungen des schnellen Wechsels von Fragen und Antworten bzw. von SprecherInnen. Um den Umgang mit dem Sprecherwechsel als *problem trigger* zu beschreiben, wurde eine qualitative Analyse durchgeführt. Ihr zugrunde liegt ein Korpus aus 15 von dem italienischen Sender RaiSport im Fernsehen ausgestrahlten Formel 1-Interviews, die von einem professionellen Mediendolmetscher aus dem Englischen ins Italienische simultan gedolmetscht wurden.

### **Abstract (Englisch)**

The present study sets out to analyze and to describe what strategies professional media interpreters use to deal with the challenges posed by quick turn-taking. Simultaneous television interpreting of interviews is subject not only to restrictions imposed by media interpreting, but also to difficulties due to the rapid question and answer format. By means of a qualitative analysis, turn-taking is investigated as a problem trigger for interpreters, which therefore requires a range of specific interpreting strategies. The analysis is based on a corpus of 15 Formula One interviews broadcast on the Italian television channel RaiSport and interpreted simultaneously from English to Italian by the same professional media interpreter.